Erscheint täglich früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction: Vormittags 10—12 Uhr. Nachmittags 4—6 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,500.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 11. Sonnabend den 11. Januar 1879. 73. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 12. Januar nur Vormittags bis ½9 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Brennholz-Auction.

Freitag, den 17. Januar a. c. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Connewitz auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 39 und 40a.

1 Raummeter eichene Nutzscheite,

ca. 190 Rmtr. eichene, 17 Rmtr. buchene, 10 Rmtr. rüsterne und 1 Rmtr. ellerne Brennscheite

unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Mittelwaldschlage in der Nonne, am Nonnenwege und der nassen Wiese, unweit des Schleußiger Weges.

Leipzig, den 8. Januar 1879.

Des Raths Forstdeputation.

Die Strafgewalt des Reichstages.

Der Telegraph brachte gestern die Nachricht, daß in der Sitzung des Bundesrathes vom Donnerstag der

„Entwurf eines Gesetzes wegen der Strafgewalt des Reichstages über seine Mitglieder"

durch die Reichs-Regierung vorgelegt worden sei. Der Inhalt desselben ist folgender:

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen ꝛc.

verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags, was folgt:

§. 1. Dem Reichstag steht eine Strafgewalt über seine Mitglieder zu.

§. 2. Diese Strafgewalt wird von einer Commission ausgeübt, welche aus dem Präsidenten, den beiden Vicepräsidenten und zehn Mitgliedern besteht. Letztere werden bei dem Beginn jeder Session für die Dauer derselben unmittelbar nach erfolgter Wahl der Präsidenten gewählt.

§. 3. Die Ahndungen, welche die Commission verhängen kann, sind, je nach der Schwere der Ungebühr:

1) Verweis vor versammeltem Hause;

2) Verpflichtung zur Abbitte vor versammeltem Hause in der von der Commission dafür vorgeschriebenen Form;

3) Ausschließung aus dem Reichstag auf eine bestimmte Zeitdauer. Diese kann bis zum Ende der Legislaturperiode erstreckt werden. Mit einer Ausschließung, welche sich auf die Dauer der Legislaturperiode erstreckt, kann der Verlust der Wählbarkeit zum Reichstag verbunden werden.

Der Verlust der Wählbarkeit kann selbstständig ausgesprochen werden, wenn das Mitglied dem Reichstag nicht mehr angehört.

§. 4. Enthält die Ungebühr den Thatbestand einer nach den Bestimmungen des gemeinen Strafrechts strafbaren Handlung, so kann auf Antrag der Commission neben der von ihr verhängten Ahndung oder, falls das Mitglied dem Reichstage nicht mehr angehört, selbstständig die Ueberweisung an den Strafrichter von dem Reichstag beschlossen werden.

§. 5. Beschließt der Reichstag die Ueberweisung an den Strafrichter, so finden die Vorschriften der Artikel 30 und 31 der Reichsverfassung keine Anwendung.

§. 6. Wird die Ahndung (§. 3) wegen einer Aeußerung oder wegen des Inhalts einer Rede ausgesprochen, so kann zugleich die Aeußerung oder die ganze oder der betreffende Theil der Rede von der Aufnahme in den stenographischen Bericht ausgeschlossen werden. In einem solchen Falle ist auch jede andere Veröffentlichung durch die Presse verboten.

§. 7. Die Wirksamkeit der Commission tritt ein, wenn

1) der Präsident sie anordnet, oder

2) mindestens 20 Mitglieder des Reichstags sie beantragen.

Die Anordnung (Nr. 1) oder der Antrag (Nr. 2) muß innerhalb dreier Tage, nachdem die Ungebühr vorgekommen ist, erfolgen.

§. 8. Die Commission verhandelt und entscheidet unter dem Vorsitze des Präsidenten und in dessen Verhinderung dem des nächsten Vicepräsidenten in der Mindestzahl von sieben Mitgliedern.

Das Verfahren wird durch eine Ordnung geregelt, welche von der Commission entworfen wird und der Genehmigung des Reichstags unterliegt.

§. 9. Die Commission entscheidet endgültig. Lautet jedoch die Entscheidung auf Ausschließung aus dem Reichstag (§. 3 Nr. 3), so kann der Ausgeschlossene innerhalb acht Tage nach erfolgter Verkündigung schriftlich die Entscheidung des Reichstags anrufen.

§. 10. Der Präsident ist berechtigt, ungebührliche Aeußerungen der Mitglieder vorläufig von der Aufnahme in den stenographischen Bericht auszuschließen, sowie jede andere Veröffentlichung derselben durch die Presse vorläufig zu untersagen.

Eine solche vorläufige Anordnung erlischt, wenn nicht wegen der betreffenden Aeußerung innerhalb dreier Tage die Entscheidung der Commission (§. 7) angeordnet oder beantragt wird.

§. 11. Zuwiderhandlungen gegen das im §. 6 enthaltene Verbot, sowie gegen die in §. 10 bezeichnete vorläufige Anordnung des Präsidenten werden mit Gefängniß von drei Wochen bis zu drei Monaten bestraft, sofern nicht nach Maßgabe des Inhalts der erfolgten Veröffentlichung eine schwerere Strafe verwirkt ist.

§. 12. Die an die Commission gelangten Angelegenheiten, welche bei dem Schlusse einer Session nicht erledigt sind, gehen in der Lage, in der sie sich befinden, auf die Commission der nächsten Reichstagssession über.

Urkundlich ꝛc.

Dem Entwurf, welcher vom Reichskanzler selber eingebracht worden, sind sehr ausführliche Motive beigegeben. Die in Artikel 30 der Reichsverfassung und in der Geschäftsordnung des Reichstages enthaltenen Bestimmungen, heißt es darin, müßten, wenn sie auch vielleicht ausreichen, um die Ordnung im Hause nothdürftig aufrecht zu halten, unzulänglich erscheinen, um den schädlichen, ja, unter Umständen gefährlichen Wirkungen von Ausschreitungen in den Aeußerungen und Reden von Abgeordneten außerhalb der Wände des Sitzungssaales vorzubeugen. Denn die Oeffentlichkeit der Verhandlungen, die verfassungsmäßig verbürgte Freiheit der Redner und der über ihre Reden verbreiteten Berichte von jedweder Verantwortlichkeit lasse auch solche Aeußerungen und Reden Abgeordneter Verbreitung in den weitesten Schichten der Nation finden, welche, wenn sie eben nicht unter dem Schutze der Unverantwortlichkeit der Rednertribüne gesprochen und unter der gleichen Unverantwortlichkeit der Presse verbreitet werden, die Redner und die Presse der strafgerichtlichen Verfolgung nach den Vorschriften des gemeinen Rechts aussetzen würden. Ein solcher Rechtszustand wirke beirrend auf das Rechtsbewußtsein im Volke ein, was besonders fühlbar sei, seitdem die Wahlen einzelne Abgeordnete in den Reichstag geführt, welche sich für berechtigt erachten, die ihnen zustehende Freiheit des Worts zur Entwicklung von Theorien zu gebrauchen, welche den Bestand von Staat und Gesellschaft zu gefährden geeignet seien. Im Reichstage seien die Pariser Commune und ihre Thaten gerechtfertigt, ja, es sei dort selbst zu Gewaltthätigkeiten provocirt worden. Die Gesetzgebung dürfe sich daher nicht länger der Aufgabe entziehen, eine Ergänzung des bestehenden Rechts nach dieser Richtung hin anzubahnen. Wenn sie dabei an den Grundsätzen, aus welchen die Bestimmungen der Reichsverfassung über den Schutz der Abgeordneten hervorgegangen, festhalten wolle, so müßte den Mitgliedern des Reichstages selber die Strafgewalt eingeräumt werden. Zu einem förmlichen Organ der Rechtsprechung eigne sich der Reichstag jedoch nicht, die Gesetzgebung könne sich daher nur an die dem Reichstage nach Art. 27 der Verfassung gegen seine Mitglieder zustehende Disciplinarbefugniß anlehnen. So sei es auch in England, Frankreich und den Vereinigten Staaten der Fall. Dabei dürfte freilich nicht verkannt werden, daß, wo eine schwerere Rechtsverletzung in Frage stehe, die volle Sühne erst durch strafrechtliche Ahndung durch den Richter erfolge. Nachdem alsdann in der Motivirung die einzelnen Paragraphen des Gesetzes eingehend begründet worden, enthält die Vorlage noch als Anlagen: Einschlägige Bestimmungen deutscher Verfassungsurkunden und Geschäftsordnungen; die parlamentarische Uebung in England, in den Vereinigten Staaten und in Frankreich; ferner Aeußerungen der Staatslehrer Hermann, Wohl, v. Rönne, Schulze, Bluntschli und v. Bar; die Bestimmungen der Verfassungsentwürfe von Frankfurt und Erfurt; den Fall Blimsoll und die Sitzung des englischen Parlaments vom 22. Juli 1875 und endlich die Verhandlungen über die Ermordung des Earl of Leitrim in der Sitzung des Unterhauses am 12. April 1878.

Ueber den ersten Eindruck, welchen die Vorlage in Berlin unmittelbar nach ihrem Bekanntwerden hervorgerufen, schreibt uns unser dortiger ***-Correspondent:

„Das Tagesgespräch in politischen Kreisen bildet selbstverständlich die Vorlage, betreffend die Strafgewalt des Reichstages über seine Mitglieder, welche der Reichskanzler an den Bundesrath gelangen ließ. Die erste Nachricht, welche nur ganz im Allgemeinen von einem derartigen, den Forderungen der officiösen und conservativen Blätter zur Zeit der letzten Reichstagssession entgegenkommenden Vorhaben sprach, wurde sehr ungläubig aufgenommen. Heute liegt der Gesetzentwurf und seine Motive vor, wodurch für die Discussion über die wichtige legislatorische Frage der weiteste Spielraum eröffnet ist. Die Hauptfrage ist dabei: widerspricht nicht der Versuch, in dieser Weise an die inneren Verhältnisse der parlamentarischen Körperschaft einzugreifen, schon an sich dem Artikel 27 der Reichsverfassung, wonach der Reichstag seine „Disciplin" durch eine „Geschäftsordnung" regelt. Nach dem Gesetzentwurf soll in Zukunft der aus den 3 Präsidenten und 10 Reichstagsmitgliedern bestehenden Commission das Recht zustehen, die Mitglieder des Reichstags, welche sich Ausschreitungen in der Rede zu Schulden kommen lassen, zur Abbitte zu zwingen, ihnen Verweise zu ertheilen und sie vom Reichstage auszuschließen. Daneben soll aber noch außerhalb des Parlaments strafgerichtlich gegen dergleichen Aeußerungen vorgegangen werden können. Eine derartige Bestimmung würde wiederum nicht in Einklang zu bringen sein mit Artikel 30 der Verfassung, welcher besagt, daß kein Mitglied des Reichstages wegen der in Ausübung seines Berufes gethanen „Aeußerungen" gerichtlich oder disciplinarisch verfolgt oder sonst außerhalb der Versammlung zur Verantwortung gezogen werden kann. Setzt der Reichskanzler in diesem Puncte sein Vorhaben durch, so war der lange und erbitterte Kampf gegen die Auslegung, welche das Berliner Obertribunal dem entsprechenden Paragraphen der preußischen Verfassung gab, ein unnützer und vergeblicher. Am einschneidendsten ist jener Punct des §. 3 der Vorlage, welcher lautet: „Mit einer Ausschließung, welche sich auf die Dauer der Legislaturperiode erstreckt, kann der Verlust der Wählbarkeit zum Reichstag verbunden werden. Der Verlust der Wählbarkeit kann selbstständig ausgesprochen werden, wenn das Mitglied dem Reichstag nicht mehr angehört." Damit würde nicht nur die Verfassungsbestimmung über das active und passive Wahlrecht, sondern auch das allgemeine Strafrecht, soweit es sich um die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte handelt, aufgehoben werden, während zu gleicher Zeit die rückwirkende Kraft einer neuen Strafbestimmung eingeführt würde. Nach dem vorliegenden Entwurfe soll ferner der Präsident das Recht haben, die Aufnahme der oben charakterisirten Aeußerungen in den stenographischen Bericht zu verbieten. Werden dieselben dennoch außerhalb des Hauses publicirt, so soll mit Gefängnißstrafen eingeschritten werden können. Hierdurch findet man wieder den wichtigen Satz des Artikels 22 der Verfassung tangirt, wonach „wahrheitsgetreue Berichte" von jeder Verantwortlichkeit frei bleiben. Nach alledem ist es nicht wahrscheinlich, daß der Entwurf in der Form, in welcher er jetzt dem Bundesrath vorliegt, Gesetz werden wird, ohne daß eine Aenderung der tangirten Verfassungsartikel eintritt. Verhehlt darf übrigens nicht werden, daß aus Anlaß der socialdemokratischen Reden im Reichstage in der letzten Session in conservativen Kreisen eine starke Strömung zu Gunsten einer Verschärfung der disciplinarischen Vorschriften sich bemerkbar machte.

Die Gefahr erscheint der Regierung um so größer, als die ausgewiesenen socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Miene machen, ihr Mandat nicht als verwirkt durch die staatspolitische Ausweisung zu betrachten und sich im Reichstage dafür zu entschädigen, was ihnen das Socialistengesetz in ihren Clubs und Journalen an Lese- und Schreibefreiheit entzogen hat."

Soweit unser Correspondent. Die Vorlage wird selbstverständlich eine lebhafte Discussion in der Presse hervorrufen. Officiös wird über den Entwurf bemerkt:

Man erkennt sofort, daß eine Aeußerung der Motive über gewisse Abgeordnete sich auf die socialdemokratischen Abgeordneten bezieht. Es ist eine sonderbare, aber doch verbreitete Annahme, als seien diese Abgeordneten durch das Socialistengesetz auch im Reichstage unschädlich gemacht worden. Man sieht aber nicht, inwiefern Dies der Fall sein sollte. Es ist im Gegentheil zu befürchten, daß die Socialdemokratie die Tribüne des Reichstags als den letzten Zufluchtsort, an dem sie ihre Angriffe auf Staat und Gesellschaft in das ganze Volk schleudern kann, betrachten und benutzen wird. Insofern stellt sich die Vorlage geradezu als eine Ergänzung zum Socialistengesetz dar, wie denn auch verlautet, daß die Rede des Abgeordneten Hasselmann bei der Berathung des Socialistengesetzes den Anstoß gegeben hat, mit der Vorbereitung und Einbringung einer solchen Vorlage nicht länger zu zögern.

Die „Tribüne" erkennt die Bedürfnißfrage an, indem sie wie folgt sich äußert:

Der materielle Gedanke des Entwurfs ist uns durchaus nicht unsympathisch; wir haben der Idee einer parlamentarischen Disciplinarinstanz schon vor Jahren, wenn auch aus anderen Gründen, das Wort geredet und erkennen besonders im Hinblick auf die Gewohnheiten und Einrichtungen anderer Parlamente, wie des französischen und englischen, an, daß unser Apparat an dieser Stelle noch eine Lücke zeigt. Der Hinweis auf das Socialistengesetz ist dabei für uns nicht allein entscheidend; frühere Erfahrungen zeigen, daß sich diese Lücke u. A. jedesmal auch fühlbar macht, wenn es sich um den berechtigten Schutz abwesender, außerhalb des Parlaments stehender Personen handelt, denen bei dem jetzigen Zustande jedes Mittel zur Abwehr gegen Verunglimpfungen fehlt.

Die „Nationalzeitung" hält die Vorlage für discutabel. Das genannte Blatt schreibt:

Eine thatsächliche Unterlage können wir für die Nothwendigkeit des Entwurfs für den Augenblick nicht erkennen, namentlich nicht, wenn man denselben mit den Ausschreitungen der Socialdemokratie in Zusammenhang bringt, sollte man selbst von dem Gesichtspunct Abstand nehmen wollen, daß eine große Körperschaft wie der Reichstag seine inneren Disciplinarverhältnisse, aus einem berechtigten Selbstgefühl, am liebsten aus eigener Initiative regelt. Es ist richtig, daß die Unverantwortlichkeit der Reichstagsabgeordneten in Verbindung mit der Freiheit der Verbreitung der stenographischen Berichte die Möglichkeit gewährt, gerade solche Auslassungen ungehemmt zu verbreiten, denen das Gesetz über die Ausschreitungen der Socialdemokratie entgegentritt. Aber es steht vor der Hand noch nicht fest, ob die socialdemokratischen Abgeordneten von dieser Möglichkeit noch Gebrauch machen werden; es steht eben so wenig fest, ob es unter dem Einflusse, den das sogenannte Socialistengesetz hat und noch in Zukunft haben wird, möglich sein wird, auch ferner socialdemokratische Abgeordnete in den Reichstag zu wählen.

Formell richtet sich der Entwurf allerdings nicht nur gegen die socialdemokratischen Abgeordneten; der Weg, der vor sechs Monaten als der allein zweckmäßige empfohlen wurde, Ausnahmegesetze gegen die Socialdemokratie zu erlassen, ist verlassen. Man verschärft das gemeine Recht, die Geschäftsordnung gegen alle Reichstagsabgeordneten, wenigstens gegen alle Minoritäten. Allerdings sind in der letzten Reichstagssession auch von anderer als von socialdemokratischer Seite Aeußerungen gefallen, die allgemein als ungebührlich und bedauernswerth betrachtet wurden, und die, wenn sie auch vorübergegangen sind, ohne Schaden zu stiften, einen Stachel hinterlassen haben. Richtig ist es auch, daß an Disciplinarmitteln unsere Geschäftsordnung ärmer ist als die französische und englische.

Zu bedauern bleibt, daß die Vorlage nicht aus der Initiative des Reichstages, sondern aus derjenigen des Reichskanzlers hervorgegangen ist, denn das Gesetz hätte zunächst pro domo zu wirken. Daß aber Etwas geschehen muß, um die Würde des Hauses zu wahren, wenn es nicht der Tummelplatz für demagogische Kraftproben à la Hasselmann, Windthorst und Sonnemann bleiben soll, wird jedem Vaterlandsfreunde klar sein, der sich mit Ekel von der parlamentarischen Praxis des genannten Kleeblattes abwendet. Daß einzelne Paragraphen des Entwurfes auf ernstlichen Widerstand stoßen werden, ist sicher vorauszusehen. Inzwischen wird die öffentliche Meinung lebhaften Antheil an der Materie nehmen, und das „Für" und „Wider" wird sicherlich zur Klärung der Ansichten über die Nothwendigkeit wie über die wünschenswerthe Gestalt des Gesetzes beitragen. Wir halten die Praxis, Gesetzentwürfe lange vor ihrer parlamentarischen Behandlung unter der Antheilnahme des ganzen Volkes öffentlich zur Discussion zu stellen, für besondere Fälle für sehr zweckmäßig. Wir wollen nur das die Plenarberathungen des Reichstages in wesentlich fertiger Gestalt durcheilt habende Socialistengesetz anführen, dessen zauberhafte Wirkung in der That die Ansicht rechtfertigt, daß ein klareres und zweckmäßigeres Gesetz seit langer Zeit das Tageslicht nicht erblickt hat.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 10. Januar.

Von den Krieger-Vereinen Berlins und der Umgegend der Kaiserstadt, welche bereits im Sommer vorigen Jahres dem Kaiser in Form einer kunstvoll ausgestatteten Adresse ihre Huldigung dargebracht und sich auch bei den Einzugsfeierlichkeiten im vorigen Monat in hervorragender Weise betheiligt hatten, wurde am 3. d. Mts. eine Deputation abgeordnet, welche Seiner Majestät

eine Adresse zu überreichen hatte. Nach Verlesung derselben erwiderte der Kaiser:

Ich danke Ihnen für die Worte, welche Sie hier niedergelegt haben. Mit den Gesinnungen, die Sie Mir gegenüber zum Ausdruck gebracht haben, bin Ich vollständig einverstanden; Das sagen Sie auch den Uebrigen, die Sie hier vertreten. Wir dürfen uns durchaus nicht in Sicherheit wiegen. Sie haben Alle schon verschiedenartig Ihre Treue bewiesen, und Ich rechne darauf, daß Sie auch dann, wenn es nöthig werden sollte — denken Sie an 48 und 49 — bereit sein werden, den Thron und das Vaterland zu vertheidigen. Hoffen wir, daß Dies Gott nicht über uns schicke. Ihre Aufgabe wird es sein, Ihre Kinder zu wahrer Religiosität zu erziehen, damit solche Dinge nicht wieder vorkommen und das heranwachsende Geschlecht aus wahren Streitern für Thron und Vaterland bestehe. In diesem Sinne bitte Ich in Zukunft weiter zu arbeiten; dann werden wir bessere Zeiten herankommen sehen.

Demnächst ließ sich der Kaiser die einzelnen Mitglieder der Deputation vorstellen und unterhielt sich mit Jedem in huldvollster Weise, wobei die Gedächtnißtreue des Kaisers das Erstaunen Aller erregte, da selbst scheinbar unbedeutende Vorgänge aus den letzten Kriegen seiner Erinnerung nicht entgangen waren.

Zum Schluß sagte Se. Majestät:

Ich danke Ihnen nochmals. So lange es mir noch vergönnt sein wird, werde ich mit reger Theilnahme Ihren Bestrebungen folgen. Zur Zeit gehen ja dieselben, denen Ich Meine volle Aufmerksamkeit zuwende, dahin, eine Einigkeit aller deutschen Kriegervereine anzubahnen, und Ich hoffe, daß es gelingen möge, diese innere Einigung herzustellen, aus der voraussichtlich etwas Gutes ersprießen wird. Ich habe Mich sehr gefreut, Sie hier zu sehen. Adieu!, worauf der Kaiser mit freundlichen Grüßen die Halle verließ. Tief bewegt von dem außerordentlich herzlichen Empfange und hocherfreut über das frische und heitere Aussehen des hohen Herrn schied die Deputation aus dem Palais.

Prinz Arthur, Herzog von Connaught, ist in Berlin eingetroffen. Bei seiner Ankunft wurde derselbe vom Kronprinzen, dem Prinzen Friedrich Karl, Lord Odo Russell und dem englischen Botschaftspersonal empfangen. Prinz Friedrich Karl geleitete seinen künftigen Schwiegersohn in das königliche Schloß. Der Herzog begrüßte Vormittags die Majestäten und die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses und empfing die Gegenbesuche der Prinzen.

* * *

In Angelegenheit der Welfendeputation nach Kopenhagen wird in officiösen Correspondenzen nach auswärts geschrieben:

Der Correspondent eines auswärtigen Blattes behandelt das welfische Zwischenspiel in Kopenhagen in einer Weise, die man nicht als zutreffend ansehen kann. Wenn er annimmt, im Auswärtigen Amt werde dem Vorgang keinerlei Bedeutung beigelegt, der Herzog von Cumberland sei eine gleichgültige Privatperson, durch welche sich das Reich nicht gekränkt und verletzt fühle, so wird der Hauptpunct übersehen. Es handelt sich um die Taktlosigkeiten amtlicher Kreise in Kopenhagen und nicht um den Herzog von Cumberland. Für das Verhalten der Staaten unter einander existirt ein Codex geschriebener und ungeschriebener Regeln, deren Verletzung auf einen an sich noch so gleichgültigen Anlaß hin auffällig bleibt. Der, gegen welchen die Verletzung gerichtet war, kann oft den Fall als gleichgültig behandeln; es ist darum noch nicht unerlaubt und auch nicht überflüssig, eine solche Unschicklichkeit zu rügen. Hier kommt nun noch hinzu, daß durch ein Verhalten wie das der Kopenhagener amtlichen Kreise Illusionen genährt werden, deren Fortdauer dem deutschen Reich allerdings nicht gleichgültig ist. Unzutreffend ist auch der Vergleich des jetzigen Vorganges in Kopenhagen mit der Uebersendung des Ehrengeschenks, welches einst preußische Absolutisten dem Könige Franz von Neapel widmeten. Den König von Italien ließ diese Demonstration aus Deutschland allerdings kalt, aber es würde ihn durchaus nicht kalt gelassen haben, wenn eine Deputation aus Neapel in Berlin einen officiellen und freundlichen Empfang gefunden hätte.

Die vorläufige Schließung des polnischen Volks-Bildungsvereins in der Provinz Posen ist durch Beschluß des Posener Kreisgerichts aufrecht erhalten worden. Gegen den Vorstand des Vereins ist wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz zum 22. d. M. Audienztermin anberaumt.

* * *

Die Dinge in Albanien harren noch immer der Entwirrung. Die „Polit. Corresp." meldet aus Konstantinopel, daß der Instruction, welche man den nach Albanien entsendeten türkischen Commissären mitgegeben, theilweise ein Vorschlag Danisch Effendi's zu Grunde gelegt worden sei, der darauf abziele, einem event. Zusammenstoße zwischen dem türkischen Militair und den Albanesen vorzubeugen. Diesem Vorschlage gemäß sollten nach vorausgegangener Verständigung mit den Montenegrinern successive Zabljak und Spuz, dann Beli und Malibrdo, zuletzt Podgoritza in der Weise geräumt werden, daß das gesammte türkische Militair, sowie die türkischen Beamten sich zurückzögen und es den nachfolgenden Montenegrinern überließen, unterweilt die geräumten Positionen zu besetzen. Das türkische Kriegsmaterial würde gegen nachträgliche Inventirung den Montenegrinern provisorisch überlassen werden. — Gleichzeitig verlautet aus Konstantinopel: Die am 18. d. in Tirnowa zusammentretende bulgarische Nationalversammlung wird dem Vernehmen nach vorerst das Organisationsstatut berathen und die Wahl eines Fürsten erst zu Ostern vornehmen.

Am Donnerstag fand der Empfang des diplomatischen Corps durch den Sultan statt. Der gesammte militairische Hofstaat des Sultans, mit Osman Pascha an der Spitze, wohnte der Ceremonie bei. Sehr bemerkt wurde die Abwesenheit der Brüder des Sultans. Der Doyen des diplomatischen Corps, Graf Zichy, hielt an den Sultan folgende Ansprache:

„Sire, ich bin glücklich, mich zum Dolmetsch der bei Euerer Majestät beglaubigten Vertreter der Mächte zu machen, indem ich Dieselbe bitte, unsere aufrichtigsten Wünsche für Ihr Glück und die Wohlfahrt des Reiches entgegenzunehmen. Möge der Allmächtige Euerer kaiserlichen Majestät gestatten, sich noch lange Zeit der Wohlfahrt Ihrer Unterthanen zu widmen und Ihr die Genugthuung gewähren, Ihre auf die Sicherung der Wohlthaten des Friedens und Fortschrittes für dieselben abzielenden Bemühungen von Erfolg gekrönt zu sehen."

Der Sultan las folgende von Khereddin verfaßte Antwort:

„Ich danke Ihnen für die Gesinnungen gegen Meine Person, welchen Sie Namens des diplomatischen Corps Ausdruck gegeben haben. Die Ruhe und der Fortschritt Unserer Staaten bilden den beständigen Gegenstand Unseres Denkens; um so mehr würdige Ich die aufrichtigen Wünsche, welche für die Verwirklichung Meiner Absichten ausgesprochen worden sind.

Auf Grund seiner geographischen und politischen Lage ist Unser Land berufen, auch mit den verschiedenen anderen Staaten Beziehungen zu unterhalten. Es wird sich bemühen, auf der Bahn vorwärts zu schreiten, welche ihm seine auf Civilisation und Fortschritt gerichteten Bestrebungen vorzeichnen. Um dieses Resultat sicher zu stellen, habe Ich beständig einerseits Unsere Reformen im Innern, andererseits die Erhaltung Unserer freundschaftlichen Beziehungen zu den auswärtigen Mächten im Auge.

Weiland Mein erhabener Oheim hatte den Tag seiner Thronbesteigung zum Empfange des diplomatischen Corps bestimmt. Um den alten Traditionen Unseres Reiches zu entsprechen, habe Ich es für besser gehalten, hiefür in Zukunft den Beginn des Muharrem eines jeden Jahres anzuberaumen. Ich wünsche, daß der Allmächtige Mir die Freude gewähre, die Vertreter der befreundeten Mächte durch eine lange Reihe von Jahren an diesem Tage hier versammelt zu sehen".

Zu dem Empfange waren sämmtliche Botschafter und Gesandte (auch Herr Christic) mit ihren Militair-Attachés erschienen. Nach Verlesung seiner Rede schritt der Sultan, begleitet vom Großvezier und Karatheodory Pascha, an den im Kreise aufgestellten Diplomaten vorüber, an Jeden einige huldvolle Worte richtend. Karatheodory fungirte als Dolmetsch. Der Sultan war in einer fieberhaften Erregtheit. Den russischen Botschafter fragte er, ob der Czar auf die Jagd gehe; worauf Fürst Lobanoff erwiderte: „Zuweilen, wenn seine zahlreichen Geschäfte es ihm gestatten."

* * *

Die Beziehungen zwischen dem Heiligen Stuhl und dem St. Petersburger Cabinet scheinen in neuester Zeit wieder die denkbar schlechtesten werden zu wollen. Einerseits erfährt „Fanfulla", daß man sich im Vatican aufs Lebhafteste von der gewaltsamen und grausamen Weise indignirt fühlt, mit welcher die russische Regierung den katholischen Polen den orthodoxen russischen Cultus aufzuzwingen fortfährt, und Cardinal Nina, der Staatssecretair Sr. Heiligkeit, soll beauftragt sein, ein bezügliches, den katholischen Mächten zu überreichendes Memorandum auszuarbeiten. Wie nun mitgetheilt wird, hat sich der Papst geweigert, den neuerdings wieder in außerordentlicher Mission nach Rom gekommenen diplomatischen Agenten Rußlands, Fürsten L. Urussow, zu empfangen, und Se. Heiligkeit soll sich in dieser Angelegenheit dahin ausgesprochen haben: keinerlei Beziehungen zu der St. Petersburger Regierung pflegen zu wollen, so lange dieselbe nicht der Katholikenverfolgung in Polen Einhalt thue. Wie ferner gemeldet wird, soll der Cardinal-Staatssecretair Sr. Heiligkeit dem russischen Vertreter ganz unverblümt zu verstehen gegeben haben, daß es zur Wiederaufnahme der Unterhandlungen mit seinem Cabinet nothwendig sei, daß die Regierung des Czaren eine befriedigende Antwort auf das noch zu Lebzeiten Pius' IX. von dem damaligen päpstlichen Staatssecretair Cardinal Simeoni an den russischen Reichskanzler für die auswärtigen Angelegenheiten, den Fürsten Gortschakoff, gerichtete Memorandum ertheile.

Die Bewegung für die Wiedereinführung der Todesstrafe in der Schweiz nimmt immer größeren Umfang an und (so schreibt die „Allg. Schweizer Ztg.") „dürfte bald einmal dazu führen, daß die Humanität, welche bisher die Mörder schützte, an den Schutz jener unschuldigen Kinder, Frauen und Männer denkt, welche an allen Ecken und Enden geschändet, mißhandelt, zerfleischt, erwürgt und todtgeschlagen werden." Die „Schweiz. Handelszeitung" fordert die Aufhebung des Artikels 65 der Bundesverfassung, der die Todesstrafe abgeschafft und der, fügt sie hinzu, „wahrscheinlich schon mehr als ein Dutzend redlicher Menschen ermordet hat." Die „Todesstrafe, Das wünschen wir, mag (fährt das Blatt fort) von allen erdenklichen Garantien gegen Irrthum und Grausamkeit umgeben werden. Eins bleibt sicher: sie muß im Gesetz existiren. Der Staat, welcher sie abgeschafft, steht außerhalb der Civilisation, zertritt das Recht, dessen Handhabung seine einzige oder doch wenigstens heiligste Aufgabe ist. Er löst die gesellschaftliche Ordnung und stellt das natürliche Recht der Blutrache wieder her."

* * *

Das neuconsolidirte Frankreich wird sich ernsten Reformen widmen. Die „Indépendance" meldet aus Paris, der Ministerrath sei im Elysée zu einer Berathung versammelt gewesen und habe sich über ein vollständiges Programm geeinigt, welches den Kammern bei ihrem Wiederzusammentritt vorgelegt werden soll. Unter Anderm sei darüber ein Einverständniß erzielt, daß der Primärunterricht obligatorisch sein solle und daß die Gesetze über die öffentlichen Unterrichtsräthe wiederhergestellt werden sollen; endlich habe man sich auch über eine Amnestie, über die Zolltarife, über die Gesetze betreffs der Gendarmerie im Princip geeinigt. — Von vollkommen vertrauenswürdiger Seite wird aus Paris die bemerkenswerthe Thatsache signalisirt, daß ungeachtet der erst neuerlich durch die letzten Senatoren-Wahlen documentirten Befestigung des Einflusses des gemäßigten republikanischen Elementes in Frankreich, dennoch die geheimen Gesellschaften dort wieder erheblich um sich zu greifen beginnen. Es werden uns Daten unterbreitet, welche es unzweifelhaft machen, daß die ultra-demagogische und social-demokratische Agitation sowohl in Paris, wie auch in den Provinzen, namentlich in den Städten Marseille, Cette, Montpellier, Besançon, Alais u. a. m., wieder sehr schwunghaft betrieben wird.

Als eine interessante Illustration zu dem Vorgesagten ist die „P. C." in der Lage, nachfolgend den Wortlaut eines Schreibens Garibaldi's mitzutheilen, mit welchem dieser seine Ernennung zum Mitgliede des Clubs „Cercle des Droits de l'homme" in Cette beantwortet:

Caprera, 27. December 1878.

Meine sehr theueren Freunde!

Mit Stolz nehme ich den ehrenhaften Titel eines Mitgliedes Ihres Clubs an. Die französische Demokratie, welche gerechter Weise die Vorhut des menschlichen Fortschrittes bildet, dient uns als Leuchtthurm und stützt uns gegen die Fluth des Despotismus. Es ist angezeigt, immer fester die Bande der Brüderlichkeit zu knüpfen, welche unsere beiden Völker zur Erfüllung der Menschenrechte führen sollen.

Für immerdar Ihr ergebener

G. Garibaldi.

* * *

Der Flucht Schir Ali's auf russischen Boden schreibt man in Wien einen besonderen Einfluß auf die Beziehungen zwischen Rußland und England zu. Wie von dort geschrieben wird, haben zuverlässige Privatnachrichten das Ereigniß nicht nur bestätigt, sondern legen demselben auch eine große und keineswegs besonders friedliche Bedeutung bei. Namentlich lassen sie den, anfangs als beruhigendes Symptom gedeuteten Befehl an den Generalgouverneur von Turkestan, der bekanntlich zum Czaren beordert war, sich auf seinen Posten zurückzubegeben, eher im entgegengesetzten Lichte erscheinen. General Kauffmann soll in Samarkand den flüchtigen Schir Ali, den man dort in etwa acht Tagen erwartet, im Namen des Czaren begrüßen und ihn nach Petersburg einladen, wo er indessen wohl nicht vor Ende Februar eintreffen würde. Nachdem es sich herausgestellt, daß die von den Engländern anfänglich bei Jakub Khan supponirte Geneigtheit zur Anknüpfung von Unterhandlungen keineswegs, wenigstens zur Zeit nicht, besteht, so gefallen sich die Berichte vom Kriegsschauplatze darin, die Autorität desselben als immer gefährdeter zu schildern. Aus Calcutta wird unterm 7. d. M. telegraphirt:

„Eine Meldung des Majors Cavagnari erwähnt abermals des schon anderweitig verzeichneten Gerüchtes, daß Jakub Khan sich anschicke, dem Emir Schir Ali zu folgen, da er in Kabul machtlos sei und die Häupter der Ghilzais sich feindlich verhielten."

Der Schluß des Telegramms steht in directem Widerspruch mit einer Meldung früheren Datums, worin ausdrücklich gesagt war, daß die Ghilzais die ersten gewesen wären, welche sich für Jakub Khan erklärt hätten. Man darf bei Entgegennahme von Meldungen, welche sich auf die innerafghanischen Verhältnisse beziehen, eben nicht aus den Augen verlieren, daß die Quellen, aus denen das sieges- und sensationssüchtige englische Obercommando seine Informationen schöpft, an Zuverlässigkeit so ziemlich Alles zu wünschen übrig lassen und deshalb nur mit großer Vorsicht verwerthet sein wollen.

Preußischer Landtag.

** Berlin, 9. Januar. Die von nationalliberaler Seite für die Verhandlungen der Budgetcommission des Abgeordnetenhauses über die allgemeine Finanzlage in Aussicht gestellten Anträge liegen nunmehr vor. Vorauszuschicken ist dabei, daß dieselben bestimmt sind, als vorläufige Grundlage für die Discussion zu dienen. Der Abg. Rickert beantragt: „I Mit Rücksicht darauf, daß die von den jährlichen Etatsfestsetzungen unabhängigen, aus den Betriebsverwaltungen des Staates fließenden Einnahmen erfahrungsgemäß erheblichen Schwankungen unterworfen sind und daß in günstigen, große Ueberschüsse aus den Betriebsverwaltungen liefernden Jahren eine anderweitige Ermäßigung der Einnahmen nothwendig ist, dagegen bei der gegenwärtigen Unbeweglichkeit sämmtlicher directen Steuern die Gefahr einer unverhältnißmäßigen, über das normale Maß hinausgehenden Steigerung der Ausgaben vorliegt; mit Rücksicht ferner darauf, daß die im Interesse des deutschen Reiches und Preußens angestrebte Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reiches nur unter der Voraussetzung im preußischen Staatsinteresse liegt, daß gegenüber der erhöhten Steuerlast des Reichs eine entsprechende Verminderung der preußischen Steuern gesichert werde, ist es nothwendig, 1) das Gesetz vom 25. Mai 1873, die Abänderung des Gesetzes, betreffend Classen- und Einkommensteuer vom 1. Mai 1851, dahin abzuändern, daß es ermöglicht wird, in dem Staatshaushaltsetat jährlich so viel an Classen- und Einkommensteuer in Ansatz zu bringen, als zur Deckung des jeweiligen Ausgabebedarfs erforderlich ist; 2) eine Feststellung dahin vorzunehmen, daß für den Fall sich ergebender Ueberschüsse, über welche eine anderweitige Verfügung nicht getroffen ist, mit der Ueberweisung eines Theiles der Grund- und Gebäudesteuer an die Communalverbände vorgegangen werde. II. In Erwägung, daß die gegenwärtige Finanzlage, zumal angesichts des stetigen Sinkens der von den Staatseisenbahnen in den letzten Jahren erzielten Ueberschüsse und der Unsicherheit in unseren wirthschaftlichen Verhältnissen zur Zeit eine weitere Anspannung des Staatscredits zum Bau oder Ankauf von Vollbahnen in größerem Umfange nicht gestattet, daß jedoch die weitere planmäßige Fortbildung unseres Verkehrsnetzes durch Anlegung von Localbahnen im Interesse der wirthschaftlichen Entwickelung unseres Landes dringend zu wünschen ist, die königl. Staatsregierung unter Bezugnahme auf den Beschluß des Abgeordnetenhauses vom 8. Febr. v. J. zu ersuchen: dem Landtage in der nächsten Session unter Angabe der bisher bei dem Bau und Betriebe von Localbahnen gemachten Erfahrungen in einer Denkschrift darzulegen, in welcher Weise und in welchem Umfange die königl. Staatsregierung den Bau von Localbahnen zu fördern gedenkt, und in wie weit dazu Staatsmittel in Anspruch genommen werden sollen. III. Die königl. Staatsregierung zu ersuchen: bei den Staatseisenbahnen für einen nicht über die Bedürfnisse des Verkehrs hinausgehenden, möglichst einfachen und sparsamen Betrieb Sorge zu tragen. IV. Die königl. Staatsregierung zu ersuchen: in Zukunft auf eine Vereinfachung des Verwaltungsgeschäftsganges, auf Verminderung des Schreibwerks und der Zahl der Beamten, insbesondere bei den Bezirksregierungen, Bedacht zu nehmen. V. Die königl. Staatsregierung zu ersuchen: den Bau von öffentlichen Gebäuden möglichst einzuschränken und bei den beschlossenen Bauausführungen, insbesondere bei der Herstellung von Bahnhofsgebäuden, Dienstwohnungen ꝛc., jeden kostspieligen Luxus und jede über das Bedürfniß hinausgehende Anlage zu vermeiden."

Vom Finanzminister Hobrecht erwartet man, daß er demnächst dem Landtage die zugesagte Uebersicht über den Ertrag, welchen die Neueinschätzung der Gewerbesteuer verspricht, geben wird. Inzwischen mehren sich die Klagen von Städten, welche durch die neue Ordnung überbürdet zu sein behaupten.

Wir hören aus sicherer Quelle, daß der Finanzminister Hobrecht nach seinem Immediatvortrag bei Sr. Majestät über die Quotisirung eines Theiles der Personalsteuer die Zustimmung des Königs zur Einbringung einer dahin zielenden Vorlage noch vor dem Jahreswechsel erlangt hat. Fürst Bismarck hatte ihm diese persönliche Vertretung seiner Ansicht nicht abschlagen können.

* * *

Haus der Abgeordneten.

25. Sitzung vom 9. Januar.

Präsident v. Bennigsen eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr.

Am Ministertische: Handelsminister Maybach und mehrere Regierungs-Commissare.

Das Haus tritt sofort in die Tagesordnung und erledigt ohne Debatte in erster und zweiter Lesung die Gesetz-Entwürfe, betreffend die Abänderung der Bestimmungen der Gesetze vom 23. Mai, 23. März, 27. und 28. Mai 1873 über das Grundbuchwesen im Bezirke des Justizsenats Ehrenbreitstein, im Jadegebiete und in den Provinzen Schleswig-Holstein und Hannover.

Es folgt die erste Berathung des Gesetz-Entwurfes, betreffend die Radfelgenbeschläge der Fuhrwerke in der Provinz Hannover.

Dieser Gesetz-Entwurf wird nach einer kurzen Discussion, in welcher die Nothwendigkeit einer gesetzlichen Regelung dieser Materie anerkannt wird, auf Antrag des Abg. Kropp an eine besondere Commission von 14 Mitgliedern zur Vorberathung gewiesen.

Nächster Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Berathung des Gesetz-Entwurfs, betr. die richterlichen Mitglieder der Grundsteuerentschädigungs-Commission.

Der Entwurf bestimmt, daß die 5 richterlichen Mitglieder der Commission nach Aufhebung des Obertribunals aus den Mitgliedern der Oberlandesgerichte zu Berlin, Kassel, Celle, Frankfurt a. M. und Kiel ernannt werden. — Es erhebt sich über diese Vorlage eine kurze Discussion, in welcher Abg. Windthorst (Meppen) sich gegen die Berufung von Mitgliedern des Oberlandesgerichts zu Berlin in diese Commission erklärt und deshalb die Streichung des Wortes „Berlin" beantragt. — Der Regierungs-Commissar Geheimer Rath Droop erklärt sich gegen diesen Antrag im Interesse der Continuität der Arbeiten der Commission. — Bei der Abstimmung über den Antrag Windthorst, die durch Zählung erfolgt, stellt sich die Anwesenheit von nur 210 Mitgliedern (217 gehören zur Beschlußfähigkeit), also die Beschlußunfähigkeit des Hauses heraus, so daß die Sitzung vertagt werden muß. — Nächste Sitzung: Freitag 10 Uhr. (Rest der heutigen Tagesordnung, Anleihe für Verbesserung der Wasserstraßen und Cultusetat). Schluß 12¼ Uhr.

Costümes-Tricots, Leibchen, Wattons,
garantirte echtfarbige Kniestrümpfe
sowie gestrickte deutsche Längen,
Preise sehr mäßig, aber fest,
empfehlen in großer Auswahl
Riedel & Höritzsch,
Markt Nr. 9, am Eingange der Hainstraße.

Echte
Himalaya-Felle
zu **Schlittendecken.**
Reise- und Pferdedecken.
Teppich-Fabrikate.
Kriele & Klewitz
2 Katharinenstrasse 2
nahe am Markt.

Elegante, gediegene
Damen-Stiefel,
wasserdichte, dauerhafte
Herren-Stiefel,
in nur
vorzüglichem Wiener Fabrikat
empfiehlt
H. Meysel,
Reichsstrasse No. 5, Ecke Schuhmachergässchen.

Lager
von feinem
Rum, Arac & Cognac
bei Franz Voigt, Grimm. Steinweg Nr. 9.

Caves de France, Reichsstr. 5, Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner franz. Weine. Tägl. Table d'hôte v. ½1–3 Uhr à Cour. ℳ 1,50 im Abonn. ℳ 1.30 incl. ¼ Liter Wein. Heute Menu: Erbsen Suppe, Ragoût fin en coquille, Weinkraut und geb. Leber, Hammelbraten, Compot, Salat, Butter u. Käse. Frische Austern per Dutzend 90 ₰.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. K. Telegraphenamt I.: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststrasse).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt I. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Bureaustunden: Wochentags von 9 Uhr Vormittags bis ¼4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe ꝛc. nur Leipzig, Postamt I.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 2 Uhr — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schwender, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Wangeplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **6. April bis 12. April 1878** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—5 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19. 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 30—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Bei Brechlo's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Leipziger Lehrmittel-Anstalt und Mikroskopisches Institut. Permanente Ausstellung Schulstraße 6.

Kunst-Gewerbe-Museum und **Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe,** Thomaskirchhof 20, Sonntag 10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags ½12—½1 Uhr.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch von ½10—½12 Uhr und Sonntags von 11—½2 Uhr geöffnet.

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstr. 18, II, geöffnet von 1—3 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöffn.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang, Polizeihauptw.
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.)
*2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 37.
6. „ „ Promenadenstraße Nr. 10.
*7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
*8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 10.
*9. „ „ (Filiale) Plagwitzer Straße 38.
In der Wohnung des Branddirectors Meister (Windmühlenstraße Nr. 13).
* In dem Krankenhause (Waisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem Neuen Johannishospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ „ Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
* „ „ Wärterhause des Hochreservoir Probstheida.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Neuthurm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung: die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

J. A. Hietel, Grimma'sche Str. 16, Mauricianum. **Manufactur: Fahnen, kirchliche Stickereien** aller Confessionen, in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei 18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Gummi-Waaren-Bazar,
5. Petersstrasse 5.

Verkauf u. Einkauf von **Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern** bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei **Zschiesche & Köder,** 55. Königsstrasse 25.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstr. 18.

Paris. Eduard Tovar Leipzig.
Engros. 32 Petersstrasse. Detail.
Japan- und China-Waaren (directer Export), **Pariser Bijouterien** und **Luxus-Artikel, Ballfächer** u. **Cotillon-Geschenke** grösster Auswahl.

Neues Theater.

(11. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.)

Die Tochter des Regiments.

Komische Oper in 2 Acten. Nach dem Französischen des St. Georges und Bayard von Gollmick. Musik von Donizetti.

Personen:

Marie, Marketenderin	Frl. Schreiber.
Sulpice, Sergant	Hr. Wiegand.
Tonio, ein junger Schweizer vom Simplon	Hr. Pielke.
Marchesa von Maggiorivoglio	Frl. Caspari.
Herzogin von Craquitorpi	Frl. Obrist.
Hortensio, Hofmeister der Marchesa	Hr. Schubert.
Ein Notar	Hr. Ott.
Ein Corporal	Hr. Biberti.
Ein Bauer	Hr. Krüger.

Oesterreichische Soldaten. Italienische Landleute. Herren und Damen. Diener der Marchesa.

Die Handlung ist im 1. Act in der Gegend von Bologna; der 2. Act spielt ein Jahr später auf dem Schlosse der Marchesa.

Im 2. Act. Einlagen:

L'estasi. Valse brillante von Luigi Arditi, gesungen von Fräulein Schreiber.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Altes Theater.

Zum 5. Male:

Haus Fourchambault.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Emile Augier. Deutsch von Gottlieb Ritter.

Fourchambault, Banquier	Hr. Eichenwald.
Cornelia, seine Frau	Fr. Schubert.
Leopold, } ihre Kinder	Hr. Stöckel.
Blanche, } ihre Kinder	Frl. B. Tullinger.
Marie Letellier	Frl. Wessely.
Frau Bernard	Fr. Senger.
Bernard, ihr Sohn	Hr. Hans Förster.
Baron Raftiboulois, Präfect	Hr. Conrad.
Germain, Bedienter bei Fourchambault	Hr. Schwendt.
Ein alter Diener bei Frau Bernard	Hr. Broda.

Der 1. und 4. Aufzug spielen in Ingouville bei Havre, die andern in Havre selbst.

Nach dem 3. Acte findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.
Sonntag, 12. Januar. (12. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb): **Aida.**
Montag, 13. Januar. (13. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün): **Mitz Sara Sampson.**

Altes Theater.
Sonntag, 12. Januar. 3 Uhr Nachmittags. Zu ermäßigten Preisen. Volksthümliche Vorstellung: **Minna von Barnhelm.** 7 Uhr Abends: Zum 20. Male: **Doctor Klaus.** Dr. Ferdinand Klaus — Dr. August Förster.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr Nachm. statt. Sonn- und Festtags wird die Tageskasse erst um 10½ Uhr Vormittags geöffnet.

Vaudeville-Theater.

Hôtel de Pologne. (Director J. Trexler.)
Sonnabend, den 11. Januar 1879: **Ein bengalischer Tiger.** — **Angeschwärzt.** — **Domestikenstreiche.** — Anfang 8 Uhr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Nach Berlin fr. *4. 15. — *9. 10. B. — 9. 25. B. — 2. 5. N. — *5. 37. N. — 6. 20. A. — *9. 5. A.

B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 9. 25. B. — 2. 5. N. — 6. 20. A. — *8. 40. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 15 fr. — *7 B. — *10. 40. B. — 12. 30. N. — 1. N. — 4. 50. N. 6. 25. A. (nur bis Halle). — *8. 45. A. — 10. A. — 11 A. (nur bis Halle).

Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 50. fr. — *6. 35. B. — 9. 5. B. — 12. 30. N. — 3. 30. N. — *6. 10. A. — 6. 25. A. — 10. 40. A. (bis Zwickau). B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 11. 20. B. — 3. 5. N. — 8. A.

C. Linie Leipzig-Gaschnitz-Reuselwitz: 9. 5. B. — 12. 30. N. — 6. 25. A.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa: 5. 10. fr. — 7. 50. B. — *9. 10. B. — 11. 30. B. — 3. 5. N. — 7. 10 A. — *7. 55. A. — *9. 50. A.

B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 20. B. — 11. 45 B. — 2. 15. N. — 4. 45. N. — 8. 15. A. (bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. 1. 30. N. — 5. 45. N. (bis Eisenach). — 8. 45. A. (bis Weißenfels). — *10. 45. A. — 10. 55. A. (bis Markranstädt).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46. fr. — 11. 5. B. — 4. 5. N. — 8. 55. A. (bis Gera).

C. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 46. B. — 11. 5. B. — 4. 5. N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Richtung: Falkenberg, Elsterwerda, Kohlfurt, Breslau, Cottbus, Guben, Sorau, 8. 38. B. — Richtung: Cottbus, Sorau, Falkenberg, Elsterwerda, Kohlfurt, Breslau, *2. N. — 7. 41. A. (bis Falkenberg). — Richtung: Berlin via Dobrilugk-Kirchhain, 8. 38. B. — *2 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Von Berlin 3. 43. fr. — 10. 36. B. — *11. 38. B. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *11. 18. A.

B. Von Magdeburg via Zerbst 8. 46. B. — 10. 36. B. — 1. 48. N. — *5. 15. N. — *11. 18. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. N. — *2. 45. N. — 6. 44. A. — *7. 31. A. — *9. 30. A. — 11. 30. A.

Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35. fr. — 8. 10. B. — *8. 36. B. — 9. 49. B. (von Zwickau). — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. A. — *8. 3. A. — 10. 4. A.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. B. — 2. 44. N. — 5. 56. N. — 11. 35. A.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. B. — 12. 35. N. — 6. 50. A.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Dresden-Riesa: 2. 6. fr. — *6. 35. fr. — 9. 34. B. — 10. 25. B. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 28. A. — 10. 32. A.

B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 8. B. (von Nossen). — 11. 58. B. — 4. 16. N. — 7. 15. A. — 9. 33 A.

Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt). — 7. 56. B. (von Weißenfels). — 10. 57. B. (von Eisenach). — 1. 41. N. — 6. 9. A. — *9. 25. A. — 11. 11. A.

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 31 B. (von Gera). — 11. 25. B. — 5. 21. N. — 9. 9. A.

C. Linie Weischlitz-Plauen-Wolfsgefährt-Gera-Greiz-Zeitz-Leipzig: 11. 25. B. — 5. 21. N. — 9. 9. A.

Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. B. (von Falkenberg). — 12. 28. N. (von Cottbus, Guben, Posen, Sorau). — *6. 42. A. (von Breslau via Kohlfurt-Falkenberg und Sagan-Sorau).

Von Berlin via Dobrilugk-Kirchhain 12. 28. N. — *6. 42. A.

Das * bedeutet die Eilzüge.

---

94. Aufführung
des
Dilettanten-Orchestervereins
(die erste im neuen Vereinsjahre)
unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Margarethe Schulze** u. Herrn **E. F. Wenzel**
Sonntag, den 12. Januar 1879,
im grossen Saale des Schützenhauses.

Programm.

Ouverture zu „Heimkehr aus der Fremde" von **Felix Mendelssohn-Bartholdy.**

Soli für **Alt.**
a. Pastorelle von **Jos. Haydn.**
b. „Willst du dein Herz mir schenken" von **Joh. Seb. Bach.**

Largo von **G. F. Händel.** (Arrangirt für Streichorchester, Harfe und Orgel.)

Lieder für **Alt.**
a. „Du bist die Ruh" v. **Franz Schubert.**
b. „Mond, hast du auch gesehn", } v. **F. Preitz.**
c. Wiegenlied }

Symphonie (Cdur No. 1) **L. v. Beethoven.**

Anfang 11 Uhr. Ende gegen 1 Uhr.

☞ Listen zur Einzeichnung inactiver Mitglieder liegen aus bei den Herren **Ferd. Flinsch,** Universitätsstr. 5, **C. A. Klemm,** Neumarkt 14, **J. D. Weickert,** Grimm. Strasse 35.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag den 16. ds. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, sollen an der Artern-Merseburg-Leipziger Chaussee bei **Wallendorf** 38 Stück **Pappeln** öffentlich gegen Meistgebot und Baarzahlung an Ort und Stelle verkauft werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Weißenfels, den 9. Januar 1879.

Der Landes-Bauinspector.
Rose.

In dem Concurse über das Vermögen des Mühlenbesitzers **L. F. Schlobach** zu **Bitterfeld** ist der bisherige einstweilige Verwalter, Kaufmann **Gustav Schulze** in **Delitzsch** zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.

Delitzsch, den 4. Januar 1879.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheil.

Matinée

zum Besten der Volkskindergärten des Vereins für Familien- und Volkserziehung
Sonntag den 12. Januar
im Saale des Gewandhauses

unter gefälliger Leitung des Herrn Capellmeister Reinecke und unter gütiger Mitwirkung der Damen: Elise Goselli, Louise Schärnack aus Hamburg, Josephine Wessely und Zélia Moriamé aus Brüssel.

Programm.

Chor für weibliche Stimmen aus: „**Blanche de Provence**" von Cherubini.
Clavierstücke, vorgetragen von Fräulein Moriamé.
a) **Berceuse** von Chopin.
b) **Sonate** von Scarlatti.
c) **Rhapsodie hongroise** (Esdur) von Liszt.
Lieder mit Pianoforte, gesungen von Fräulein Goselli.
a) **Der Nussbaum** von Schumann.
b) **Margareth** von N. W. Gade.
Lieder mit Pianoforte, gesungen von Fräulein Schärnack.
a) **Aufenthalt** von Franz Schubert.
b) „**O, süsse Mutter**" von Carl Reinecke.

Aschenbrödel

für weiblichen Chor, Soli, Pianoforte und Declamation, **Märchen-Dichtung** von Heinrich Carsten, componirt von Carl Reinecke.

Sopran: Fräulein Goselli. Declamation: Fräulein Wessely.
Alt: Fräulein Schärnack. Clavier: Carl Reinecke.

Der **Concertflügel** ist von Herrn Commerzienrath Blüthner freundlichst überlassen.

Sperrsitze zu ℳ 3 und ungesperrte Plätze zu ℳ 1,50 sind in der Kunsthandlung des Herrn Pernitzsch, Goethestrasse, im Bureau des Gewandhauses und Morgens an der Casse zu haben.

Einlass um 10½ Uhr. Anfang 11 Uhr.
Für Heizung des Saales wird bestens gesorgt.

Bekanntmachung.

Die für **heute Sonnabend** angesetzt gewesene 4. und letzte Kammermusik (I. Cyklus) findet erst

Montag den 13. Januar
Abends ½7 Uhr

im Saale des Gewandhauses statt.

Die Concert-Direction.

Loose zur Lotterie des Albertvereins
à 5 ℳ, sind zu beziehen durch die
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bauplatz-Verkauf.

Montag den 13. Januar Vorm. 10 Uhr

sollen **6 Bauplätze** an der Kochstraße und zwar der **Eckplatz an der Kochstraße und Körnerstraße** und die daneben liegenden 5 Plätze bis incl. des Eckplatzes der proj. Straße D, in einem Separatzimmer der **Vereinsbierbrauerei-Restauration** notariell versteigert werden.

Die sämmtlichen Plätze befinden sich **an dem freien Platz vor Beginn der Südstraße, haben Front nach Osten und eignen sich für Anlage von Läden für kaufmännische und gewerbliche Zwecke.**

Unmittelbar vor den betreffenden Plätzen befindet sich ein Halteplatz der Pferdebahn; die sog. halbe Tour.

Die Bau- und Licitationsbedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht und sind in meinem Comptoir, **Flossplatz 29, I.,** und in der Expedition des Herrn Justizrath **Frenkel,** Katharinenstraße 16, gedruckt zu haben, ebenso der betreffende Parcellirungsplan.

Friedrich Voigt.

Nutzholz-Auction.

Mittwoch, den 22. Januar 1879 früh 11 Uhr

sollen auf der Wallwiese in **Göttnitz** (bei Stumsdorf, Station der Magdeb.-Leipziger Eisenbahn) ca. **120 Stück Ellern** — 15—18 Mtr. hoch und 36—50 Cmtr. mittlerer Durchmesser — **zum Selbstabhiebe** öffentlich meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, gegen **sofortige** Zahlung verkauft werden.

Frhrl. von Veltheim'sche Gutsverwaltung Ostrau.

Mein in hiesiger Stadt, Cöthenerstraße, in bester Lage belegenes

Hôtel ersten Ranges,

verbunden mit Material-Geschäft, im besten baulichen Zustande, gut u. freundlich eingerichteten Räumlichkeiten, einem **großen Garten,** einem **großen Tanzsaal** ꝛc. und mit guter Kundschaft versehen, bin ich Willens, um Erbschafts-Angelegenheiten zu reguliren, öffentlich meistbietend unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen und habe ich hierzu einen Termin auf

Dienstag, den 14. Januar 1879,
Mittags 12 Uhr

in meinem Hotel anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, bin auch bereit, dieselben vorher mitzutheilen. Die Uebergabe kann jederzeit erfolgen.

Aken a/E. Auguste Fritsch, Wittwe

Große
Mehl-Auction.

Nächsten Montag den 13. Jan.

früh **10 Uhr** sollen im hiesigen

Städtischen Lagerhause
Schuppengebäude,

200 Ctr. hochfeines Weizenmehl (Kaiserauszug) in Partien von 10 Ctr. (5 Original-Ballen) für Rechnung eines auswärtigen Hauses durch Unterzeichneten meistbietend gegen Baar versteigert werden. Das Mehl ist ohne Tadel, und liegt Probe davon für die Herren Consumenten in meinem Geschäftslocal **Brühl 75** zur Ansicht aus. **J. F. Fohle, Auctionator.**

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß mit heutigem Tage Herr **Herrm. Kleinod** hier die von meinem seligen Manne bis zu seinem Tode mit großem Erfolge geleitete

„Kaufm. Lehr-Anstalt"

übernommen hat und dieselbe in gleicher Weise genau nach den von meinem Manne beobachteten Grundsätzen und Regeln fortführen wird.

Indem ich noch für das dem Verstorbenen in so reichem Maße zu Theil gewordene Vertrauen meinen besten Dank sage, bitte ich, dasselbe auch auf dessen Nachfolger übertragen zu wollen.

Leipzig, den 9. Januar 1879. — Auf obige Anzeige höfl. Bezug nehmend, halte ich meine

Hochachtungsvoll Lina verw. Günther.

„Kaufm. Lehr-Anstalt"

mit der ich die bisher von mir in der Humboldtstraße Nr. 14 B, I. geleitete Kaufm. Lehr-Anstalt nun vereinige, zu recht fleißiger Benutzung bestens empfohlen, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das in mich gesetzte Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen. — Denjenigen Schülern, die ihren Cursus bei Herrn F. Günther nicht beendigen konnten, zur Nachricht, daß ein Theil derselben sich wegen Fortsetzung der Stunden bereits an mich gewandt hat, und werden die noch Fehlenden zur Betheiligung dabei hierdurch freundlichst aufgefordert. — Mit Hochachtung empfiehlt sich

H. Kleinod, Grimma'sche Straße Nr. 24, 2. Etage.

AUSGABE C. F. KAHNT.

Werke classischer Tondichter für das Pianoforte

herausgegeben von Professoren des Pianofortespiels am Kgl. Conservatorium f. Musik zu Leipzig.

Beethoven (Jadassohn) Sämmtl. 32 Sonaten. 2 Bde. à 8 — geb. à 4. 50. Cplt. in 1 Bd. geb. 13. —	**Haydn** (Reinecke) 17 Ausgew. Sonaten. 2 Bde. à 2. —, Cplt. in 1 Bd. geb. 5.—
Mendelssohn (Jadassohn) Sämmtliche Lieder ohne Worte 1. 50, geb. 2. —. Frachtausg. m. Portrait 2 — geb. 4 50. Prachtbd. 6.— Frachtausg. ch. Portrait 2 — geb. 2. 50. Prachtbd. 5.—	
Mozart, Sonaten (Pauer) 2 —, geb. 4. 50. **Kinderwelt**, Mel.-Album. 2 Bde. à 2 —, geb. à 4 —.	**Marsch-Album.** 2 Bde. à 1. 50.
Salon-Album, Leips. 2 Bde. à 1 —, geb. cplt. 2. 50.	**Tanz-Alb.**, Leips. IX Bde. à 3 —.

Vorräthig in allen Musikalienhandlungen.

Verlag von C. F. KAHNT in Leipzig.

„Invalidendank"

Verein zur Förderung der Erwerbsthätigkeit deutscher Invaliden

unter dem Protectorate Sr. Maj. des **Königs Albert**

hält seine vorzüglich eingerichtete durch hohe Ministerial-Erlasse allen löbl. Behörden zur ausschliesslichen Benutzung empfohlene

Annoncen-Expedition

in **Leipzig: Nicolaistrasse 1, I.,** Ecke der Grimma'schen Strasse, zur geneigten Benutzung allen Inserenten angelegentlichst empfohlen.

Wer an Gicht, Rheumatismus oder Erkältungskrankheiten leidet, verlege sich mit dem in zweiter Auflage erschienenen Buche:

• Die Gicht •

Dies vorzügliche, tausendfach bewährte und leicht zu befolgende Anleitungen zur Selbstbehandlung u. Heilung obiger Leiden enthaltende Buch sollte in keiner Familie fehlen und namentlich kein an Gicht oder Rheumatismus Leidender versäumen, dasselbe zu kaufen. Viele Kranke, die vorher Alles vergebens gebraucht, verdanken den Anleitungen dieses Buches die ersehnte Heilung. — Prospect auf Wunsch vorher gratis u. fr. durch Ch. Schentler in Leipzig und Basel.

Visitenkarten in 30 Minuten 100 1 ℳ, Adresskarten, Menus, Tanzordnungen, Stempelpressen mit und ohne Datum **H. G. Carbrecht**, Barfussgässchen 8, Stein- u. Buchdruckerei, Gravir-Anstalt.

Illustrations-Zeichnungen

zu jedwelcher Literatur übernimmt

F. Dambrun,

an der Karlsbrücke Nr. 6 zu Nürnberg.

---

30. Januar-Ziehung der Albert-Vereins-Lotterie.

Loose à 5 ℳ sind zu haben Universitätsstraße Nr 20 bei

Franz Ohme.

Unterrichts-Curse für Herren und Damen

(auch Kinder) in getrennten Circeln im Schnellschönschreiben, Orthographie, Stilistik, Buchführung, Rechnen, Correspondenz 2c. gegen billiges Honorar.

F. Simon, Königsplatz Nr. 14, 2. Etage.

Buchhaltung, kfm. Rechn. u. Corresp. gründl. wird gelehrt Nürnb. Str. 1, I. l.

English. Mr. King, Brüderstr. 13, II. Zu spr. 12½—1 u. 6—7. Curse 8 ℳ per Monat.

Junge Damen können noch an einem Cursus der franz. Sprache und Literatur theilnehmen. **M. Maron**, Grimma'sche Straße 16 (Mauricianum), 3. Et. r.

Ein Student ertheilt Unterr. in sämmtl. Gym.-Fächern gegen mäß. Honorar. Adr. u. H. C. d. d. Buchh. von Otto Klemm.

A young lady

gives German conversation lessons.

Adresses „Invalidendank", Nicolaistrasse 1, I. sub J. E. 155.

---

1 j. Mann sucht früh, vor der Geschäftszeit, Stunde in franz. Grammatik u. Conversation. Anerbieten gef. unter K. R. № 60 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Eine am königl. Conservatorium gebildete Clavierlehrerin (mit den besten Zeugnissen versehen) sucht gegen billiges Honorar noch einige Stunden zu besetzen. Zu erfragen Place de repos 3a, Treppe G, 1. Etage.

Eine j. Dame ertheilt Clavierunterricht f. 4 ℳ m. Adr. E. 99. Katharinenstr. 18, Fil.

Lehrcursus im Modelliren für Damen.

Anmeldungen werden Sonnabend und Mittwoch von 11 — 1 Uhr persönlich — sonst schriftlich im Kunstgewerbe-Museum, Klostergasse Nr. 20, entgegengenommen.

Ausschl. priv. Buschtiehrader Eisenbahn.

Ausweis über die provisorischen Betriebs-Einnahmen im Monat December 1878.

Betriebsstrecke 401 Kilometer.

		Befördert: Personen (Anzahl)	Befördert: Güter (Tonnen)	Einnahme: für Personen und Gepäck (Gulden)	Einnahme: für Eil- und Fracht-Güter (Gulden)	Einnahme: Zusammen (Gulden)	Hiervon entfällt auf die Strecke: A (Gulden)	Hiervon entfällt auf die Strecke: B (Gulden)
Vom 1. bis letzten December	1878	42,197	226,908	38,462	366,429	404,891	265,124	139,767
	1877	48,316	199,752	39,226	351,952	391,178	252,498	138,680
	1878 mehr	—	27,156	—	14,477	13,713	12,626	1,087
	1878 weniger	6,119	—	764	—	—	—	—
Vom 1. Jänner bis letzten December	1878	711,446	2,157,042	854,379	3,633,298	4,487,677	2,568,070	1,919,607
	1877	784,393	2,050,923	848,637	3,706,535	4,555,172	2,626,404	1,929,768
	1878 mehr	—	106,119	5,742	—	—	—	—
	1878 weniger	72,947	—	—	73,237	67,495	57,334	10,161

Prag, am 6. Jänner 1879.

Heizungs-Anlagen- und Dampfkessel-Fabrik

von

Fränkel & Co., Leipzig und Lindenau.

Specialität seit 1855. — Etablirt seit 1867.

Compl. Anlagen und Einrichtungen zum

Brennerei-, Brauerei-, Mälzerei-, Kalkbrennerei-, Ziegelei- und 2c. Betriebe, welche in constructiver **Einfachheit**, solider **Ausführung** und enormer **Leistungsfähigkeit** in der Praxis als vorzüglich sich bewähren, werden unter Garantie nach patentirtem System billigst geliefert. Mit Prospecten stehen gratis gern zu Diensten.

NB. Zur gef. Notiz diene uns. geehrten Kundschaft, daß wir uns. techn. Bureau „für Heizungs-Anlagen", j. S. Schillerstraße 5, vom 1. April a. c. ab nach uns. Fabrikgrundstück, **Lindenau**, Lützener Str. 44 m, verlegen.

Ausstattungs-Magazin von S. Rosenthal

nur Katharinenstraße 12, nahe dem Brühl.

Von meinem reichhaltig sortirten Engrod-Lager empfehle ich im Einzelnen zu bekannten billigen Preisen

Damenkragen von 15 Pfennige an.
do. reinleinene v. 40 Pfg. an.
Manschetten von 20 Pfennige an.
do. reinleinene v. 50 Pfg an.
Rüschen per Meter von 10 Pfg. an.
Auswahl von über 150 Dessins.
Damen-Hemden mit Ansatz von 2 Mark an.
Herren-Oberhemden von gutem Chiffon mit 3fach leinenem Einsatz von 3 Mark 50 Pfennige an.

Plisse-Pressereien werden nach wie vor zum Preise von 3 Pfennigen per Meter sofort sauber ausgeführt.

Bei Baarzahlung von 5 Mark an 6 Proc. Rabatt.

Filzröcke der vorgerückten Saison wegen zu herabgesetzten Preisen. — Neuheiten in Unterröcken und Schurzen.

Die Restbestände wollener Kopf- und Taillen-Tücher

werden, um damit zu räumen, zu bedeutend ermässigten Preisen ausverkauft.

Hermann Matzdorff, *8 Katharinenstrasse 8,*

früher Reichsstrasse.

---

25 Stück 1 Mk. 25 Pf. — 25 Stück 1 Mk. 25 Pf.

No. 1 Cap-Cigarren.

Cape of good hope.

100 Stück 4 ℳ 80 ₰ besonders preiswerth.

Ausschuß-Cigarren à 40, 50, 60 und 75 ℳ per Mille.

Leipzig. **Emil Waldnestel,** Steckner-Passage 28.

---

45 — 45

à Paar v. 4 ℳ an — à Paar v. 4 ℳ an

Das größte Erfurter Schuh-Lager von N. Herz

45 Reichsstrasse 45

empfiehlt auch für **diese Saison** die reichhaltigste **Auswahl aller Arten Schuhe, Stiefel und Stiefeletten für Herren, Damen und Kinder**, von den **einfachsten** bis zu den **allerelegantesten**, und werden bei der **dauerhaftesten Arbeit** wie immer die **billigsten Preise** gestellt. **ff. franz. Lackstiefeletten für Herren**, sowie **höchst elegante Ballschuhe in vielen verschiedenen Sorten** für Damen sind stets in allen Nummern vorräthig. **Goldfasian u. schwarze Schuhe mit großen Roseiten** von 4 ℳ an 2c. 2c. — **Reparaturen werden schnell und pünctlich besorgt.**

Chocoladen & Cacaos

der Kaiserl. u. Königl. Hof-Chocolade-Fabrikanten

Gebr. Stollwerck

in Cöln.

18 Hof-Diplome, 19 goldene, silberne und bronceene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial- u. Delicatesswaaren-Geschäfte und Apotheken, welche **Stollwerck'sche Fabrikate** führen.

In Leipzig: Hauptdépôt en gros und en détail **R. H. Paulcke, Engelapotheke, Markt No. 12.**

M. Apian-Bennewitz,

„Stationers Hall", Papierhandlung, Markt 8, jetzt nur im Hofe querver, empfiehlt das Neueste in

Cotillonsachen und Reliefs

zu Fabrikpreisen.

Gesucht wird für 2—3 Stunden wöchentlich ein **Privat-Fechtlehrer.**

Gef. Offerten sub H. K. № 12 an die Expedition dieses Blattes.

---

2 Kaufleute (25 Jahr alt) suchen sich bei einem feineren Tanzcursus zu betheiligen. Näh. Angaben u. M. S. 21 i. d. Exped. d. Bl.

Für Erlernung der Damenschneiderei erh. eine j. Dame freie Wohn. Lützowstr. 29, III. l.

„Zum Frieden",

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt alle Arten von Begräbnissen, bestellt auch die Leichenfrau.

Bureau und Sargmagazin: **Pl. Windmühlengasse Nr. 7 b.**

Auch empfehle ich mein elegantes Fuhrwerk zu Hochzeiten, Taufen, Visiten, Jagd- und Spazierfahren. **Gustav Schulze.**

Ein tüchtiger gesetzter Kaufmann empf. sich zum Anlegen, Beischreiben oder Ordnen der Bücher, sowie zur Führung der Correspondenz. Gefäll. Off. unter Chiffre N. M. 120 an die Expedition dieses Blattes.

Schriftl. Arb. jeder Art, Büchereinr. u. Revis. prompt u. discr. Humboldtstr. 26, IV. r.

Gartenlauben

werden j. Binden abgeholt à Jahrg. 1,50 Buchbinderei von Claussner, Reichsstr. 15.

Tapez.-Arbeit fertigt Thomas, Wiesenstr. 20.

Möbel w. billigst gut pol. Hohe Str. 20, H. l.

Haararbeit billigst, Zöpfe von 7b ℳ an werd. gef. Hainstr. 3, I. (vom Markt herein rechts 3. Haus).

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc., eleg. gef. b. Ernst **Schütze**, Friseur, Theater-Pass.

Haararbeit, Zöpfe, Puffen werden bill. gefertigt Neumarkt Nr. 36, 4 Treppen.

Damen- u. Kinderkleider vom Einf. bis Eleg. gefertigt Nicolaistraße 8. **Hanbold.**

Pelzsachen fertigt u. modern. C. F. Piehler, Kürschnermstr., Körnerstr. 16.

Handschuhwäsche u. Färberei Königsplatz 13, II.

Eine perf. **Plätterin** empfiehlt sich geehrten Herrschaften in und auß. d. Hause Waldstraße 8b, 4 Treppen.

Fracks sehr feine, werd. verliehen u. verkauft Barfussg. 5, II.

Zu verleihen od. zu verk. ein Maskenanzug (neu), Florentinerin Blücherstr. 8, H. II.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Damm, speciell für Syphilis, Geschlechtskrankheiten (alle Folgen der Ansteckung) Thomaskirchhof 7, I. 8 bis 8 Uhr.

Geschlechtskrankheiten

heilt gründl. **A. Scherzer**, verpfl. Wundarzt, **Specialist**, Neukirchhof 25, 3. Etage.

Allen Leidenden sichere Hülfe durch Sympathie u. Hausmittel Schloßgasse 2, IV.

Seit Jahren litt ich an Gelenk-Rheumatismus, wovon mich kein Mittel heilen konnte. Nur durch den Gebrauch Ihres **„Balsam Bilfingers"*)** bin ich in dem hohen Alter von 78 Jahren vollständig geheilt. Dies der Wahrheit gemäß.

Görlitz, den 30. Mai 1878.

verw. Frau Hauptmann **Rosenberg** Kränzel-Straße 28.

*) Zu beziehen durch: **Engelapotheke** und sämmtliche Apotheken.

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe, in plombirten Schachteln mit Controlstreifen vorräthig:

Dépôt und Lager **in sämmtlichen Apotheken Leipzigs** und Umgegend. En gros: **Engel-Apotheke**, Markt 12.

Krankenheiler

Jod-Soda-Seife, als ausgezeichnete Toilettenseife, **Jodsodaschwefelseife** gegen chronische Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüsen, Kröpfe, Verhärtungen, Geschwüre (selbst bösartige und syphilitische), Schrunden, namentlich auch gegen Frostbeulen, **verstärkte Quellsalzseife** gegen veraltete hartnäckige Fälle dieser Art, **Jodsoda-** und **Jodsodaschwefelwasser**, sowie das daraus durch Abdampfung gewonnene **Jodsodasalz** ist zu beziehen durch: **S. Ritter, Löoner & Cohn**, Apoth., **Otto Meißner & Co.** in Leipzig, Mohren-Apotheke in Dresden, Löwen-Apotheke in Chemnitz. **Brunnen-Verwaltung Krankenheil in Tölz** (Oberbayern).

Frische Apelsinen, Citronen, fr. Brünneller, franz. Aepfel u. **frischen Seebarsch** empfing u. empfiehlt Richard Laemmel, Tauch. Str. 8.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 11. Sonnabend den 11. Januar 1879. 73. Jahrgang.

Wissenschaftliche Vorträge im Vereinshause für innere Mission.

V.

Am 8. Januar sprach Herr Consistorialrath Professor Dr. Baur über J. J. Rousseau nach seinem Einfluß auf die pädagogischen und socialen Theorien unserer Zeit. War es schon im höchsten Grade dankenswerth, daß der geehrte Redner sich dieses Thema gestellt hatte, dessen Behandlung ihm nothwendig Veranlassung zur Bekämpfung tiefgreifender Irrthümer der Gegenwart bieten mußte, so war die Ausführung derart, daß gewiß kein Zuhörer ohne tiefe innere Bewegung hinweggegangen ist.

Obwohl die moderne Aufklärung, so etwa begann der Vortragende, mit Recht sich gegen den Cultus der Heiligen wendet, wie er in der römischen Kirche gepflegt wird, so hat doch auch diese Aufklärung ihre Heiligen und regt sich auf, wenn an denselben Irrthümer und Schwächen aufgedeckt werden. Dahin gehören nicht blos Männer wie Spinoza, Lessing, Kant, sondern auch ein David Friedrich Strauß, ein Feuerbach, sogar Voltaire und besonders Rousseau. Zu einer Zeit, wo man die böse Saat des von den beiden Letzteren ausgestreuten Samens aufgehen sah, — im vorigen Jahre hat man das Gedächtniß derselben festlich begangen, obwohl die Verehrung solcher Heiligen nicht selten nur in einer allgemeinen unklaren Begeisterung bestehen kann, da bei näherer Betrachtung des Verdienstes und Lebens derselben viel von ihrem Nimbus verschwindet. Das gilt insbesondere von J. J. Rousseau, dieser räthselvollen Persönlichkeit, in welcher Reines und Unreines auf's Wunderbarste gemischt sind. 1712 in Genf geboren, ohne Mutter aufgewachsen, als Knabe der väterlichen Zucht entnommen, hat er ein vielbewegtes, nichts weniger als musterhaftes Leben geführt. Seinen Lehrmeistern entlaufen, seinem reformirten Glauben untreu geworden, verlebte er einige Jahre als höherer Diener in vornehmen Familien.

Von 1742 an mit kurzer Unterbrechung 12 Jahre lang in Paris aufhältlich, ward er bald weit bekannt durch schriftstellerische Thätigkeit; durch diese, sowie durch Unterricht und Notenschreiben erwarb er seinen Unterhalt. Sein Privatleben machte ihm eine befriedigende gesellschaftliche Stellung unmöglich; seine fünf Kinder gab er in das Findelhaus. Infolge seiner Antheilnahme an dem Streit über den Vorzug der italienischen oder der französischen Oper mußte er Paris verlassen und kehrte nach Genf zurück (1754), wurde wieder reformirt, kehrte dennoch wieder nach Frankreich zurück, ward wegen seiner Schriften von Neuem vertrieben, lebte flüchtig in der Schweiz, in Straßburg, in England und zuletzt wieder bei Paris in l'Heremitage, wo er am 2. Juli 1778 plötzlich starb, nach einer aus dem Kreise seiner Freunde hervorgegangenen Vermuthung durch Selbstmord. Seine „Bekenntnisse" geben mit schamloser Offenheit genauen Aufschluß über sein Leben.

Was ist von den schriftstellerischen Leistungen eines solchen Mannes zu erwarten? Sicherlich nichts vollkommen Befriedigendes, sondern nur vereinzelte Gedankenblitze, durch Wolken von Irrthum getrübt, einzelne Aufwallungen einer sittlichen Begeisterung, aber keine festen harmonischen Grundsätze. Er hatte nicht das Zeug zu einem ruhigen Reformator, sondern nur zu einem Revolutionair, und da er das Heiligthum der Familie so gröblich verletzt hat, wird er als pädagogischer Rathgeber nur vorsichtig zu gebrauchen sein.

Woher dennoch die ungeheure Bewegung, welche er hervorrief, besonders bei den idealer gerichteten Deutschen? Groß war sein Einfluß in der Periode des Sturmes und Dranges; Schiller besang ihn und dessen „Räuber" athmen Rousseau's Haß gegen das verrottete, tintenkleckſende Säculum; besonders aber das deutsche Schulwesen ward unter dem Einfluß der Rousseau'schen Gedanken durch Basedow völlig umgestaltet. Der Grund dieses Einflusses war, daß unter dem Drucke der damaligen Zustände die Zeitstimmung ihm entgegenkam. Das rechte Verhältniß von Freiheit und Ordnung, Recht und Pflicht, auf welchem das Gedeihen der menschlichen Gesellschaft beruht, war nicht vorhanden. Das Recht des Einzelnen war besonders in Frankreich und Paris gegenüber den kirchlichen und gesellschaftlichen Formen und den Befugnissen der Regierenden allzusehr beschränkt; darum regte sich allenthalben das Sehnen nach Freiheit. Rousseau aber hatte in Folge der Jugendeindrücke seiner Heimath ein besonderes Gefühl für die Verschrobenheit dieser Zustände; er hatte den Muth, unter Reichen arm zu bleiben, und war so in der Lage, rücksichtslos zu sprechen; und er besaß endlich die hinreißende Dialektik und Beredtsamkeit, um auch Irrthümern Eingang zu verschaffen, — kurz, er war ganz der Mann dazu, das Verlangen seiner Zeitgenossen auszusprechen, und er that es in der extremsten Weise, ohne seine Einfälle an den Lehren der Erfahrung und Geschichte zu prüfen und zu corrigiren.

In einer Preisarbeit erklärte er (1750), Kunst und Wissenschaften hätten nur zum Verderben, Nichts zur Läuterung der Sitten beigetragen. In seiner „Neuen Heloise" stellte er die persönlichen Neigungen und Leidenschaften des isolirten Individuums im Gegensatz zu den Formen und Forderungen der Gesellschaft dar, ähnlich wie Goethe im Werther, ohne daß jedoch, wie bei dem deutschen Dichter, die subjective rebellische Leidenschaft zuletzt sich selbst vernichtet. Der Haupteinfluß Rousseau's aber beruht auf seinen beiden anderen Hauptschriften, dem Contrat social und Emile. In ersterem Werke setzt er die früher entwickelte Ansicht voraus, es habe in der Menschheit dereinst einen Urstand gegeben, wo die Einzelnen wie höhere Thiere in völliger Gleichheit nur der Befriedigung ihres sinnlichen Bedürfnisses lebten, bis Einem der Einfall gekommen sei, etwas für sein Eigenthum zu erklären; daraus habe sich die bürgerliche Gesellschaft mit ihrer Ungleichheit entwickelt. Wenn man daher jetzt Regierende und Regierte unterscheide, so komme Das nur daher, daß Einzelne von der Gesammtheit vermöge eines Vertrags mit der Regierung betraut wurden; souverän aber sei nur das Volk; entsprechen die Regenten seinem Willen nicht, so können sie beseitigt oder durch andere ersetzt werden. Das hatten schon die Jesuiten zur Vermehrung der Ehre des Papstes gelehrt; aber erst durch Rousseau ward die Lehre populär. Was aber jenen angeblichen ursprünglichen Naturzustand anlangt, so entspricht er nicht der Natur des Menschen, der kein bloßes Thier, sondern ein geistiges, nach Gottes Bild geschaffenes Wesen ist, und dessen Eigenthum keine willkürliche Erfindung ist, sondern mit der menschlichen Freiheit so nothwendig zusammen hängt, wie Sprechen und Denken. Und wie die Menschen schon mit verschiedenen körperlichen und geistigen Gaben geboren werden, so ist auch die geträumte Gleichheit ein Unding. Rousseau aber hat mit jenem Buche damals dem französischen Volke das Gesetzbuch für die radicalste Revolution geliefert, und die heut so weit verbreitete Unzufriedenheit mit dem Bestehenden, die Neigung zum Ungehorsam gegen die Gesetze, die übertriebenen und einseitigen Anklagen gegen die Gesellschaft, die man für alle Noth des Einzelnen verantwortlich machen will, das Verlangen nach Herstellung jenes idealen Urzustandes allgemeiner Gleichheit — das Alles ist zum großen Theile zurückzuführen auf Rousseau's Lehre von der ursprünglichen Gleichheit aller Menschen und darauf, daß er immer nur vom Recht, nie von den Pflichten des Einzelnen sprach. Doch hat er dazu beigetragen, daß das verkannte Recht des Volkes und des Einzelnen mehr anerkannt wurde.

Wie der Contrat social auf die socialen, so hat der Emile einen mächtigen Einfluß auf die pädagogischen Anschauungen der Gegenwart. Auch hier ist Wahres und Falsches zu unterscheiden. Rousseau selbst war nur kurze Zeit ein, wie er selbst gesteht, ziemlich kläglicher Hauslehrer gewesen. Nach seinem eigenen Urtheile sah er das Böse scharf, verstand es aber nicht zu heilen. Aber er erkannte es auch nicht recht. Nach seiner Meinung wird jeder Mensch gut geboren und wird erst durch die menschliche Gesellschaft verdorben; ein Kind gut zu erziehen sei die Gesellschaft nicht fähig. Rousseau verkennt die gewaltige erziehende Macht der menschlichen Gemeinschaften, der Familie, des Staates, der Kirche, und vollends die sittliche Gewalt des christlichen Princips. Er räth deshalb davon ab, die Kinder in öffentliche Schulen zu schicken; ein vortrefflicher Hofmeister soll sie erziehen, über dessen Herkunft sich Rousseau nicht ausspricht, obwohl bei der von ihm vorausgesetzten allgemeinen Entartung der menschlichen Gesellschaft diese Frage sehr nahe liegt.

Damit stellt Rousseau eine unmögliche Forderung auf: wir müßten für jedes Kind eine entlegene Insel haben, wie die des Robinson Crusoe war, dessen Zustand Rousseau in der That als den wünschenswerthesten darstellt. Dennoch erscheinen auch im Emile, wenn es dem Verfasser paßt, plötzlich freundliche und intelligente Menschen, welche Emil erziehen helfen. Rousseau's Forderung ist aber auch zu niedrig; denn nicht Ausweichen vor der Versuchung ist des Menschen Beruf, sondern Ueberwinden derselben, und sehr treffend hat daher Fichte bemerkt: Rousseau schwächt die Sinnlichkeit, statt die Vernunft zu stärken. — Im Einzelnen enthält das Buch mancherlei gute Rathschläge. Es schärft den Eltern die Erziehung ihrer Kinder als erste Pflicht ein, warnt vor Verweichlichung und Verbildung, vor Ueberladung mit Gedächtnißstoff. Aber ganz verkehrt war es wieder, wenn Rousseau den Satz aufstellte, Kinder sollten Nichts auf bloße Autorität hin thun, sondern Alles aus eigener Einsicht, während ihnen diese in der That noch fehlt, so daß sie nicht nur die Pflicht, sondern auch das Bedürfniß haben, sich an Autoritäten anzulehnen und sich ihnen zu fügen. Nicht minder unterschätzte er die Bedeutung der pädagogischen Strafe, welche doch nicht zu entbehren ist, um dem Kinde den Schaden zu versinnbildlichen, welcher aus Unrecht erwächst. Ebenso falsch ist seine Forderung, die Kinder sollen Nichts lernen, als was sie mögen, nicht einmal lesen, ehe sie Lust haben. Er haßt Gedächtnißübungen, besonders aber eine bestimmte religiöse Unterweisung. Sein Emil hat mit 18 Jahren noch gar keine Religion, wohl aber angeblich die Fähigkeit, die beste Religion auszuwählen. Rousseau fühlte nicht, daß wahrhaft fromme Eltern nicht anders können, als ihre Kinder früh zu dem Glauben zu erziehen, in welchem sie selbst den Grund ihres Heiles gefunden haben. Interessant ist es, daß die Ehe, welche er seinen Emil mit einem entsprechenden weiblichen Muster eingehen läßt, eine völlig unglückliche wird; er vollzieht damit eine treffende unfreiwillige Selbstkritik. — Uebrigens soll nicht verkannt werden, daß Rousseau in vieler Beziehung auf die Pädagogik eine heilsame Einwirkung gehabt hat, besonders da seine Forderung einer naturgemäßen Erziehung ein Feind allen Schlendrians wurde und im Suchen nach der zweckmäßigsten Methode eine seitdem nicht wieder zum Stillstande gekommene lebendige Bewegung auf dem Gebiete der Pädagogik hervorgebracht hat. Dazu lehrt er erkennen, daß es nicht blos auf Beibringen äußerer Kenntnisse, Fertigkeiten und Formen ankomme, sondern auf die Weckung der geistigen Selbständigkeit unter Berücksichtigung der individuellen Gaben des Leibes und der Seele. Aber sein System ist doch ein System verfeinerter Selbstsucht, weil ihm die wahre religiöse Grundlage und Erhebung fehlte.

Mehr als wünschenswerth ist die gegenwärtige pädagogische Theorie auch durch unrichtige Ansichten Rousseau's noch beeinflußt. So, wenn sie bei der Erziehung nicht fragt nach einem bestimmten höheren Ziele und mit „Entwickelung und Uebung der jugendlichen Kräfte" genug gethan zu haben glaubt; wenn sie sich ängstlich hütet, den Kindern zu viel zuzumuthen (oder etwas, was gegen ihre Neigung ist, da doch das Kind lernen muß, auch gegen seine Neigung seine Pflicht zu erfüllen. Auch die Unterschätzung der Gedächtnißübung gehört hierher, ferner ganz besonders die höchst gefährliche Einbildung, durch bloße Aufklärung des Verstandes werde auch der Wille in die rechte Bahn gelenkt, da doch das Böse Widerstand des Willens gegen das erkannte Gute ist; und endlich das Vergessen der Wahrheit, daß der Anfang der rechten Erziehung wie alle Weisheit die Furcht Gottes ist.

Der Redner schloß seinen höchst dankenswerthen Vortrag mit der Bemerkung, daß wir uns mit hinreichendem Erfolg über hundert Jahre lang von Rousseau über die unveräußerlichen Rechte der Jugend und des Volkes haben belehren lassen. Die Zeichen der Zeit fordern uns auf, jetzt auch entschieden auf Erfüllung der Pflichten zu dringen. In England gilt als höchste Ehre eines Schülers nicht das hervorragende Talent, sondern gewissenhaft zu sein in der Erfüllung der Pflicht. Wie Nelson am Schlachttage von Trafalgar die Parole ausgab: England erwartet, daß Jedermann heute seine Pflicht thut, so soll sich jeder Deutsche sagen, daß Deutschland Dasselbe erwartet, und Niemand möge die Erwartung täuschen. —

Am nächsten Mittwoch wird Herr Domherr Professor D. Kahnis über den apologetischen Beweis sprechen.

Kaufmännischer Verein.

* Leipzig, 10. Januar. Am gestrigen Abend hielt Herr Professor Dr. Gosche aus Halle einen Vortrag über das Thema „Zahlen und Ziffern."

Das Thema, so bemerkte der Vortragende einleitend, habe einen etwas nüchternen Charakter und es sei nicht geeignet, tiefsinnige religiöse Betrachtungen daran zu knüpfen oder nach den verschiedenen Richtungen Interesse zu erregen, denen die vorausgegangenen Vorträge im Kaufmännischen Verein gegolten. Nichts desto weniger möge man auch ihm einige Aufmerksamkeit zuwenden, denn es umschließe in Wirklichkeit unser ganzes Dasein. Man vergißt nur zu leicht die große Mühe, welche mit dem Erlernen des Rechnens verbunden ist. Unter dem Begriff „zählen" verstehen wir Summiren von Einheiten gleichartiger Natur. Gewöhnlich wird ein unaufmerksames Kind, welches gefragt wird, wieviel 4 Birnen und 3 Aepfel sind, rasch antworten „sieben", es wird aber rasch danach seinen Irrthum gewahr werden. Man hat behaupten wollen, daß auch verschiedene Thiere, z. B. die Elster und der Hund, bis zu einem gewissen Grade Verständniß für Zahlen haben, indessen man geht hierin zu weit, und nur das Eine können wir dem arithmetischen Gefühl der Thiere beimessen, daß sie ein Gefühl für die Einheit und die Vielheit besitzen, wie denn z. B. ein Hase vor mehreren Hunden viel rascher flieht, als vor einem Hunde. In Australien giebt es Völker, die nicht mehr als drei zählen können, und es sind dann wieder andere Völker in Afrika, Nordostasien vorhanden, welche ihr ganzes Zählsystem mit der Fünfheit der Finger verbinden und keine größere Zahl als die Fünf kennen. Soll die Zehn bezeichnet werden, so sagen sie zwei Hände, bei fünfzehn wird die Bezeichnung „zwei Hände und 1 Fuß" angewendet, bei 20 sagen sie „ganzer Mensch" und bei 200 „10 ganze Menschen." Wieder andere Völker nehmen die Zahl 20 als Fundament für ihr Zahlensystem und wir finden noch Spuren davon in Frankreich und in Dänemark.

Das Einfachste, was in Zahlen geschaffen worden, ist entschieden das Decimalsystem. Die indogermanische Völkergruppe und das Volk der Semiten haben von allem Anfang an dieses System entwickelt, und schon zu der Zeit, wo unsere frühesten Vorfahren vielleicht noch in Centralasien saßen, war das Decimalsystem vorhanden. Die Hindu haben trotz ihres Decimalsystems doch wieder für verschiedene Zahlen, z. B. für 2, 3, 5 bestimmte Bezeichnungen, und noch weit bedeutender sind die Versuche gewesen, diese Zahlwörter graphisch zu fixiren. Derartige Versuche fanden bei den einzelnen Völkern in der verschiedensten Art statt. So hatten die Chinesen wohl Zahlzeichen, aber es herrschte darin eine vollständige Principlosigkeit vor.

Die Egypter sind scheinbar etwas logischer verfahren, indessen auch das egyptische Rechenexempel sieht recht wunderlich aus, und ebenso unpraktisch ist das Handelsvolk der Phönizier verfahren. Sehr ungeschickt in der Zifferneintheilung waren ferner die Römer, deren Zahlzeichen heute noch nicht bestimmt zu erklären sind; man nimmt an, daß sie die Meßschnur als Grundlage der Ziffern sich dienen ließen. Die Römer konnten zwar in Bezug auf die Ackermeßkunst als praktische Köpfe gelten, aber eigentliche Arithmetiker waren sie nicht.

Die Griechen hatten zwei Ziffersysteme, denen sich der Vorzug schöner Gruppirung in den Zahlen nachsagen läßt, die aber trotzdem in der Praxis nicht recht anwendbar waren. Die Hebräer nahmen bei ihrem System einfach die Buchstaben ihres Sprachalphabets zu Hülfe und sie gelangten auf solche Weise zu den Zahlenbezeichnungen bis 9 und weiter hinauf bis 99.

Redner führte nun weiter aus, wie zwar unter den alten gebildeten Völkern sich ein festes Decimalsystem herausgebildet hatte, wie aber bei alledem auf dem Gebiet der graphischen Feststellung der Zahlenwörter die größte Verwilderung herrschte. Erst um die Zeit von 400—600 Jahren nach Christi Geburt gelang es einem großen Mathematiker in Indien, dessen Name leider uns nicht bekannt geworden, durch die Entdeckung der 0 und durch die Kreiseintheilung der Zahlen eine große Reform auf diesem Gebiete herbeizuführen. Es konnte nunmehr die Zahl 10 hergestellt werden, desgleichen Zahlenbezeichnungen, die weniger als 1 waren und bis zum Nichts heranreichten. Dieses System fand rasch bei den Arabern Eingang, die so ehrlich waren, den Ursprung des Systems als indisches anzuerkennen und in dieser Eigenschaft es ihrem eigenen Ziffernsystem gegenüber zu stellen.

Unter dem Einflusse der katholischen Kirche wußte zwar das alte römische System sich noch eine Zeit lang zu behaupten, indessen um das Jahr 1200 herum erfolgte von Italien aus ein entscheidender Anstoß zur Einführung des Systems der Araber bez. des indischen Systems in Europa. Italien spielte damals bekanntlich die größte Rolle in Bezug auf den europäischen Handel, und nachdem ein junger Pisaner sich zu dem Zwecke nach Afrika begeben, um das arabische Ziffernsystem gründlich zu studiren, und auf Grund dieser Studien eine Anweisung zum Rechnen herausgegeben hatte, in welcher das arabische System consequent durchgeführt war, ging dieses System in das gesammte übrige Europa über. Die Geistlichkeit suchte das römische System zwar immer noch beizubehalten, die Handelswelt wollte aber Nichts mehr von ihm wissen und schließlich wendeten sich die Geistlichen selbst dem arabischen System zu.

Der Mann, welcher den größten Einfluß auf die Einbürgerung der arabischen Ziffern geübt, ist Adam Riese gewesen, der von Haus aus ein tüchtiger Rechenmeister war. Seitdem dieser Mann gelebt, hat das Decimalsystem eine unangreifbare Position erlangt, und alle Versuche, dasselbe zu verdrängen, haben sich als erfolglos erwiesen. Die Einführung der arabischen Ziffern hat als ähnliche große Entdeckung zu gelten, wie sie die Buchdruckerkunst gegenüber den alten Holzschnitten gewesen; mit diesen Ziffern lassen die Zahlengruppen sich in die einfachsten Elemente zerlegen und aus dem Einfachsten heraus wird Außerordentliches erreicht.

Der Redner schloß seinen mit allgemeinem Beifall aufgenommenen und interessanten Vortrag mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die Einführung der arabischen Ziffersprache vielleicht nicht der letzte Versuch zur Herstellung einer allgemeinen Weltsprache gewesen sein werde.

Musik.

Zwölftes Gewandhaus-Concert.

Leipzig, 10. Januar. Wenn das Neujahrs-Concert in einigen Stücken zu wünschen übrig ließ, hat uns das letzte reichlich dafür entschädigt. Das war wieder einmal etwas im Ganzen, ein Genuß, der uns auch im Gewandhause selten bescheert ist. Programme, wie das gestrige, müssen die Regel bilden im Gewandhause, wenn der bekannte Wahrspruch des Hauses seine Bedeutung nicht verlieren soll.

Gegen Das, was uns gestern geboten wurde, läßt sich schlechterdings Nichts einwenden, wohl aber darf behauptet werden, daß jeder der fünf Nummern unter ihres Gleichen ein besonderer Ehrenplatz gebührt. Oder wäre die Ouverture zu „Anacreon" von Cherubini kein Meisterwerk in ihrer Art? Hält nicht die Kunstfertigkeit, mit welcher der Componist das Werk thematisch aufbaut, den Hörer von Anfang bis Ende in Spannung? Dabei gilt auch von dieser Ouverture, was Otto Jahn von Mozart's Cdur-Symphonie (mit der Schlußfuge), die gestern gleichfalls aufgeführt wurde, sagt: „Die Leichtigkeit und Sicherheit ihrer Handhabung läßt diese Darstellungsweise als den natürlichen Ausdruck Dessen erscheinen, was der Componist sagen will, nicht allein als gelungene Erfüllung einer bestimmten einfacheren oder künstlicheren Form, sondern als die freie Erscheinung der künstlerischen Schönheit überhaupt." Die Arie von Mendelssohn: „Sei stille dem Herrn ꝛc.", Mozart's Adur-Concert, der Schumann'sche Liedercyclus: „Frauenliebe und -leben", jedes dieser Werke ist in seiner Art bedeutend und geeignet besondere Befriedigung zu erwecken, wenn die Aufführung mit so viel Glück von Statten geht, wie gestern.

Solisten und Orchester dürften uns gestern kaum etwas vorenthalten haben von Dem, was sie versprochen. Ouverture und Symphonie wurden mit eben so viel Feinheit wie Wärme dargestellt. Besondere Gelegenheit sich auszuzeichnen fanden das Streichorchester und die Holzbläser. Alle aber zeigten sich erfüllt von der Bedeutung ihrer Aufgabe. Ihren Höhepunct erreichte die Situation im 2. Satze der Symphonie. Der Eindruck, der durch dieses Andante erzielt wird, dürfte an sittlicher Kraft kaum von einem anderen Werke überboten werden. Nicht weniger günstig gestaltete sich der Vortrag der Solostücke durch Frau Amalie Joachim und Herrn Capellmeister Reinecke. Daß Herr Reinecke ein Mozartspieler par excellence ist, das ist bekannt. Gestern erschien er uns fast übermüthig gelaunt, wenigstens stürmte er mit einer Kraft und Schnelligkeit daher, als ob es ein Hinderniß für ihn gar nicht gäbe, so daß das Orchester alle Noth hatte, ihm zu folgen. Daß die Klarheit der Darstellung darunter gelitten hätte, können wir trotzdem nicht behaupten, wohl aber möchte manchem Hörer die Auffassung schwerer geworden sein, als bei einem etwas mäßigeren Tempo. Selbstverständlich bezieht sich das eben Gesagte nur auf die schnelleren Sätze, der mittlere langsame ließ an Ruhe Nichts zu wünschen übrig. Unvergleichlich war die Ausführung des Clavierpartes in dem Schumann'schen Liedercyklus, in welchem auch Frau Joachim ihr Bestes gab. Die geschätzte Sängerin glänzte auch diesmal wieder nicht sowohl durch die Macht und Fülle ihres herrlichen Organes, als durch den Adel, der sich in ihrem ganzen Empfinden ausspricht. So ausgeführt dünkt uns der Schumann'sche Liedercyklus der Inbegriff aller Poesie zu sein. Daß Frau Joachim sowohl als auch Herr Capellmeister Reinecke eine enthusiastische Aufnahme fanden und vor und nach den Vorträgen durch den lebhaftesten Beifall ausgezeichnet wurden, bedarf kaum einer besonderen Erwähnung*).

Moritz Vogel.

Die nächsten Sonntag Vormittag 11 Uhr stattfindende Matinée im Saale des Gewandhauses (zum Besten der von dem Verein für Familien- und Volkserziehung gegründeten und geleiteten 4 Volkskindergärten) fällt gerade in eine Zeit der Hochflut musikalisch-künstlerischer Genüsse. Dennoch kann sie, laut dem Programme, den Anspruch erheben, nicht nur um des humanen Zweckes willen, sondern auch um der in Aussicht gestellten Kunstgenüsse willen, besucht zu werden. Wenn ein Mensch mit unverdorbenem Gemüthe niemals zu alt ist, um sich nicht gern in die Märchenwelt hineinträumen, so ist wiederum eine künstlerische Gabe, wie die der Märchen-

*) In dem Bericht über das letzte Euterpeconcert ist anstatt „Schneider" „Schröder" zu lesen.

compositionen Reinecke's, so ganz und gar geeignet, von der Jugend genossen zu werden. Es ist gewiß ein Vorzug einer Composition, wenn sich Alt und Jung an ihr erfreuen kann. Wie selten wird eigentlich der Jugend ein angemessener Kunstgenuß geboten! Die am Sonntag stattfindende Matinée kann von Schülern und Schülerinnen der oberen Classen besucht werden und sie werden eines reinen edlen Kunstgenusses theilhaft werden.

Reinecke's Märchencompositionen, wie sie jetzt zum zweiten Mal von dem Meister dargereicht werden, um das erziehliche Wirken für die Kinder des Volkes zu unterstützen, können auch als eine Gabe genossen werden, bestimmt, dem Volke Liebe und Verständniß für das Edle und Einfache zu erhalten.

Die Interpreten, Frl. Wessely für die Declamation, die Damen Goselli und Schärnak, der Chor und vor Allem der Meister des Clavierspiels, Reinecke, sind Bürge, daß die Composition in rechter Weise zur Darstellung kommen wird. Nachdem wir von der erwähnten neuesten Märchen-Composition Reinecke's „Aschenbrödel" Einsicht genommen, können wir berichten, daß dieselbe gleich den früheren, vielbekannten „Schneewittchen" und „Dornröschen" den echten Märchenton anschlägt, sich nirgends bemüht, zur Fassungskraft des Kindes herabzusteigen, aber dennoch von Jedem, der es genießen soll, das wahrhaft poetische Gemüth des Kindes verlangt. Das Gedicht von Heinrich Carsten folgt dem bekannten Volksmärchen ziemlich treu, und selbstverständlich fehlt weder das wohl jedwedem Deutschen bekannte „Bäumchen rüttle dich, Bäumchen schüttle dich" noch die jedem Kindermunde geläufigen geflügelten Worte: „Die guten in's Töpfchen, die schlechten in's Kröpfchen", welche letztere zu einem reizenden Chore der Vöglein Anlaß geben. Daß der Dichter das unschöne Abhacken der Ferse und der Fußzehen und das Auspicken der Augen durch die Raben, wie's uns das Volksmärchen erzählt, fortgelassen und statt Dessen einen versöhnenden poetischen Schluß erfunden, ist gewiß zu billigen. Die Composition ist, wie es der Stoff mit sich bringt, vorzugsweise anmuthig oder von feinem Humor angehaucht, nichts desto weniger begegnen wir überall der feinsten thematischen Arbeit, ja sogar in dem lang ausgesponnenen Chor der tanzenden Kinder einem strengen Canon in der Gegenbewegung! Aber kaum Einer wird's beim bloßen Hören entdecken. Und so sollten alle kunstvoll geschriebenen Sachen sein. Schließlich können wir uns nicht versagen, die Worte des gesungenen Prologs anzufügen, mit denen Reinecke sein Werk eröffnet:

Strëme wieder, klarer Bronnen,
Tönet Lieder voller Wonnen,
Bade uns die Stirne hell
Wonniglicher Märchenquell.
Augen leuchten, wie in Lenzen
Thauig feuchte Perlen glänzen,
Wenn die holde Märchenwelt
Zaub'risch uns umfangen hält.

Entscheidungen des Reichs-Ober-Handelsgerichts.

— Der Mann einer Handelsfrau ist, nach §. 887. Theil II., Titel 1 des Allgemeinen Landrechts, ebenfalls den Gewerbsgläubigern seiner Ehefrau für die Handelsschulden derselben verhaftet, wenn die Frau die Einkünfte eines solchen besonderen Gewerbes sich nicht ausdrücklich vorbehalten hat. In Beziehung auf diese Bestimmung hat das Reichs-Ober-Handelsgericht, I. Senat, durch Erkenntniß vom 15. October 1878 in Uebereinstimmung mit dem Appellationsgericht zu Breslau, den Rechtssatz ausgesprochen, daß der Mann solidarisch, nicht blos subsidiär mit seiner Frau ihren Gläubigern verhaftet ist und zur Befreiung von dieser Verhaftung nachweisen muß, daß seine Frau die Einkünfte aus ihrem Gewerbe sich ausdrücklich vorbehalten habe.

— Die im Reichshaftpflichtgesetz geregelte Haftpflicht der Eisenbahn-Unternehmer für Unfälle beim Betriebe einer Eisenbahn bezieht sich nach einem Erkenntniß des Reichs-Ober-Handelsgerichts, I. Senat, vom 22. October 1878, nur auf Unfälle, bei dem Betriebe fertiger Anlagen, nicht aber auf Unfälle, welche sich bei dem Aufbau oder Abbruch der Bahnanlagen ereignen, selbst wenn der Unfall durch einen auf einem Schienenstrange der im Bau oder Abbruch begriffenen Anlage sich bewegenden und nur dem Aufbau- oder Abbruch-Zwecke dienenden Transportwagen verursacht ist.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Aufgeboten wurden vom 3. bis mit 9. Januar 1879:

Bredt, Ernst, Buchhändler hier, mit Prößel, Louise Frieder. Sophie, in Bevern.
Albrecht, Otto Carl, Kaufmann in Berlin, mit Hellmer, Karoline Agnes, hier.
Grünberg, Julius Friedr. Maximil., Zahntechniker, mit Nicklisch, Maria Emilie, hier.
Fritzsche, Friedr. Moritz, Markthelfer, mit Mehlhorn, Sophie Amalia, hier.
Rittlinger, Jul., Klempner hier, mit Riegel, Johanne Wilhelmine, in Prießnitz.
Morgenschweiß, Aug. Theodor, Kürschner in Reudnitz, mit Grun, Maria Auguste, hier.
Hentsch, Ernst Theodor, Instrumentmacher, mit Kutschera, Auguste Maria, hier.
Martin, Carl Freudenreich, Webermeister, mit verw. Sachse geb. Porst, Wilhelm. Friederike, hier.
Holy, Anton, Schneider, mit Möbius, Marie Bertha, hier.
Uhlemann, Carl Friedrich, Privatmann, mit Nitsche, Amalie, hier.
Dlabac, Wenzl, Schuhmacher, mit Krams, Maria, hier.
Beck, Ernst Friedr., Oberkellner, mit Schad, Lina Thekla, hier.
Ernst, Curt, Kohlenhändler, mit verw. Haupt, geb. Weißflog, Marie Therese, hier.
Schulze, Hermann, Kellner hier, mit Römer, Amalie Auguste, in Gohlis.
Langerhans, Max Wilhelm Ludwig, Dr. med. u. approb. Arzt in Wittingen, mit Berger, Caroline Hedwig, hier.
Schmidt, Friedrich Heinrich Robert, Buchdruckereibesitzer in Riesa, mit Reichmann, Friederike Wilhelmine, hier.
Eichhorn, Eduard, Schänkwirth, mit Jung, Anna Clara, hier.
Steinbach, Ernst Traugott, Handarbeiter, mit Seifert, Catharina Barbara, hier.
Reise, Carl Heinrich, Mechanikus, mit Kothe, Anna Clara, hier.
Bause, Ernst Theodor, Kaufmann in Leisnig, mit Beyer, Wilhelmine Maria, hier.
Sebesta, Franz Xaver, Schuhmacher, mit Hänel, Amalie Wilhelmine, hier.
Jäger, Carl Robert Ferdinand, Buchhändler, mit Frey, Ida Pauline Louise, hier.
Hinkeldey, Friedr. Karl Erdmann, Maurer hier, mit Calov, Emilie Bertha, in Liebertwolkwitz.
Sanne, Wilh. Carl Herm., Kaufmann, mit Böttger, Agnes Thekla Adelheid, hier.
Gocht, Karl Gottfr., Handarbeiter, mit Schenk, Maria Walburga, hier.
Eißing, Bernhard Joseph, Schneider, mit Bolz, Henriette Bertha, hier.
Wieprich, Friedr. Aug., Schuhmacher, mit Schröter, Friederike Emilie, hier.

Eheschließungen vom 4. bis mit 9. Januar 1879.

Golde, Eduard Otto Theodor, Schuhmacher, hier, mit Köllner, Marie Jeanette Sidonie, in Reudnitz.
Kiesewetter, Rudolph Georg, Buchhandlungs-Expedient, mit Barthel, Auguste Marie, hier.
Koppe, Wilhelm Robert Paul, Schriftsetzer, hier, mit Kapff, Johanne Marie Dorothee, in Neuschönefeld.
Katzsch, Hans Max, Musiklehrer, hier, mit Meyer, Gesine Wilhelmine Louise, in Reudnitz.
Jünger, Friedrich August, Buchbinder, mit verw. Kreuziger, geb. Fischer, Auguste Marie, hier.
Grahl, Carl Otto, Lehrer, mit Freyer, Johanne Clementine Elise, hier.
Lenz, Friedrich Wilhelm Otto, Expedient am städt. Krankenhause, in Reudnitz, mit Ruff, Clara Helene, hier.
Michael, Carl August Wilhelm, Schuhmacher, mit Heller, Johanne Christiane Friederike, hier.
Herrmann, Wilhelm Friedrich, Schneider, mit Binz, Wilhelmine, hier.
Otto, Franz Julius, Bahnarbeiter, mit Kalb, Laura Dorette, hier.
Haupt, Karl Friedrich, Handarbeiter, mit Oehlert, Friederike Franziska, hier.
Kühne, Friedrich Ernst, Schänkwirth, mit verw. Habigt geb. Erfurth, Ernestine Wilhelmine, hier.
Lorenz, Friedrich Otto, Diätist an der Staatsbahn, mit Wilhelm, Clara Anna, hier.
Thaumüller, Eduard Hermann, Wagenhalter an der Staatsbahn, mit Kottler, Friederike Sophie, hier.
Schenderlein, Wilhelm Adolph, Zimmerer, mit Kette, Marie Laura Anna, hier.
Plätzer, Moritz Richard, Expeditionshülfsarbeiter hier, mit Schuster, Auguste Emilie, in Schneeberg.
Mühlmann, August Friedrich, Markthelfer, mit Lorenz, Emilie Louise, hier.
Gerbig, Christian Heinrich Wilhelm, Kellner, mit Rudolph, Auguste Ernestine, hier.
Depken, Hermann, Architekt, mit Beyer, Karolina, hier.
Bade, Carl Julius, Schaffner an der Staatsbahn, mit gesch. Bade geb. Sorge, Ida Louise, hier.
Münch, Carl Eduard, Bergmann in Schweitzch, mit Möller, Friederike Lina, hier.
Steinbrecher, Bernhard Louis Gustav Andreas, Rathsdiener, mit Pfützner, Henriette Anna, hier.
Röhmann, Theodor Ludwig, Buchhändler, mit Werner, Emilie Elisabeth Martha, hier.
Röbel, Heinrich Albert, Cigarrenhändler in Wurzen, mit verw. Kunz, geb. Voigt, Friedr. Anna, hier.
Oehler, Franz Ferdinand, Seilerwaarenfabrikant in Mühlitroff, mit verw. Hennig, geb. Wuttke, Christiane Emilie, hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 3. bis mit 9. Januar 1879 angemeldet:

Knabe, Hermann, Architektens S.
Denzau, Gustav Adolf Theodor, Confectionairs S.
Wagner, Friedrich Wilhelm, Kaufmanns T.
Behr, Carl Heinr. Friedr., Bildhauers S.
Boeß, Johann Gottlieb, Postschaffners T.
Becker, Friedr. Carl, Schmiedemeisters T.
Rost, Carl Gottlob, Bahnarbeiters S.
Mittenzwei, Carl Louis, Buchbinders S.
Gebhardt, Carl Friedr. Ottom., Handarbeiters T.
Beyrich, Gustav Wilhelm, Kaufmanns S.
Zeitschel, Aug. Ferd. Eduard, Kaufmanns T.
Leschke, Traugott William, Kaufmanns T.
Wustmann, Gustav Moritz, Oberlehrers u. Dr. phil. S.
Franke, Valentin, Schneiders S.
Füssel, Friedr. August, Uhrmachermeisters T.
Hancock, Edwin Brigham, Studentens S.
Asperger, Carl Friedrich, Kaufmanns S.
Rank, Carl Bernh. Rich., Tapezierers T.
Dietrich, Hermann Emil, Schneiders S.
Schille, Julius Hermann, Zimmerers T.
Haack, Adolph Max, Handelsmanns S.
Sorgenfrey, Carl Aug. Herm., Buchhändlers T.
Eckardt, Franz Otto, Schänkwirths T.
Kühn, Carl Gust. Adolph, Graveurs T.
Steinhauer, Conrad, Barbierstuben-Inhabers T.
Körner, Philipp, Kaufmanns S.
Fink, Johann Albrecht, Expedientens S.
Müller, Friedr. Aug. Carl, Buchdruckers T.
Behling, Eduard Franz, Schuhmachers S. } Zwillinge.
Behling, Eduard Franz, Schuhmachers S. }
Schrader, Wilhelm Otto, Fleischermstrs. S.
Siebeck, Gustav Adolph, Zimmerers S.
Nitzschke, Joh. Carl Aug., Maurers S.
Schiebold, Julius, Lohnkellners T.
Mückel, August Carl, Postillons T.
Andres, Carl Wilhelm, Locomotivenführers T.
Behrendt, Carl Paul, Schneiders T.
Brenke, Wilhelm, Buchbindereibesitzers T.
Dietze, Friedr. Herm., Tapezierers S.
Chmielarz, Franz, Handarbeiters T.
Markiewicz, Wilhelm, Kaufmanns T.
Bergk, Friedrich Theodor, Schlossermstrs. S.
Piehl, Carl Albert Leopold, Bahnbeamtens S.
Lange, Friedr. August, Invalidens S.
Fiebig, Moritz Jul. Louis Carl, Hutmachers S.
Hinze, Friedrich, Xylographens T.
Schlundt, Emil Ferd. Paul, Versicherungsbeamtens T.
Haselbauer, Franz Carl, Buchbindermeisters S.
Lang, Carl Reinhard, Schlossers T.
Lindenhahn, Carl Friedr. Aug., Markthelfers T.
Franz, Rudolph, Schänkwirths T.
Jecht, Johann Ferdin., Kutschers S.
Eichhorn, Heinr. Aug. Alwin, Expeditionshülfsarbeiters a. d. Staatsbahn S.
Stienen, Joseph Matthias, Goldarbeiters T.
Rothe, Friedrich Louis, Fleischermeisters T.
Schumann, Eduard Ludwig, Buchhändlers T.
Rodeck, Carl Friedrich, Architektens u. Zeichenlehrers S.
Beyer, Carl Louis Richard, Barbiers S.
Borsig, Traugott Adolph, Tischlermeisters S.
Binsdorf, Gustav Adolph, Hutfabrikantens T.
Warnstädt, Friedr. Herm., Buchbinders T.
Häber, Carl Friedr., Bernh., Hausmanns T.
Ziege, Friedr. Wilh. Max, Markthelfers T.
Rothe, Carl Moritz, Buchhändlers S.
Lorber, Aug. Fürchtegott, Buchhändlers T.
Jagers, Gustav Clemens, Kellners S.
Röhr, Carl Edmund, Bäckermeisters S.
Greßler, Ferd. Adolph Julius, Feuerwehrmanns S.
Günther, Friedr. Wilhelm, Schutzmanns T.
Hanns, Otto Hermann, Markthelfers S.
Lorenz, Carl Heinrich, Fleischermeisters S.
Knoll, Carl Heinrich, Handarbeiters S.
Müller, Friedr. Aug. Ernst, Packträgers S.
Herrmann, Walther Reinhold, Kaufmanns S.
Brandes, Carl Georg Theodor, praktischen Arzts und Dr. med. T.
Jähnigen, Friedr. Aug., Maurers T.
Müller, Xaver, Handarbeiters S.
Hoenisch, Eduard Rob. Paul, Kaufmanns S.
Hahn, Heinrich Theodor, Kaufmanns S.
Platt, Carl, Schauspielers S.
Würker, Wilh. Jul. Ernst, Buchbinders S.
Engert, Ernst Paul, Klempnermeisters S.
Braune, Oswald, Kaufmanns T.
Böhme, Carl Friedrich, Locomotivführers S.
Kleebeerg, Joh. Carl Wilh., Fleischermeisters S.
Oehlert, Carl Heinrich, Stellmachers T.
Oertel, Heinrich Robert, Handarbeiters T.
Goecker, Constantin, Kaufmanns T.
Schuricht, Carl Herm. Alfred, Schmieds T.
Träger, Friedr. Wilh. Emil, Buchdruckers T.
Kramer, Wilhelm Heinrich, Tischlers T.
Horn, Gust. Alex Herm., Kaufmanns T.
Schille, Eduard Herm., Zimmerers S.
Kabitzsch, Emil Franz, Lehrers T.
Jugelt, Cornelius, Handlungsagentens S.
Bella, Michael, herrschaftlichen Kutschers T.
Kürsten, Friedr. Andr. Sam., Tischlermeisters S.
Knorr, Alfred Julius Buchbindereibesitzers T.
Schumann, Friedr. August, Dienstmanns S.
Brause, Johann August, Lohnkutschers S.

Außerdem wurden in der Zeit vom 3. bis mit 9. Januar 1879
18 uneheliche Knaben,
9 „ Mädchen,
wovon 13 in der Entbindungsschule geboren wurden, in das Geburtsregister eingetragen.
Zusammen 127.

Am 1. Sonntage nach Epiphanias predigen:

St. Thomä: Früh ½9 Uhr Hr. Dr. Valentiner,
8 Uhr Beichte,
Abends 6 Uhr Hr. Dr. Suppe.
St. Nicolai: Früh ½9 Uhr Hr. Dr. Lampadius,
8 Uhr Beichte bei sämmtlichen Herren Geistlichen,
Mitt. ½12 Uhr Hr. Hülfspred. Pescheck,
Abends 6 Uhr Hr. Dr. Binkau,
Neukirche: Früh 9 Uhr Hr. Lic. Merbach,
½9 Uhr Beichte bei Herrn Pastor Dr. Evers und Herrn Lic. Merbach,
Abends 6 Uhr Hr. Hülfspred. Pescheck,
St. Petri: Früh 9 U. Hr. Archidiak. Dr. Hartung,
½9 Uhr Beichte bei demselben,
Abends 6 Uhr Hr. Diak. Dr. Krömer,
St. Pauli: Früh 9 Uhr Hr. D. theol. Luthardt,
Nachm. 2 Uhr Hr. Stud. Waechter,
Abends 6 Uhr Hr. Dr. Schnedermann vom Pred.-Coll.,
St. Johannis: Früh 9 Uhr Hr. Pastor Dr. König,
Communion, Beichte ½9 Uhr,
St. Georg: Früh 9 Uhr Hr. Hülfspred. Pescheck,
St. Jacob: Früh 9 U. Hr. Pfarrer Dr. Michaelis,
reform. Kirche: Früh 9 Uhr Hr. D. Dreydorff,
kathol. Kirche: Früh 7 Uhr hl. Messe mit Altarrede,
9 Uhr Predigt u. Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Segenandacht,
Apostol. Gem. (Eisenbahnstraße): Abends ½7 Uhr Oeffentliche Evangelistenpredigt,
in Connewitz: Früh 9 Uhr Hr. P. Müller,
in Lindenau: Früh 10 Uhr Hr. Colditz.

In der Thomaskirche früh 9 Uhr Gottesdienst. Predigt: Herr P. Striegler.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst. Predigt: Herr P. Dr. Seydel.

St. Johannis-Kirche, Br. & Am. Church Service.
1st. Sunday after **Epiphany**, January 12th.
Morning 11 am. | Evening 5.30 p.m.

American Chapel.

Prayer Meeting: Saturday, 5 P. M., Vereinshaus, Rossstrasse 9, Court.

Sermon: Sunday, 5 P. M., First Bürgerschule, Middle entrance, up one flight.

Pastor: Dr. Caspar René Gregory, Waisenhausstrasse 5, IV. to the left.

To-morrow, 12. January 1879, the Communion will be administered.

Neukirche.

Sonntag Nachmittag von 3—4 Uhr Katechismus-Unterredung mit den confirmirten Mädchen; Herr Pastor Dr. Evers.

Dienstag: Thomaskirche früh keine Bibelstunde,
Mittwoch: Nicolaikirche früh keine Communion,
Mittwoch: Nicolaikirche Abends kein Gottesdienst,
Mittwoch: Neukirche früh keine Communion,
Donnerstag: Thomaskirche früh keine Communion,
Freitag: Peterskirche früh keine Beichte,
Freitag Abend ½8 Uhr zu St. Pauli Bibelstunde (Joh. 4, 1—3), Herr Cand. Männel vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:

Thomaskirche: Hr. Dr. Suppe.
Nicolaikirche: Hr. Dr. Lampadius.
Neukirche: Hr. Lic. Merbach.
Peterskirche: Hr. Archidiak. Dr. Hartung.

Heute Nachmittag um 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.

Heute Nachmittag ½3 Uhr in der Thomaskirche:
Wer bin ich, Herr, was ist mein Haus — Motette von Oscar Wermann. (Neu.)
Singet Gott (Psalm 68) — Motette für Doppelchor und Soli von E. F. Richter. (Neu.)
(Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

Kirchenmusik.

Morgen früh ½9 Uhr in der Nicolaikirche: Verleih' uns Frieden — Gebet von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Liste der Getrauten.
Vom 3. bis mit 9. Januar.

a) **Thomaskirche:**
C. A. W. Michael, Schuhmacher hier, mit J. C. F. geb. Heller von hier.
F. O. Lorenz, Diätist der Staatsbahn hier, mit C. A. geb. Wilhelm von hier.
H. Depken, Architekt hier, mit C. geb. Beyer von hier.
B. L. G. A. Steinbrecher, Rathsdiener hier, mit H. A. geb. Pfützner aus Weißenfels.
F. F. Oehler, Seilerwaaren-Fabrikant zu Mühltroff, mit Ch. E. verw. Hennig, geb. Wuttke von hier.

b) **Nicolaikirche:**
E. F. O. Handrick, Schneider hier, mit C. E. verw. gew. Altner, geb. Weser hier.
A. F. Mühlmann, Markthelfer hier, mit C. L. geb. Lorenz hier.
C. H. W. Gerbig, Kellner hier, mit A. E. geb. Rudolph hier.
L. O. T. Golde, Schuhmacher hier, mit M. J. E. geb. Köllner aus Reudnitz.
R. G. Kiesewetter, Buchhandlungs-Expedient hier, mit A. M. geb. Barthel hier.
W. R. P. Koppe, Schriftsetzer hier, mit J. M. D. geb. Kapff aus Neuschönefeld.
H. A. Röbel, Cigarrenhändler in Wurzen, mit F. A. verw. gew. Kunz, geb. Voigt hier.

c) **Neukirche:**
C. O. Grahl, Lehrer hier, mit J. C. E. geb. Freyer hier.
C. E. Münch, Bergmann in Schweitzch bei Halle, mit F. L. geb. Möller hier.

d) **Peterskirche:**
F. A. Jünger, Buchbinder hier, mit A. M. verw. gew. Kreuziger, geb. Fischer hier.
W. A. Schenderlein, Zimmermann hier, mit M. A. A. geb. Kette hier.
M. R. Plätzer, Expeditions-Hülfsarbeiter bei der Staatsbahn I. hier, mit A. E. geb. Schuster aus Hof.
W. F. Herrmann, Schneider hier, mit W. geb. Binz aus Ochsenfaal.
C. F. Haupt, Handarbeiter hier, mit F. F. geb. Oehlert aus Katzhütte.
F. J. Otto, Bahnarbeiter hier, mit L. D. geb. Kalb aus Georgenthal.
F. W. O. Lenz, Expedient beim städt. Krankenhause hier, mit C. H. geb. Ruff aus Lindenau.
E. H. Thaumüller, Wagenhalter bei der Staatsbahn hier, mit F. S. geb. Kottler aus Hauterode.

e) **Reformirte Kirche:**
H. M. Katzsch, Musiklehrer hier, mit G. W. L. geb. Meyer.

Liste der Getauften.
Vom 3. bis mit 9. Januar.

a) **Thomaskirche:**
C. G. Röfers, Tischlers Tochter.
D. A. Rosenbrocks, Stellmachermeisters Tochter.
C. F. Heyne's, Handarbeiters Sohn.
F. A. Schmidts, Kaufmanns Sohn.
F. H. Biewegers, Kaufmanns Sohn.
G. A. Naumburgs, Buchhändlers Sohn.
J. G. Schulze's, Obsthändlers Tochter.
E. W. Bullerjahns, Schneiders Tochter.
C. L. Mittenzwei's, Liniirers Sohn.
C. J. Knappe's, Tapezierers Sohn.
R. Th. Engerts, Schutzmanns Tochter.
F. A. Voigts, Schneiders Sohn.
J. C. Busch', Bäckermeisters Sohn.

b) **Nicolaikirche:**
C. H. S. Alperstedts, Bäckermeisters Tochter.
C. F. A. Zwillings, Reichsbank-Beamtens Tochter.
F. M. Webers, Schmieds an der Staatsbahn I. T.
M. W. B. Reuperts, Expedientens Sohn.
F. E. H. Kirchhofs, Buchbinders Zwillings-Töchter.
G. R. Twele's, chirurg. Instrumentenmachers T.
G. A. Dönicke's, Restaurateurs Tochter.
C. F. W. Werners, Kürschners Sohn.
F. F. R. Burkhardts, Restaurateurs Sohn.
G. A. Herzogs, Arbeiters Tochter.
J. W. L. Glasers, Lithographens u. Steindruckereibesitzers Sohn.
F. E. Bötzschigs, Hausmanns Sohn.
C. E. H. M. Alheits, Bildhauers Tochter.
J. J. Schramls, Bäckereibesitzers Tochter.
Sechszehn Kinder im Hebammen-Institut.

c) **Neukirche:**
A. W. E. Dreßlers, Brs. u. Kaufmanns Tochter.
L. Dörffels, Buchbinderei- und Schreibmaterialien-Handlungsbesitzers Tochter.
C. L. E. Lanzenhauers, Klempners Sohn.
E. L. Thomas', Steindruckers Sohn.
F. H. Wildenhains, Fuhrwerksbesitzers Tochter.
C. F. Wunderlichs, Kammmeisters Tochter.
K. J. Bürgers, Musterzeichners Sohn.
F. M. Conrads, Tapezierers Sohn.
G. A. B. Heßlers, Arbeiters Sohn.
C. A. R. Schmidts, Seifensieders Sohn.
C. A. G. M. Wittgensteins, Regierungsraths T.
L. E. F. Hasse's, Premier-Lieutenants a. D. und Directors des statistischen Bureau Sohn.

d) **Peterskirche:**
C. F. B. Kahnts, Musikalienhändlers Tochter.
C. F. Oettels, herrschaftlichen Kutschers Tochter.
J. B. J. Knuschke's, Handarbeiters Tochter.
C. E. Leistners, Graveurs Tochter.
F. C. Köckerts, Handarbeiters Tochter.
C. E. Seyboths, Handarbeiters Sohn.
J. O. Knauers, Stellmachers Sohn.
F. W. Voigts, Maurers Tochter.
B. Lochmanns, Schuhmachers Tochter.
G. F. Erdmanns, Lohnkutschers Tochter.
Ch. G. Gebhardts, Inhabers eines Kauf- und Vorschußgeschäfts Tochter.
F. H. Kleppigs, Lohnkutschers Tochter.
F. R. Müllers, Klempnermeisters Tochter.
F. E. Claus', städtischen Feuerwehrmanns Sohn.
W. F. L. Gaupe's, Kaufmanns Tochter.
F. W. Th. Kohlmanns, Geschäftsführers einer Billardfabrik Sohn.
F. W. Tags, Post-Unterbeamtens Tochter.
F. F. Küsters, Zimmerers Tochter.
C. D. Peperts, Kaufmanns Tochter.

e) **Reformirte Kirche:**
J. M. F. Schmidts, Schlossers Sohn.
J. G. W. Karbaums, Handelsgärtners Sohn.
K. L. Fuß', Handarbeiters in Lindenau Tochter.

Musikalien-Nova No. 45

aus dem Verlage von

Praeger & Meier in Bremen.

		ℳ	₰
Berger, W.	Op. 2. No. 1. **Romanze** für Pianoforte	1	50
	Op. 2. No. 2. **Novelette** für Pianoforte	2	—
Beyer, Victor.	Op. 11. **Bunte Reihe.** Tonst. über beliebte Motive f. Pfte. zu 4 Händen.		
	No. 18. Madle ruck, Volkslied	1	—
	No. 19. Santa Lucia, Neapolitanisches Volkslied	1	—
	No. 20. Der Freischütz, von Weber	1	—
Blumenthal, J.	**Kleine Potpourris** aus d. beliebtesten Opern, f. Violine und Pianoforte		
	No. 41. Templer und Jüdin (No. 2), von Marschner	2	—
	No. 42. Jessonda, von Spohr	2	—
	No. 47. Ruinen von Athen, v. Beethoven	2	—
Giese, Th.	Op. 263. **Abschiedsgruss.** Gavotte für Pfte.	1	—
	Op. 264. **Idylle** für Pianoforte	1	—
	Op. 265. **Fantasie** über ein Oesterreichisches Volkslied für Pianoforte	1	30
Hennes, Aloys.	Op. 251. **Im Wald und auf der Haide.** Transcription für Pianoforte	1	30
	Op. 253. **Home, sweet home.** Transcription	1	30
Löw, Jos.	Op. 205. **Lenzblüthen.** Kleine Fantasiest. üb. die beliebtesten Thema, ohne Octavenspannung, mit Fingersatz, für Pianoforte.		
	No. 31. Wer hat dich, du schöner Wald, von Mendelssohn	—	80
	No. 32. Spinnerlied (Lied ohne Worte), von Mendelssohn	—	80
	No. 33. Ich wollt' meine Liebe ergösse sich, von Mendelssohn	—	80
Peuschel, Moritz.	Op. 38. **Die imitirten Tyroler.** Eine Sammlung ein- und mehrst. Gesänge, mit und ohne Begleitung des Pianoforte.		
	No. 1. Edelweiss. Für Mezzo-Sopran und gemischten Chor (ad libit.) mit Pianoforte. Partitur und Stimmen	—	80
	No. 2. Mein Turteltäubchen. Polka-Mazurka. Für gem. Chor. Part. u. St.	1	80
	No. 3. Im Land Tyrol. Polka-Mazurka. Für gem. Chor. Part. u. St.	2	—
—	Op. 43. **Die drei Weinkenner.** Heiteres Lied für eine Bassstimme mit Pfte.	1	30
Scharwenka, Philipp.	Op. 26. **Fünf Fantasiestücke** für Pianoforte.		
	Heft 1	1	80
	Heft 2	1	80
Scharwenka, Xaver.	Op. 45. **Zweites Trio** für Pfte., Violine und Violonc. (Hans v. Bülow gewidmet)	12	—
Schröter, Lina.	**Zwei Stücke** für das Pianoforte.		
	No. 1. Die Möve	—	60
	No. 2. Mazurka	—	60

Gömörer Eisenbahn-Pfandbrief-Anleihe.

Wir sind beauftragt, die am 1. Februar a. c. und früher fälligen Coupons, sowie verloosten Obligationen der Gömörer Eisenbahn-Pfandbrief-Anleihe vom genannten Tage ab in deutscher Reichswährung einzulösen.

Leipzig, den 10. Januar 1879.

Becker & Co.
H. C. Plaut.

Verzeichniß

der bei der 15. Verloosung der Obligationen des Gömörer Eisenbahn-Pfandbrief-Anlehens am 2. Januar 1879 gehobenen 250 Obligations-Nummern:

123 291 409 836 1194 1246 1434 1540 1809 1866 1952 2037 2295 3063 3479
3512 3870 4357 4713 4770 4805 4898 4928 5086 5127 5222 5361 5953 6470 6899
7007 7124 7323 7539 7815 7861 7934 8191 8265 8404 8478 8692 8932 9078 9294
9417 9431 9497 9520 9661 9785 9798 10077 10202 10349 10457 10616 10668 10755
10836 11424 11463 11652 11679 11716 11770 11807 11861 11888 12036 12168 12273
12605 13314 13355 13418 13623 13790 13900 14000 14366 14622 15092 15161 15200
15275 15405 15540 15673 15847 15978 15990 16290 16725 16732 16831 17027 17617
17643 18100 18239 18282 18454 18509 18684 18723 19054 19161 19251 19709 19842
20252 20595 20692 20813 20930 21480 21689 22006 22074 22197 22307 22488 22707
22753 23087 23154 23364 23884 24011 24108 24172 24628 24864 24953 25204 25347
25454 25701 25712 25741 26174 26195 26412 26474 26514 26720 26788 27024 27047
27069 27151 27275 27810 27827 27920 28019 28120 28218 28500 28569 28597 28624
28653 28774 28801 28964 29131 29704 29800 30363 30757 31023 31193 31196 31482
31499 31876 32207 32402 32768 32828 32833 33078 33295 33369 33612 33727 33904
33935 33970 34300 34409 34558 34831 34889 34897 35052 35179 35830 35956 36520
36922 37163 37294 37318 37673 37784 37840 37842 37949 37965 37988 38534 38737
38832 38988 39001 39285 39328 39421 39498 39573 39760 39857 39975 40015 40398
40514 40670 40673 41086 41237 41255 41286 42049 42222 42363 42550 42676 42759
42873 42981 43178 43217 43238 43538 43825 43853 44161.

Aus der 1. einschließlich 14. Ziehung sind folgende Gömörer Pfandbriefe zur Auszahlung noch nicht vorgewiesen worden:

Serien-Nr. 1610 1676 2052 2060 2478 2724 2942 3035 3098 3435 3468 3864 3919
4070 4772 4966 5467 5528 5646 5903 6372 6491 6894 6921 7274 7340 7430 8563
8851 8878 9122 9221 9589 9935 10042 10210 10694 10782 11189 11360 11447 11631
11785 11813 11949 12171 12467 12500 12546 12596 12636 12785 12894 13322 13666
14266 15060 15453 15807 16171 16951 17276 17298 17573 17598 17599 17995 18247
19561 19687 19820 19832 20100 20160 20413 20508 20636 20699 21100 21129 21311
21497 21655 22116 22162 22817 22859 23312 23394 23899 24645 24724 24729 24817
24985 25033 25775 25776 25828 26817 26876 26944 26951 27054 27082 27174 27226
27263 27793 28022 28273 28298 28593 28594 28993 29055 29813 29823 30264 30815
30410 30960 31898 31989 32831 32834 32846 33162 33532 34096 34316 34545 34688
34864 34873 34914 35037 35049 35090 35120 35522 35731 35792 36186 36189 36918
38198 38273 38275 39076 39798 40332 41260 41295 41568 41862 41867 42021 42072
42160 42170 42210 42212 42747 43823 43815 43839 43844 44159.

Waaren-Belehnung.

Die Sächsische Lombard-Bank zu Dresden gewährt unter den coulantesten Bedingungen Darlehne auf Waaren, Effecten und Werthsachen aller Art und gestattet die theilweise Einlösung jederzeit.

Sie übernimmt Waaren, Getreide, Mehl, Möbel, Werthsachen ꝛc. zur Aufbewahrung in ihren vorzüglichen Speichern und Niederlagen, sowie zum commissionsweisen Verkauf und zur Expedition. Für Feuerschaden und Abhandenkommen garantirt die Bank den vereinbarten Taxwerth; dieselbe bietet überhaupt durch ihr Actien-Capital (ℳ 1,200,000.) in jeder Beziehung die vollste Gewähr.

Dresden, den 10. Januar 1879. Die Direction

der Sächs. Lombard-Bank.

Die am 23. l. Mts. abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der Actionaire unserer Gesellschaft hat beschlossen, das Grundcapital von 6,000,000 ℳ auf den Betrag von 3,000,000 ℳ durch Rückkauf eigener Actien herabzusetzen und ist dieser Beschluß in das Handelsregister für die Stadt Leipzig eingetragen worden.

Gemäß Art. 248 des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuches machen wir dies hierdurch bekannt und werden zugleich, um der Vorschrift desselben zu genügen, die Gläubiger aufgefordert, sich bei der Gesellschaft zu melden.

Leipzig, am 31. December 1878.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Dr. Jerusalem. A. Winkelmann.

Leipziger Schlachtvieh-Creditverein

Eingetragene Genossenschaft.

Zu der

Sonntag, den 12. Januar 1879,

Vormittags ¼11 Uhr

im Restaurant zum „Pfaffendorfer Hof" abzuhaltenden ordentlichen Generalversammlung werden die geehrten Mitglieder gemäß der §§. 18 und 19 der Vereinsstatuten hiermit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht, Vorlegung der Jahresrechnung und Bilanz über das verflossene Geschäftsjahr und Entlastung des Vorstandes;
2) Gewinnvertheilung;
3) Neuwahl des Vorstandes und der Revisoren, Remuneration des ersteren für das neue Geschäftsjahr (§. 14 der Statuten);
4) Ermächtigung des Vorstandes zur Anwendung des §. 9 der Statuten gegen säumige Mitglieder und zur Feststellung der diesfalls nach §. 10 der Statuten zu gewährenden Abfindungssumme.

Das Versammlungslocal wird präcis ¼11 Uhr geschlossen.

Leipzig, im December 1878.

Der Vorstand.

C. F. Nehmann. C. Piek.

Annahmestellen

der Beerdigungs-Anstalt

„Pietät"

Buchhandlung von Dittrich, Königsplatz 14.
Hässelbarth's Sargmagazin, Windmühlenstraße 1 b.
Wilhelm Liebeskind, Sargmagazin, Hohe Straße 42.
Cigarren-Geschäft Max Schumann, Reitzer Straße 13 b.
Cigarren-Geschäft J. A. Bachmann, Brandweg 3.

Max Friedrich,

Abtheilung für Desinfectionsanlagen

Centrale Leipzig, Schulstraße 9. Berlin N., Elsässer Straße 6. Warschau, Krolewska 11.

Fabrik: Plagwitz-Leipzig.

Liebig's Kumys ist laut Gutachten medic. Autoritäten bestes, diät. Mittel bei: Halsschwindsucht, Lungenleiden (Tuberculose, Abzehrung, Brustkrankheit), Magen-, Darm- und Bronchial-Catarrh (Husten mit Auswurf), Rückenmarksschwindsucht, Asthma, Bleichsucht, allen Schwächezuständen (namentlich nach schweren Krankheiten) die Kumys-Anstalt, Berlin W., Berläng. Genthinerstraße 7, versendet Liebig's Kumys-Extract mit Gebrauchsanweisung in Kisten von 6 Flacon an. à Flacon 1 ℳ 50 ₰ excl. Verpackung. Aerztliche Brochüre über Kumys-Cur liegt jeder Sendung bei.

Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys.

Husten, Heiserkeit, Verschleimung

asthmatische Beschwerden, catarrhalische Affectionen der Luftröhre, überhaupt die meisten krankhaften Zustände des Halses, Kehlkopfes u. der Luftröhre werden sofort gelindert u. beseitigt durch den Gebrauch von

C. F. Asche's Bronchial Pastillen

von C. F. Asch, in Hamburg,

von Aerzten angewandt und empfohlen.

Jeder Schachtel ist ein Auszug von Gutachten über die vorzügliche Wirkung dieser Pastillen beigefügt, worunter die ersten Coryphäen der Welt vertreten sind. Preis à Päckchen M. 1.—

Depôt in den meisten Apotheken des In- und Auslandes.

General-Dépôt: Salomonis-Apotheke, Leipzig.

Der

BILINER SAUER-BRUNN

bietet das vortrefflichste diätetische Getränk, und ist wegen seiner auf die Verdauungsorgane ausübenden wohlthätigen Wirkung statt des **gewöhnlichen Trinkwassers** besonders zu empfehlen.

Depôts in Leipzig: bei **Lösner & Sohn,** Apotheker, **Sam. Ritter** und **Guido Jentzsch.**

M. F. L. Industrie-Direction in **Bilin** (Böhmen).

Das billige und dauerhafte Schuhwerk

zu Leipzig befindet sich

Täubchenweg-Ecke 3 und Grimma'scher Steinweg 15,

vis à vis der Johannis-Kirche.

Wollene Hemden
und Unterjacken,
Reise-Nachthemden,
Oberhemden

von den besten Stoffen, zu sehr billigen Preisen, empfiehlt

Apollonius Fritzsche,

Petersstraße 30.

Hainstr. 4. Ausverkauf. Hainstr. 4.

5000 Meter Rester Beinkleiderstoffe, Winterpaletots, Sommerstoffe, Regenmäntelstoffe, schwarze Croisee, Satins, Tricots, sollen während der Neujahrsmesse von 2 ℳ 50 ₰ bis 10 ℳ 50 ₰ en detail Hainstraße Nr. 4 ausverkauft werden.

Verkauf von Holzschnitzwaaren

zu billigen Preisen wegen Aufgabe des Geschäfts Barfussgässchen 9, I.

!! Neu Neu !!

Das Wärmste für kalte Füße ist die

Strohsohle mit Wolle

bedeutend besser als Kork und allein ist nur zu haben bei

Friedrich Staerk,

Grimma'scher Steinweg 15.

Schwämme! Schwämme!

zu allen Preisen nur ganz feine und nur haltbare, zum ersten Mal zur Messe Bude vor der Paulinerkirche 26. Reihe

N. Hamel aus Offenbach.

200 Schock schöne Eier zu verkaufen à 3 ℳ 20 ₰ Windmühlenstr. 19, Vorderr.

Täglich frische Tafel-Butter

empfiehlt als etwas ganz vorzügliches

Louis Pfau,
Nordstraße Nr. 25.

Gute Tischbutter besorgt auf Bestellung nach wie vor in frischer Stückform zum Tagespreis netto 8 Pfd. brutto 10 Pfd. jetzt 9 ℳ 10 ₰ mit Eimer fr. pr. Post gegen Nachnahme — sowie **Stück-Tafelkäse** netto 8 Pfd. brutto 10 Pfd. mit Eimer fr. 3 ℳ 20 ₰ pro Posteimer gegen Nachnahme.

Ag. Schiller.
Specerei-Materialgeschäft.

Nr. 25. **Buchwald** per **Schmiedeberg** im Riesengebirge (Schlesien).

Fette wohlschmeckende

Harzer Handkäschen

versendet gegen Nachnahme eine der größten Molkereien im Harze per 100 Stück 3 ℳ, Verpackung gratis. Wilh. Riemäcker, Stiege bei Hasselfelde im Harz.

Gänsefett abzulassen
Löwe's Restaurant, Barfußberg.

Gänse-Pökel-Fleisch

à Pfd. 70 ₰, bei 5 Pfd. nur 65 ₰.

Ernst Klessig,
Hainstraße 3 — Reitzer Straße 15 b.

Geflügel:

Truthähne, Truthühner, à Pfund 1 ℳ,
Capaunen, junge Hühner, fette Enten, à Pfund 90 ₰,
Birkhühner, Haselhühner, Schneehühner,

Ernst Klessig,
Hainstraße 3. — Reitzer Straße 15 b.

Krikenten,

wilde Gänse, Schalle und große grüne Heringe.

Wittwe Kockel, Ritterstraße 20.

Stötteritzer Kartoffeln

liefere ich frei Wohnung.
1 Ctr. ff. weiße gegen 4 ℳ 50 ₰
1 Ctr. dickrothe „ 3 „ — „
Best. Ernst Hauptmann, Markt Nr. 10, Kaufhalle. A. Martin, Grimm. Steinw. 60 oder Hugo Mothes, Stötteritz.

Spargel Braunschweiger u. alle übrigen eingemachten Gemüse, Früchte empfehlen in bester Ware Bosse & Co. Braunschweig

Wir bitten um Aufträge. Billigst gestellte Preis-Courant gratis und franco.

Das diesjährige Abonnement auf

Wormser Spargel,
Ia Qualität,

ist bereits eröffnet und werden Declarationen zu 50 ₰ das Pfund ab Worms excl. Emb. entgegengenommen von

A. Messinger.

Worms a/Rhein, 4. Januar 1879.

Besten Haid-Scheiben-Honig,

täglich frisch ausgenommen, 6 Pfd. à Pfd. 70 ₰, 100 Pfd. 60 ℳ,
reinen Haid-Leck-Honig, 8 Pfd. à Pfd. 60 ₰, 100 Pfd. 50 ℳ,
feinsten Haid-Seim-Honig, (prima ausgedrückter Honig) 8 Pfd. à Pfd. 40 ₰, 100 Pfd. 35 ℳ,
besten Haid-Futter-Honig, in großen Scheiben, eingeschlagen in weißes Papier 8 Pfd. à Pfd. 55 ₰, 100 Pfd. 50 ℳ, Fastage 50 ₰ und 2 ℳ Bienenwachs per Pfd. 1,40 ₰, 100 Pfd. 130 ℳ, versendet gegen Nachnahme (H. 02 a.)

E. Dransfeld.
Celle, Lüneburger Haide.

Nicht Passendes nehme franco zurück.

Schlittschuhe aller Arten
zu billigsten Preisen empfiehlt Mathias Müller, Klostergasse 5.
Annahme zur Ausführung aller Reparaturen.

Ball-Kleider

in eleganter und geschmackvoller Ausführung.
Modelle stehen zur Ansicht.
Gustav Kreutzer, Grimm. Str. Nr. 8.

Frische
Amerik. Austern
empfiehlt Richard Schubert, Ranstädter Steinweg Nr. 3.

ff. Sprotten u. Speckpöklinge
in Kisten jeder Größe und ausgezählt.
Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.

Ganz frisch eingetroffen eine große Partie
Fluss-Karpfen,
à Pfund 70 ₰.
sowie
Seehecht, Seedorsch, grüne Heringe.
Ernst Klessig,
Hainstraße 3. — Zeitzer Straße 15b.

Verkäufe.

Bauplatz
in gesuchter Miethlage ist sof. preiswerth zu verkaufen. Adr. unter X. 60. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für Cavaliere.
Rittergut von seltener Schönheit, bester Gegend Sachsens, in höchster Cultur stehend, seitca. 100 Jahren in einer Familie, prachtvolles Schloß mit Park, Gebäude nebst Inventar mit über 200,000 ₰ versichert, ca. 14,000 St.-Einh., soll durch mich für 350,000 ₰ verkauft werden. Nachweis gratis. C. F. Leichsenring, Windmühlenstraße 8/9, 1. Etage links.

Eine kl. Wassermühle mit 6 Ack. Feld für 3800 ₰ bei 2000 ₰ Anzahl. zu verk. Näh. Reudnitz, Grenzstr. 36. A. Seidel.

Verkauf!
Ein schönes Eckgrundstück mit flotter Restauration und großem Garten ist mit sämmtlicher Garten- und Restaurations-Einrichtung in Neustriesen mit 2000 bis 3000 ₰ Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken fest. Gef. Off. sub M. K. 573 an Haasenstein & Vogler in Dresden.

Ein Eckhaus in der Westvorstadt mit 18 Fenster Fronte habe ich für 81,000 ℳ mit 21,000 ℳ Anzahlung und ein Grundstück in der Ostvorstadt für 90,000 ℳ mit 40,000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. An beiden Grundstücken sind Gärten.
Advocat H. Simon, Ritterstraße 14.

Ein Hausgrundstück, nahe am Markt, mit 1800 ₰ Ertrag, ist für 27,000 ₰ zu verkaufen. Anzahlung 10,000 ₰. Unterhändler verbeten.
Adressen sub F. M. in der Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 18 erbeten.

Haus
in feinster Lage mit herrschaftl. Einricht. Garten, Gewächshaus u. Stallung, ist sogl. zu verkaufen. Gef. Adr. unter B. v. W. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Mein Hausgrundstück innere Dresdner Vorstadt, mit Laden, Gas u. Wasserleitg., passend für Bäcker u. s. w. verkaufe billig. Adr. u. G. K. 100 d. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein berühmtes, hochrentables Hotel Süddeutschlands (besonders während Saison, seiner Umgebung und der Gegend unvergleichlicher Naturschönheit wegen Weltbesuch) ist zu verk. Adr. unter H. H. 10 postlagernd Weimar.

(R. B. 125.) Veränderungshalber ist mein Haus in der Fischstraße zu Zeitz, worin seit lang. Jahren ein Weißwaaren-Geschäft betrieben, zu verk. Kaufliebhaber wollen sich wenden an F. A. Peter in Zeitz.

Eine Restauration mit Billard ist sof. zu verkaufen. Näh. Böttchergäßch. 7 Rest.

Ein fl. freundl. Restaurant mit schönem Tanzsaal u. Garten, wegzugsh. sof. o. spt. spottbillig zu vk. W. Sonntag, Neukrchh. 14, I.

Eine Fleischerei, zu großem u. kleinem Vieh eingerichtet, schöner Laden u. Wohn., ist zu verk. od. verpachten. Adr. unt. T. T. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Producten-Geschäfts-Verkauf,
verbunden mit Schankwirthschaft, kann sof. für 400 ₰ übernommen werden, sowie 2 Geschäftsladen mit Wohnung in guter Lage Reudnitz zu vermiethen, Ostern zu beziehen August Moritz, Frankfurter Straße 31, I.

1 Producten- und Material w.-Geschäft, vorzügliche Lage, mit flottem Bierverkauf, sofort oder später zu verkaufen.
Näheres zu erfragen bei Ulrich's Nachfolger, Sophienstraße Nr. 41.

Für ein kleines Fabrikgeschäft wird ein junge. Mann als Theilnehmer mit einigen 100 ₰ gesucht. Offerten unter F. W. 73 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

1 Producten-Geschäft (Stadt) für 480 ℳ zu verk. Näh. Nürnb. Str. 5, Restaurat.

(R. B. 133.) inn. Stadt Leipzigs 7½ % tragend, sof. zu verk., Preis 22,000 ₰, Anz. nach Uebereinkunft. Näh. Alexanderstraße 24, 2. Etage links.

Bäckerei,

Ein Fabrikgeschäft sofort billig zu verkaufen, neue Artikel. Gef. Adr. unter R. L. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein seit ca. 10 Jahren besteh., in guter Lage befindl. Cigarrengeschäft ist Verhältn. halber bei billiger Miethe u. wenig Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen unter „Cigarrengeschäft" Hrn. O. Klemm ndzl.

Ein rent. Holz- u. Kohlengeschäft, Preis 7500 ℳ, ist verhältnißh. bei 1000 ℳ Anz. zu verk. d. A. W. Loff, Gr. Fischrg. 16, II.

Theilhaber-Gesuch.
Für ein en gros & en détail-Geschäft, gewinnbringender Artikel, wird zum baldigen Antritt ein j. lediger, gewandter Associé mit einer Baareinlage von 15—25,000 Mark gesucht.
Offerten unter B. B. 700 durch die Expedition dieses Blattes.

Zu einem kleinen Fabrikgeschäft, (Special-Artikel), hier ohne Concurrenz, wird ein thätiger Theilhaber, Kaufmann, mit circa 10,000 ℳ gesucht. Adr. unter R. 🕭 262. durch die Expedition dieses Blattes.

Für eine nächste Ostern zu errichtende Lehranstalt für erwachsene Töchter wird ein tüchtiger Lehrer als Theilnehmer gesucht und Offerten unter A. S. 50 an den „Invalidendank" in Chemnitz erbet.

Kuxe
der
Braunkohlenbau-Gewerkschaft Fuchshain
sind pr. Stück mit Mark 70.— abzugeben. Gef. Offerten unter C. L. 🕭 158 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

ℳ 900, sehr gute Hypothek, mündelsicher ist mit kl. Verlust zu cediren oder auch zu verpfänden. Adressen sub C. O. 900 an die Expedition dieses Blattes.

Pianinos u. Flügel.
In Folge der bei mir eingeführten Neuerung kann man sich beliebige neue Pianos aus den besten Fabriken
durch **Miethe**
auf die bequemste Weise durch geringe
Miethzinszahlungen
erwerben Robert Seltz,
Pianoforte-Fabrik u. Magazin,
Zeitzer Straße Nr. 48.

Pianino, eleg. u. durable, gegen Cassa bill. Brauhr. 8, I.

1 gut erh. Pianino (Feurich) u. 1 tafelfrm. Pianoforte sehr billig zu verkaufen
Universitätsstr. 10, 4. Etage links.

Zu verk. billig g. Pianino, Flügel und Pianoforte Große Fleischergasse 17, 2 Et.

Ein hübsches Pianoforte, sehr g. geb., billig zu verkaufen Johannesg. 22, H. p.

1 Piano ist b. z. verk. Hohe Str. 33 c, H. I. III. r.

Tafelf. Pianof. s. Anf. bill. Albertstr. 22, IV. r.

1 Pianino z. verk. Humboldtstr. 25, IV. r.

Eine alte Geige zu verk. Boerwald, Sternwartenstr. 37, III. Zu spr. v. 12—2.

Für Partie-Häuser.
Ein Posten Galanteriewaaren zu verkaufen Sonntag Vormittag 8—12 Uhr innere Gustav Adolphstraße 34, 1. Etage.

Ein Dresdner Stadt-Leihhausschein
über 61 Stück ungefaßter
sehr werthvoller Brillanten
ist als ganz günstiger Gelegenheitskauf billig zu verkaufen
Dresden-Altstadt,
Jacobstraße 15, I.

½ Abonn.-Seiten-Balcon erster Reihe zu vergeben. Adr. A. 🕭 2 Exped. d. Bl.

Totaler Ausverkauf
von Weißwaaren, als: Kragen u. Manschetten, Tüllrüschen, Gardinen, Morgenhauben ꝛc., Herren- u. Damen-Cravatten, seid. Tücher sollen auffallend billig ausverkauft werden. 28. Plauensche Passage 28.

2 Nerzpelze, 2 Schuppen, 1 Schaafpelz, neu, spottbillig, sowie eine Partie neue Pelze à 6 ₰ z. verk. Brühl 56, II.

Winterüberzieher,
billige Hosen und Röcke,
Stiefel und Stiefeletten,
Uhren, Ketten, Ringe,
für Herren und Damen,
Gold- und Silbersachen,
Frauenkleider und Wäsche
zu verk. im Vorschußgeschäft
Halle'sche Str. 1, 2 Tr. !

Winter-Ueberzieher,
neu u. getr., Hosen, Westen, neu u. getr. Röcke, Frack ꝛc. verk. Barfuß. 5, II. Kösser.

Getrag. Herrenkleider
Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel ꝛc. verkauft E. Reinhardt, Reichsstraße 3, III.

Winterüberz., neu u. getr., neu v. 5 ₰ an, Hosen, Stiefeln verkauft Königsplatz 4, III.

Billig Pelze von 9 bis 27 ℳ, gefütt. Gummischuhe, Fußsäcke, Reisedecken, Unterhosen, wollene Strümpfe, Betttücher, Hemden, Oberhemden, leinene Einsätze, Leinwand, div. Anzüge, Röcke, Scheiben- und dopp. Büchsen, Schneider- u. Nähmaschinen, Wanduhren, silb. u. goldne Herren- u. Damen-Uhrketten, Ringe, gehenkelte 4-Ducatenstücke zu verkaufen Ritterstraße Nr. 21, Vorschußgeschäft. Hunde- und Ziegenbock-Geschirre!

Großer Ausverkauf.
Feine Pelzgarnituren, für Erwachsene u. Kinder sind spottbillig Augustusplatz 16, Reihe zu haben. Auf einige feine Nerzgarnituren wird besonders aufmerksam gemacht.

Ein Pelz,
Bisam mit Nerz, zu verk. Burgstr. 21, II.

Zwei Stück gute Herrenpelze im Preise von 90 und 50 ℳ sind zu verkaufen Königsplatz, blaues Roß, bei H. Thieck.

Ein noch gut erhaltener Reisepelz ist äußerst billig zu verkaufen. Zu besichtigen beim Hausmann Nicolaistraße Nr. 39.

Pelz, wie neu, ist billig zu verkaufen Körnerstraße 15, part.

Ein fast neuer Herrenpelz ist für 90 ℳ zu verkaufen Nicolaistraße 8 b. Hausmann.

Ein Bisampelz u. ein schwarzer Reisepelz billig zu verkaufen Universitätsstr. 10, II. l.

Ein gr. Schuppenpelz f. 50 ℳ zu verkaufen Reudnitz, Augustenstraße 9, 1. lks.

Ein neuer feiner Biber-Pelz billig zu verk. Reudnitz, Rathhausstr. 33, 1. Et. r.

Schafpelz mit Tuchüberzug für 5 ₰ Gustav-Adolph-Straße 4, H.-H. II. r.

Zu verkaufen ein feiner Biberpelz Elsterstraße 36c, 3 Treppen.

Ein fast neuer Bisampelz bill. zu verk. Kohlenstraße Nr. 7, H.-H. 3. Etage links.

Zu verkaufen sind einige sehr elegante Damenmasken Anzüge, einmal getragen, Löhrstraße Nr. 7, 3. Etage links.

Ein gut erh. Gretchen-Anzug ist bill. zu verkaufen Reudnitz, Rathhausstraße, im Putzgeschäft von Thelle.

Elegante Damenmaske, nur einmal getragen, ist billig zu verkaufen Brauhstraße Nr. 3, 2. Etage links.

Concursmasse
der
Rheinisch. Schuhwaaren-Manufactur
Der Ausverkauf der Restbestände obigen Lagers, bestehend aus: Herren- u. Damenstiefeletten, Damen-, Ball- und Promenadenschuhen, Mädchen- und Kinderschuhen ꝛc., befindet sich jetzt Reichsstr. Nr. 17/18, 1. Et., bei Gebr. Geissler.

Concursmasse
Stiefeletten ℳ 4, neue 6,50—7,50, Schaftstiefeln 4,50, neue 1- u. 2sohlig ℳ 7, 8—9, Hosen ℳ 2,50, Stoffhosen ℳ 6,50 neue Röcke, Westen u. getr. Ueberzieher, Hosen, verf. Pfänder Vorschuß-Gesch. Petersteinw. 18, I. Sonntag bis 8 Uhr Abends.

Theodor Hauser,
Petersteinweg Nr. 7
empfiehlt in großer Auswahl und zu billigsten Preisen sein Lager von:
Federbett., Bettfedern (Schleiß u. Daunen)
Inlets, Ueberzüge, Betttücher,
Strohmatratzen und Strohsäcke.

Zu verk. b. g. Familienbetten Nordstr. 19, I.

Gr. Möbel-Ausverkauf.
Aus einer Berliner Concursmasse offerire 1 gr. Posten sehr schöner Mahagoni- und Nußbaum-Möbel zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Ein 1thür. Mahagoni-Kleiderschrank 10 ₰, 1 do. Wäscheschrank 8 ₰, Sopha 12 ₰, Sophatisch 4 ₰, Bettstellen, Matratzen, Spiegel, Commoden, Stühle, Schreibtische u. s. w., spottbillig. Auch 1 Partie sehr gute Federbetten staunend billig.
33, I. Sternwartenstr. 33, I.

Auf Abzahlung
erhalten solide Leute Möbel, Betten, Wäsche, Garderobe, Uhren ꝛc.
Windmühlenstraße 41, 2 Tr. links.

Billig zu verk. ein wenig gebr. Kleidersecretär, Sopha, Bettstellen, Matratze, Tisch, Commode Wiesenstr. 20b pt. rts.

Feine Nußb.- u. Mahag.-Möbel stehen billig zu verk. Windmühlenstraße 8, 2. Et.

Möbel, Spiegel
und Polsterwaaren billigst, Commoden von 6 ₰ an, auch auf Theilzahlung.
W. Krause, Katharinenstr. 16, I.

Allerlei Möbel, Spiegel und Polsterwaaren verk. bill. Promenadenstraße 14, Möbelfabrik v. Ch. Zloner, nahe an der Weststr. Auch a. Abzahl. Sonntag offen.

Verk. verschied. Möbel, Sopha u. Matr. Gr. Windmühlenstraße 8/9, Hof, 1 Tr. r.

Möbel verk. billig Brandvorwerkstraße 90.

F. gr. Goldspiegel,
189/86 Ctm. Glasmaß, ist billig zu verkaufen
An der Pleiße 6, G. Eule.

Ein feiner Spiegel mit Console u. Marmorplatte und ein feines Sopha zu verkaufen Goethestraße Nr. 2, part. rechts.

1 Bücherschr. sol. gearb. Aufs. bill. Eberhstr. 5, p. l.

Gebr. Sophas, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Matratzen, Betten billig zu verkaufen Weststraße 64. E. Möbius.

1 fast neues Sopha verhältnißhalber zu verkaufen für 12 Thlr. Blücherstr. 13, II.

1 großes neues Sopha u. 1 Lehnstuhl billig zu verk. Weststraße 86, Hof part.

Bill. Sopha, Matr., Bettst., Waschtische, Kleider- u. Küchenschr. zu verk. Sternwstr. 38.

Ein gutes Soph b. zu verk. Kl. Fleischerg 13 p.

1 sch. Sopha bill. zu verk. Elisenstr. 23b, I. r.

Bill. Sophas u. a. Art. Möb. vk. Sternwstr. 17.

Neue Roßhaar-, Stahlf., Alpengras- u. Strohmatratzen mit pol. u. lack. Bettstellen, Sophas, Ottomanen, Lehnstühle sind billig zu verk. J. G. Müller. Tapez., Reichsstr. 18, III.

Vollständiges Restaurations-Inv. ist sof. zu vk. Näh. b. Hrn. Heuse, Rest., Tauch. Str.

1 Ladentisch, 1 rund. Restaur.-Tisch, 4 Stühle billig zu verk. Lützowstr. 29, III. l.

Ein vollständiges Inventarium zu einer Preßhefenfabrik ist verhältnißhalber preiswerth zu verkaufen, auch kann das jetzige Local mit übernommen werden.
Nähere Auskunft ertheilt Herr G. Seydel, Schletterstraße 2, 1. Etage.

Eine 15pferd.
liegende Dampfmaschine,
wegen Vergrößerung der Schneidemühle außer Betrieb gesetzt, gut erhalten und solid ausreparirt, preiswerth zu verkaufen.
Plagwitz bei Leipzig.
Max Friedrich,
Maschinenfabrik.

Zu verkaufen 2 wenig gebrauchte Wiener Kaffeemaschinen
Markt Nr. 5, 4 Treppen links.

Stroh
verkauft Rittergut Stötteritz u. Th.
Mothes.

Kochmaschine.
Eine große, noch in gutem Zustande befindliche Küchenmaschine ist billig zu verkaufen Rittergut Möckern.

Zu verkaufen stehen 2 elegante Tafelschlitten, ferner 1 gebr. Lowrywagen, ein gebr. Spän. Rollwagen, 1 Rüstwagen, Milchwagen und div. andere Wagen, auch Räd. Handwagen zu billigsten Preisen bei Max Rieschke, Wagenbauerei, Gohlis.

Zu verkaufen ist ein noch neuer Berliner Ofen Ritterstraße 44 parterre.

Geschirr-Verkauf.
2 Paar zweispännige, 1 Cabriolet, 1 compl. gut. Reitzeug verk. Reichert, Ulrichsgasse 4.

Wagen-Verkauf. Leichte Landauer, Halbchaisen, Colonnadenstraße Nr. 13.

Wagenverkauf. Landauer, Landaulets, Coupés, Halbchaisen u. verschieden- offene Wagen Carolinenstr. 20b, n. d. Bayer. B.

Ein gebrauchter Möbelwagen sowie mehrere Rollwagen sind zu verkaufen.
Gerberstraße Nr. 14.
A. Richter.

Schlitten,
sehr eleg., neu u. gebr., empf. Wagenmagazin K. G. Lange, Lehmann's Garten.

Schlitten in verschied. Größen verkauft billig
C. Krause, Windmühlengasse 10.

Elegante Tafelschlitten
in reicher Auswahl verkauft spottbillig
F. Wolff, Schkeuditz, Leipziger Str. 12.

Ein eleg. herrschaftl. Schlitten
ist zu verkaufen Roßplatz Nr. 13.

Tafelschlitten
neue und gebrauchte, 1spännigen Rüstwagen mit Kasten verkauft preiswerth, Plagwitz, Schulstraße 8, F. Otto.

Feine Schlitten
neuester Form hat preiswerth zu verkaufen
A. Wittig, Colonnadenstraße 16.

Auswahl 2- und 4sitzige Schlitten zu verkaufen und zu verleihen.
Friedr. Trebst, Wagenfabrik, Weststr. 22.

1 Schlitten 60 Mark
und 1 Schlittengestelle 15 Mark sind zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 19b.

Ein viersitziger Tafelschlitten steht bill. zum Verk. Münzgasse 12 b. Wiede.

Schlitten elegant und preiswerth Waldstraße Nr. 12.

Schlitten, 2- u. 4sitz. und ein gebrauchtes Coupé zu verkaufen Plagwitzer Straße 24.

Schlitten eleg. u. 1 ganz stark. Handschlitten verk. Ranstädter Steinweg 72, b. Schubert.

Zu verkaufen ein Korbschlitten
Reudnitz, Kuchengartenstr. 10b, III.

Ein Schlitten steht zu verkaufen bei Lackirer Kulrich, Lehmann's Garten.

Schlittenverkauf und Vermiethung
Carolinenstraße Nr. 20b.

Tafel-Schlitten, gebr. u. neue, verk. bill. Fr. Oertel, Reudnitz, Heinrichstraße 11.

Schlitten stehen zum Verkauf bei
J. Rödler, Kurpring.

Ein Schlitten billig zu verkaufen
Gohlis, Leipziger Str. 4, Fr. Wilhelm.

Schlitten
neu und gebraucht Colonnadenstraße 13.

Schlitten verkauft, elegante Façon,
A. Zschau, Alexanderstraße 35.

1 neuen, 1 alten Schlitten, mehrere Sorten Wagen verkauft billig Otto Rathe, Gohlis, Schmiedestraße Nr. 11.

Ein Schlitten billig zu verkaufen
Turnerstraße Nr. 14.

Elegante Schlitten
empfiehlt F. Klemm, Lehmanns Garten.

Ein neuer Schlitten ist billig zu verkaufen bei C. Kuhne, Dösener Weg.

1 Hand- u. 1 Kinderschlitten Kathrnstr. 24, IV.

Aquarium mit Springbrunnen, Aquar.-Fische und Gruppen Nicolaistr. 5, Tr. B. II.

Freitag d. 10. Januar früh ½11 U. traf ein Transport Dessauer neumilch. Kühe m. Kälbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling.
Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.

Freitag, den 10. Jan. Vorm. 11 Uhr traf 1 Transport Dessauer neumilchender Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein. Hospitalstr. 33, Rangenbergs Gut. F. Heyn, Viehhändler.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen
Antonstraße, in der Bäckerei.

Dompfaffen, gut gelernte Lieder pfeifend, sind wieder frische angekommen bei Emil Pommer,
Gerberstraße Nr. 51.

Canarienhähne v. 4 ℳ an Färberstraße 10, I. r.

Harzer Canarienv. empf. White, Schloßg. 1.

Kaufgesuche.

West- od. Ostvorstadt, auch Reudnitz wird ein Wohnhaus bis zu 20 Stuben complet zu miethen, eventuell später käuflich zu übernehmen gesucht.
Offerten mit Preisang. ꝛc. durch die Expedition d. Bl. sub K. 1000 erbeten.

Zeitungssache.
Hält Jemand hier die „Wiener alte Presse" oder die „Norddeutsche Allgem. Zeitung" und wäre geneigt, nach geschehener Benutzung das resp. Blatt unter billigen Bedingungen an zweite Hand abzulassen? Adr. unter P. P. 🕭 1000 bittet man in der Expedition d. Bl. gef. niederlegen zu wollen.

Lippmann Abraham
Johannesgasse 12, 2. Et.
zahlt die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke. Bestellungen sof. ausgef.

Getrag. Herrenkleider,
Betten, Wäsche ꝛc. kaufe zu höchstem Preis. Gef. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. Kösser

Getrag. Herrenkleider
Damenkl., Bett., Wäsche kaufe z. höchst. Preis. E. Reinhardt, Reichsstraße 3, III.

Höchste Preise
zahle für getragene Kleidungsstücke, da ich eine Lieferung nach Rußland habe. Da das Hausiren nicht gestattet ist, bitte ich das geehrte Publicum, es mir durch Karte wissen zu lassen, um solche abzuholen.
A. Hirschfeld aus Berlin, Ritterstr. 42, II.

Gekauft zu hohen Preisen getrag. Herrenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Leihhausscheine. Adr. erb. Gr. Fleischergasse 19, H. I. l. M. Kremer.

Gekauft getr. Herren- u. Damenkleid., Betten, Wäsche u. Leihhausch. Adr. erb. Böttcherg. 8, Gew. H. Lippmann.

Winter- oder Gehrock bez. Kaisermantel gut getr., wird zu kaufen ges. Nicht von Händlern. Adr. mit Werthangabe unter „Richter 12" an die Expedition dieses Bl.

Ein gut gehaltener Herren-Masken-Anzug wird billigst zu kaufen gesucht. Adr. unter K. J. in der Expedition d. Bl.

1 gebr. noch gut erhaltener halbverdeckter Kutschwagen wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis-Angabe
M. Matthies, Zeitzer Straße 16.

Ein gebrauchter Ponykutschwagen
wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub „Ponywagen 158" „Invalidendank", Nicolaistraße 1, erbeten.

Gesucht
werden 3 Stück brauchbare Backofenröhren. Adr. Kotte & Krauskaar, Burgstr. 12.

Champagner-Flaschen jedes Quantum kauft stets Gr. Windmühlenstr. 47, Restaur.

2 alte Poudrettfässer sucht Moritzstr. 15, I.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 11. Sonnabend den 11. Januar 1879. 73. Jahrgang.

Gambetta als Advocat.

Das klerikale Organ „La France nouvelle" verleumdete den Senator Challemel-Lacour, er sei ein Kartenspieler, dem es ebenso wie dem berüchtigten Senator und Betrüger Jacotin ergehen werde. Am 9. d. M. sollten sich nun der Verleger der klerikalen Zeitung und ihr Redacteur vor dem Tribunal correctional de la Seine rechtfertigen. Nach achtjähriger Pause trat bei dieser Gelegenheit Gambetta wieder einmal als Rechtsanwalt auf. Seine neueste Rede illustrirt die jetzigen Verhältnisse der Presse in Frankreich so genau, daß wir es für nützlich halten, den darauf bezüglichen Abschnitt unseren Lesern mitzutheilen. Nachdem er die That festgestellt und die verleumderische Absicht nachgewiesen, man hätte den Herrn Challemel-Lacour als Republikaner und mit ihm seine Partei verdächtigen wollen, sagte er weiter:

„Was bleibt Ihnen zu thun übrig, meine Herren? Ein Urtheil zu fällen, wie man es in solchen Sachen zu fällen pflegt? Sollen Sie etwa jenen Schadenersatz bestimmen, den ich, um nicht viel zu sagen, ungenügend nenne, den ich aber, wenn ich das Wort, das im Grunde meiner Seele ruht, aussprechen wollte, einen Hohn sprechenden Schadenersatz benennen müßte? Nein, meine Herren; das sollen Sie nicht thuen! Hier muß man erklären, entweder giebt es keine Genugthuung oder man muß die Schuldigen kräftig und wirksam treffen. Strafen Sie, wie die englischen Richter strafen! Meine Herren, wenn dieses Land in der That nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis in den Besitz der Preßfreiheit getreten ist, und wenn diese Freiheit mit gleichem Feuer vertheidigt wird von der Regierung wie von der Opposition, von den Ministern wie von den Journalisten, von denen, die sich über die Regierung beklagen, wie von Denjenigen, welche dieselbe vertheidigen, dann hat die Domaine des Privatlebens, dann hat die Ehre des Einzelnen nicht in Gefängnißstrafen, nicht in rein körperlichen Züchtigungen, sondern in der Geldbuße ihre ernsten Garantien und ihre thatsächliche Sanction erhalten. Meine Herren, wenn man ein solches Gewerbe treibt, wie dieses hier, dann treibt man es nicht der Ehre, sondern des Geldes wegen. Wenn Sie also auf fühlbare Weise strafen wollen, dann fordern Sie Rechenschaft von Denjenigen, die sich vereinigen, um, während sie die schönen Pfennige zusammenrechnen, den guten Ruf ehrlicher Männer zu verleumden. Wenn Sie es wünschen, daß die Sitten nicht erkarten, daß die Freiheit der Presse nicht besudelt wird, und unsere Fehden und Zwistigkeiten ohne Parteiunterschied auf edle und nutzbringende Weise beigelegt werden, dann schicken Sie diese Leute, wenn sie vor Ihnen stehen, nicht nach Sainte-Pélagie, sondern faßt sie bei dem Geldbeutel, denn dort sind sie empfindlich! — Meine Herren, ich verlange von Ihnen, daß Sie einen Präcedenzfall schaffen, eine neue Art der Vertheidigung der Preßfreiheit und der Mannesehre, weil — ich sage es und wiederhole es —, wenn Sie in dem Sinne nicht einschreiten, alle anderen Strafen erfolglos bleiben werden. Deswegen fordern wir einen Schaden-Ersatz von 10,000 Francs. Es ist nicht meine Sache zu sagen, was mit der Summe gemacht wird, meine Sache ist es aber, darauf die Aufmerksamkeit der Welt zu lenken und die Richter zu überzeugen von der Nothwendigkeit und Klugheit einer Maßregel, deren Erfolg sicher sein wird. Seien Sie von der Wahrheit innig überzeugt, daß man von Ihnen so lange keine Rettung der Ehre verlangen wird — deren Kränkung von dieser Seite journalistischer Piraterei und Banditismus ausgeht, — daß man zu Ihnen so lange kein Vertrauen haben wird, bis Sie sich mit körperlichen, physischen Strafen nicht begnügen, sondern die Zeitung in ihren Lebensnerv ergreifen, denn diese dort sind nicht die Leute, die Sie verurtheilen sollen, es sind Agenten, geborgte Namen, Söldlinge — bis Sie die ganze Gesellschaft treffen und ihr Verleumdungswerk unmöglich machen. Meine Herren, wenn Sie Vertrauen haben zu der Aufrichtigkeit meiner Worte, die ich von dieser Bank spreche, dann glauben Sie es wohl, daß Sie die wirklichen Urheber der Verleumdung erreichen, wenn Sie die Eigenthümer der Zeitung bei ihrem Beutel bestrafen. — Die Erbauer dieser Corsarenschiffe wissen wohl zu berechnen, was sie ein Proceß kosten kann; sie calculiren es schon vorher aus, was die Reputation eines Mannes werth ist, den man beschmutzen will. Ja, meine Herren, man muß das Herz dieser Organisation treffen und ihr Herz — das ist das Geld."

Die Rede machte einen tiefen Eindruck — das Urtheil ist durch den Telegraphen bekannt geworden.

Gewerbeschiedsgericht.

* Leipzig, 10. Januar. Sitzung am 10. Januar. Vorsitzender Stadtrath Dietel, Beisitzer: Tischlerobermeister Werner, Buchbindermeister Fritzsche, Tischler Weber, Buchbinder Uhlig, Hülfsbeisitzer: Maschinenfabrikant Krause, Schlosser Keil.

Klage I. Der Kellner Friedrich Preuße klagt gegen den Restaurateur Ernst Berger auf Zahlung von 24 ℳ Lohn-, Kost- und Logisentschädigung wegen kündigungsloser Entlassung. Da Beklagter weder im Sühnetermin noch in dem heutigen Verhandlungstermin erschienen ist, so wird er wegen ungehorsamen Ausbleibens in Gemäßheit der Klage und zu den erwachsenen Kosten verurtheilt.

Klage II. Die Falzerin Walstab erhebt gegen den Buchbindereibesitzer Knaur Anspruch auf Zahlung von 6 ℳ 75 ₰ rückständigen Lohn und 18 ℳ Lohnentschädigung wegen kündigungsloser Entlassung. Aus den beiderseitigen Darlegungen ergiebt sich, daß der Klägerin wegen mangelhafter Arbeit, nachdem ihr schon früher Vorhalte gemacht worden, Lohnabzüge gemacht sind. Nach längeren Verhandlungen kommt ein Vergleich dahin gehend zu Stande, daß die Klägerin sich mit der Zahlung von 5 ℳ zufrieden gestellt erklärt und diesen Betrag sofort baar ausgezahlt erhält.

Klage III. Der Kellner Julius Scherz klagt gegen den Restaurateur Wilh. Gehlitzsch auf 16 ℳ rückständigen Lohn, 9 ℳ Lohn- und 12 ℳ Kostentschädigung wegen kündigungsloser Entlassung. Es kommt bei dieser Klage wieder einmal der Fall zu Tage, daß beide Parteien über den Lohnsatz nichts bestimmtes ausgemacht haben, eine Unterlassung, welche so häufig den Anlaß zu Gewerbestreitigkeiten giebt. Kläger ist bei dem Beklagten zugleich Büffet- und Servirkellner gewesen und erklärt in Bezug auf die erstere Eigenschaft, daß ihn an dem Bier Nichts geblieben sei, da er das Liter mit 30 ₰ an Gehlitzsch habe bezahlen müssen. Auf die Frage des Präsidenten, wie viel Kläger aus dem Liter Bier verschänkt habe, antwortet dieser: 2½ Glas. Kläger bemerkt weiter, er sei bei seinem Dienstantritt von dem Beklagten gefragt worden, wie viel Lohn er in seinem früheren Dienst gehabt. Er habe erklärt, monatlich 6 Thaler, und darauf habe Beklagter gesagt, es sei gut. Letzterer stellt in Abrede, daß er damit gemeint, er wolle auch so viel bezahlen, und führt weiter aus, daß er den Kläger während seiner Krankheit mit 10 ℳ unterstützt, ihm ein Paar gute Stiefel gegeben habe ꝛc. Das Gericht entscheidet, daß der Kläger mit seinem Klaganbringen abzuweisen und die erwachsenen Proceßkosten zu bezahlen schuldig ist.

Klage IV. Der Metalldreher Eduard Hofmann klagt gegen die Nähmaschinen-Firma Schröder & Co. auf Zahlung von 30 ℳ Lohnentschädigung wegen kündigungsloser Entlassung. Kläger ist wegen Halskrankheit zwei Tage aus der Werkstatt der beklagten Firma weggeblieben und hat erst am Ende des zweiten Tages seiner Principalität Kenntniß von dem Grunde des Wegbleibens gegeben; als er bei Beginn der neuen Woche sich wieder zur Arbeit eingefunden, ist ihm bedeutet worden, er sei entlassen, weil er unentschuldigt aus der Arbeit weggeblieben. Kläger will die frühere Benachrichtigung über seine Arbeitsbehinderung nur aus dem Grunde unterlassen haben, weil er einmal geglaubt, das Unwohlsein werde sich früher wieder beseitigen lassen und weil ferner seine Frau selbst unwohl gewesen, so daß er Niemand zum Schicken gehabt; er bemerkt weiter, daß er sich den Herren Schröder & Co., nachdem diese ihm die Entlassung verkündet, dahin erklärt, das gehe ohne Kündigung nicht so ohne Weiteres und daß er sich denselben 14 Tage lang ausdrücklich zur Verfügung gestellt habe. Der Spruch des Schiedsgerichts lautet dahin, daß die beklagte Firma dem Kläger Hofmann die geforderten 30 ℳ zu bezahlen schuldig ist. In den Gründen der Entscheidung ist angegeben, daß, obgleich in der Handlungsweise des Klägers eine gewisse Rücksichtslosigkeit liege, dennoch in derselben noch kein gesetzlicher Grund zur sofortigen Entlassung enthalten sei.

Klage V. Der Tischler Oswald Hunger klagt gegen den Bildhauer Franz Schneider auf Zahlung von 49 ℳ 99 ₰, theils Lohnrückstand, theils Lohnentschädigung wegen verzögerter Arbeit. Für den durch eine Holzauction behinderten Beklagten erscheint mit dessen Vollmacht ein Herr Rohmann und es wird derselbe als legitimirt zugelassen. Kläger begründet seine Forderung in der Hauptsache damit, daß er zur Anfertigung einer Anzahl Stühle in Accord das Holz theils nicht rechtzeitig, theils in nassem Zustande erhalten, wodurch er Zeitversäumniß gehabt. Der Vertreter des Beklagten erklärt, die Richtigkeit der vorstehenden Angabe erscheine ihm zweifelhaft, indessen möglich könne der geltend gemachte Umstand sein; im Uebrigen habe der Kläger gar keinen Grund, sich zu beklagen, denn Herr Schneider habe ihm gegenüber die größte Rücksicht geübt und ihm Preise gewährt, wie sie kein anderer Arbeiter empfangen. Nach längeren Verhandlungen wird ein Vergleich dergestalt abgeschlossen, daß der Kläger im Ganzen den Betrag von 20 ℳ vom Beklagten erhält und sofort baar in Empfang nimmt; im Uebrigen aber auf weitere Ansprüche verzichtet.

Klage VI. Die Blumenarbeiterin Ida Wehner klagt gegen den Blumenfabrikanten Hermann Krab auf Zahlung von 18 ℳ 38 ₰ Lohnrückstand. Der Beklagte erklärt, daß die Klägerin in ihrem Klaganbringen zu hohe Arbeitslöhne sich in Anrechnung gebracht habe und daß sie empfangen solle, was ihr zukomme, nämlich zwischen 11 und 12 ℳ. Die Klägerin erklärte sich schließlich nach einigem Sträuben mit der Zahlung von 12 ℳ zufrieden.

Vermischtes.

— Schäffler-Tanz. Der „Allg. Ztg." schreibt man aus München, 6. Januar: Sieben Jahre lang nimmer gehörte Weisen schallten heute um die Mittagsstunde durch die Straßen der Altstadt, es waren die Schäffler, welche von ihrer Herberge beim Kreuzbräu in festlichem Zuge auszogen, um den alten Brauch des „Schäffler-Tanzes" wieder zu feiern. Mit einem Musikcorps an der Spitze bewegte sich der Zug, bestehend aus dem Umfrager, dem Vor- und Nachtänzer, dem Reifenschwinger, zwanzig Gesellen, zwei Hanswursten, deren einer zeitweise auf einem Pony, von der genannten Schäffler-Herberge weg durch die Altstadt nach dem Odeonsplatz um zum ersten Male nach sieben Jahren wieder ihren Tanz aufzuführen. Die Schäffler waren in das altherkömmliche, ungemein freundlich aussehende Costüm gekleidet — sie trugen ein grünes Sammetkäppchen mit weiß und blauen Federn, eine rothe, silberbordirte Jacke, weiße Weste, kurze Hosen von schwarzem Manchester, darüber das gelbe Schurzfell, weiße Strümpfe und Schuhe mit silbernen Schnallen. Die Tänzer hatten Reife in der Hand, welch erstere von Buchsbaum umwunden und mit Bändern geziert sind. Allgemein gefiel der Reifentanz, genannt der „Achter". Eine große Menschenmenge hatte dem Volksschauspiele beigewohnt und die Schäffler auch auf ihrem weitern Zuge zum Herzog Max- und Prinz-Leopold-Palais begleitet und damit Zeugniß abgelegt, daß der Sinn, die Vorliebe für die alten Volksbräuche noch nicht erstorben ist, und daß die Münchener Bevölkerung es den wackern Schäfflern wie den Metzgern zu Dank weiß, daß sie die Bräuche aus alter Zeit nicht abkommen lassen. (Ueber die Entstehung des Schäfflertanzes wie auch des Metzgersprunges liegen keine urkundlichen Quellen vor, selbst das Stadtarchiv, ja nicht einmal die Zunftladen der beiden Gewerbe geben einigen Aufschluß über die Entstehung dieser beiden Festlichkeiten. Die früheren Geschichtschreiber über München, Baumgartner, Westenrieder, Lipowsky, Wolff ꝛc. sagen nur, daß der Schäffler-Tanz und der Metzgersprung ihre Entstehung einer großen Pestseuche in München verdanken, indem damals die Metzger und Schäffler sich einten, um durch alte Zunftbräuche und neue Spiele die armen Bewohner der Stadt aufzumuntern, und daß die Schäffler auf der Straße tanzten zum Zeichen, daß die Luft wieder rein und gesund sei, und daß die Metzger in den Fischbrunnen sprangen, zum Zeichen, daß auch das Wasser keine bösen giftigen Stoffe mehr enthalte. Aber selbst über das Pestjahr geben die Angaben aus einander, indem die einen das Pestjahr 1462/63, die anderen die Pestjahre 1515/17 als die Entstehungszeit des Schäffler-Tanzes angeben. Da neuere Forschungen herausgestellt haben, daß in alter Zeit auch noch andere Gewerbe ähnliche Zunftbräuche hatten, so geht eine neue Meinung dahin, alle diese Zunftbräuche reichten zurück bis in die graue Vorzeit und ihr Ursprung sei aus altheidnischen Bräuchen der Germanen abzuleiten.)

— Eine heitere Versammlung fand jüngst in Gommiswald in der „freien" Schweiz statt. Dort wollte nämlich — wie die „St. G. Z." meldet — der Bezirksförster Reich einen belehrenden Vortrag über das eidgenössische Forstgesetz halten. Er hatte denselben kaum begonnen, als er auch schon durch Hohngelächter und Lärm unterbrochen wurde. Der Eine sagte, es sei eine Schande, daß man das Gesetz nur lesen müsse; der Andere behauptete, daß zu Landenberg und Geßler's Zeiten keine solche Tyrannei geherrscht habe; ein Dritter schrie, die Regierung werde nun bald kommen und Jedem sagen, wie er die Mehlsuppe zu machen habe u. s. w. Schließlich wollte die fanatisirte Bande Herrn Reich zum Saale hinauswerfen; „use mit em" — ertönte es von verschiedenen Seiten, und nur dem beruhigenden Einflusse des Gemeindeammann Eicher hatte der Referent es zu verdanken, daß es nicht zu Thätlichkeiten kam.

— Geisteskranke in Rußland. Nach Berechnung von Specialisten erstreckt sich die Zahl von Geisteskranken in Rußland auf mehr als 90,000. Bei dieser großen Anzahl muß noch hervorgehoben werden, daß die Anstalten und Krankenhäuser, in welchen die Unglücklichen Aufnahme finden, in keiner Beziehung den Anforderungen der heutigen Psychiatrie entsprechen; dieselben gleichen mehr wüsten Casernen als Heilanstalten für Geisteskranke. Und welches Regime wird in den meisten dieser öffentlichen Heilanstalten befolgt? Körperliche Strafen, kaltes Wasser, Zwangsjacken und — Opium nach dem Essen. Bei einer solchen Behandlung findet selten Heilung statt, im Gegentheil, der Kranke verliert nach einigen Monaten ganz den Verstand und kommt in die Rubrik der „Unheilbaren".

— Zwei neue Robinson. Der in Buenos Ayres erscheinende Standard vom 15. November bringt die folgende Mittheilung: „Während Ihrer Majestät Schiff Challenger bei Tristan d'Acunha (Erfrischungs-Inseln, den Engländern gehörige vulcanische Inselgruppe im südlichen Atlantischen Ocean) war, wurden zwei Deutsche entdeckt, die nach Art von Robinson Crusoe auf „Inaccessible Island" (das westliche Eiland der Tristan-Gruppe) lebten, einer Insel, die rings von Felsen umgeben ist und zu der nur zwei oder drei sehr schwierige Zugänge führen, weshalb sie die „Unzugängliche Insel" heißt. Die Deutschen haben zwei Jahre auf der Insel gelebt in einer Hütte, die sie sich in der Nähe eines Wasserfalls gebaut hatten. Sie heißen Stoltenhoff; ihr Vater war ein Tintenfabrikant in Aachen, einer von ihnen ging zur See, litt im Jahre 1870 in der Nähe von Tristan d'Acunha Schiffbruch, wurde aber mit einigen Leidensgefährten gerettet und kehrte in die Heimath zurück. Nachdem er seine Abenteuer seinem Bruder erzählt, entschloß sich Dieser, ihn nach Tristan zu begleiten, um dort eine Robbenfischerei zu etabliren. Sie gingen darauf an Bord eines Walfischfahrers, dessen Capitain ihnen den Rath gab, auf „Inaccessible Island" zu landen, wo sie besseren Robbenfang haben würden. Sie waren kaum einige Tage auf der Insel, als sie von Bewohnern der Tristan-Inseln besucht wurden, welche alljährlich zur Jagd nach Inaccessible Island kamen. Von diesen lernten die Deutschen alles Wissenswerthe über ihre neue Niederlassung kennen: den besten Platz zum Bau einer Hütte, die Pfade, welche zu dem Tafelland führten, das den Mittelpunkt der Insel bildete ꝛc. Darauf begannen die Brüder den Fischfang, aber eines Tages ging ihr Schiff in Stücke und sie hatten kein anderes Fahrzeug, um mit der Außenwelt in Verbindung zu treten; hierzu kam noch, daß ein Brand ihnen das Wurzel- und Strauchwerk vernichtete, welches ihnen als Leiter zu dem Hochlande diente. So sahen sie sich genöthigt, sich am Strande niederzulassen. Während des Winters war ihre Lage nahezu verzweiflungsvoll und sie würden zweifellos untergegangen sein, hätten ihnen nicht Vogelheerden (Bobos), welche auf der Insel Zuflucht suchten, Nahrung geboten. Der Bobo ist so zahm, daß er einfach mit einem Stock todtgeschlagen werden kann, und seine Eier schmecken ausgezeichnet. Im darauffolgenden Sommer durchschwammen die Brüder einen engen Canal, der sie von dem Tafellande trennte, und nahmen Pulver und Zündstoff mit; dort blieben sie einen Monat und schossen eine Menge Wild. Im nächsten December kamen Leute von der Tristan-Insel, konnten aber die Deutschen nicht finden. Friedrich Stoltenhoff war auf dem Tafellande geblieben, von wo er das Wild seinem Bruder nach dem Strand an einem Seile niederließ. Schließlich wurden sie ihres eintönigen Lebens überdrüssig und baten den Challenger, sie mitzunehmen. Der Capitain war dazu bereit. Auf der Rückreise theilten sie dem Capitain Thompson viele werthvolle, von ihnen gemachte naturwissenschaftliche Beobachtungen mit.

Bericht

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstr. Nr. 9 (Gewandhaus), 1 Treppe. Tägliche Expeditionsstunden in der Zeit vom 1. October bis 31. März Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr.

December 1878.	Neu angemeldete Arbeiter.		Nachfrage nach Arbeit.		Nachfrage nach Arbeitern.		Ausgeführte Arbeitsbestellungen.	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. Januar bis 30. November	96	243	3228	9182	344	4349	320	4309
Vom 1.—31. Decbr.	8	10	162	642	18	380	16	372
	104	253	3390	9824	362	4729	336	4681
	357		13214		5091		5017	

Von der Anstalt wurden nachgewiesen:

a. an männlichen Personen:
7 zum Raddrehen,
4 als Colporteure,
2 zum Holzhacken,
1 „ Kohlentragen,
1 „ Grubenräumen,
1 als Laufbursche.

b. an weiblichen Personen:
253 zum Scheuern,
83 „ Waschen,
23 als Aufwartung,
5 zum Krankenwarten,
3 „ Nähen,
2 als Wochenwärterinnen
1 zum Plätten,
1 „ Rolledrehen,
1 zu Fabrikarbeiten.

Resultat der Dienstboten-Nachweisung.

December 1878.	Bestellungen auf Dienstboten.		Zum Dienst angemeldet.		Erhaltene Dienste	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. Januar bis 30. November	12	110	20	54	9	25
Vom 1.—31. Decbr.	—	8	1	3	—	3
	12	118	21	57	9	28
	130		78		37	

Bei Bedarf von Arbeitskräften hält sich die Anstalt dem geehrten Publicum für ferner bestens empfohlen.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts

Erledigt: die 2. Lehrerstelle in Burkhardtswalde bei Wilsdruff. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 ℳ Gehalt, 100 ℳ Wohnungsäquivalent und 50 ℳ Heizungsentschädigung; — die Organisten- und Mädchenlehrerstelle in Siebenlehn. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 840 ℳ Schulgehalt, 526.94 ℳ Kircheneinkommen nach Angabe des Gehaltskatasters und freie Wohnung. Bewerbungen um diese beiden Stellen sind bis zum 31. Januar an den königl. Bezirksschulinspector Wangemann in Cölln a. E. einzureichen; — I. die 2. Lehrerstelle an der Schule zu Leubnitz bei Werdau. Einkommen: 1000 ℳ und Amtswohnung oder 150 ℳ Logisgeld. Durch die gesetzlichen Alterszulagen steigt das Einkommen bis auf 1450 ℳ und Wohnung. Nebenentnahmen: 36 ℳ für 1 Stunde Fortbildungsschulunterricht und bis auf Weiteres 216 für 6 Ueberstunden; — II. die 2. Lehrerstelle zu Grünberg bei Crimmitschau. Einkommen 1050 ℳ und Amtswohnung, überdies 72 ℳ für Fortbildungsschulunterricht; — III. die 2. Lehrerstelle in Friedrichsgrün. Einkommen: 1050 ℳ und Amtswohnung, außerdem Honorar für den Fortbildungsschulunterricht und bis auf Weiteres 144 ℳ für Ueberstunden; IV. die 2. Lehrerstelle zu Obercrinitz. Gehalt: 1000 ℳ und Amtswohnung, außerdem 36 ℳ für Fortbildungsschulunterricht und bis auf Weiteres 216 ℳ für Ueberstunden. Gesuche betreffs dieser unter Collatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden 4 Stellen sind bis zum 24 Januar an den königl. Bezirksschulinspector Naumann in Zwickau einzureichen; — die Cantor- und 1. Lehrerstelle an der Stadtschule zu Rötha. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen, außer freier Wohnung bei 30 Pflichtstunden, vom Schuldienst 1256 ℳ, welches von 5 zu 5 Jahren um 90 ℳ steigt, vom Kirchendienst 493 ℳ, für 4 Ueberstunden 160 ℳ, zusammen 1908 ℳ. Gesuche sind bis zum 28. Januar an den königl. Bezirksschulinspector Dachselt in Borna einzureichen; die 4. ständige Schulstelle zu Brandis. Collator: die oberste Schulbehörde. Gesammtgehalt 1110 ℳ, nämlich 840 ℳ vom Schuldienst, 180 ℳ persönliche Zulage und 90 ℳ Wohnungsentschädigung; die 5. ständige Schulstelle daselbst. Gesammtgehalt 1020 ℳ, nämlich 840 ℳ vom Schuldienst, 90 ℳ persönliche Zulage und 90 ℳ Wohnungsentschädigung. Gesuche sind bis zum 1. Februar an den königl. Bezirksschulinspector Eckardt in Grimma einzureichen; — die 2. ständige Lehrerstelle zu Schöna bei Schandau. Außer freier Wohnung im Schulhause 900 ℳ Gehalt; — die 2. ständige Lehrerstelle zu Berggießhübel. Außer freier Wohnung im Schulhause 1050 ℳ Gehalt und das gesetzliche Honorar für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche um diese beiden, unter Collatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 20. Januar an den königl. Bezirksschulinspector Lehmann in Pirna einzureichen; — die Nebenschulstelle zu Gossdorf bei Hohnstein. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Außer freier Wohnung im Schulhause mit Garten 1000 ℳ Gehalt, 72 ℳ für den Fortbildungsschulunterricht und ca. 8 ℳ kirchendienstliche Accidenzen. Gesuche sind bis zum 25. Januar an den königl. Bezirksschulinspector Lehmann in Pirna einzureichen.

Zu besetzen: die Kirchschulstelle zu Burkersdorf bei Kirchberg. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 840 ℳ und Amtswohnung mit Gartennutzung vom Schuldienste, 317 ℳ 62 ₰ vom Kirchendienste; überdies 72 ℳ für Fortbildungsschulunterricht. Gesuche sind bis zum 24. Januar an den königl. Bezirksschulinspector Naumann in Zwickau einzureichen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Musterabschnitte, alte Reisemuster, Rester etc.

der **Manufactur-** und **Cotton-Branche**, werden in Posten zu kaufen gesucht. Offerten unter A. E. 962 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig**.

8000 Mark werden auf 3 Jahre gegen 6% Zinsen und gegen 3- oder 6monatliche Rückratenzahlungen zu leihen gesucht.
Gef. Offerten unter L. B. 44 bittet man in der Filiale ds. Blattes, Katharinenstr. Nr. 18 niederlegen zu wollen.

Gef. v. einem tücht. Geschäftsm. 1000 ℳ geg. genüg. Sicherheit u. gute Zinsen bis Ostern **sofort** zu leihen. Adr. bitte unter F. A. 17 in der Expedition d. Bl. abzug.

Von einem hiesigen Geschäftsmann werden gegen Sicherheit 1000 ℳ auf einige Monate zu leihen gesucht. Adr. u. A. B. ‡‡ 6 bei Hrn. Klemm, Universitätsstr., niederzul.

Würde nicht ein reicher Herr oder Frau einem Gewerbtreibenden noch weit innerhalb der Brandcasse 4000 ℳ auf sein Grundstück hier borgen? Werthe Adr. W. C. ‡‡ 208 Expedition dieses Blattes.

300 Mark auf längere Zeit **gesucht**. Vollst. Sicherheit vorhanden. Adressen sub **J. L. 165 „Invalidendank“**, Nicolaistraße 1.

Ein Geschäftsm. sucht 300 ℳ gegen zehnfache Sicherh. u. gute Zinsen. Adr. beliebe man in d. Exped. ds. Bl. unter H. S. 192 abg.

160 ℳ werden von einem ganz sicheren Mann gegen Verpfändung seiner Wirthschaft auf 3 Monate gegen gute Zinsen gesucht. Werthe Adr. unter J. N. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

100 Mark werden von einem hiesigen Geschäftsmann zu leihen gesucht geg. Sicherheit u. pünctl. Rückzahl. Adr. unt. B C. 9 an Hrn. O. Klemm, Universitätsstr. 22 erb.

Wer leiht Geld auf Wirthschaft. Adr. unt. **M. B. 161** durch d. Exp. d. Bl. erb.

Wer bürgt oder borgt 150 ℳ einem verheiratheten Mann gegen gute Sicherheit? Gütige Offerten F. B. 402 Exp. d. Bl.

Ein armes Mädchen, das sich jetzt in drückender Noth befindet, bittet um ein Darlehn von 20 Mark, welches mit großem Dank zurückgezahlt wird. Adr unt. A. S. 11 durch die Exped. ds. Blattes erbeten.

Größere Posten
Cassengelder
sollen auf 1. Hypothek ausgeliehen werden. Gesuche m. Angabe d. Brandcasse u. Steuereinheiten sind u. A. ‡‡ 18 Exp. d. Bl. niederz.

120,000 bis **150 000 ℳ** sind in Posten von nicht unter 15,000 ℳ gegen vorzügliche mündelmäßige Hypothek auszuleihen. Dr. Roux, Neumarkt 20, 1. Etage.

3000 Mark
sind sofort gegen gute Hypoth. auszuleihen durch Rechtsanw. Freytag, Nicolaistr. 45, III.

3000 u. 4500 ℳ sof. auf gute Hyp. auszuleihen. Adr. Z. ‡‡ 26 Exped. d. Bl. erb.

Vorschußgeschäft
Kleine Windmühlengasse 12, I.
Billige Zinsen. Viermonatl. Einlös.-Frist.

Gold auf Waarenposten aller Art, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Cigarren, Möbels, Pianinos, Sparkassenbücher **Burgstraße 7, 2. Et.**

Geld **Halle'sche Straße 1, 2 Tr., am billigsten, auf alle Art Waaren und Werthsachen.**

Geld auf Wechsel nicht u. 300 ℳ mit gutem Giro stets vermittelt Gr. Fleischerg. Nr. 2 im Comptoir.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold 2c. Zinsen bill. Grimma'sche Str. 24, H. II.

Markt 10 u. Klosterg 8,
Tr. B., L. Geld auf alle Werthsachen.

Geld auf alle **Werthgegenstände** Reichsstraße 50, 2. Et. bei Leo Hlawatsch.

Geld auf alle **Werthgegenstände** Reichsstraße 17/18, 1. Et. bei Gebr. Geissler

Geld auf Möbel und alle Werthsachen billigst Gr. Windmühlenstr. 8 9, I.

Geld à ℳ pro Mon. 5 ₰ auf a. Werthsachen Rittestraße 21, I. Schmelzer.

Geld auf Werthsachen Petersteinweg 13, I.

Geld auf Werthsachen Hohe Str. 4, II, r.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 28 Jahre alt, Restaurateur mit flottem Geschäft, sucht die Bekanntschaft einer gebild. Dame zu machen. Sinn für Häuslichkeit und tüchtig im Geschäft Hauptbedingung. Etwas Vermögen erwünscht.
Brief nebst näheren Verhältnissen und Photographie unter A. E. 10 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Reell!
Ein junger thätiger Geschäftsmann, Ausgang der 20er, Inhaber eines rentablen Etablissements, welches eine sorgenfreie Existenz bietet, sucht die Bekanntschaft einer jungen gebildeten Dame von angenehmem Aeußern. Hauptbedingung, guter verträglicher Charakter und Sinn für Häuslichkeit wie Geschäftsliebe. Etwas baares Vermögen erwünscht. Damen wirklich soliden bürgerlichen Standes, welche auf dieses wirklich reelle Gesuch reflectiren, werden gebeten, werthe Adressen vertrauensvoll unter Chiffre A. H 83 möglichst unter Beifügung der Photographie, sowie Angabe näherer Verhältnisse in der Expedition dieses Blattes gefl. niederzulegen.

Heiraths-Gesuch.

Ein selbstständ. Kaufmann, Mitte 30er, sucht die Bekanntschaft einer jungen liebenswürdigen Wittwe. Ernstgemeinte Offerten werden unter genauer Angabe der Verhältnisse unter R. M. 1750. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. Herr, Rittergutsbesitzer, Anfang der 30er Jahre, sucht die Bekanntschaft einer liebevollen, jungen Dame von angenehmem Aeußern behufs baldiger Verheirathung. Werthe Adressen mit Beifügung der Photographie erbeten unter R. B. 7 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Der Inhaber eines hies. eingeführten Waaren-Engros-Geschäfts, 31 J. alt, sucht behufs **baldiger Verheirathung** die Bekanntschaft einer unabhängigen protestant. Jungfrau mit 45 b 60,000 ℳ Vermögen zu machen. Gefl. Off u. **M. Z. 300** d. d. Fil. dss. Blattes Königsplatz 17 erbet.

Ein geb. j. kräftiger Mann sucht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame, behufs späterer Verheirathung. Adr. erb. man P. G. 100 postlagernd Hauptpost.

Eine j. Dame, 21½ Jahre (Waise), mit einem disponiblen Vermögen von 30,000 ℳ sucht die Bekanntschaft eines wohl situirten Herrn. Adr. sub J. M. mit Photographie erbeten Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Heiraths-Gesuch.
Eine hübsche, gebildete, häusliche, vermögende Dame wünscht sich zu verheirath., ein Beamter, Director od. höherer Lehrer erhalten den Vorzug. Anonyme Briefe werden nicht berücksicht. Adr. mit Photographie erwünscht unter **L. H. B. Nr. 27** Hauptpost.

Privat-Entbindung.
Wilhelmine Raub, Hebamme, **Schönefeld, Neuer Anbau**, Hauptstraße 9, 1. Etage.

Ein junges Mädchen wünscht einige Monate bei einer discreten Wittwe oder Familie hier zuzubringen. Adressen erbet. unter S. E. 12 durch die Exped. dss. Bl.

Bitte.
Sollten edel gesinnte Menschen gesonnen sein, einen kleinen muntern Knaben von 10 Tagen an Kindesstatt anzunehmen, indem es der Mutter nicht möglich wird, denselben zu erziehen. Näh. erfährt man Reudnitz, Kronprinzenstraße 10, parterre.

Offene Stellen.

Gut. Clavier- u. Violinspieler f. nächsten Sonntag d. Verb. u. fr. Münzg. 20 Gerstner.

Wir acceptiren
tüchtige, solide Agenten für den Verkauf deutscher oder mit deutschem Stempel versehener verzinslicher und unverzinslicher Staats-Prämien- und Anlehensloose geg. Monatszahlungen.
Wir bewilligen lohnende Provision und, nach Leistung, Salair. Offerte an das
Bank- u. Effectengeschäft
Grünwald, Salzberger & Co., Cöln

Agent gesucht.
Für ein größeres Berliner Spiritus-Commissionshaus wird ein bei Spiritusfabrikanten gut eingeführter tüchtiger Vertreter in **Leipzig** gesucht. Bewerbungen sub **M. F. 356** befördern **Haasenstein & Vogler, Berlin SW.**

Mehrere tüchtige
Kohlen-Agenten
finden gegen gute Provision sofortiges Engagement. Adr. C. S. 300 hauptpostl.

Reisender
für Italien gesucht!
Von einer sehr renommirten, in Italien gut eingeführten hiesigen Dampffabrik ätherischer Oele u. Essenzen wird unter den günstigsten Bedingungen ein tüchtiger Reisender gesucht.
Nur solche, die die Branche kennen und Italien für diese Artikel bereits bereist haben, wollen sich melden unter C. H. ‡‡ 120 in der Expedition d. Bl.

Reisender.
Ein ordentlicher und tüchtiger Reisender in technischen Artikeln wird unter günstigen Bedingungen sofort zu engagiren gesucht **für Norddeutschland.**
Offerten unter Beifügung der Photographie sub C. S. ‡‡ 304. durch die Expedition dieses Blattes.

Für ein älteres Wein- und Spirituosen-Geschäft wird ein bereits in der Branche bewanderter
Reisender
zum baldigen Antritt **gesucht**. Gefällige Offerten sub M. 10 **Haasenstein & Vogler, Naumburg a/Saale.**

Für eine **Fabrik ätherr. Oele und Essenzen** wird ein **gediegener Reisender**, welcher Schlesien u. Sachsen in der Branche mit gutem Erfolg bereiste, zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten sub V. 13 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein hiesiges Eisen-Kurzw.-Gesch. suchen 1 ältern Commis, selbstst. Stelle, 1 militairfr. **Reisenden Manufactur**, bekannt mit Kundschaft in Sachsen.
Verein „Merkur“, Berliner Str. 99.

Intellig. junge Leute,
die sich als **Buchhandlungsreisende** qualificiren, werden bei sehr hohem Verdienst nach **Oesterreich** gesucht
B. Gross, Buchhandlung, Blücherstraße 27, H. p.

Mehrere junge solide Leute finden als **Buchhandlungsreisende** bei hoh. Provision dauernde Beschäftigung.
Näheres Sophienstraße 6, I.

Für Paris
2 deutsche Correspondenten. Brf fr. a. d. Compt. International, 147 Rue Montmartre.

Commis-Stelle vacant!
Für ein flottes reinliches Material- und Spirituosen-Geschäft einer kleinen Mittelstadt Sachsens wird ein tüchtiger, mit dem Publicum freundlich verkehrender **Verkäufer** zu bald gesucht. Nur gut empfohlene Herren, welche Abschriften ihrer Zeugnisse, ihren Bewerbungen beifügen müssen, wollen ihre francirten Briefe an den **„Invalidendank“** in **Leipzig** unter **H. X. 182** einsenden.

Ein tüchtiger Commis für ein Materialwaarengeschäft in einer Provinzialstadt Sachsens wird gesucht. Briefliche Offerten an **Wendeborn & Beckmann**, Leipzig.

Für das Comtoir eines größeren Magdeburger Droguen Geschäfts wird ein routinirter **Commis** zu baldigem Antritt gesucht. Anträge sub A. Z. 12 befördert die Expedition dieses Blattes.

Volontair-Gesuch.
Ein junger Mann findet sofort in ein. hiesigen Kurzwaaren-Engrosgeschäft Stell. als **Volontair**. Offerten unter L. P. 10 in der Expedition dieses Blattes.

Stellensuchende jeder Branche placirt das **Bureau „Providentia“, Dresden**, Mathildenstraße Nr. 5.

Ein Uhrmachergehülfe,
guter Arbeiter, kan sofort eintreten bei **Alfred Tischendorf**, Uhrmacher, Zwickau.

Ein Buchbindergehülfe.
welcher in allen Arbeiten bewandert ist, wird nach einer kleinen Stadt in nächster Nähe Leipzigs gesucht. Wegen vorgerückten Alters des Besitzers kann Selbiger auch zur Zeit das Geschäft, welches seit 34 J. besteht, käuflich übernehmen. Nähere Auskunft darüber ertheilt
W. Jung, Nürnberger Straße 15, I.

Geschickter **Buchbindergehülfe**, in Blind- Gold- und Farbendruck auf Buchdecken bewandert, der ohne Aufsicht arbeiten kann, wird nach auswärts gesucht. Adr. unter O. P. in der Expedition dieses Blattes.

5 bis 6 tüchtige **Böttcher** werden zum sofortigen Antritt gesucht von
Krause & Tannert, Jalz-Fabrik in Zwickau.

Ein Lehrling
mit erforderlichen Vorkenntnissen findet Stellung im Comptoir unseres Fabrikgeschäftes. **Kluge & Pöritzsch**, Waldstraße 8.

Eine hiesige **Farbwaaren-Handlung en gros sucht einen**
Lehrling
zum sofortigen Antritt. Offerten unter **D M. ‡‡ 148** befördert die Exped. d. Bl.

Lehrling-Gesuch.
Wir suchen zu Ostern a. c. einen mit **guten Schulkenntnissen** versehenen jungen Mann als Lehrling
Julius Joseph & Co., Brühl 36.

Ein hiesiges Seidenwaaren-Manufactur-Engros-Geschäft sucht per Ostern einen jungen Mann, Sohn respectabler Eltern, als **Lehrling**. Selbstgeschriebene Offerten unter A. F. G. No. 1850 Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlings-Gesuch.
In einem hiesigen Kurzwaaren-Engros-Geschäft findet ein junger Mann mit nöthigen Vorkenntnissen Stellung als Lehrling per sofort oder Ostern. Offerten unter C. K. 100 Expedition dieses Blattes.

Für ein hiesiges Stahlwaarengeschäft wird unter günstigen Bedingungen ein **Lehrling** gesucht. Schriftliche Offerten unter Z. 2 in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18 abzugeben

Photographie.
1 junger Mann, der das Copiren erlernen will, kann sich melden Grimma'sche Straße Nr. 31, III.

Das Deutsche Central-Vermittl. Bureau Promenadenstr. 8 p. placirt für Süddeutschland (Bad) Oberkellner, Kellner Kellnerinn., Haus- und Küchenmädchen, Kutscher.

Gesucht 2 j. gew. Kellner f. Rest., 1 Zimmerkellner, 1 Kellnerbursche **J. Werner**, Kl. Fleischergasse 15, I.

Gesucht für auswärts 1 Büffetbursche mit Caution, 1 Oberkellner (Sprachkenntnisse u. gute Handschrift erforderlich) 1 Zimmerkellner, 1 Kellner für Restaurant durch **C. Weber**, Petersstraße 40.

Gesucht w. j. sofort. Antr. ein **zuverlässiger** Maschinenbeiser, der bereits in einem Wein- oder Spirituosen-Geschäft gearbeitet hat. Off. unter M. 126. Exped. d. Bl.

Abonnentensammler ges. Waisenhstr. 5, H. II.

Gesucht wird ein herrschaftl. **Kutscher** für ein Pferd per 1. oder 15. Februar. Derselbe hat einige häusliche Arbeiten mit zu übernehmen. Lohn 50 ℳ per Monat, Livrée, Wohnung, Licht. Offerten mit Angabe der früheren Dienstherrschaften unter „Kutscher“ in die Expedition d. Blattes.

Gesucht wird ein zuverlässiger unverheiratheter **Knecht** für schweres Fuhrwerk Thalstraße Nr. 12.

Gesucht
per 15. dss. Mts. ein kräftiger, williger **Kellnerbursche**
Magdeb.-Bahnhofs-Restauration.

1 **Kellnerbursche**, der mit Kegel aufsetzt, gesucht Südstraße 16 v. 9—10 Uhr.

Gesucht ein fleißiger **Kellnerbursche** z. 15. Januar Humboldtstraße 6 part.

4 kräft. Hausb., 3 Kellnerb. mit gut. Att. sofort gesucht Hainstraße 28, Fischer.

Ein **Stallbursche** gesucht Elisterstr. 24, pt.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehener **Laufbursche** im Alter von 16 Jahren bei
Theodor Schulze, Burgstraße 4.

Mehrere intelligente **Laufburschen** gesucht Querstraße Nr. 18 part.

Einen **Laufburschen** sucht **Otto Lippmann**, Maler, Turnerstraße Nr 9 c.

Ein Laufbursche v. 14—16 Jahren zum Zeitungstrag. sofort ges. Zu melden früh 10—11 U. Rest. v. Dönicke, Ecke Johannesg.

Ein kräftiger **Laufbursche** für dauernde Stellung gesucht.
Hugo Koch, Mahlmannstraße 7—8.

Directrice.
Für ein feines Geschäft in einer Hauptstadt Preußens wird eine Dame bei hohem Salair als Directrice gesucht. Dieselbe muß als Hauptbedingung bewährte Fertigkeit im **Zuschneiden** von **Herren-Oberhemden** besitzen. Stellung dauernd, ganz selbstständig und angenehm. Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises unter **A. A. 928** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Leipzig** erbeten. (H. 3116.)

Gesucht wird per 1. März f. ein feines Putzgeschäft eine tüchtige **Directrice** bei hohem Gehalt u. dauernder Jahresstellung. Offerten nebst Zeugnisse u. Photographie erbeten: **W. Mathes, Meerane.**

Zwei geübte **Modistinnen** werden nach auswärts verlangt. Offerten mit näheren Angaben unter A. K 100 i. d. Exp. d. Bl.

Verkäuferin-Gesuch.
Für meine Modewaaren Handlung suche ich per 15., spätestens per 28. Febr. d. J. eine flotte
„Verkäuferin“.
Vollständige Kenntniß der Branche, sowie Gewandtheit in **Putzarbeiten** u. **Costum-Arrangements** wird verlangt. Gehaltsansprüche bei freier Station und Kost, Zeugnisse, gute Referenzen und Photographie (angenehme Erscheinung erwünscht) bitte schnellstens einzusenden.
Grimma in Sachsen.
Oscar Frohberg.

Eine **Verkäuferin**, welche sofort antreten kann wird gesucht. Cautionsfähigen wird der Vorzug gegeben. Zu erfragen Katharinenstraße 27, Schlips Geschäft.

Ges. geübte Jaquetnäherinn. Neukirchh 6, IV.

Ges. per sogleich sehr geübte Maschinen. und Handnäherinnen Wiesenstraße 10, p

Handschuh-Näherinnen
auf Patentmaschine, Handnaht, Tambour. Königsstraße Nr. 12 im Hofe.

Eine tüchtige Binderin
wird von einer der feinsten Blumenfabriken einer gr. Provinzialstadt am Rhein ges. Freie Station u. Wohnung. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden unt. A. R. 100 bei Herrn Otto Klemm erbeten.

Falz- und Hefterinnen sucht
Th. Falk, Volckmar's Hof.

Gesellschaft., Repräsent., Erzieh., Gouvernanten w. f. In- u. Ausl. plac. Burgstr. 2, I.

Wegen Verheirathung der Mamsell wird eine in Küche und Molkerei erfahrene **Wirthschafterin** zum möglichst baldigen Antritt gesucht
Rittergut **Loebitz b. Osterfeld**, über Naumburg a./S.

Eine tücht. ge Küchenmamsell wird zum baldigen Antritt gesucht.
Oertel's Restaurant.

Gesucht Köchin, Kindermuhme, Stubenm., Kinder- u. Hausm. u. Mädch. f. Restaur., 2 Stubenmädchen auf Rittergut, 3 f bürgerl. Küche u. Haus in sehr g. Stellen Universitätsstr. 12, I.

Ges. 1 perf. Köchin m. g. Att. z. adeliger Fam., mehrere Mädch. für Küche u. Haus per sofort, 15. Jan. u. 1. Febr. mit gut. Att. f. feine Herrsch. bei hoh. Lohn Eberhardtstraße 7, part. lks.

Eine erfahrene, gute **Köchin**, die einen Theil der Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Elisterstraße 32, 1. Etage.

Gesucht für ein mittleres Hotel eine tücht. **Köchin**, welche im Stande ist, die Küche selbstständig zu führen, durch
C. Weber, Petersstraße 40.

Gesucht 1 Köchin nach ausw. mit guten Zeugn. vers. Zu melden Petersstr. 4, II.

Gesucht Köchin, Kellnerin, Stub., Kind., Haus- u. Küchenm. Franke, Nicolaistr. 8.

3 Köchin. f. priv., g. Att., Hainstr. 28, Fischer.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das lange Zeit in einem feinen Haushalt war und etwas von der Küche versteht, wird zum 1 Februar gesucht. Zu erfragen Lessingstraße 1 b, 3. Et.

Ein Mädchen für Küche
und Hausarbeit wird zum 1. Febr. gesucht Pfaffendorfer Straße Nr. 1, 1 Tr. rechts.

Ein anständ., sauberes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, in der Küche bewandert, findet bei kinderl. Leuten ganzen Dienst zum 15. d. M. Roßstraße 7, 3. E.

Ein ordentl. ganz zuverl. Mädchen, welches einer bürgerl. Küche vorstehen kann, wird zum 1. Febr. gesucht. Mit Buch zu melden Schillerstraße, Blumenhandlung.

Ein anständiges reinliches Mädchen, welches einer feinen bürgerl. Küche allein vorstehen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, wird von jungen Eheleuten bei hohem Lohn u. guter Behandlung gesucht Johannesgasse 19, II. rechts.

Ein **tüchtiges, best empfohlenes Mädchen** für **Küche** und **Haus** bei gutem Lohn zum 15. dieses oder 1. Februar gesucht Elisterstraße 23, 1. Et. links.

Für 1. Februar 1879
wird ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann und sich sonst den übrigen häuslichen Arbeiten unterzieht, zu miethen gesucht. Näheres zu erfragen Pfaffendorfer Straße 26, 3. Etage.

Gesucht von 2 Damen für 15. Jan. od. 1. Febr. ein Mdch. für f. Küche u. Hausarb. Nur mit Buch melden An der Pleiße 9, II.

Ein Mädchen f. Küche u. Hausarbeit wird zum 1. Febr. gesucht Lange Straße Nr. 27.

Gesucht zum 15. Januar ein **Küchenmädchen. Norddeutscher Hof.**

Gesucht sofort ein **ordentl. Mädchen** zur Hausarbeit
Restauration, Burgstr. 8.

Ges. w. 1. Febr. für die Hausarb. ein tücht. fleiß. Mädchen, das auch etwas von der Küche versteht, Elisterstraße 39, II.

Gesucht 1. Febr. auf ein Gut ein einf. kräft. Hausmädchen. In den Vormittags. zu meld. Pfeußerg. 14, Braunschw. Wurstgesch.

Ein Mädchen für leichte häusl. Arbeit wird sofort gesucht Albert- u. Elisenstraßen-Ecke bei **Baumgarten.**

Gesucht per 15. d. M. ein Mädchen für häusl. Arbeit Mendelssohnstr. 6, 3 Tr. l.

Gesuch.
Zum 1. Febr. wird auf ein Rittergut eine Jungemagd in **gesetzten** Jahren gesucht, die fein Weißnähen und Plätten und die Wäsche gründlich zu besorgen versteht. Nur solche, welche über längere Dienstzeit gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen dieselben einschicken unter v. P. postlagernd Großenhain.

2 Stubenmädchen zu einzelnen Leuten gesucht durch Frau Hodes, Nürnberger Straße Nr. 4, 2 Treppen.

Ein ordentl. braves Dienstmädchen per sof. o. 15. Jan. ges. Bayer. Straße 17, I.

Gesucht sof. od. 15. Jan. 1 ord. Dienstmädchen Thomaskchh. 1, IV. r.

1 Dienstmädch gesucht Petersstr. 20, I.

Ein anständiges Mädchen findet Dienst. Näheres Brühl 74 im Confectionsgeschäft.

Gesucht wird zum 15. Januar ein reinliches Mädchen Reudnitzer Str. 5, Laden.

Ges. 2l. Kellnerin. f. hier u. ausw. Eberhstr. 7, p.

Gesucht
wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen zur Beaufsichtigung von Kindern und zur Stütze der Hausfrau von einer Familie in Deutschböhmen. Offerten mit Photographie unter A. A. ‡‡ 5 postlagernd Aich bei Eger.

Gesucht wird für ein kleines Kind ein nicht zu junges zuverlässiges Kindermädchen Leibnizstraße 27, 3 Tr. links.

Gesucht für 15. Januar ein älteres gut **empfohlenes** Mädchen für 2 größere Kinder Näheres Große Fleischergasse 5 part. Vormittags von 10—11 Uhr.

Ges. 2 kräft. Landammen Eberhardtstr. 7, p.

1 Aufwartefrau w. ges. Näh. Weststr. 29, II.

Stellengesuche.

Für Meßbesucher.
Fieranten, welche gesonnen sind, ihre **bestehenden Waaren (Woll-Leinenwaaren 2c.) nicht** mit retour zu nehmen, empfiehlt sich eine **solide, eingeführte u. sehr rührige Commissionsfirma**. Off. unter K. 13 Filiale Katharinenstr. 18 erb.

Agentur-Gesuch. Ein seit mehreren Jahren in London etablirter Agent, welcher schon lange zwei Fabriken ersten Ranges vertritt, sucht eine weitere Vertretung eines leistungsf. Fabrikanten. Adresse: „Commerce“ 57. Bread St. Cheapside, London E. C.

Buchhalter, Contoristen, Reis. Lageristen u. Verkäufer aller Branch. werden jederzeit nachgewiesen u. placirt durch das kaufmännische Bureau:
„Germania“ zu Dresden.

Ein Kaufmann,
34 Jahre alt, geschäftskundiger und thätiger Arbeiter, sucht eine Stellung, in welcher er seine kleine Familie bescheiden, aber anständig ernähren kann. Gefällige Offerten sind sub B. V. 892. erbeten an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Ein jetzt noch selbstständiger thätiger junger Kaufmann (Materialist), der einf. und dopp. Buchführung mächtig, wünscht wegen Aufgabe seines Geschäftes anderweitige Stellung. Adressen erbitte sub H. 298 Expedition dieses Blattes.

Ein Kaufmann in den mittleren Jahren, der gute Waarenkenntnisse, hauptsächlich in der Luch- und Wollen-Branche hat, mit der Fabrikation vertraut ist und viel gereist hat, sucht eine etwas ruhigere Stellung, seinen Kenntnissen entsprechend. Die allerbesten Referenzen und Zeugnisse stehen ihm zur Seite.
Offerten unter A. S. 89 bittet man bei Hrn. O. Klemm, Universitätsstr. 22 niederz.

Ein junger Kaufmann (Matrikulist), der seiner activen Militairzeit genügte, sucht Stellung als Commis, gleichviel welcher Branche unter nur ganz bescheid. Anspr. Gefl. Off. sub B. 17 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Comptoirist, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, seit Jahren in einer Eisengießerei u. Fabrik landw. Maschinen thätig, sucht per 1. April cr. unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gef. Off. sub A. D. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein gewandter und erfahrener **Conditor-Gehülfe** sucht sofort oder später Stellung. Gefl. Off. R. H. 166 Exp. d. Bl.

Ein junger Schriftsetzer

wünscht sobald als möglich die **Stereotypie** zu erlernen. Werthe Off. unter R. B. № 23 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Ostern die Schule verläßt und gut schreibt, zeichnet u. s. w. sucht in einer jurist. Expedition oder anderem Geschäft gegen Kostvergütung in die Lehre zu treten. Adr. unter W. G. 107. Filiale ds. Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein kinderl. **verheir. Mann**, 35 Jahre alt, welcher 9 Jahre **Packmeister an der Thür. Bahn** war, mit schriftl. **Arbeiten u. Rechnen** vertraut ist, ebenso d. **Dampfmaschinenbetrieb** kennt, sucht sof. **Stellung als Aufseher** oder **Materialienverwalter** in einem größ. Etablissement. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Off. unter **B. 179 an J. Barck & Co., Gotha.**

Junge Leute (Maurer) suchen zu Ostern einen Hausmannsposten, welche schon mehrere Jahre einen hatten. Adr. erbeten Schletterstr. 11, b. Hrn. **Löwbel** i. Gesch.

Das Deutsche Central-Vermitl.-Bureau Promenadenstraße 8 prt. placirt kostenfrei. Empfiehlt Männer m. Caut. bis 3000 ℳ als Markthelfer od. Hausmann, Kutscher, Oekonom, Müller, Knechte, Verkäuferinnen, Köchin, Kellnerin, Haus- u. Küchenmädchen.

Ein gedienter Artillerist sucht, gestützt auf gute Atteste, als Markthelfer, Pferdewärter 2c. Stellung. Adr. unter G. H. 162 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine Markthelferstelle sucht ein solid. u. zuverlässiger junger Mann. Gefällige Adressen sub O. 357 in der Exp. d. Bl. erb.

Ein junger Mensch (militairfrei), welcher die besten Empfehlungen besitzt und sehr bewandert in Verpackung der Waaren ist sucht Stellung (in Leipzig oder auswärts) als Markthelfer. Adressen erbittet man Reichsstraße Nr. 2, 4. Etage.

Ein verheiratheter **Gärtner**, den die besten Zeugnisse zur Seite stehen sucht für jetzt oder zu Ostern Stellung.
Adressen bitte zu richten an **Carl Schwarz**, Gärtner, Penzig, Reg.-B. Liegnitz.

Ein j. verh. Mann, militairfrei, sucht baldigst Stelle als Diener, Markthelfer oder Hausmann. Werthe Adr unter E. R 167 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebildetes junges Mädchen, 21 J., sucht Stellung als Kindergärtnerin od. z. Stütze der Hausfrau Universitätsstr. 12, I.

Eine gewandte **Verkäuferin**, seit 4 Jahren in hiesigem feineren Geschäft thätig, mit besten Zeugnissen, wünscht per 1. Februar oder später anderweitiges Engagement.
Off. erb. unter M. G. 100 in d. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Eine flotte Verkäuferin, welche mehrere Jahre hindurch in e. hiesigen Spielwaarengeschäft fungirt hat, sucht z. 15. Febr. oder 1. März anderweit Stellung. Adr. unter H. E. 94 durch die Expedition d. Blattes.

1 geübte Plätt. f. Beschäft. in u. auß. d. Hause. Zu erfr. Humboldtstr. 31, 4 Tr.

Gesellschafterinnen, Gouvernanten, Wirthschafterinnen, Erzieherinnen, Verkäuferinnen 2c. 2c. werden gewissenhaft empfohlen u. gut placirt durch das conc. Büreau von
Ed. Bauer, Gr. Fleischergasse 2 p.

Ein junges Mädchen in Thüringen und der fr. Schweiz erzogen, wünscht unt. sehr bescheid. Anspr., am liebsten nach **ausw.**, eine Stelle als Gesellschafterin oder zur Stütze der Hausfrau anzunehmen.
Gef. Offerten beliebe man frco. Lebe's Hôtel, Leipzig, zu senden.

Eine sehr wirthschaftl., alleinst. geb. Frau sucht unter besch. Anspr. St. a. Wirthschaft. Näheres Hainstraße 22, 3. Etage.

1 j. Mädchen v. ausw., a. anst. Fam. s. Stelle sof. u. besch. Anspr. als Stütze der Hausfrau. Gefl. Adr. erb. Uferstr. 17, I.

Eine gebild. Dame, Anf. 30er, sucht Stell. sofort oder 1. Febr. bei einem einz. alten Herrn oder als Repräsentantin in einem klein. fein. Haushalt Universitätsstr. 12, I.

Ein anständ. **Mädchen** sucht Stellung als Wirthschafterin zum 1. Februar. Zu erfragen Lessingstraße 17 beim Hausmann.

Gutes Dienstp. empf. Wiebach, Eberhstr. 7 p.

Ein anst. Mädchen, welches nicht unerf. in der Küche ist, sucht bis 15. Jan. oder 1. Febr. Stellung, am liebsten b. einz. Leuten. Zu spr. Sonnab. d. 11. Jan. von 10—11 Uhr Zeitzer Straße 24, 2 Tr bei Hrn. Siegel.

2 Mädchen mit guten Zeugn., die längere Zeit auf Stellen waren, suchen Dienst für Küche u. Haus bei anständ. Herrschaften zum 15. Jan. u. 1. Febr. Univ.-Str. 12, I.

1 Mdch. f. St. f. Küche u. Haus. Petersstr. 20, I.

1 ordl. Mädchen aus Thüringen m. g. Zeugn. sucht Stelle Schloßg. 2, I., Schlegel.

Tücht. Mädch. sucht Stelle Hainstraße 22, III.

Ein anständ. Mädchen aus Thür. sucht Stelle als Stuben- od. Kindermädchen. Adr. erb. Stellmachermstr. E. Nagel, Crottendorf.

Ein **Mädchen** vom Lande sucht Dienst zu Kinder oder häusliche Arbeiten. Anzufragen Querstraße 2, 2 Treppen links.

10 ausgezeichnet gute Ammen werden empf. Universitätsstraße 12. 1. Et.

3 kräft. Ammen empf. Wiebach, Eberhstr. 7 pt.

Eine anst. in gesetzten Jahren, alleinstehende Person mit besten Zeugn. sucht Aufwartung bei einem älter. Herrn. Gefl. Adr. u. M. S. 162 Exp. d. Bl. niederzul.

1 Mdch. sucht Aufwart. Wiesenstr. 7, Hausm.

Ges. 1 Mdch. zu größ. Kindern Hainstr. 22, III.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufwartung Waldstraße Nr. 8b, 4 Treppen.

Aufwtg. o. Kd ges. Sophienstr. 41, i. Bäckerlad.

Miethgesuche.

Eine gutnähende **Bonaz-Tambourir-Maschine** wird auf längere Zeit zu leihen gesucht Wiesenstraße Nr. 10, parterre.

Eine **Restauration** oder dazu passendes Local wird sofort gesucht
Lange Straße 3, beim Hausmann.

Geschäftslocal, womögl. m. Wohnung, part. oder 1. Etage, für buchhändl. Zwecke, Gegend womögl. Querstr., Königsstr., Ritterstr., Grimm. Steinw., z. 1. April. Offerten J. L. 47. Expedition d. Bl.

Ein kleineres Geschäftslocal, 1 oder 2 Zimmer parterre oder 1. Etage gesucht zum 1. April. Offerten sub J. L. 47. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum 1. April Brühl oder nächste Nähe für ein **Comptoir** ein geräumiges, freundliches Zimmer erster Etage.
Offerten unter B. Z. № 89. an die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

1 kl. Comptoir, Durchgang, Hof od. Str., im Brühl od. Nähe sof. ges. E. Fort, Brühl 74.

Eine **Werkstatt**, wo man eine kleine stehende Dampfmaschine stellen kann, wird nebst Wohnung sofort gesucht. Adr. postlagernd Leipzig E. F. 27.

Gesucht von einem jungen Ehepaar per 1. April eine Wohnung in der Nähe der Johannesplatzes, nicht über 2. Etage, bestehend aus 2 St., 1—2 Kammern und Zubehör, im Preise von circa 400 ℳ
Adressen unter B. 409 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht zum 1. April ein Logis im Preise von 4—600 ℳ, nicht über 2 Treppen, innere Zeitzer Straße. Adressen N. W. Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17, erbeten.

Ein kl. Logis, Stube, Kammer, Küche, im Preise von 60—70 ℳ wird sofort in der innern Stadt gesucht. Adressen unter A. W. 17 abzug. Königsplatz 17, Filiale.

Eine alleinstehende, pünctlich zahlende Geschäftsfrau sucht, am liebsten sofort, in einem anständigen Hause inn. Stadt ein kleines Familienlogis mit allem Zubehör.
Adr. unter G. B. bittet man in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18 abzugeben.

Ein mittleres **Logis**, Nähe des Petersteinwegs gesucht. Adressen mit Preis an Herrn **Otto Klemm** unter D. F. erbeten.

Gesucht z. 1. April ein Logis Ranstädter Steinweg oder d. Nähe, Preis 50—65 ℳ. Adr. unter E. S. № 78 Exped. d. Bl. erb.

Gesucht in Reudnitz 1 Logis, Pr. 40 b. 50 ℳ. Adr. Reudnitz, Kurze Str. 21, p. l.

Gesucht Logis von kinderlosen Ehepaar pr. 1. April in der Dresdn. Vorst. Täubch. od. Gerichtsweg im Preise bis 80 ℳ. Adr. gef. abzug. Schützenstr. 11, im Barbiergesch.

Gesucht bis Ostern von j. Leuten ein kl. Fam.-Logis, Preis 50—70 ℳ, Ostvorstadt. Man bittet Adressen niederzulegen Eisenhandlung **J. Richter**, Hospitalstraße.

Gesucht wird 1 Logis v. pünctl. Leuten womögl. Nähe der Dresdner oder Bayer. Vorst. von 50—70 ℳ. Adr. bittet man Sternwartenstr. 37, Rest. Apitzsch, niederzul.

Gesucht wird eine Wohnung per Ostern 1879 von pünctl. zahl. Leuten o. Kinder Stadt od. Vorst. im Pr. von 300—400 ℳ Adressen werden erbeten Petersstr. 18, I.

Eine einz. Dame sucht per 1. April od. früher eine kl. Wohnung, best. a. Stube, Kammer u. Küche. Off. mit Preisangabe unter H. X. in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein hübsches **Garçonlogis**, ungenirt, im Innern der Stadt gesucht. Adressen P. R 107 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gesucht per sofort in der Umgebung Leipzigs 1 **Garçonlogis**, Stube u. Kamm., gut möblirt. Offerten mit Preisangabe sub S. H. 152 durch die Exp. d. Bl. erb.

Ein Student sucht möbl. Wohn. in der Südvorst. Off. mit Preisang. Carlstr. 11, II.

Zu miethen ges. 1 möbl. Stube m. Piano in d. Nähe d. Reichsstr. v. 15. Jan. b. 1. Febr. Adr. m. Preisang Reichsstr. 12, III erbet.

Eine Dame sucht in Reudnitz sof. möbl. Zimmer. Adressen mit Preisangabe unter Reudnitz" in der Exped. dieses Blattes.

Vermiethungen.

Pianinos verm. u. verk. Sternwstr. 34, I.

Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 22/23 1 Laden sof. zu vermieth.

Garten-Verpachtung!

Ein in der Nähe Leipzigs gelegenes Gartengrundstück mit circa 5 Acker Areal, in bestem Zustand befindlich, soll an einen **cautionsfähigen**, soliden Gärtner sofort verpachtet werden. Reflectanten erfahren Näheres in d. Exp. d. Bl. u. Chiffre R. S. 600.

Restaurant-Verpachtung.

In einer Stadt von 10,000 Einwohnern ist ein schönes Restaurant mit Garten, Kegelbahn, Gesellschaftssaal, 2 Gastzimmern, Billard, Apparat, schöner großer Wohnung, überhaupt das ganze Haus allein, gute Nahrung vom jetzigen Pächter sofort zu übernehmen. Inventar 600 ℳ, Caution 300 ℳ mit 4½ verzinst, Pacht 280 ℳ. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr **Emil Schulze**, Oberkellner in der Rheinländischen Weinstube, Ritterstr. 9 in Leipzig.

Restaurations-Verpachtung.

Ein größeres Restaurant, durch Neubau mit allem Comfort, in frequentester Lage (Markt) und vorzüglichen Kellern, ist per 1. April 1879 zu verpachten. Näheres durch **Woldemar Zieger,** Altenburg in Sachsen.

In bester Buchhändlerlage ist ein kleines **Geschäftslocal** pr. 1. April zu vermiethen. Näheres bei Böhme & Drescher, Königsstr. 23.

Ein Buchhandlungs-Local,

für einen kleineren Verlag recht passend, kann sofort bezogen werden. Adr. sub N. N. 111 d. d. Expedition dieses Blattes.

31 Grimm. Str., 2. Et. Ein gr. Zimmer mit Spiegelscheiben, **Gas** 2c. ist sof. od. sp. als Geschäftslocal, Comptoir 2c. zu verm.

Meß-Gewölbe

mit daranstoßenden Stübchen für die folgenden Messen zu vermiethen. Näh. zu erfr. Plauensche Straße 1 bei Ernst Sennewald.

Brühl Nr. 75

ist ein an der Straße gelegenes großes **Gewölbe** sammt Zubehör, sowie eine im Hofe in der 1. Etage befindliche Localität, als Contor, Musterlager oder juristische Expedition vorzüglich passend, **sofort** per Anno oder für die Messen zu vermiethen durch **Justizrath Frenkel,** Katharinenstraße Nr. 16, 3. Et.

1 kl. Laden Windmühlenstr. 26 b zu verm

1 Laden mit Souterrain zu vermiethen, gleich oder später, pass. für Delicatessengeschäft, Schublager, Bierverlag 2c.
Windmühlenstraße Nr. 26 b.

Laden mit zweifenstriger großer Stube (Hauptlage), früher Barbiergeschäft, sofort zu vermiethen. Näheres
R. Wagner, Sternwartenstr. 1, I.

Zu vermiethen ist sofort oder Ostern ein Local, aus mehreren Piecen bestehend, in 1. Etage der Grimma'schen Straße, pass. als Comptoir oder Expedition. Näh. Grimma'sche Str. 11, 1 bei **A. Gordo.**

Buchhändler-Lage.
Zwei helle geräum. Parterre-Locale, als Comptoir u. Packlocal passend, mit oder ohne Niederlagen, sind von Ostern ab zu verm. Thalstraße 31, Hintergeb. 2 Tr.

„Für Comptoir und Lager"
Reichsstraße Nr. 5, 1. Etage.

Größere Niederlagsräume

sind per sofort oder später **preiswerth zu vermiethen** Georgenstraße Nr. 15 g.

Große trockene **Niederlage** in der Humboldtstraße sofort oder später zu vermiethen d. **Gebr. Geißler,** Reichsstr. 18, 1

Glockenstraße 8 sind die seit langen Jahren zum Kohlen- und Holzhandel benutzten Hof-Localitäten zu vermiethen.
Adv. **Müller,** Katharinenstr. 8, II.

Zu vermiethen ist 1 Pferdestall m. Wohn., desgl. auch 1 Schuppen, pass. zu Kohlenlag. od. für Holzarbeiter Leipzig, Kurze Str. 9.

Lange Straße 33 (am Marienplatze) sind sofort oder für 1. April zu vermiethen das **hohe Parterre** mit Souterrain, für 1400 ℳ und die **1. Etage** für 1200 ℳ. Näh. beim Hausmann i. Part.

Nordstraße Nr. 20
sind 2 Parterrewohnungen per 1. April für 975 ℳ und bez. 1350 ℳ zu vermiethen. Rechtsanwalt **Freytag,** Nicolaistr. 45, III.

Nordstrasse No. 18

ist das Parterre links für 1050 ℳ, sowie die 1. Et. f. 1400 ℳ per 1. April zu verm. Rechtsanwalt **Freytag,** Nicolaistr. 45, III.

Waisenhausstr 37 1. Et. zu verm b. Hausm. das.

Eine 1. u. eine 3. Etage sofort und später zu vermiethen Windmühlengasse 7 b. **Alles Nähere bei F. Pohle,** Königsplatz 14, 2. Etage.

Nicolaistraße Nr. 5

ist die erste Etage im Hinterhofgebäude per 1. April 1879 zu vermiethen durch **Adv. G. Eisert,** Katharinenstraße Nr. 8, 3. Etage.

Sternwartenstraße 12 c ist per Ostern ein in 1. Etage gelegenes Logis für 500 ℳ zu vermiethen durch
Hofrath Dr. **Lohse,** Grimm. Str. 26.

600 Mark.
Windmühlenstraße 26 b mittl. Familienlogis, 1. Etage, Ostern zu vermiethen.

In dem an der verlängerten Albertstraße 40 gelegenen, neuerbauten Hause ist die I., II. und III. Etage bez. um 1650, 1500 und 1200 ℳ jährlich vom 1. April d. Js. ab zu vermiethen. Die betreffenden Wohnungen — je 7 Stuben nebst Zubehör — sind zweckentsprechend, bequem und elegant eingerichtet. Näheres durch Adv. Jul. Tietz, Grimma'sche Straße 17.

1 Wohnung Hinterh. 1 Tr. für 130 ℳ jährl. v. 1. April 1879 ab zu verm. Näheres Burgstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Eine **1. Etage mit Balcon** 3 Z., 2 K., ganz **neu, tap. u. gestr.** sofort od. Ostern an eine kleine Familie oder einzelne Leute Plagwitzer Straße Nr. 20, 1. Etage.

Elegante 1. Etage, 5 Zimmer 2c. 2c., zu Ostern für 1120 ℳ zu vermiethen.
Näheres Poniatowskystraße 5, ½ Tr.

Zu verm. 1. April eine schöne geräum. 1. Et., 3 St. 2 K., Küche, Keller u. Bod., f. 500 ℳ, desgl. 2. Et., 3 St., 2 K., Küche, Keller u. Bod. f. 450 ℳ Seb. B.-Str. 17 p. r.

Eine geräumige 1. Etage

im Seitengebäude für 120 ℳ preiswürdig zum **1. April** zu vermiethen beim Hausmann Alexanderstraße 19.

Frankfurter Straße Nr. 54
ist nächste Ostern die sehr geräumige 1. Etage zu vermiethen. Dieselbe besteht aus Salon, 5 großen Zimmern, 2 Alkoven, Garderobe und schönen Wirthschaftsräumen.
Näheres 2. Etage.

Plagwitz,

Turnerstraße 17 ist in 1. Et. ein freundl. Logis per sofort oder später für 55 ℳ zu vermiethen, auch ist daselbst noch eine helle

Werkstelle

mit Lagerraum für 45 ℳ abzugeben.
Näheres bei Vieweger & Co., Leipzig, Hainstraße 3, 1. Etage.

Zu vermiethen ist eine **elegante, neu vorgerichtete 1. Etage**, Salon, Badezimmer, 5 Stuben, Kammern u. Zubehör. Zu erfragen Lindenstraße 7 beim Hausmann. Preis 1800 ℳ

Albertstr. 34 eine 1. Et., best. a. 6 Zmm. u. Zubeh., u. 1 Part., best. a. 4 Zmm. u. Zubeh., zu Ostern. Näh. daselbst part.

1. April 2 Logis: 1. Et. 3 St. u. Z., 140 ℳ, 4. Et. 3 St. u. Z. 110 ℳ. Näh. Eisenstr. 22b, I. r.

Vermiethung.

40. Sophienstraße 40.

Eine 2. Etage bestehend aus 4 Stuben mit Zubehör ist vom 1. April für 520 ℳ jährl. Miethzins zu vermiethen
B. Leuthier, Mauermeister.

Zu vermiethen
eine halbe 2. Etage per 1. April 125 ℳ
Antonstraße Nr. 10.

In der Nähe des Rosenthals

ist eine Wohnung in 2. Etage im Preise von 750 ℳ, sowie eine solche in 4. Etage im Preise von 270 ℳ, beide sofort beziehbar, zu verm. durch Rechtsanwalt Dr. **Wachtel,** Gr. Fleischergasse 21.

Zeitzer Straße 13 b ist ein hübsches Familienlogis in 2. Etage um 675 ℳ, eins dergl. in 3. Etage um 420 ℳ, sowie ein im Parterre befindliches Geschäftslocal um 900 ℳ jährlich vom 1. April d. J. ab zu vermiethen durch Adv. Julius Tietz, Grimma'sche Straße Nr. 17.

Georgenstraße Nr. 15 f,
ist die 2. Etage, aus Salon, 6 Zimmern, Kammern, Küche 2c. bestehend und mit Balcon versehen, sowie
Gartenstraße Nr. 12 B,
die 3. Etage, aus Salon, 6 Zimmern, 4 Kammern, Küche 2c. bestehend, per 1. April 1879 anderweit preiswerth zu vermiethen. Beide Wohnungen sind mit Gas- und Wasserleitung versehen und sehr freundlich gelegen. — Näheres im Comptoir Georgenstraße Nr. 15 g.

Nordstraße 15 halbe 3. Etage, neu hergerichtet, 500 ℳ, sofort zu vermiethen.

Reichsstraße 35 die 3. Etage 1. April für 230 ℳ zu verm. Näheres daselbst.

Lessingstraße 12

sind 3 Wohnungen in der 3. Et. zu 900, 630 u. 525 ℳ, sowie 1 Wohnung in der 2. Et. das. für 570 ℳ per 1. April zu vermieth. Rechtsanwalt **Freytag,** Nicolaistr. 45, III.

Sofort zu vermiethen

schönes gesundes Logis Brandw. 17, 3. Etage 435 ℳ. Näheres bei der Hausmannsfrau parterre links.

Löhrstraße 9, 3. Etage

per Ostern zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. **Hothorn,** Ritterstraße 34.

Neumarkt Nr. 41

ist die dritte, mit Gaseinrichtung versehene Etage im Vordergebäude, welche neu hergerichtet werden soll und aus großem Vorsaal, fünf großen und vier kleinen Stuben, mehreren Kammern und sonstigem Zubehör besteht, per 1. April 1879 zu vermiethen durch **Adv. G. Eisert,** Katharinenstraße Nr. 8, III.

Zu vermiethen ein Logis 4. Etage 95 ℳ Alexanderstraße Nr. 8.

Zum 1. April ist eine 4. Etage event. auch mit Souterrain als Werkstatt zu vermiethen. Näheres Uferstraße 12, 3. Et. l.

Zu vermiethen ist vom 1. April a. c. ab ein kleines, im besten Zustande befindliches Familienlogis Nürnberger Straße Nr. 44, 4. Etage, mit allem Comfort, sehr schöner Aussicht, zum Preise von 400 Mark.
Zu erfragen beim Hausmann daselbst oder bei Herren Rosenfeld & Ehrhardt, Brühl Nr. 46.

Nordstraße Nr. 19
ist die 4. Et. per 1. April für 490 ℳ zu vermiethen Rechtsanwalt **Freytag,**

Turnerstraße Nr. 4 zu vermiethen per 1. April eine freundliche 4. Etage, gute Treppen, Wasserleitung und Gas. Preis 450 ℳ Näheres im Gewölbe.

Logis u. Stallungen sind zu vermiethen Lindenau, Roßstraße Nr. 8.

In **Plagwitz**, nahe der Stadt und an der Pferdebahn, sind 2 Logis ganz oder getheilt zu 160 und 170 resp. 70—90 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Plagwitz, Moltkestraße 5.

Moltkestraße 44E

sind einige frdl. **Logis** von 3 u. 4 Stuben mit Zubeh. sof. od. später zu vermiethen. Näh. das. beim Hausm. od. im Kaufladen.

Burgstr. 7 von Ostern d. J. an eine Wohnung 5 Tr. hoch für 60 Thlr. jährl. zu verm.

Reudnitz.

Ein fr. neuhergest. Logis ist für 195 ℳ sofort oder später zu verm. Zu erfr. beim Bes. Kohlgartstr. 44 neb. d. Lampenfabrik.

Lindenau, Alleestr. 4, 1. Et. f. Logis z. vm.

Logis in Gohlis an ruhige Leute zu vermiethen. Zu erfr. Brühl 54/55, I.

Logis, Stube, Kammern, Küche u. Zub. z. 1. April z. verm. b. Hahn, Colonnadenstr. 24.

Ein schönes Familienlogis für 75 ℳ z. ist wegen Abreise vom 1. Februar ab zu vermiethen Arndtstraße 33, 4 Tr. rechts.

Preisw. Logis v. 320—560 ℳ, auch Part.-Logis zu gewbl. Zweck. Näh. Tauchaer Str. 7.

Ein Hoflogis mit Hausmannsposten für einen Maurer ist 1. April zu vergeben Petersteinweg 7 im Wäschegeschäft.

Zu verm. zum 1. April ein kl. Logis an Leute ohne Kinder, Pr. 32 ℳ Webergasse 5, I.

Garçonlogis.
Ein gut möbl. 2fenstr. Zimmer ist an einen Herrn **sofort zu vermiethen Eberhardtstraße 3,** part. im Laden.

Garçon-Logis,

eleg. möbl., gutes Matr.-Bett, St.- u. Hschl., billig zu verm. Hainstraße 23, 2. Et. r.

Nordstraße Nr. 29, 1. Etage rechts Garçon-Logis f. möblirt per sofort zu vermiethen.

Garçonwohnung, freundl. möbl., billig zu vermiethen Gerberstr. 10, Quergeb. III.

Garçonlogis Kleine Burgaasse Nr. 4, 1. Etage links. Näheres im Restaurant.

Garçonlogis, fein möbl., Matratzenbett, sofort zu vermiethen Westplatz 17, 3. Et.

Gutes **Garçonlogis** zu vermiethen Erdmannsstraße 2, 2 Treppen rechts.

Garçonlogis, ruhig, freundl., sof. od sp. zu verm. b. Hahn, Colonnadenstraße 24.

Garçonlogis. 1 fr. gut möbl. Zimmer ist zu verm. Eberhardtstr. 12 part. rechts.

Ein fein möbl. **Garçon-Logis** ist zu vermiethen Packhofstr. 7, I., erste Thür lks.

Fein möbl. **Garçonlogis** zu vermiethen Salomonstr. 4 b, Gartengeb. 1 Tr. links.

Rosenthalgasse 4, 1. Etage
Garçonlogis, fein möblirt, zu vermiethen.
Garçonlogis Weststr. 91, p. r. an d. Kirche.
Elegantes Garçonlogis Schletterstr. 5, III.
Fein. Garçonl. Humboldtstraße 6, II. r. Siecke.
Garçonl. bill. pr. 15. d. M. Elisenstr 31, II. r.
Garçonlogis, möbl. od. unmbl. Reichsstr. 2, II.
Garçonlogis, frndl., Sidonienstr. 50, 1. Et. l.
Garçonlogis, hell, frdl., Blücherstr. 21, III. r.
Garçonlogis Reichsstraße 23, 4. Etage.
Garçonlogis Waldstraße 44, Hof 1. Et.
Garçonlogis, Pension Lange Str. 46, III.
Frdl. sep. Garçonl. Waageplatz 6, 3. Et.
Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Turnerstr. 12, 2. Et. r.
Garçonl. bill. Ecke d. Ufer- u. Löhrstr. 7, III. l.
Frdl. **Garçonlogis** Uferstraße 9, II. rechts.
Garçonl. f. 1—2 Herren Hospitalstr. 19, III. l.
Garçonlogis zu verm. Carlstraße 5, III. l.
Garçonl. anst. mbl. sof. Lange Str. 18b, IV. l.
Garçonlogis Blumengasse 12, 1. Et.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** mit Schlafzimmer, Gartenaussicht ist an einen Herrn oder Dame **sofort zu vermiethen** Instrument kann gestellt werden.
Tauchaer Straße Nr. 21, 1 Treppe.

Katharinenstraße Nr. 11, III.
schönes großes Zimmer (neu tapezirt), leer, nebst Alkoven sofort zu beziehen.

Ein sep. f. möbl. Zimmer mit Cab. sof. zu verm. Kleine Fleischergasse 9, 2. Et. l.

Lessingstraße 20, Gartengeb. II. rechts, Wohn- und Schlafzimmer, ruhig und frei.

Neben dem Hauptpostamt

ist an einen anständigen Herrn eine fein möblirte Stube mit gutem Matratzenbett sofort oder bis 15. d. M. zu vermiethen
Grimma'scher Steinweg Nr. 3, III. links.

Erdmannsstraße 12, 3. Et. zwei elegant möblirte Zimmer mit Pianino an 1 oder 2 Herren zu vermiethen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zwei unmöbl. Zimmer auch z. Comptoirzwecken geeignet sind zu vermiethen. Näh. Peterskirchhof 4, 1. Etage Vormittag von 9—12 und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr.

Eine Stube ist sofort oder 15. Febr. zu verm., auch Schlafst. off. Kl. Fleischerg 6 H. r. I.

Zu vermiethen sofort eine leere Stube an eine ältere alleinst. Frau Schloßg. 8, I.

Fein möbl. Zimmer sofort zu beziehen Gr. Windmühlenstr. 15, Seiteng. l. 3. Et. l.

Zu vermiethen ein gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren Kreuzstraße 16, 2 Tr.

Freundl., gut möbl. Zimmer, S.- u. Hschl., sind zu verm. Grimm. Steinweg 47, 1. Et. l.

Zu verm. 1 ger. Stube m. o. o. Möbel, sof od. sp., S.- u. Hschl., Weststr. 55, IV. r.

1 fr. möbl. Stube zu verm., sep. Eing., a. 1 H. od. D. b. Oelschlegel, Eberhardtstr. 3, IV. r.

Eine gut möblirte Stube ist zu vermiethen Lange Straße 14, 2. Etage links.

Ein kleines Stübchen (Ofen) mit o. ohne Möbel ist zu verm. Sidonienstr. 36 b, IV.

Zu verm. sind 2 möbl. Zimmer Prom.-Ausl., S.- u. Hschl. Neukirchh. 21, I.

Zwei Zimmer für Herren sind zu vermiethen Reichsstraße 12, 2 Treppen.

Zu verm. ein freundl. Zimmer mit guter Pension Emilienstraße 20 b, 3 Tr. links.

Zu vermiethen gleich od. 15. Jan. bill möblirte Zimmer Gerberstraße 50, 3 Et.

Mbl. St. f. 2 H., M. 2½ ℳ Petersstw. 51, IV. l.

Möbl. Zimmer, sep. Frankfurter Str. 41, I. l.

Meubl. St. f. H. Sternw. Str. 39, 4 Tr.

Eine Stube u. K. sof. Langestr. 4, 4 Tr. lks.

Gerichtsweg 2, I. r. vh. g. möbl. Zimmer sof.

Zu verm. 1 g möbl. Stube Weststr. 21, III.

1 möbl. Stube f. H. od. D. Gr. Fleischerg. 2, IV.

1 fr. mbl. Z., vh., M. 10 ℳ Waisenhsstr. 38, IV.

Zu verm. 1 frdl. möbl. Stube als Schlafstelle an 2 Hrn. od. D. Berl. Str. 118, H. l. r.

Gerberstraße 10, Quergeb. 3. Et. eine gr. Stube, möbl., als Schlafstelle billig.

Heizb. Schlafst. f. H. Bayerische Str. 5, III.

1 möbl. Stube a. Schlafst. Neumarkt 41, H. r. III.

2 Schlafst. Reudnitz, Gemeindestr. 32, III. r.

Sep. hzb. Schlafst. f. Mch Sternwstr. 38, H. I. IV.

Schlfst. f. H., S.- u. Hschl. Alexandrstr. 15, H. II. l.

Fr. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 22, III. r.

2 fr. Schlafst. An der alten Elster Nr. 9, 1 Tr.

Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 19, H. II. l.

Off. 2 Schlfst. m. S.- u. Hschl. Kl. Fleischerg. 9, I.

2 Schlafst. f. H. Nürnb. Str. 41, H. p. l.

Offen 2 Schlafst. Reichsstr. 20/21, 3 Tr. r.

Off. 1 Schlafst. f. H. Bayer. Str. 9 c, III. links.

Offen 1 Schlafstelle Brühl 3—4, A 3. Et.

Off. 3 fr. Schlafst. Petersstr. 40, Tr. C. Woller.

Pension in f. Familie Emilienstraße 9, 2. Et.

Gute Pension Reichsstraße 23, 4. Et.

Pension in seinem Hause Elsterstr. 1, II.

Gute Pension für Knaben Sidonienstr. 46, I. l.

Sehr gute Pension Weststraße 23, 2. Et.

Ein schönes Gesellschafts- oder Kneipzimmer für 30 bis 35 Personen (innere Stadt) ist noch einige Tage frei.
Geehrte Gesuche wolle man gefälligst unter H. W. 30 bei H. Lösche, Katharinenstraße Nr. 18 niederlegen.

Gesellschafts- oder Kneipzimmer, für circa 20—25 Personen, mit **neuem Pianino**, ohne Miethe, Akademische Bierbälle, Emilienstraße Nr. 33.

Eine Turnerriege (16 M.) sucht für Dienstag Ab. ein Kneiplocal inn. St. od. Weststr. Adr. b. Hofmann's Nachf., Schulstr. 5.

Ronngers Concerthalle
1—2. Waageplatz 1—2.
Concert u. Vorstellung
2. Auftreten der Costüm-Sängerin
Emmy Altè
5. Auftreten der Costüm-Sängerin
Clara Piquet,
sowie Auftreten des gesammten
Künstler-Personales.
Anf. 8 U. Entrée 50 ₰. R. Pl. 75 ₰.
Robert Ronnger.
Montag d. 13. d., großer carneval. Narren-Abend.

Blaues Ross,
Concert und Vorträge.

Zum blauen Harnisch
51 Brühl 51
Café — Restaurant.
Concert und Vorträge
der Wiener Concertsänger-Gesellschaft unter Leitung des Herrn R. Hanke.
Entrée 30 ₰. E. Hennersdorf.

Café Rothe,
62. Brühl 62.
Heute großes Concert
Dabei empfehle ff. Bockbier.

Central-Halle.

Dienstag, 14. Januar 1879,

Grosses Concert

der

Italienischen Opern-Sängergesellschaft

Signora **Teresina Lucchesi** (Soprano),
Signor **Arturo Cerinaldesi** (Tenore),
Signor **Francesco de Luca** (Baritono),
unter Mitwirkung der **Capelle des Königl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg" No. 106** unter Leitung des Herrn Musikdirector **Berndt.**

Fritz Römling.

Schlittschuhbahn Schimmels-Teich.

Heute Sonnabend

Grosses Militair-Concert

von dem Musikchor des Königl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments Nr. 106.
(Orchester 54 Mann.)
Anfang 2 Uhr. Ende 5 Uhr.
Entrée für Erwachsene 50 Pfg. Kinder unter 14 Jahren 25 Pfg.

Rosenkranz.

Central-Halle.

(Im Parterre-Saal.)
Täglich Auftreten der Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft des Herrn Theodor Schmid
aus dem Innthale.
Programm für Herren 20 ₰, für Damen 10 ₰. Fritz Römling.

Hôtel de Saxe.

Heute großes
Militair-Sextett-Concert
(im großen Saale).
Anfang 7 Uhr. M. Strässner.

Neue Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage **Concert** von der bekannten **Tyroler Concertsänger-Gesellschaft Pitzinger** aus dem Pusterthale.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Esterhazy-Keller.

Heute und folgende Abende Concert und Gesangsvorträge der beliebten Capelle „Neugebauer", 4 Damen und 2 Herren. Anfang 7 Uhr.

Kreuzstraße 23. **Bellevue.** Kreuzstraße 23.
Heute und morgen Abend **gutbesetzte Tanzmusik.**

Blüchergarten zu Gohlis.

Montag den 20. Januar
grosser Volksmaskenball. Th. Birnstein.

Trietschler's Restaurant,
Concert- u. Ballhaus
Schulstraße Nr. 7

empfiehlt seine neu auf das Freundlichste eingerichteten **Ball-Localitäten** zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art.
Preiswerthe Weine. Vorzügliche Küche.
v. Tucher'sches und Vereinsbier.

Hôtel de Russie,

Petersstrasse 10—11.
Table d'hôte präcis 1 Uhr
à Couvert 3 Mark.
F. Timpe.

Morgen früh Ragout fin.

Eldorado.

Ein **deutsches Billard** mit Pyramiden-Spiel (16 Bällen), **6 Caramb.-Billard** empfiehlt zur gef. Benutzung.
H. Stamminger.
Ein Tag ist auf meinen Kegelbahnen frei. D. O.

(R. B. 763)
A. Gräfenstein Restaurant — Nicolaistrasse 6.
Angenehme Localität, ff. Küche, ff. Biere u. Weine, vorzügl. Mittagstisch ½ Port. v. 75 Pfg. an, Stammfrühstück u. Abendbrod à 30 Pf. Heute Rehrücken m. Sahne.

Central-Halle.

Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Fritz Römling.
NB. Dabei empfehle ff. **Crostitzer Lagerbier** à Glas 15 Pfge., sowie **Bayerisches Bier** aus der Brauerei von Ehrich in Erlangen à Glas 25 Pfge.

Brühl 78. **Café Gesswein** Brühl 78.
empfiehlt vorzügliches **Tucher'sches Bier** direct vom Fass, sowie **warme und kalte Speisen.**

Restaurant Stephan,

Parkstraße Nr. 11, Creditanstalt.
Heute und Morgen empfehle ich einen sehr schönen
Hirschrücken und Hirschkeule,
sowie jeden Tag **warmes Frühstück**, jeder Tageszeit **Mockturtle-Suppe, Ragout fin** ꝛc.
Ein **hochfeines Bayerisch** (Zirndorfer), ein sehr feines **Riebeck'sches Lagerbier**
F. Louis Stephan.

Heute **Sauerbraten** mit Thüring. Klößen,
Guten kräftigen Mittagstisch, Suppe und ½ Portionen 75 ₰.
Vorzügl. Nürnd Schankbier à Glas 18 Pf. empfiehlt
Nürnberger Bierstube A. Kuntzschmann, Burgstraße 8.

Vereinsbrauerei. Heute saure Rindskaldaunen.
W. Moritz.

Heute Abend saure Rindskaldaunen 3 Rosen. F. Fiedler.

Schillerschlösschen Gohlis.
Täglich frische Pfannkuchen.

Insel Helgoland, Plagwitz.
Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet **A. Hirsch.**

Schlachtfest empfiehlt heute **Moritz Carl, Wartburg**. Schröterstübchen. Früh Weißfleisch und Kesselfleische, Mittags- und Abends Brat-, Roth- u. Leberwurst, auch außer dem Hause.
Hochfeine Biere. Döllnitzer Gose, sowie täglich kräftigen **Mittagstisch** in ½ und ½ Portionen.

Heute großes Schlachtfest
Bier und Gose ff. **Lehmann,** Oberschenke.

Carl Tröbig, vis à vis der Thomaskirche.
Heute Schlachtfest. **Crostitzer Perle** wie bekannt.

Goldberg's Restaurant, Promenadenstraße 7.
Heute **Schlachtfest.** Jeden Sonntag **Speckkuchen.**

Restaurant Erholung, Reudnitz.
Heute **Schlachtfest.** Morgen **Schweinauskegeln** auf Billard. ff. Biere u. Gose.
J. Menzel.

Gasthaus Drei Lilien,
Neustädter Steinweg Nr. 8/9.
Heute großes Schlachtfest, Abends frische Wurst und Bratwurst, ff. Bayer. und Lagerbier, sowie täglich eine reichhaltige Speisekarte empfiehlt
W. Kaiser.

• Wintergarten •
Heute Abend Schweinsknochen. • Bier vorzüglich. •

Kunze's Garten,
Grimma'scher Steinweg 54.
Schweinsknöchel mit Klößen, vorzügliche Biere empfiehlt heute C. F. Kunze.

Reichsstr. 36. Heute Schweinsknochen m. Klößen empfiehlt **Louis Küster.**

Elsterstraße 31. **Thalia-Garten.** Elsterstraße 31.
Heute Abend **Schweinsknochen** mit Klößen, Gose u. Biere vorzüglich.
Dennhardt.

Heute Abend **Schweinsknochen** bei **Eduard Nitzsche,** Reichsstraße 48, echt Bayerisch (Gebrüder Reif, Erlangen), Lagerbier (Riebeck & Co.) ff

---

W. Ufer's Restaurant, Windmühlengasse 9,
empf. heute **Schweinsknochen** m. Klößen u. Meerr. ff. Lager-, Herbst. Bitter- u. Weizenlagerbier.

L. Eisenkolbe. Heute Schweinsknöchel mit Klössen.

Schweinsknochen, täglich **Mittagstisch** à Portion mit Suppe 40 ₰, empfiehlt heute **W. Bromme,** Universitätsstraße 8.
NB. Heute Mittag **Schweinsknochen mit Klößen.**

Restaurant u. Café z. Rosenthal,
14 Rosenthalgasse Nr. 14.
Heute **Schweinsknochen und Klöße**, ff. Plagwitzer Lager- und echt Culmbacher Exportbier empfiehlt
Ernst Elsner.

Cajerl's Restaurant in Lehmanns Garten empfiehlt zu heute Abend **Schweinsknochen** mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut. Gose und Bier ff.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 11. Sonnabend den 11. Januar 1879. 73. Jahrgang.

Kloster-Keller.
(Markt 14.)
Concert und Vorträge.
Originell-decorirt. Local.
Dienstag 1. Narrenabend.

(R. B. 58.) Schlossgasse 18 b. Täglich während der Messe Vorträge d. Gesellsch. Spindler u. Komiker Heinlein.
Busch

(R. B. 30) **Café zum Barfussberg,**
Kl. Fleischergasse.
Tägl. Concert eines neuen *Orchestrions.*

Ton-Halle.
Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. B. Heinicke.

Tivoli.
Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.

Apollo-Saal.
Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

Restaurant Königshalle,
Königsplatz Nr. 13.
Heute Sonnabend
Grosses Musikfest,
ausgeführt unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Hellmann.
Anfang 7½ Uhr. Programm 20 ₰.
Ende 11 Uhr.
Morgen Sonntag Grosses Abend-Concert.
Anfang 7 Uhr.

Heute Abend Frei-Concert
ohne Entrée, wozu freundlichst einladet
Herm. Winkler, 11 Kl. Windmstr. 11.

Heute Schweinsknochen.
Bayerisch u. Crostitzer Lagerbier ff.

Café-Restaurant,
Sebastian-Bach-Straße 11 (comfort. Local).
Extra ff. Damenbedienung.

Gasthaus zum weißen Hirsch.
Heute u. folg. Tage Bayerisch. Bockbier à Glas 15 ₰.
Heute Schweinsknochen, täglich Mittagstisch, à Port. 40 ₰.
Herm. Gurach, Gr. Windmühlstr. 5.

Stahl's Restaurant
Ritterstraße Nr. 44.
Heute Abend Ochsenmaul-Suppe.
Bockbier aus der Freiherrlich von Tucher'schen Brauerei aus Nürnberg sowie ff. Bayerisch direct vom Faß.
C. Gebhardt.

Götze's Restaurant,
Zeitzer Straße 20, Ecke der Sidonienstraße, empfiehlt heute saure Rinderbraten mit thüringer Klößen.
Täglich guten kräftigen Mittagstisch, im Abonnement Suppe ¹/₁ Portion 60 ₰, do. ¹/₂ Portionen 75 ₰.

Restaurant von Bertha Quack, Ritterstraße Nr. 21, empfiehlt heute Abend Sauerbraten mit Klößen (und musikalische Abendunterhaltung). Biere ff.

Goldener Arm,
Petersstraße Nr. 15.
Heute saure Rindskaldaunen.
F. Karl.

Ellenburger Bierhalle
Königsplatz 17.
Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet G. Müller.

Heute Schweinsknochen mit Klößen. A. Furkert, Burgstr. 19.

G. Hoffmann empf. heute Abend Schweinsknochen. **Thomaskirchhof 14.**

!!! Restauration z. Auenschlösschen !!!
23 Auenstraße 23.
Sonntag den 12. Januar großes Schweinauskegeln auf meiner neuen Kegelbahn. Hierzu ladet freundlichst ein Th. Rehm.

Mittags-Tisch incl. Bier, Wein oder Café à 1 ₰ empfiehlt **Löwe's Restaurant,**
(Abonnement ¹/₄ Port.) Barfussberg.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22.
Täglich anerkannt guten Mittagstisch, Stammfrühst. u. Abendbrod, ff. Schwarzenbacher und Gohlitzer Lagerbier.
NB. Heute Abend sauern Rinderbraten mit Thüringer Klößen.

Sophien-Bad-Restaurant
empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe mit ¹/₄ Portion 75 ₰.
Heute Abend Schweinsknochen.

Heute Schlachtfest,
von ½9 Uhr an Wellfleisch, wozu ergebenst einladet
M. Hetzer,
Schulstraße 2.
NB. Wurstverkauf auch außer dem Hause.

Heute Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet
Petersteinweg 49. G. Max.

Förster's Restaurant,
Koch- und Arndtstraßen-Ecke.
Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Mittag frische Wurst und Suppe auch außer dem Hause. Es ladet ergebenst ein d. O.

9 Preußergäßchen 9.
Heute empfehle Schweinsknochen mit Klößen, ff. Lagerbier aus der Dampfbierbrauerei zu Plößnitz à Glas 13 ₰.
Franz. Billard.

Lützschenaer Brauerei
Heute
Schweinsknöchel u. u.
ff. Biere empfiehlt E. Rothe.

Schweinsknochen mit Klößen
empfiehlt Karl Rohde, Klostergasse Nr. 4.
Biere famos.

Blauer Hecht Heute Abend Schweinsknochen. A. Naue.

Dorotheen-Garten.
Heute Abend Schweinsknöchel Biere famos. Emil Richter.

Klusemann's Restaurant und Café Zur kleinen Pleissenburg,
Kleine Burggasse 4,
empfiehlt heute sowie jeden Sonnabend Schweinsknochen. Täglich Mittagstisch. Vereinslager-, Bayerisch u. Herbster Bitterbier vorzüglich.

Heute Schweinsknochen
und Bockbier ff.
Petersstraße Nr. 16.
Gustav Friedrich.

Grüner Baum
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Münchner Bierhalle, Burgstrasse 21.
Schweinsknöchel u. Klöße.
Biere vorzüglich. Für Vereine gr. Zimmer frei empfiehlt Seidel.

Deutsches Haus,
Königsplatz 8.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klössen.

Barthel's Restaurant,
Brüderstraße 26.
Mittagstisch, Abonnement mit Bier 65 ₰. Heute Abend Stammabendbrod Schweinsknochen mit Klößen, ff. Schankbier.

Speisehalle. Katharinenstr. 20 empf. tägl. Mittagstisch à Port. 80 ₰.

3 junge Kaufleute suchen in gebildeter Familie Mittagstisch. Offerten mit Preisangabe u. F. F. M. ♯ 11 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 erb.

An einem guten u. kräftig. Familien-Mittagstisch können noch einige Herren theilnehmen Blumengasse 3 s, part. rechts.

Verloren eine stlb. Cylinderuhr mit Kette. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Kaufmann Hoffmann, Petersteinweg.

Den 9. d. Abends gegen 8 Uhr ist auf dem Thomaskirchhof an d. Kirche ein stlb. Medaillon mit Monogramm A. C. und Photographie verloren worden.
Abzugeben Grimm. Steinweg 7, 1 Tr., bei Becher.

50 Mark Belohnung.
Verloren wurde gestern Abend v. Thomaskirchhof bis Querstr. ein schwarzes Ledertäschchen mit 470 ₰ in 3 Hundert-, 2 Fünfzig-, 2 Zwanzig- u. 6 Fünf-Markscheinen. Da der Verlust einen armen Geschäftsmann betrifft, so wird der ehrl. Finder herzlich gebeten, dasselbe gegen obige Belohnung auf dem Polizeiamt abzugeben.

Verloren wurde beim Schützenhaus-Maskenball eine goldene Broche, schwarz emaillirt, mit weißen Perlen.
Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Universitätsstraße Nr. 11, im Restaurant.

Verloren Donnerstag früh ein rothes Kopfkissen mit Ueberzug. Abzugeben gegen Belohnung Neumarkt Nr. 5, 2. Etage.

Verloren wurde verg. Mittwoch auf dem Zweinaundorfer Wege ein Spazierstock von braunem Rohr u. weiß. Hakengriff. Gegen 1 ₰ Belohnung abzugeben im Vorschußgeschäft Markt 10, Tr. B. l.

Verloren wurde im Schützenhause beim Maskenball oder liegen geblieben in einer Droschke die Fassung von einem Brillantring, ein Smaragd u. 7 Rosen, eine fehlt. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrm. Ackermann, Delicatessengesch., Königsplatz. Vor Ankauf wird gewarnt.

Donnerstag Morgen wurde auf dem Markte oder auf dem Wege nach der Königsstraße ein Portemonnaie, ca. 10 ₰ enthaltend, verloren.
Gegen gute Belohnung abzugeben Königsstraße Nr. 28, 2 Treppen links.

Ein Damen-Regenmantel ist am 9. Abends am Eingang des Schützenh. abhanden gek. Gegen Bel. abzug. Packhofstr. 7, l. rechts.

Liegen gelassen von 2 Damen 1 Fächer in einer Droschke bei der Fahrt v. d. Weststraße nach d. Gewandhaus, Donnerstag, den 9. ds. Mts Abends. Gegen Belohn. abzugeben Weststraße 4, 1. Etage.

Verloren wurde Donnerstag Abend in der Nähe des Kaufmännischen Vereinshauses ein Hausschlüssel-Etuis von rothem Leder mit Monogramm R. S. in Goldbuchstaben, enth. 2 Schlüssel. Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen Dank und Belohnung abzugeben bei J. Hoffmann Nachfolger, Schulstraße Nr. 5.

Verloren wurden gestern Mittag drei Schlüssel an einem Ring. Abzug. gegen Dank u. Bel. b. A. Meisinger, Petersstwg. 60.

Verloren am 8. Januar, Abends, eine Bisammanschette. Abzug. Gerberstr. 67, III.

Pferdebahn-Billets
Nr. 787 und 252 (Eutritzsch und Reudnitz) sind liegen geblieben bei C. G. Naumann.

Ende voriger Woche ist ein Regenschirm in meinem Geschäft stehen geblieben.
George Roth jr., Glaswaarenhandl.

Am Donnerstag wurde am Dresdner Bahnhof ein Springgurt gefunden. Abzuholen Thonberg 43 beim Sattler.

Zugelaufen ein großer grauer Hund ohne Maulkorb und Steuerzeichen. Abzuh. gegen Insertionsgeb. Plagwitz, Alte Str. 6

Er gratulirt der Wittwe Lehmann zum heutigen Wiegenfeste.
Darf man denn noch nicht anklopfen?

Herzlichen Glückwunsch der Frau Lehmann zum heutigen Tage.
Wenig aber herzlich.

Conferenz übernächsten Sonntag, den 19. Januar. Briefe mit bestimmten Zusagen geben wir heute zur Post. G. M.

Der beste Arzt ist die Natur,
Die beste Cur — die Wassercur.

Heute Mittag 12 Uhr dort gewesen, falsche Angabe der Adresse — habe lange gesucht, wollen Sie mit mir Scherz treiben? Umgehende Antwort B. M. 744, Fil. dss. Bl., Katharinenstraße 18.

Stille Liebe.
Es sind die Buchstaben A. M. gemeint. Herzlichen Gruß.

Bezieh. auf d. Ann. v. Sonnt. u. Donnerst.
Stille Liebe
konnte Ihrer Bitte bis jetzt nicht nachkomm., da mir genüg. Bew. des Wiedererkenn. fehlte. Bitte daher verständlicher.

Einladung zum Abonnement für Del Vecchio's permanente Kunstausstellung

Ein Abonnement-Billet kostet jährlich 4 Mark; Familienbillets für 2 Personen 7 Mark; für 3 Personen 9 Mark; für 4 Personen 11 Mark u. s. w.

Del Vecchio's Kunstausstellung

Neuangekommene Gemälde:
Attaque der Chasseurs d'Afrique bei Floing (Sedan) von Otto von Faber du Faur.
Margaretha aus Scheffel's „Trompeter von Säkkingen" von Anna Barth.
Männliches Portrait von A. Ernst.
Reverie von Professor Ferd. Schauß.
Zwei Jagdbilder von Otto Grashey.
Ein Wanderlager (kurz vor Weihnachten) von L. Bokelmann.
Transport französischer Gefangener von Chr. Sell.
Im Garten der Villa Andreasi am Comersee von A. von Waldenburg.
Am Lago Maggiore von Demselben.
Feldtisch in Vorarlberg von F. Peters.
Strand von Arran (Schottland) von Hans Gude.

Schreiberverein der Westvorstadt.

Die Christbescheerung findet Sonnabend den 11. Januar 1879, Nachmittags im Saale der Tonhalle statt.
Einlass von 5 Uhr an, Anfang 6 Uhr.
Die Kinder, welche an der Bescheerung Theil nehmen, haben je ein leicht verpacktes Geschenk im Mindestwerthe von 50 ₰ und zwar Knaben Knabengeschenke, Mädchen Mädchengeschenke, dagegen zur Armenbescheerung die betreffenden Kinder die ihnen zugeschickten Eintrittskarten mitzubringen.
Die Festbeamten werden hiermit nochmals um pünctliches Erscheinen ersucht.
Leipzig, am 5. Januar 1879.
Der Festausschuß.
Dr. jur. E. Hagen.

Pestalozzi-Feier des Leipziger Lehrervereins.

Zu der Sonnabend den 11. d. M. Abends ½7 Uhr im Saale der I. Bürgerschule stattfindenden Pestalozzi-Feier (Festredner: der königl. preuß. Seminardirector Dr. Kehr aus Halberstadt) ladet die Collegen in der Stadt und Umgebung, sowie alle Freunde und Beförderer des Schulwesens ergebenst ein
der Vorstand des Leipziger Lehrervereins.
NB. Nach der Feier gesellige Zusammenkunft im Trianon des Schützenhauses.

Sing-Akademie. Heute, Sonnabend, 7 Uhr: Uebung im Musiksaale des Herrn Commerzienrath Blüthner, Weststrasse.

Dilettanten-Orchester-Verein.
Heute Abend ½8 Uhr Generalprobe.

SCHWEIZER-GESELLSCHAFT.
— Heute Abend 7 Uhr Versammlung im Schützenhaus. —

„Massalia." Heute Abend Versammlung Eilenburger Bierhalle, Königsplatz Nr. 17.

Ball der Tischler

findet Sonnabend den 1. Februar in der Ton-Halle statt, wozu wir die Herren Principale, Freunde und Collegen freundlichst einladen. Der Vorstand.

Militair-Verein „Kameradschaft"
für Leipzig und Umgegend.
Sonntag den 12 ds. Mts., 3 Uhr Beerdigung des Kamerad Joh. Gustav Chemnitz von Zeitzer Straße 47 aus. Der Gesammtvorstand.

Kranken- u. Begräbnisscassen-Verein
der Tischlergehülfen zu Leipzig.
In der am 8. d. M. stattgefundenen Generalversammlung wurden nachbenannte Herren zum Vorstand gewählt:
Gustav Busch (gez.) i. F. Vorsteher, Sidonienstr. Nr. 49, Hof rechts 1 Treppe. Louis Peter, Vice-Vorsteher. Karl Prüfer, (gez.) i. F. Cassirer, Schreberstr. Nr. 19, Hof links parterre. Wilhelm Löwe, Vice-Cassirer.
Georg Köhler, Vorsitzender.

Krankencasse des Gewerkvereins der Metallarbeiter für Leipzig und Umgegend.
Sonnabend den 18. d. M. Abends ½9 Uhr im Locale des Herrn Träger, Tauch. Straße Nr. 12 (Hof links) Generalversammlung. Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht. 2) Neuwahl sämmtlicher Beamten. 3) Anträge und Aufnahme neuer Mitglieder. — Nicht anwesende Mitglieder zahlen nach §. 26 25 ₰ Ordnungsstrafe.
R. Ludwig, Vorsteher.

Kranken- und Begräbnisscasse „Harmonie".
(Eingetragen in das Genossenschafts-Register des königl. Bezirksgerichts.)
Sonntag, 9. Februar, Vorm. ½11 Uhr, ordentliche Generalversammlung in Wöblings Brauerei, Windmühlenstraße 15. Anträge sind spätestens den 23. Januar bei dem Vorsitzenden (C. Schilling, Friedrichstr. 8, l.) einzureichen. D. V.

Wo ist wohl jetzt der angenehmste Aufenthalt? nur in der Königs-Halle.

Riedelscher Verein.
Heute 7 Uhr 3. Bürgerschule.

Männergesangverein.
Heute punct 12 Uhr Probe.
Stiftungsfeier: Beginn 8 Uhr Centralhalle.

Merkur. Heute Abend 8 Uhr Zusammenkunft bei Bonorand im Rosenthal. D. V.

Die glückliche Geburt eines muntern Knaben zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 10. Januar 1879.
C. Kloppe und Frau.

Gestern früh wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens hocherfreut.
D. Fiker und Frau.

Heute Morgen entschlief nach kurzem, aber schweren Leiden mein guter Mann, der Restaurateur
Gustav Chemnitz.
Dies allen seinen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.
Beerdigung 12. Januar Nachm. 3 Uhr.

Nach langen unsäglich schweren Leiden starb heute Morgen in seinem 16. Lebensjahre unser guter Sohn und Bruder
Oscar.
Dies statt jeder besonderen Meldung.
Leipzig, den 10. Januar 1879.
Ludwig Graf und Frau.

SLUB
Wir führen Wissen.

Heute früh 1/4 Uhr verschied sanft nach schweren Leiden unsere gute Mutter und Schwester

Sophie Ernestine verw. Heine

geb. **Appenfelder.**

Um stilles Beileid bitten

Gohlis, 10. Januar 1879.

Ernst Heine.

J. verw. **Hartwig** geb. **Appenfelder.**

Beerdigung Sonntag Mittag 1 Uhr vom Trauerhause, Gohlis, Lange Straße 34 nach dem neuen Leipziger Friedhof.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise der innigsten Theilnahme beim Dahinscheiden unseres theuren **Robert**, besonders auch Herrn Diaconus Dr. **Krömer** vielen Dank für die trostreichen Worte bei der Beerdigung.

Leipzig, den 10. Januar 1879.

Otto und **Minna Schlein** geb. **Krüger.**

Heute Abend 10 Uhr entschlief ruhig nach langjährigen Leiden unsere gute Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau **Friederike Fiedler**

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen Dies schmerzerfüllt an

Portitz, Panitzsch, Kl.-in-Militz, den 9. Januar 1879.

die trauernden Hinterlassenen.

Heute früh 12½ Uhr starb unsere liebe **Anna** nach 14tägigem schweren Leiden. Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Leipzig, den 10. Januar 1879.

C. Sandhop und Frau.

Heute früh 1/4 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere liebe, theuere Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

Frau Wilhelmine verw. Schlippe

geb. **Günther**

im bald vollendeten 78. Lebensjahre, was schmerzerfüllt hierdurch anzeigt

Gohlis, den 10. Januar 1879.

Aug. Schlippe

im Namen der übrigen Hinterlassenen in Böhlitz-Ehrenberg u. Leipzig.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt.

Heute Mittag entschlief nach schweren Leiden unser lieber kleiner **Oskar.** Dies zeigen schmerzerfüllt an

Leipzig, den 10. Januar 1879.

Albin Stenzel,

Pauline Stenzel geb. Edler.

Berliner Straße 162.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Ableben meiner guten Frau, unserer geliebten Mutter,

Frau Therese Schaufuss

geb. **Bückling**

sagen hierdurch innigsten Dank

die Hinterlassenen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Eduard Fleischer in Frankenstein mit Frl. Anna Paul in Siebenlehn. Herr Hermann Kaiser, Taubstummen-Lehrer in Dresden, mit Frl. Thekla Hebestreit daselbst.

Vermählt: Herr Moritz Sarfert in Zwickau mit Frl. Antonie Kästner daselbst.

Geboren: Herrn Diakonus E. Lippert in Werdau ein Sohn. Herrn Bezirksassessor Dr. Bonitz in Schwarzenberg eine Tochter. Herrn Gustav Paschke im Rittergut Sitten eine Tochter. Herrn E. Petermann in Dresden ein Sohn. Herrn Julius Gansauge in Freiberg eine Tochter. Herrn Lehrer A. Lehmann in Zwickau ein Sohn. Herrn M. W. Saupe in Chemnitz eine Tochter. Herrn Jul. v. Graba in Niederfähre b. Meißen eine Tochter.

Gestorben: Herrn Friedrich August Heyde's in Grimma Sohn Curt. Frau Hermine verw. Ackermann geb. Trobitzsch in Auerbach i. V. Herrn Franz Leo's in Kamenz Sohn Franz Curt. Herrn Hendrich's in Klotzscha Tochter Clara. Herrn Carl Better's in Dresden Tochter Anna. Herr Carl Gottlob Lorenz jun. in Greiz. Frau Rosina Hemme geb. Kunz aus Waldsassen, in Greiz. Herrn Herrmann Mühlenfeld's in Chemnitz Tochter Linna. Frau Rosalie verw. Brückner geb. Freibor in Chemnitz. Herr Carl August Göhe, Webermeister in Chemnitz. Frau Amalie Wilhelmine Enge geb. Weigand in Chemnitz. Herrn Bretschneider's in Niederfähre bei Meißen Tochter Martha. Herrn Bäurich's in Garsebach Sohn Curt. Frau Elisa verw. Casorti geb. Speterini in Dresden. Herr Julius Herrmann Klahr in Dresden.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Zu der Sonntag den 12. hoj. Vormittags 11 Uhr vom Hospital St. Georgen aus stattfindenden Beerdigung des Kamerad **Schmidt** werden die Mitglieder hierdurch eingeladen. Versammlung der Fahnenbegleitung 1/4 11 Uhr Nürnberger Straße 48.

Der Vorstand.

Die Beerdigung des Fräulein **Alida Jahn** findet **Sonntag früh 10 Uhr** vom Trauerhause in Lindenau, Lindenstraße 1, nach dem Leipziger Johannisfriedhof statt.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9 b. 1/2 11, Montag, Mittwoch, Freitag 1/2 2—6.

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends, sonntags bis Mittag. Wannencurbäder genau nach ärztl. Verordnung.

Johannabad, Blücherstr. 33, empfiehlt Wannen-, Dampf- und Curbäder, sowie **Abreibungen** und **Einhüllungen.**

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.		Barometer red. auf 0° Millimeter	Thermometr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente	Windrichtung und Stärke.		Himmelsansicht.
9. Januar	Abends 10 Uhr	750,2	— 6,0	87	NE	3	trübe[1])
10. -	Morgens 8 Uhr	744,7	— 8,0	88	NE	4	trübe[2])
	Nachm. 2 Uhr	742,2	— 8,5	92	NE	4	trübe[3])

Minimum der Temperatur = — 9°0. Maximum = — 6°4

[1]) Schneeflocken. [2]) Schnee. [3]) Schnee.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 11. December 1878*).

(Auf Grund des Protokolles bearbeitet und mitgetheilt.)

Anwesend; 48 Stadtverordnete und am Tische des Rathes: Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, sowie die Herren Stadträthe Dr. Panitz, Mechler, Roch, Scharf, Schmidt-Göhlmann und Schleißner.

Herr Vorsteher **Goetz** eröffnet die Sitzung 7/7 Uhr Abends und verliest sodann die folgenden neueren Registrandeneingänge;

1) die Rathszuschrift über das Resultat der in Dresden stattgefundenen Conferenz von Vertretern sächsischer Städte zur Berathung der Frage wegen der künftigen Zwangsvollstreckung hinsichtlich der Geldleistungen in Verwaltungssachen betreffend,
2) die auf diesbezügliche Anfrage des Collegiums vom 6. November d. J. erfolgte Mittheilung des Rathes, daß die bedeutende Ersparniß für Schleußenreinigung im laufenden Jahre, deren der Rath in der Vorlage über Kostenforderung für Räumung des Elstermühlgrabens Erwähnung gethan, durch eine verbesserte Construction der Abfuhrwagen erzielt werde.

Zu 1. wird das vom Rathe überreichte Protokoll auf dem Bureau ausgelegt werden. Bei dem Vortrag der Mittheilung unter 2. bewendet es.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erbittet Herr **Reichert** das Wort zur Geschäftsordnung und beantragt derselbe

die in der letzten nichtöffentlichen Sitzung gefaßten Beschlüsse, sowie die Verhandlungen über §. 18 des neuen Steuerregulativs zu veröffentlichen.

Herr Dir. Dr. **Wachsmuth** ist ganz mit der Veröffentlichung der Beschlüsse einverstanden, giebt aber zu erwägen, daß die juristischen Deductionen bei jenen Verhandlungen vor der Hand nicht zur Veröffentlichung geeignet sein dürften.

Hierzu bemerkt der Herr Vorsteher, daß er den Antrag des Herrn Reichert getrennt zur Abstimmung bringen werde.

Herr Dr. **Ploß** hält es für zweckmäßig, die von Herrn Reichert angeregte Frage in nichtöffentlicher Sitzung zu discutiren und stellt Herr Redner dahin gehenden Antrag.

Herr Reichert modificirt seinen Antrag nunmehr dahin,

die Debatte nur auszugsweise zu veröffentlichen.

Herr Dr. **Wachsmuth** hält durch diese Aenderung die oben von ihm ausgesprochenen Bedenken noch nicht für erledigt, worauf

Herr Vicevorsteher Dr. **Schill** beantragt,

die Angelegenheit noch auszusetzen, bis die Genehmigung des Regulativs erfolgt sein werde,

und wird dieser Antrag einstimmig angenommen.

Nunmehr berichtet Herr Dr. **Kirchhoff** für den Schulausschuß über

das Budget der Thomasschule auf das Jahr 1879

indem er die folgenden Anträge begründet:

1) pos. 31. „Verfügungssumme für Hülfsunterricht 2100 ℳ" auf 1100 ℳ herabzusetzen,
2) pos. 40. „Schülerbibliothek 150 ℳ" zur Zeit zu streichen und
3) den Rath aufzufordern, eine Vorlage über die fernere Behandlung und Fortführung, eventuell Gründung von Schülerbibliotheken an den höheren Schulen dem Collegium zugehen zu lassen,
4) im Uebrigen das Budget, unter Vorbehalt der Beschlußfassung zu den pos. 20 und 48 der Bedürfnisse, in Letzterem sowie in den Deckungsmitteln zu genehmigen.

Diese Anträge werden von der Versammlung einstimmig angenommen, nur gegen Verwilligung von pos. 25 erhob sich eine Stimme.

Das

Budget der Fortbildungsschulen für Knaben,

deren von Ostern 1879 an zwei bestehen werden, da sich wegen der großen Schülerzahl (2000 Schüler in 58 Classen) die Errichtung einer zweiten Fortbildungsschule im Süden der Stadt (in den Räumen der V. Bürgerschule) nothwendig macht, erhält die von dem Schulausschuß beantragte Genehmigung in allen Ansätzen ohne Debatte einstimmig.

Zu dem

Budget der Fortbildungsschulen für Mädchen

beantragt der Schulausschuß:

1) pos. 6. „Heizung 1250 ℳ" auf 900 ℳ herabzusetzen,
2) pos. 7. „Beleuchtung 200 ℳ" um 100 ℳ abzumindern,
3) im Uebrigen das Conto in Bedürfnissen und Deckungsmitteln zu genehmigen.

Die beantragten Abstriche werden mit dem Hinweis auf den vom Rathe mitgetheilten Beschluß, die Nachmittagsclassen aufzuheben, motivirt.

Herr Stadtrath Dr. **Panitz** bemerkt nach eröffneter Debatte, daß noch keine Erfahrungen hinsichtlich des Bedarfs an Heizung und Beleuchtung im neuen Gebäude vorliegen. Die Nachmittagsclassen anlangend, welche aufgehoben werden sollen, so habe er sich niemals günstig über dieselben äußern können. Die Einrichtung sei von dem Publicum nicht gehörig gewürdigt worden. Der unentgeltliche, wöchentlich achtstündige Nachmittagsunterricht sei nicht mit der strengen Regelmäßigkeit und dem Eifer besucht worden, welche erforderlich, wenn bei geringer Zeitdauer nennenswerthe Resultate sich zeigen sollen. Hingegen erfreuen sich die Tagesclassen mit vollem Unterricht einer lebhaften Frequenz und erziele man in denselben ganz ersprießliche Resultate. Der Kostenaufwand, nach den Köpfen der Schülerinnen repartirt, beziffere sich nicht so hoch, da im vorliegenden Budget ein bedeutender Aufwand (2000 ℳ) für Reparatur des Gebäudes in Ansatz gekommen. Die Anstalt sei von großer Bedeutung für die aus der Volksschule entlassenen Mädchen und rechtfertige sich daher deren Förderung gewiß.

Herr **Referent** bittet noch um Auskunft ob der im Budget angenommene Zuwachs an Schülerinnen lediglich durch Schülerinnen der Vormittagsclassen erhofft werde.

Herr Stadtrath Dr. **Panitz** bejaht diese Frage und nimmt sodann das Collegium die Ausschußanträge einstimmig an.

Ueber die folgenden Gegenstände der Tagesordnung referirt für den Oekonomie- und bez. Finanzausschuß Herr Dir. Dr. **Wachsmuth.**

Das

Abkommen mit Herrn Gottfried Kratzsch wegen fernerer Aufstellung und Ueberlassung der ihm gehörigen Wollbude

gegen eine Entschädigung von 2750 ℳ pro Wollmesse und eventuelle, nachträgliche Vergütung von 250 ℳ für jede Messe, während welcher die Bude aufgestellt worden, dafern der Vertrag vor Ablauf der fünften Messe seiten der Stadt gelöst werden sollte,

beantragen der Oekonomie- und Finanzausschuß zu genehmigen.

Diesen Antrag erhebt man ohne Debatte einstimmig zum Beschluß.

Zu

Conto 9. A. des nächstjährigen Haushaltplanes (Brücken in der Stadtflur)

beantragt der Oekonomieausschuß:

1) pos. 16. Unterhaltung der Kopfwehrbrücke 1790 ℳ zu genehmigen, jedoch dabei den Antrag an den Rath zu richten, daß die Arbeiten im Submissionsverfahren vergeben werden,
2) pos. 29. Unterhaltung der Schreberbrücke 275 ℳ um 100 ℳ zu kürzen,
3) pos. 30. Unterhaltung des Schrebersteges von 75 ℳ auf 25 ℳ abzumindern,
4) beim Rathe zu beantragen:
   a. daß die Verbreiterung der Brücke an der Dorotheenstraße möglichst gefördert werden möge,
   b. daß ein Plan ausgearbeitet werde, allmälig die noch vorhandenen hölzernen Brücken im Weichbilde der Stadt in steinerne, eventuell eiserne zu verwandeln.

Nachdem der Herr **Referent** diese Anträge begründet, spricht Herr **Grimm** die Hoffnung aus, daß vom Rathstische aus eine Erklärung auf den Antrag 4b gegeben werde.

Herr Stadtrath **Mechler** erklärt hierauf, daß verschiedene Projecte über den Durchbruch der Dorotheenstraße durch das Friederici'sche Vordergebäude sowie über die Verbreiterung der Dorotheen-Brücke vorliegen, welche, nachdem in neuerer Zeit eine Erklärung des Herrn Dr. Friederici hierüber eingegangen, der Rathsbaudeputation zur Begutachtung überwiesen worden wären. Der Durchbruch der Straße und die Brückenverbreiterung würden allerdings ganz bedeutende Kosten erfordern, welche kaum im Verhältniß zu den zu erreichenden Vortheilen stehen dürften. Den zweiten Antrag unter 4 begrüßt der Herr Rathsdeputirte mit Freuden.

Das Collegium stimmt den sämmtlichen zu Conto 9. A. vorliegenden Ausschußanträgen einhellig zu.

Zu

Conto 9. Abtheilung B.

(Brücken und Stege außerhalb der Stadtflur)

wird nach dem Gutachten des Oekonomieausschusses einstimmig beschlossen,

1) pos 42. „Unterhaltung der Marienbrücke 150 ℳ" auf 100 ℳ herabzusetzen,
2) pos. 43. „Unterhaltung der Leutscher Alleebrücke 372 ℳ 50 ₰" auf 272 ℳ abzumindern,
3) im Uebrigen Abtheilung B. in Bedürfnissen und Deckungsmitteln zu genehmigen.

Ebenso finden die Anträge des Oekonomieausschusses zu

Conto 9. Abtheilung C. (Ufer)

1) pos. 15d. „Reparaturen der Elsterufer 2c. 350 ℳ" um 100 ℳ zu kürzen,
2) pos. 52c. „Für andere etwaige Uferbauten 900 ℳ" nur 500 ℳ zu genehmigen,
3) im Uebrigen Abtheilung C. zu genehmigen,

ohne Debatte allseitige Zustimmung, wie man auch weiter dem Ausschußantrage gemäß einstimmig beschließt

Conto 9. Abtheilung D. (Flußräumung)

zu genehmigen und zu dem Ansatze 3. „Räumung der Parthe 3000 ℳ" beim Rathe zu beantragen, diese Ausgabe zu sparen, wenn dieselbe nicht aus sanitätspolizeilichen Gründen geboten erscheint.

Zu D. macht Herr **Grimm** noch darauf aufmerksam, daß die Deckplatten der Ufermauer an der Parthe nicht an die dort gelegten Trottoirs anschließen, sodaß Wasser hinter der Futtermauer eindringen und die Ufermauer beschädigen könne. Man möge bei den ähnlichen Bauten im Schimmel'schen Gute dies vermeiden. Dort hätte man übrigens Deckplatten für die Ufermauer verwendet, welche den Anforderungen, die man zu stellen berechtigt sei, nicht entsprächen.

Zu

Conto 12. (Anlagen)

beantragt der Oekonomieausschuß

a. pos. 6. „eiserne Gitter für die Alleebäume 4500 ℳ" nur in Höhe von 2000 ℳ zu verwilligen,
b. bei pos. 19. und 20. (Anlagen im Scheibenholze 2580 ℳ) auf das Wünschenswerthe möglichster Ersparniß bei den Unterhaltungskosten, welche im Verhältniß zu denen des Rosenthales (9071 ℳ) hoch erscheinen, hinzuweisen,
c. mit Ausnahme der pos. 6. aber die Genehmigung des Conto anzuempfehlen.

Herr **Jung** ist erfreut darüber, daß, wie aus dem Budget ersichtlich, die Böschung am Petersthore bepflanzt werden soll, und möchte er wissen, ob der Rath vor Beschluß dieses Projectes sich des Einverständnisses des Kriegsministeriums, in dessen Eigenthum dieser Damm sich befinde, vergewissert habe.

Herr Dir. **Peucker** beantragt unter Hinweis auf die von der Militairbehörde am Petersthore aufgeführten und die ganze Gegend dort verunzierenden Neubauten,

dem Rathe zur Erwägung anheim zu geben, ob nicht an der Petersbrücke Verkaufsgewölbe herzustellen wären.

Herr Stadtrath **Mechler** bemerkt hierauf, daß die Stadt die erwähnte Böschung nur bis auf Widerruf vom Kriegsministerium pachtweise überlassen erhalten habe.

Mit Rücksicht auf diese Auskunft zieht Herr Dir. **Peucker** unter dem Ausdrucke lebhaften Bedauerns, daß die unschönen Verhältnisse dort nicht abgeändert werden können, seinen Antrag wieder zurück.

Herr **Jung** erinnert an die Verhandlungen über den Neubau des Militairhospitals und beklagt, daß damals das Collegium das Abkommen mit dem Kriegsministerium nicht genehmigt hat; man hätte durch die Genehmigung gleichzeitig die fragliche Böschung am Petersthore, sowie die Böschung gegenüber der Pleiße in das Eigenthum der Stadt gebracht und so freie Verfügung darüber erlangt.

Herr **Perlitz** beantragt:

zu pos. 6. die Ausschreibung öffentlicher Submission wegen der fraglichen Arbeiten beim Rathe zu beantragen.

Den Ausschußanträgen sowohl, als dem Antrage des Herrn Perlitz stimmt das Collegium ohne Debatte einhellig zu.

Die Budgetconten 16 bis mit 23, und zwar

Conto 16. Rittergut Taucha,
" 17. " Grasdorf mit Cradefeld u. Portitz,
" 18. " Cunnersdorf mit Panitzsch,
" 19. Rittergüter Lindenau und Leutzsch,
" 20. Klostergut Connewitz,
" 21. Gut Thonberg,
" 22. Rittergüter Althen und Plösen 2c.,
" 23. Rittergut Stötteritz untern Theiles,

erhalten nach dem Gutachten des Oekonomieausschusses in der Hauptsache allseitige Zustimmung; nur hinsichtlich der budgetirten Reparaturkosten wird mit dem Antrage an den Rath.

daß bei Ablauf der jetzigen Pachtverträge die Reparaturkosten möglichst den Abpächtern auferlegt werden

beschlossen, die betreffenden Ansätze abzumindern wie folgt:

bei Conto 17. (pos. 11.) von 1461 ℳ 70 ₰ auf 700 ℳ
" " 18. (pos. 7.) von 1001 ℳ 20 ₰ auf 500 ℳ
" " 20. (pos. 9.) von 885 ℳ auf 500 ℳ
" " 21. (pos. 13.) von 906 ℳ 10 ₰ auf 500 ℳ
" " 23. (pos. 9.) von 877 ℳ 49 ₰ auf 500 ℳ

Zu Conto 21. wird durch den Herrn **Referenten** noch bemerkt, daß es wünschenswerth sei, zu ermitteln, wie viel Fläche jährlich im Durchschnitt für den Betrieb der Sandgruben gebraucht werde, da erst dann sich übersehen lasse, inwieweit dieser Betrieb vortheilhaft wäre.

Eine Anfrage in diesem Sinne an den Rath wird auf Antrag des Ausschusses einstimmig beschlossen.

Conto 24. (Waldungen)

genehmigt das Collegium dem Ausschußantrage gemäß einstimmig, nimmt auch in gleicher Weise den hierzu noch durch Herrn Adv. Broda gestellten Antrag:

an den Rath das Ersuchen um Auskunft zu richten, ob es sich bewahrheite, daß bei Holzauctionen einzelnen Licitanten die Licitationsgelder gestundet werden und eventuell nach welchen Rücksichten hierbei verfahren werde,

an.

Die

Conten 26. (Wiesen und Triften), 27. (Jagden) und 34. (Räume und Plätze)

werden nach dem Ausschußantrage einstimmig genehmigt.

Zu

Conto 38. (Straßen und Wege)

legt der Oekonomieausschuß folgende Anträge vor:

1) die Deckungsmittel zu genehmigen,
2) zu pos. 1. der Bedürfnisse (Straßenmeister) den früheren Antrag wegen strengerer Beaufsichtigung der Pflasterungsarbeiten zu wiederholen,
3) zu pos. 6. (Unterhaltung der Lindenauer Chaussee und Bepflanzung derselben mit Pappeln 3478 ℳ) die Anfrage an den Rath zu richten, ob im Hinblick auf die projectirte Pferdebahngleislegung auf der Lindenauer Chaussee die Anpflanzung von Pappeln dort noch rathsam sei.
4) zu pos. 12. „Unterhaltung der Wege in der Friedrichsvorstadt" an den Rath den Antrag zu bringen, den Wegestrakt von der Friedrichstraße nach der Glockenstraße mit Bruchsteinen pflastern zu lassen,
5) beim Rathe anzufragen, wieweit das Project der Ueberbrückung der Eisenbahngleise in der Berliner Straße gediehen sei,
6) pos. 22. „Belegung des Fußweges an der Promenadenseite der Schillerstraße, vom Neumarkte bis zum Petersthore mit Thonplatten 2900 ℳ" abzulehnen, weil die fragliche Herstellung nicht absolut nothwendig,
7) zu pos. 23. den früheren Antrag an den Rath wegen Einplankung des Areals der Thüringer Eisenbahngesellschaft an der Blücherstraße in Erinnerung zu bringen,
8) die budgetirte Herstellung von mit Mosaiksteinen gepflasterten Uebergangswegen mit vorgelegten Bordschwellen von der Lessingbrücke entlang des Pleißenufers bis zur Barfußmühle (1374 ℳ) und von der Lessingbrücke bis zum Pleißensteege (795 ℳ) abzulehnen.
9) pos. 29. „Unterhaltung der äußeren Pfaffendorfer Straße 803 ℳ" in der Erwartung, daß der Fußweg längs des Fettviehhofes in einem besseren Zustand erhalten werde, zu genehmigen,
10) zu pos. 44. „Neupflasterung der Windmühlenstraße" in Erwägung der bevorstehenden Umänderungen auf dem vorderen Trakte dieser Straße nur die Neupflasterung des Theiles von der Emilienstraße bis zum Bayerischen Platz — vorbehältlich der Genehmigung des Kostenanschlages — zu verwilligen,
11) die Umpflasterung der Schützenstraße (pos. 45. 30,335 ℳ), weil nicht unumgänglich nothwendig, abzulehnen,
12) zu pos. 46. „Unterhaltung und Ergänzung des Pflasters in den im Budget nicht speciell aufgeführten Straßen 20,000 ℳ"
    a) die Erwartung auszusprechen, daß eine Ersparniß eintreten werde, da die Zahl der neugepflasterten Straßen sich mit jedem Jahre vermehre und der Reparaturaufwand sich entsprechend mindern müsse,
    b) den Stadtrath zu ersuchen, den Straßenmeister anzuweisen, daß Schäden in den Pflasterungen möglichst in den ersten Anfängen beseitigt werden,
13) im Uebrigen die budgetirten Bedürfnisse zu genehmigen.

Nachdem der Herr **Referent** diese Anträge eingehend begründet hat, wird die Generaldebatte über Conto 38. eröffnet.

Herr **Reichert** empfiehlt den früher an den Rath gerichteten Antrag wegen Beseitigung des Kellerhalses vor dem Grundstücke Nr. 31 in der Hainstraße zu erneuern.

Herr **Jung** macht auf die Mangelhaftigkeit des Ueberganges von dem Petersteinwege nach der Zeitzer Straße aufmerksam und legt die Nothwendigkeit einer Regulirung des Fußweges der Zeitzer Straße vor dem ehemaligen Rigaux'schen Grundstücke dar. Der Fußweg habe an dieser Stelle eine ganz ungewöhnliche Breite, während auf dem sehr schmalen Fahrkörper der Straße der Verkehr sehr oft Störungen ausgesetzt sei, zumal in der Mitte der Straße das Pferdebahngleis liege. Herr Redner beantragt,

vom Rathe eine Vorlage zu erbitten über die Regulirung und Instandsetzung des Fußweges vor dem vormals Rigaux'schen Grundstücke,

und beklagt sodann, daß in verschiedenen Straßen der Marienvorstadt noch Trottoir mangelt; es seien dort meist schon vor Jahren bebaute Grundstücke, deren Besitzer den diesbezüglichen Verpflichtungen noch nicht nachgekommen wären, während man bei Neubauten in anderen Vorstädten die schleunigste Trottoirlegung verlange. Er beantragt

den Rath zu ersuchen, er wolle die Besitzer der älteren Grundstücke, ebenso wie die der neueren, zur Trottoirlegung anhalten.

---

*) Eingegangen bei der Redaction am 2. Jan. 1879.

Herr Heitmann wünscht Auskunft über den Stand der früher dem Collegium vorgelegenen Angelegenheit hinsichtlich der von Herrn Dr. Heine in der Plagwitzer Straße zu bauenden Schleuße, worauf

Herr Stadtrath Mechler mittheilt, daß Herr Dr. Heine die Recursinstanz beschritten habe, die Verbesserung des Fußweges auf dem Petersteinwege bez. in der Zeitzer Straße anlangend, so sei im vorigen Jahre vom Collegium ein Budgetpostulat hierfür abgelehnt worden.

Herr Fiedler befürwortet heute wiederholt den im vorigen Jahre von ihm gestellten Antrag betreffs der Beseitigung des Kellerhalses in der Hainstraße.

Herr Dir. Peuker theilt die Sachlage hinsichtlich dieses Kellerhalses mit und constatirt hierauf

Herr Stadtrath Mechler aus den gedruckten Verhandlungen des Collegiums, daß der diesbezügliche Antrag des Herrn Fiedler zwar im Collegium besprochen aber nicht angenommen worden ist.

Herr Dr. Wachsmuth stellt den Antrag:

die Angelegenheit wegen des Kellereinganges in der Hainstraße dem Oekonomieausschuß zur Begutachtung zu überweisen,

Herr Perlitz verweist auf die schlechte Beschaffenheit der Marienstraße; dort habe man noch kein Trottoir, sondern nur gepflasterte Fußwege.

Herr Stadtrath Mechler: Der Rath habe noch keine Kenntniß von dem Project der Pferdebahngleislegung auf der Lindenauer Chaussee. Die Herstellung des Viaducts in der Berliner Straße stehe nach neuerdings erhaltenen Mittheilungen nunmehr bald zu erwarten. Die Legung von Thonplatten auf dem Fußwege der Schillerstraße wird durch den Herrn Rathsdeputirten befürwortet, hierin erhält er durch

Herrn Ruschpler, welcher die Vorzüge eines solchen mit Thonplatten belegten Fußweges rühmt, Unterstützung.

Herr Geißler bringt die schlechte Beschaffenheit des Fußweges auf der Blücherstraße zur Sprache und betont die Nothwendigkeit baldiger Abhülfe auf der rechten Seite, entlang des Areals der Thüringer Eisenbahn.

Herr Stadtrath Mechler: Die Verhandlungen mit der Thüringer Eisenbahngesellschaft wegen Verbreiterung der Blücherstraße und der damit im Zusammenhange stehenden Frage der Arealeinfriedigung und Trottoirlegung, seien noch im Gange. Die ganze Straße befinde sich überhaupt dort noch in einem unfertigen Zustande.

Herr Perlitz ersucht, darauf hinzuwirken, daß der Fußweg auf der Blücherstraße mindestens auf der einen Seite ordentlich in Stand gesetzt werde.

Herr Stadtrath Schmidt-Söhlmann befürwortet die Bewilligung der Kosten für die Thonplatten auf dem Fußwege der Schillerstraße; auch seiten des

Herrn Nagel geschieht dies mit dem Hinzufügen des Wunsches einer Verbesserung des Fußweges am Fleischerplatze.

Der Ausschuß bezeichnet auf Vorschlag des Herrn Referenten die beantragte Anfrage an den Rath, bezüglich des Viaducts in der Berliner Straße, sowie den Antrag in Betreff der Einplankung des Areals des Thüringer Bahnhofes durch die Mittheilungen des Herrn Stadtrath Mechler vorläufig als erledigt.

Bei der nunmehr vorgenommenen Abstimmung wird pos. 22. mit 23 Stimmen, entgegen dem Ausschußantrage, genehmigt; im Uebrigen finden die Ausschußanträge, soweit sie aufrecht erhalten wurden, die einhellige Zustimmung, ebenso die Anträge der Herren Jung und Dir. Dr. Wachsmuth.

Es folge ein durch Herrn Trietschler vorgetragenes Gutachten der Ausschüsse zum Feuerlöschwesen über

Conto 11. des Budgets pro 1879,

welches die folgenden Anträge enthält:

1. zu den Deckungsmitteln die Anfrage an den Rath zu richten, ob für die Aufbewahrung fremder Spritzen (der beiden Silsby'schen Dampfspritzen) in der Wache im Leihhausgebäude ein Miethzins bezahlt werde?
2) Conto 11. in allen seinen Ansätzen zu genehmigen und hierbei
3) beim Rathe anzufragen,
   a. wie weit die vom Collegium am 10. April d. J. beantragten Verhandlungen mit der Firma Jauck hier, wegen des Ankaufs einer Dampfspritze gediehen?
   b. wie weit die versprochene Reorganisation des Feuerlöschwesens vorgeschritten?
   c. ob der Rath von der Verwendung des an der Alexanderstraße angekauften Platzes zur Errichtung eines Feuerwehrdepots definitiv abzusehen gedenke?

Herr Stadtrath Schleißner verneint die vom Ausschuß gestellte erste Frage und macht sodann Mittheilungen über den Stand der Verhandlungen mit Herrn Jauck. Das Depot beabsichtige der Rath am Fleischerplatze zu errichten; die Pläne hierzu liegen bereits vor, und würden dieselben, nach dem sie der Rath geprüft, dem Collegium zugehen.

Herr Stadtrath Schmidt-Söhlmann theilt mit, daß zur Unterbringung einer Dampfspritze jetzt die erforderlichen Räume im alten Johannishospitalgebäude hergerichtet werden sollen.

Herr Dir. Peucker erinnert daran, daß seiner Zeit bei den Verhandlungen im Collegium über den Ankauf der Dampfspritze vom Rathstische aus dem Collegium mit Emphase zugerufen worden sei: „Meine Herren, die Verantwortung hinsichtlich einer Verzögerung der Angelegenheit tragen Sie!" Seit dem sei eine geraume Zeit vergangen und treffe wohl nunmehr den Rath die Verantwortung. Die Reorganisation des Feuerlöschwesens sei eine seit Jahren schwebende Frage, die weiter gediehen sein könnte.

Herr Nagel befürwortet die Ausschußanträge, während Herr Stadtrath Schmidt-Söhlmann es nicht gerechtfertigt finden würde, wenn man von dem Herrn Jacob und Becker für die Aufbewahrung der Silsby'schen Spritzen eine Miethe verlangen wollte. Die Stadt würde eventuell einen großen Vortheil haben können, da ihr bei einem ausbrechenden größeren Brande die Silsby'schen Spritzen zur Verfügung ständen.

Herr Geißler dringt auf Entfernung der Silsby'schen Spritzen aus dem Leihhausgebäude und empfiehlt die von Jauck zu überlassende Dampfspritze dort zu platziren; man würde dann die Herstellung besonderer Baulichkeiten im Johannishospitale ersparen.

Ferner beantragt Herr Redner

den Rath zu ersuchen, von der Verwendung des in der Alexanderstraße angekauften Grundstücks zu einem Feuerwehrdepot definitiv abzusehen,

wenn es sei nunmehr an der Zeit, daß über die anderweite Verwerthung dieses Platzes Beschluß gefaßt werde.

Herr Perlitz glaubt noch nicht an die baldige Errichtung des Feuerlöschdepots, denn wie er gehört, hätten die betreffenden Pläne verschiedene Mängel, namentlich wären die Ställe viel zu klein eingezeichnet.

Der Herr Referent schlägt vor,

das Collegium wolle den Antrag 1. in der veränderten Fassung, daß für fernerweite Aufbewahrung der Silsby'schen Spritzen eine der Taxe des Lagerhofes gleichkommende Miethe gefordert werde, annehmen.

Herr Stadtrath Schleißner giebt sodann zu erwägen, daß die Reorganisationsarbeiten betreffs der Feuerwehr nicht so einfach wären. Das Collegium möge sich sein Urtheil in der Sache aufsparen bis nach Eingang der betreffenden Vorlage. Erst müsse die Frage gelöst werden, welche Spritzen man ankaufen wolle. Auf Anregung des Collegiums habe der Rath noch Verhandlungen angeknüpft mit der Firma Petzold in Bautzen.

Herr Gumpel nimmt, da der Herr Vorsteher es nicht für zulässig erklärt, daß der Referent im Laufe der Verhandlung einen von dem Ausschußantrage abweichenden Antrag einbringt, den Antrag des Herrn Trietschler auf, indem er vorschlägt zu beschließen,

daß der Rath ersucht werden möge, für die fernere Aufbewahrung der Silsby'schen Spritzen Miethe zu verlangen,

da es eine Unbilligkeit sein würde hiesigen Gewerbetreibenden gegenüber, denen die Stadt auch keine Räume zur Aufbewahrung ihrer Fabrikate gratis überlasse, wollte man das fremde Product, von dessen Erwerbung doch jedenfalls die Stadt absehe, unentgeltlich aufbewahren.

Herr Vorsteher Goetz würde es nicht billigen können, einen Miethzins für Aufbewahrung der der Stadt zur Probe überlassenen Silsby'schen Spritzen zu verlangen, der für dieselben benutzte Raum sei übrig. Hierbei nimmt der Herr Vorsteher Gelegenheit auf die früheren Gutachten über die beiden Fabrikate und die hierüber vielfach eingegangenen Urtheile zurückzukommen. Die betreffenden Sachverständigen, denen er angehört habe, hätten ihre Gutachten ohne Gunst und Ungunst abgegeben, gestützt auf wissenschaftlich ausgeführte, für beide Arten gleiche Versuche. Die gegebenen Resultate seien aber gefunden worden.

Laien seien überhaupt nicht befugt über Maschinen zu urtheilen. Er sei überzeugt, daß die heutigen Jauck'schen Dampfspritzen völlig concurrenzfähig seien. Die damals mit geprobte sei es in keiner Weise gewesen. Selbst von Seiten der Erbauer habe er die schriftliche Anerkennung dieses Umstandes in den Händen.

Nunmehr verschreitet man zur Abstimmung, wobei die Ausschußanträge einstimmig, der Geißler'sche Antrag gegen 15 Stimmen und der Gumpel'sche Antrag gegen 18 Stimmen angenommen werden.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen kommt der Herr Vorsteher, einem mehrseitig ausgesprochenen Wunsche entsprechend, auf die bei Beginn der heutigen Verhandlung angeregte Frage der Veröffentlichung der Verhandlungen über §. 16. des Steuerregulativs zurück und wird durch die Versammlung constatirt, daß hinsichtlich der diesbezüglichen Verhandlungen selbst das Amtsgeheimniß bis auf Weiteres noch nicht als aufgehoben zu betrachten, daß aber die Beschlüsse nicht weiter geheim zu halten seien.

Sodann findet eine nichtöffentliche Berathung statt.

Illustration zur sittlichen Verwilderung unserer Jugend.

* Leipzig, 10. Januar. Gestern wurde im kleinen Verhandlungssaale des hiesigen Königl. Bezirksgerichts über einen Straffall in zweiter Instanz entschieden, der aufs Neue die volle Berechtigung der immer lauter werdenden Rufe nach Wiedereinführung der Prügelstrafe für gewisse beispiellos rohe Vergehen bestätigt.

In der Nacht vom 22. zum 23. Juni vor. J. kehrte eine Gesellschaft junger Kaufleute von einer Gondelpartie nach Connewitz hieher zurück. In der Nähe der sogen. Mahlmann-Brücke tauchten plötzlich auf dem Schleußiger Wege mehrere Gestalten auf; als diese der Gondelfahrer ansichtig wurden, betitelten sie dieselben mit einem gemeinen Schimpfwort. Die Beleidigten verbaten sich Dies, wurden aber plötzlich mit einem förmlichen Hagel von Steinen überschüttet, von der Größe, wie solche zum Ausbessern des Schleußiger Weges verwendet wurden. Kaum Einer der Angegriffenen ging unverletzt aus diesem Attentat hervor. Als die Gesellschaft gelandet war und sich unter Assistenz eines hinzugekommenen Schutzmanns zur Verfolgung der rohen Rotte anschickte, floh letztere in das Scheibenholz.

Die Urheber dieses Vorfalls waren der Hufschmied Johann Konrad Ebel, 23 Jahre alt, der Tischlergesell Karl Otto Schulze, 17 Jahre alt, der Handarbeiter Friedrich Hermann Naumann, 18 Jahr alt, der Bäcker Hermann Arthur Kuhnt, 17 Jahre alt (und ein gewisser Karl Heinrich Töpfer, welcher jedoch, da er sich der im Instanzbescheid ihm zuerkannten Strafe unterworfen hatte, in der Verhandlung nicht weiter in Betracht kommt).

Unmittelbar nach dem hier referirten Vorfall waren die Angeschuldigten auf dem Schleußiger Wege mit zwei jungen Leuten zusammengetroffen. Der Eine derselben, welcher acht Tage vorher in einer Restauration dem Wirthe wegen seines Verhaltens gegen Ebel Recht gegeben hatte, wurde von Ebel mit den Worten „Siehst Du H . . . , da haben wir Dich" mit beiden Händen vor die Brust gestoßen und in das Gesicht geschlagen. Dem Beispiele Ebel's folgten auch Naumann, Töpfer und Schulze und versetzten dem Gegner mehr als zwanzig Schläge.

Durch Erkenntniß des hiesigen königl. Gerichtsamts im Bezirksgericht wurden Naumann, Ebel und Schulze auf Grund der hier einschlagenden Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuchs zu Gefängnißstrafe verurtheilt, und zwar Naumann, welcher sich später noch einem Schutzmann, der ihn bei einer Gondelfahrt auf dem Fluthcanal zurechtweisen wollte, widersetzt hatte, zu vier Monaten einer Woche und überdies zu vier Wochen Haft, Ebel zu vier Monaten Gefängniß und vier Wochen Haft, Schulze zu drei Monaten Gefängniß und drei Wochen Haft und Kuhnt zu drei Wochen Haft.

In den Entscheidungsgründen zu diesem Erkenntnisse wird besonders darauf hingewiesen, daß die Angeklagten bei ihrem Gebahren eine bodenlose Unverschämtheit an den Tag gelegt, mit raffinirter Planmäßigkeit gehandelt und in dem Benehmen der Gondelfahrer nicht die geringste Veranlassung zu einem derartigen Vorgehen gehabt haben, ferner, daß die Gefahr für die Verletzten eine nicht geringe gewesen, insofern dieselben leicht möglich des Augenlichts hätten beraubt werden können, andererseits auch das Umwerfen des Fahrzeugs nicht ausgeschlossen gewesen sei. Bezüglich des zweiten Falles betont das Erkenntniß die große Rohheit der betreffenden Angeklagten und ihre Geneigtheit zu derartigen Excessen.

Nach erstattetem Actenvortrag durch den Vorsitzenden, Herrn Gerichtsrath Pusch, beantragt die kgl. Staatsanwaltschaft die Bestätigung des ersten Erkenntnisses unter Bezugnahme darauf, daß diese Entscheidung eine dem Verschulden der Angeklagten völlig entsprechende sei.

Das kgl. Bezirksgericht erkannte denn auch auf Bestätigung des Instanz-Bescheids.

Nachtrag.

* Leipzig, 11. Jan. Wie Dresdner Blätter melden, gedachten Se. Maj. der König und die Königin, sowie Se. k. Hoh. Prinz Georg am heutigen Tage hier einzutreffen und bis zum Dienstag hier zu verweilen.

* Leipzig, 10. Januar. Von Anfang des gegenwärtigen Jahres ab haben auch die gesetzlichen Bestimmungen betreffs der Zulässigkeit der sofortigen Entlassung von Gesellen und Gewerbsgehülfen wesentliche Aenderungen erfahren. Vor Ablauf der vertragsmäßigen Zeit und ohne Aufkündigung können Gesellen und Gehülfen entlassen werden:

1) wenn sie bei Abschluß des Arbeitsvertrages den Arbeitgeber durch Vorzeigung falscher oder verfälschter Arbeitsbücher oder Zeugnisse hintergangen oder ihn über das Bestehen eines anderen, sie gleichzeitig verpflichtenden Arbeitsverhältnisses in einen Irrthum versetzt haben;
2) wenn sie eines Diebstahles, einer Entwendung, einer Unterschlagung, eines Betruges oder eines lüderlichen Lebenswandels sich schuldig machen;
3) wenn sie die Arbeit unbefugt verlassen haben oder sonst den nach dem Arbeitsvertrage ihnen obliegenden Verpflichtungen nachzukommen beharrlich verweigern;
4) wenn sie der Verwarnung ungeachtet mit Feuer und Licht unvorsichtig umgehen;
5) wenn sie sich Thätlichkeiten oder grobe Beleidigungen gegen den Arbeitgeber oder seine Vertreter oder gegen die Familienangehörigen des Arbeitgebers oder seiner Vertreter zu Schulden kommen lassen;
6) wenn sie einer vorsätzlichen und rechtswidrigen Sachbeschädigung zum Nachtheile des Arbeitsgebers oder eines Mitarbeiters sich schuldig machen;
7) wenn sie Familienangehörige des Arbeitgebers oder seiner Vertreter oder Mitarbeiter zu Handlungen verleiten, oder mit Familienangehörigen des Arbeitgebers oder seiner Vertreter Handlungen begehen, welche wider die Gesetze oder die guten Sitten verstoßen;
8) wenn sie zur Fortsetzung der Arbeit unfähig oder mit einer abschreckenden Krankheit behaftet sind.

In den unter Nr. 1 bis 7 gedachten Fällen ist die Entlassung nicht mehr zulässig, wenn die zu Grunde liegenden Thatsachen dem Arbeitgeber länger als eine Woche bekannt sind.

* Leipzig, 10. Januar. Die Anmeldung der im Alter von 12 bis 21 Jahren stehenden gewerblichen und Fabrikarbeiter zur Entgegennahme von Arbeitsbüchern bez. Arbeitskarten auf dem hiesigen Rathhause vollzieht sich in aller Ordnung und Regelmäßigkeit. Jeden Tag wird ein Buchstabe des Alphabets erledigt, und die Ausgabe der Arbeitsbücher und Arbeitskarten an die Betreffenden, die mit der Anmeldung nicht zugleich geschieht, hat auch bereits begonnen. Welche Arbeitslast dadurch dem Rath erwachsen, erhellt daraus, daß über 6000 Arbeiter in Frage kommen.

* Leipzig, 10. Januar. Dem Reichskanzler Fürst Bismarck ist aus Leipzig folgendes Schreiben zugegangen:

Eine größere Anzahl zur Messe hier anwesender deutscher Gerber benutzen diese Gelegenheit, um Ew. Durchlaucht ihren tiefgefühltesten Dank dafür auszusprechen, daß Ew. Durchlaucht ein Programm aufgestellt haben, wonach wir hoffen dürfen, daß in Zukunft das Interesse der deutschen Industrie nicht rücksichtslos dem Vortheile des sich gegen uns absperrenden Auslandes aufgeopfert werden wird. Wir verlangen keinen Schutzzoll gegen europäische Fabrikate, indem wir wohl im Stande sind, mit denselben zu concurriren. Da jedoch sämmtliche Staaten Amerikas unseren Fabrikaten durch überhohe Zölle die Einfuhr unmöglich machen, dagegen mit ihrer Ueberproduction Deutschland überschwemmen, wodurch unser einst so blühender Industriezweig fast gänzlich dem Ruin zugeführt worden ist, wünschen wir dagegen gleicherweise Abhülfe, wie es in Frankreich längst geschehen ist, und bitten um rasche Abhülfe, ehe es zu spät geworden sein dürfte.

Leipzig, den 3. Januar 1879.

Im Auftrage: Friedrich Hempfing, Friedr. Wilh. Gemelding, Vorsteher der Lohgerber-Innung zu Eschwege.

* Leipzig, 10. Januar. Kaum ein anderer Uebelstand muß hier so oft gerügt werden wie der der Nachlässigkeit in der Sicherung der Trottoirs und Thoreinfahrten nach stattgefundenem Schneefall und bei eintretender Glätte. Obschon das behördliche Gebot des Bestreuens der genannten Stellen existirt und von Zeit zu Zeit eingeschärft wird, so wird demselben entweder gar nicht oder immer nur theilweise und ungenügend entsprochen. Ja, in einer Beziehung wird die Passage mit der Reinigung derselben nur noch gefährlicher gemacht als zuvor, nämlich dadurch, daß die betreffenden Bediensteten genug gethan zu haben glauben, wenn sie das Trottoir von Schnee und Eis befreien, jedoch das Bestreuen der nun erst recht glatt gewordenen Fläche unterlassen. Man konnte beispielsweise heute ganze Häuserreihen entlang schreiten, wo nicht eine Schaufel Asche oder Sand gestreut war, und doch war die Passage geradezu gefährlich, namentlich dadurch, daß hier immer noch die Unsitte besteht, das Wasser von den Straßenbrunnen auf den Trottoirs zu tragen. Anderwärts wird, unseres Wissens, in letzterer Beziehung ganz besonders scharfe Wacht gehalten. Die Mühe und Kostenlosigkeit des Bestreuens steht doch wahrlich in keinem Verhältniß zu der Gefahr für die Gesundheit, die aus der grenzenlosen Nachlässigkeit folgen kann. Möchten daher die wohlberechtigten Klagen an maßgebender Stelle Gehör finden und die Schutzmannschaften zur unnachsichtlichen Behandlung dieser Angelegenheit angewiesen werden.

* Leipzig, 10. Januar. Das Schützenhaus bildete am gestrigen Abende den Zielpunct einer förmlichen Menschenwanderung und bald nach 8 Uhr entfaltete sich in allen Räumen des großen Etablissements ein buntes und lustiges Treiben, das mit jedem Augenblicke lebendiger und mannichfaltiger wurde. Von schlechten Zeiten merkte man da Nichts. Ueber viertausend Menschen hatten den Ball besucht und der Consum in den verschiedenartigen Bedarfs-Artikeln mag, nach den Attaquen, die auf die zahlreichen Büffets gemacht wurden, kein geringer gewesen sein. Es muß indessen gleich von vorn herein erwähnt werden, daß trotz des Zusammenflusses einer solchen gewaltigen Menschenmasse keinerlei Unregelmäßigkeiten vorkamen, daß die fröhliche Stimmung, unterstützt von den unablässig concertirenden und zum Tanz aufspielenden Musikcorps, nirgends Schiffbruch litt und daß wirklich recht stattliche Masken unter der Menge zu bemerken waren, deren beide schönste denn auch, der Verheißung gemäß, prämiirt wurden. Auch im Uebrigen wurde das Programm glatt und vollständig durchgeführt. Die Umsicht der Verwaltung des Schützenhauses hatte alle Eventualitäten ins Auge gefaßt, die umfassendsten Vorkehrungen zur allseitigen Befriedigung der Maskenballbesucher auch in materieller Beziehung getroffen und namentlich wurde die Verbindung des vordern Hauses mit dem Trianon als eine höchst praktische allgemein anerkannt. Der Maskenball im Schützenhause kann daher mit Fug und Recht als einer der großartigsten und befriedigendsten bezeichnet werden.

— Für nächsten Dienstag steht den Besuchern der Central-Halle ein seltener musikalischer Kunstgenuß in Aussicht. Es wird an diesem Abende die italienische Opernsänger-Gesellschaft Signora Teresina Lucchesi (Sopran), Signor Arturo Corinaldesi (Tenor) und Signor Francesco de Luca (Bariton) ein großes Concert unter Mitwirkung der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 106 — dirigirt von Herrrn Musikdirector Berndt — veranstalten. Der Gesellschaft geht aus allen größeren Städten, in denen sie bisher auftrat, ein vorzüglicher Ruf hinsichtlich ihrer Leistungen voran, und namentlich ist darauf hinzuweisen, daß die Mitglieder der Gesellschaft die verschiedenen Opernstücke nicht lediglich singen, sondern ganz so, als ob sie auf der Bühne sich befänden, vortragen.

= Für den heutigen (Sonnabend) Nachmittag haben die Schlittschuhläufer auf Schimmels Teich (Insel Buen Retiro) eine ganz besondere Annehmlichkeit dadurch zu erwarten, daß, wie der Inseratentheil der heutigen Nummer unseres Blattes nachweist, die vollzählige Capelle des 106. Infanterie-Regiments, unter Herrn Musikdirector Berndt's Leitung, von 2 bis 5 Uhr concertiren wird. Die vorzügliche Eisbahn auf der einen und die obenerwähnte musikalische Begleitung auf der andern Seite werden sicher Veranlassung sein, daß auf dem Teiche sich eine recht zahlreiche Menschenmenge einfindet. Für deren leibliche Bewirthung hat Herr Rosenkranz, der Wirth jenes kleinen Eilandes, in der umfassendsten Weise Sorge getragen.

□ Leipzig, 10. Januar. Wie wir kürzlich berichteten, haben, wie alljährlich so auch diesmal, Vertheilungen von Weihnachts-Gratificationen an das Fahr-Personal der Pferde-Eisenbahn stattgefunden und zwar empfingen zuerst die Mannschaften der Connewitzer und Plagwitz-Lindenauer Linie und später die der Linien Gohlis und Eutritzsch nicht unerhebliche Spenden. Neuerdings ist auch dem Personal der Reudnitzer Linie, Dank der Anregung des Herrn Stadtrath Wagner, eine ähnliche Vergünstigung zu Theil geworden, so daß wohl Niemand der Betriebsbeamten ganz leer ausgegangen ist. Ein erfreuliches Zeichen der Sympathien des Publicums für das genannte Institut und dessen Angestellte, wofür den freundlichen Gebern von Seiten der Letzteren denn auch verschiedentlich im Inseratentheile dieses Blattes herzlich gedankt worden ist.

-u- Leipzig, 10. Januar Wir theilten vor längerer Zeit mit, daß der in weiten Kreisen bekannte Schriftsteller Dr. Rößler-Mühlfeld einem höchst bedenklichen Nervenleiden verfallen und sein Zustand als ein unheilbarer von den Aerzten bezeichnet worden sei. Zu unserer Freude geht uns heute die Mittheilung zu, daß Dr. Rößler-Mühlfeld, nachdem Derselbe sich acht Wochen lang in der Behandlung des Herrn Professor Dr. Siebert in Jena befunden, am 13. December 1878 in die Heimath beurlaubt und am 7. Januar bei nochmaliger Vorstellung als genesen aus der Siebert'schen Heilanstalt definitiv entlassen worden ist.

) Leipzig, 10. Januar. Gestern Nachmittag entleibte sich ein hiesiger Buchhandlungs-Markthelfer, Vater von 7 Kindern, aus Schwermuth. Man traf den Unglücklichen erhängt an. — Denselben Abend kurz nach 7 Uhr eilten unsere Feuerwachen der Sternwartenstraße zu, von wo der Ausbruch eines Schadenfeuers gemeldet worden war. Es gab aber nur einen Essenbrand im Grundstück Nr. 31, der bald beseitigt wurde. Ein anderer Essenbrand, der jedoch

ebenfalls bald gelöscht wurde, fand gegen 9 Uhr im Hôtel de Pologne statt.

* Borsdorf. Am 6. Januar gründete sich hier ein Verein verabschiedeter Militairs, welcher den Namen Militairverein Borsdorf und Umgegend führt und sich einer sehr regen Theilnahme erfreut. Einer der bei dieser Gelegenheit gewählten Vorstände, welcher sich vornehmlich Verdienste erworben hatte, hielt eine kurze Ansprache. Mit wenigen Worten entrollte Derselbe die Bedeutung des Vereins, und nach dem Wunsche, daß der Verein auch fernerhin erstarken und sich kräftigen möge, endigte Derselbe mit einem Hurrah auf Se. Majestät den König, in welches alle Anwesenden enthusiastisch einstimmten.

Colditz, 9. Januar. In der Mittagsstunde des gestrigen Tages machte der hiesige Handarbeiter Ehregott Räther den Versuch, seine Ehefrau zu erschießen. Letztere hatte sich infolge des fortgesetzten unsoliden Lebenswandels ihres Mannes von ihm getrennt und Dienste bei dem Bretschneider Kessig hier angenommen. In dem Augenblicke nun, als die verehelichte Räther ihrem Dienstherrn das Mittagessen nach der Schneidemühle brachte, feuerte Räther einen Schuß aus einem Doppel-Terzerol auf seine Frau ab. Glücklicherweise wurde dieselbe nur leicht am linken Oberarm verwundet, der Thäter aber von herbeigeeilten Leuten festgenommen und in das hiesige Amtsgefängniß gebracht.

Vermischtes.

— Ein beklagenswerthes Unglück hat sich unter ganz sonderbaren Umständen auf einem Gute bei Berlin ereignet. Auf den Böden und in den Ställen daselbst hatte sich ein Marder häuslich eingerichtet und verspeiste ganz nach Wohlgefallen allnächtlich ein Huhn, oft auch ein Täubchen, dabei aus reiner Blutgier einige andere Mitglieder der Geflügelzunft zerreißend. Endlich beschloß der Gutsherr, in einer Nacht dem Räuber aufzulauern. Er stellte sich mit seinem Inspector, — Beide mit geladenen Gewehren — vor die einzige zu dem Boden führende Luke, während ein dazu beorderter Knecht auf den Boden ging und dort nach seiner Instruction alle Ecken auskehrte. Lange standen die beiden Jäger, das Auge unverwandt auf die Luke gerichtet, — da plötzlich erschien das Fell des Thieres in derselben, es krachte ein Schuß, und gleich darauf ertönte der Schrei des zu Tode getroffenen Knechtes, der so unvorsichtig gewesen war, mit der Pelzmütze auf dem Kopfe aus der Luke zu sehen. Schnell herbeigeholte ärztliche Hülfe kam zu spät, am Morgen bereits war der arme Mensch verschieden.

— Ein bituminöser Keller. Aus Sinzig wird gemeldet: Schon vor mehreren Monaten entdeckte man in dem Keller des Gastwirths Fleischer in dem nahegelegenen Königsfeld eine kleine Quelle mit einer stark nach Petroleum riechenden Flüssigkeit, welche sich auch bei genauer Untersuchung als solches herausstellte und auf einem Lichte ganz schön brannte. Anfangs schenkte man dieser Quelle wenig Beachtung, da dieselbe aber immer mehr zunimmt, ist man gegenwärtig mit weiterem Nachgraben beschäftigt.

— Ein historischer Schlitten. Aus Bern wird vom 2. Januar gemeldet: Nach einem Waadtlander Blatte hat ein Bürger von Lausanne letzter Tage, was dort wohl seit vielen Jahrzehnten nicht der Fall war, eine Schlittenfahrt rings um den Genfer See ausgeführt, wozu er vier Tage brauchte. Am ersten Tage kam er bis Villeneuve, am zweiten bis Evian, am dritten bis Genf und am vierten nach Lausanne zurück. Natürlich gab der viele Schnee auch den anderen Anwohnern des Genfer Sees Gelegenheit, ihre Schlitten aus der Rumpelkammer hervorzuholen. Es kam da manch wunderliches Exemplar zum Vorschein. Ganz besondere Aufmerksamkeit erregte ein großer, grell gemalter Schlitten in Form eines Kahnes, einen Adler mit ausgebreiteten Flügeln an der Spitze — der Schlitten, in welchem der Consul Bonaparte von Martigny nach Bourg St. Pierre fuhr, als er sich bereit machte, vor der Schlacht bei Marengo den St. Bernhard zu überschreiten.

— Nach einer Zusammenstellung der Streiks im Jahre 1878, welche G. Ph. Bevan in der Times veröffentlicht, fanden allein in England im genannten Jahre 277 Arbeitseinstellungen statt, in anderen Ländern 45. Frankreich zählt dabei mit 21, Indien 1, Australien 5, Canada 2, Vereinigte Staaten (unvollständig) 11. Deutschland figurirt in dieser Reihe nicht, weil hier während 1878 kein nennenswerther Streik zu verzeichnen gewesen ist. Im Ganzen haben also während des abgelaufenen Jahres 317 solcher Arbeiterkämpfe stattgefunden, von denen nur 4 zu Gunsten der Arbeiter entschieden, 17 durch Vergleiche beigelegt wurden, während die Arbeiter in 256 Streiks unterlagen! Welche Unsummen von verlorenen Arbeitslöhnen, verlorenen Existenzen, zerrüttetem Familienglück repräsentiren diese 256 Arbeitseinstellungen.

Telegraphische Depeschen.

London, 9. Januar. Lord Beaconsfield ist gänzlich wieder hergestellt und hat seine amtliche Thätigkeit heute wieder aufgenommen.

Paris, 10. Januar. Officiell. Nachdem der Bey von Tunis allen von Frankreich gestellten Forderungen Genugthuung zugesagt hat, ist die Eventualität eines Conflictes als beseitigt zu betrachten.

Paris, 10. Januar. „Agence Havas" wird aus Ragusa gemeldet: Die Notabeln Albaniens erklärten dem Gouverneur von Scutari, sie würden sich mit Waffengewalt der Uebergabe Podgoritza's an die Montenegriner widersetzen. Die Montenegriner bestehen auf Uebergabe.

Petersburg, 9. Januar. Der Minister der Domänen, Wirkl. Geheimerath und Staatssecretair Walujeff, ist vor einigen Tagen an einem gastrisch-nervösen Fieber erkrankt, befindet sich seit heute aber wieder auf dem Wege der Besserung.

Petersburg, 10 Januar. Der Leiter des Ministeriums des Innern, Staatssecretair Mazow, erließ eine Bekanntmachung, welche das Golos-Telegramm, wonach in Zaritzin die Pest aufgetreten sein sollte, als eine vollständige Erfindung bezeichnet. Dieselbe weist auf die gegen die Verbreitung der Epidemie ergriffenen Maßregeln hin, erklärt, es sei sonach kein Grund zu übertriebenen Besorgnissen und lenkt die Aufmerksamkeit der Zeitungsredactionen auf die Nothwendigkeit einer vorsichtigen Auswahl der Mittheilungen, da die Veröffentlichung erfundener Nachrichten die schwersten Folgen haben könnte.

Petersburg, 10. Januar. „Agence Russe" erklärt die Meldung des „Neuen Wiener Tagbl." von der erfolgten Unterzeichnung des russisch-türkischen Separatfriedens für verfrüht: die Unterhandlungen würden vielmehr noch fortgesetzt, nehmen aber einen befriedigenden Verlauf und würden voraussichtlich allernächstens zum Ziele führen. Auch bezüglich der Meldung der Ernennung Rustem Paschas zum Gouverneur von Ost-Rumelien seien die Zeitungen zu eilig gewesen. Rustem entspreche persönlich zwar den Bedingungen des Berliner Vertrages in der Weise, daß die Pforte den Mächten seine Ernennung zur Genehmigung vorschlagen könnte, aber Rustem sei Katholik, die Bevölkerung Ost-Rumeliens orthodox. Seine Ernennung sei deshalb vorläufig aufgeschoben.

Madrid, 10. Januar. General Espartero (geb. 1792) ist gestorben.

Calcutta, 9. Januar. General Roberts griff mit drei kleineren Truppenabtheilungen den Feind an, welcher bedeutende Streitkräfte zusammengezogen hatte. Der Feind wurde unter bedeutenden Verlusten vollständig geschlagen. Die englische Cavallerie machte einen erfolgreichen Angriff, tödtete gegen 300 Mann, machte 100 Gefangene und erbeutete viel Vieh und Getreidevorräthe. Die Verluste der Engländer sind unbedeutend.

Newyork, 10. Januar. Dem „Newyork Herald" wird aus Taschkend vom 7. d. gemeldet: Rasganoff traf am 25. December mit dem Emir in Marzaricheriff ein. Der Emir will nach Petersburg reisen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Wien, 10. Januar. Die „Polit. Correspond." meldet aus Konstantinopel, daß die Unterzeichnung des definitiven russisch-türkischen Friedens im Laufe der nächsten Woche zu erwarten sei. Aus Albanien wird ein beruhigender Umschwung in der Stimmung der Bevölkerung signalisirt. Den in das Innere der Türkei auswandernden dortigen Mohamedanern wird eine dauernde Befreiung von dem türkischen Militairdienste angeboten.

Paris, 10. Januar. Der Eisenbahnbetrieb ist in Folge des Schneefalles an mehreren Stellen des inneren Frankreichs, namentlich in der Nähe von Dijon, Besançon und Orleans unterbrochen.

Die „République Française" bespricht die glückliche Lösung des tunesischen Conflicts, rühmt sowohl die Raschheit wie Festigkeit des Ministers Waddington und schließt: Diejenigen, welche die Unklugheit begangen, dem Vertreter Frankreichs zu trotzen, hätten bald genug erfahren, daß die französische Republik überall Achtung sich zu verschaffen wissen werde.

Wetterbericht

des

Meteorologischen Institutes zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen

vom **10. Januar,** 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. a. 0G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	759,9	SSE	steif, wolkig	+ 2
Kopenhagen	761,8	SE	stürm., Schnee	— 3
Stockholm	773,9	E	mässig, wolkenl.	— 5
Haparanda	773,7	—	still, heiter	— 21
Petersburg	777,5	—	still, bedeckt	—16
Moskau	778,7	NE	still, wolkig	—24
Cork, Queenstown	746,5	SE	Sturm, Regen	+ 2
Brest	746,8	SE	stark, Schnee	— 2
Helder	756,8	E	still, bedeckt	— 1
Sylt	759,8	ENE	stark, wolkig	— 1
Hamburg	758,4	ENE	mässig, Schnee	— 7
Swinemünde	760,5	E	frisch, bedeckt[1])	— 9
Neufahrwasser	764,6	E	mässig, bed.	— 8
Memel	767,8	E	mässig, bed.	—10
Paris	753,5	ENE	leicht, bedeckt	— 5
Crefeld	754,8	N	mässig, bed.	— 6
Karlsruhe	753,5	SW	leicht, Schnee	— 6
Wiesbaden	753,3	N	schwach, bed.	— 8
Cassel	754,1	E	leicht, bedeckt[2])	— 7
München	752,0	SW	mässig, heiter	— 9
Bamberg	—	—	—	
Annaberg (6 h)	—	E	schwach, bed.	— 6
Dresden (6 h)	756,8	NE	still, bed.	— 6
Leipzig	756,0	NE	mäss., Schnee	— 6
Berlin	757,8	NNE	schw., Schnee	— 7
Wien	753,7	NNE	still, bedeckt	— 7
Breslau	756,5	ENE	leicht, Schnee	— 7

[1]) Nachts stürmisch. [2]) Nachts Schnee.

Uebersicht der Witterung.

In Westeuropa ist das Barometer wieder rasch gestiegen, fallen bei frischen bis stürmischen Südostwinden, in Norddeutschland herrschen mässige, in Dänemark stürmische östliche Winde, im Nordosten Europas still. Wetter mit hohem Barometerstande und strenger Kälte. Der Frost hat auch in Holland und Norddeutschland zugenommen und sich über die Bretagne ausgedehnt. An vielen Orten, besonders Centraleuropas, schneite es am Morgen.

Witterungs-Aussicht

auf Sonnabend, 11. Januar.

Bei mässigen bis starken östlichen oder nordöstlichen Winden im Ganzen wolkiges bis trübes zeitweise etwas aufklärendes Wetter mit gelegentlichen Schneefällen und wenig veränderter Temperatur.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

♀ Die Börse ist in derselben Verfassung wie Tags vorher. In russischer Orientanleihe wird stark manipulirt. In Gotthardt-Obligationen fand dieser Tage ein höchst forcirtes Treiben statt. — Das „Journal des Débats" sagt, daß ein so monotoner Januar noch nie gewesen sei. Für den Börsenberichterstatter fehlt aller Stoff. — Bei der Magdeburg-Halberstädter Verkaufsaffaire kommen namentlich auch die 3½ proc. Stammprioritäten Lit. B schlecht weg, denen alle Aussicht auf die Zukunft, mochte sie unter den gegenwärtigen Verhältnissen auch immerhin problematisch erscheinen, geraubt wird. Die Besitzer haben daher allen Grund, gegen das Geschäft Mann für Mann zu stimmen.

Mit dem Inkrafttreten des autonomen Zolltarifs hat der Zoll, welcher bisher für Getreide und Flachs aus Rußland bestand, aufgehört. Das ist für einige österreichische an Rußland angrenzende Eisenbahnen günstig, welchen es bisher nur mühsam möglich war, hinsichtlich des Getreideverkehrs von Rußland nach Schlesien und Böhmen mit den preußischen Bahnen zu concurriren.

Der Finanzminister der Vereinigten Staaten hat Auskunft ertheilt über die Vortheile, welche er den als Agenten für die 4 proc. Anleihe fungirenden Nationalbanken gewährt hat und welche das merkwürdig rasche Vorschreiten der Verkäufe der 4 proc. Anleihe erklären. Er hat nämlich den Nationalbanken die bei ihnen in Subscription auf 4 proc. Bonds eingehenden Gelder zinsfrei so lange überlassen, bis das Schatzamt derselben bedurfte. Das Geld wurde während der Frist von 90 Tagen bei ihnen im Depot gelassen. Auch für laufendes Jahr wird diese Methode vorgeschlagen. Der Finanzminister glaubt im Laufe d. J. sämmtliche 1867er und 1868er Bonds kündigen zu können, wonach durchschnittlich per Tag 1½ Millionen Dollars gezeichnet werden müßten. Es würde uns, schreibt die „N.-Y. Handelsztg.", im Interesse von Handel und Industrie sehr leid thun, wenn Geld keine bessere Verwendung fände; es würde das ein trauriges Zeichen sein für den fortbestehenden Mangel an Unternehmungsgeist, über welchen wir seit der Krisis von 1873 zu klagen haben. Auch scheine die große Zuversicht des Finanzministers insofern bedenklich, als dabei äußeren Einwirkungen gar keine Rechnung getragen sei, während sich heute noch nicht ermessen lasse, wie der Export, also indirect auch die Geldverhältnisse, sich stellen möchte. Die Wiederaufnahme der Baarzahlung gebiete der Regierung die Vermeidung jeder Maßregel, durch welche dem Edelmetall ein Abzugscanal nach dem Auslande geöffnet werden könnte, und die Einziehung der noch in Europa gehaltenen V. St.-Obligationen würde geradezu dahin führen.

Aus London vom Dienstag wird geschrieben: Die Consolsdividende wurde heute ausgezahlt und war deshalb der Geldvorrath größer. Der Begehr aber blieb wie gestern. Erste Wechsel sind selten und sehr begehrt. Gold kommt fortwährend in die Bank, wahrscheinlich aus früheren Käufen, da gegenwärtig die französische Wechselrate unter dem Goldpuncte

Was der Arbeiter sich wünscht.

S. Denken wir uns einmal in die Zeiten zurück, wo die Ausgeburten der Socialdemokratie den Arbeitern Herz und Hirn noch nicht durchwuchert hatten, und fragen wir uns: Was ging als rother Faden durch die Seelen der redlichen Handarbeiter, die von heute zu morgen leben mußten? Und wenn wir genau beobachtet haben, so kann die Antwort nur lauten: Der stille Wunsch, Besitzende zu werden.

Wer diesen Volksschichten nahe gestanden, viel mit ihnen verkehrt und einigen Theil an ihrem Sein und Wesen genommen hat, dem kann es nicht entgangen sein, daß das unliebe Gefühl der Besitzlosigkeit oft genug zum vernehmbaren Ausdruck kam und sich in gar verschiedener Weise gestaltete, je nachdem der Einzelne selbst von der Natur seinem inneren Wesen nach verschieden gestaltet und veranlagt war. Da gab es launige Naturen, welche von ihren äußeren Verhältnissen in einer Weise sprachen, daß man beim Anhören lächeln mußte über die drollige Darstellung und doch wieder der geduldigen Ergebung in das Unabänderliche, der willigen Entsagung, der zuversichtlichen Hoffnung, es werde ja unter Gottes Beistand bei ungestörter Arbeitskraft noch Alles gut werden, Anerkennung und selbst Bewunderung nicht versagen konnte. — Da gab es freilich auch Aeußerungen voll Bitterkeit über den Unterschied der Verhältnisse bei Besitzenden und Besitzlosen und Andeutungen, was man als Glied der letzteren thun und treiben, wenn man „reich" würde. — Von den einfachen Jeremiasnaturen will ich nicht reden; denn immerwährendes Jammern und Klagen zeugt von Schlaffheit und wird für den Zuhörer widerlich. — Fragte man die Leute — es ist hier meist von Landarbeitern die Rede — nach dem bescheidenen Ziel ihrer Wünsche, so bekam man in der Regel die Antwort: „Ja, wenn wir nur ein Häuschen hätten! — Könnte noch ein Stückchen Land dabei sein, um Kartoffeln zu bauen, so wollten wir ja gern arbeiten." — Also unbewegliches Eigenthum kleinsten Maaßes ist der Gegenstand heißen Sehnens.

Wer findet das nicht natürlich? — Wer hat unter gewissen Verhältnissen nicht die gleiche Sehnsucht nach eigenem Heim? — Wer kettet sich nicht gern durch eine eigene Scholle an das theure Land seiner Väter oder an den Ort, wo er bleibendes Unterkommen bei zusagender, erfolgreicher Thätigkeit fand?

In einem vielbewegten Leben habe ich zu finden geglaubt, daß die Landarbeiter da, wo man ihnen dauernde Wohnung mit Gartenland bot oder Gelegenheit gab, einen kleinen Besitz dieser Art zu erwerben, auch unter schwierigen Verhältnissen am zuverlässigsten waren. Schwerlich ist den betreffenden Leuten der oben angedeutete Wunsch heute schon ganz verloren gegangen und es sind deshalb die schon längst vorgeschlagenen Mittel zur Sicherung der helfenden Hände bei der Landarbeit: gesunde Wohnung mit etwas Bauland, angemessener Erwerb durch Accordarbeit, dauernde Beschäftigung durchs ganze Jahr, menschenwürdige Behandlung, womöglich auch Fürsorge für Anstalten zur Anlage von Sparpfennigen zur Altersversorgung, Krankenpflege ꝛc. ꝛc. heute noch von Bedeutung.

Mit unseren städtischen Arbeitern liegt die Sache vielleicht etwas anders, und es werden da wenigstens Ausnahmen gemacht werden müssen zwischen solchen, welche auf dem Lande wohnen und zur Arbeit in die Stadt kommen, in der Stadt selbst wohnenden Handarbeitern und Gewerbsgehülfen aller Art. Die Mitglieder der ersten Classe können den eigentlichen Landarbeitern wohl gleich gestellt werden, selbst wenn sie zu den Gewerbsgehülfen zählen. Etwas anders ist es schon mit den in der Stadt wohnenden Handarbeitern und sehr anders mit den Gewerbsgehülfen. Diese haben vielfach eigenen Heerd, aber nicht eigenes Heim und Manche gedenken einst selbst Unternehmer zu werden, so daß sie von Haus aus in günstiger Lage sind. Es kommt aber hier in Betracht, daß gerade diese Classe die lernbegierigen Schülerschaaren für die Lehrer der rothen Lebenskunst zu stellen pflegt und deshalb keinen Sinn mehr hat für Das, was der „Bourgeois", der „Protze" und Beider unzurechnungsfähige „Sclaven" für ehrbar, tugendhaft, erstrebenswerth und glückverheißend zu halten so verblendet sind. — Hoffen wir, daß es bezüglich des Communismus und Socialismus in nicht zu ferner Zeit kommen möge, wie der Dichter sagt von der ..... „Kraft, die stets das Böse will und doch das Gute schafft."

Wie die dreißig Jahre alten Einrichtungen des ehrenwerthen Genossenschaftsanwalts zum wahren Heile der Arbeiter einem hochbegabten ehrgeizigen Manne vielleicht mit Veranlassung gegeben haben zu seinem gegentheiligen Lehrsystem, welches in der wüstesten Weise zu Dem, was wir heute bekämpfen, führten und beklagen, verunstaltet worden ist, so kann auch das gegenwärtige rothe Uebel seinerseits wieder dazu dienen, jene heilsamen älteren Lehren glänzend zu Ehren zu bringen. Thue nur jeder das Seine, um die alten Sünden der andern Partei mit sühnen zu helfen, damit der besitzlose Arbeiter den Grundbesitz im kleinsten Maße wieder erstrebenswerth finde und den Wunsch seiner Altvordern nachfühle, eigenes kleines Heim mit seiner redlichen Arbeit bei menschenwürdiger Haltung und Stellung zu erwerben.

Die Arbeiter selbst mögen ruhig erwägen, wo es für sie angenehmer und zusagender sei, in dem Traumstaate der Socialisten, wo alles Eigenthum, alles Familienleben, alle Gottesfurcht, Zucht und Sitte aufhört — oder da, wo Jeder die eigen geerntete Frucht eigener Saat und Thätigkeit im eigenen Häuschen zufrieden mit den Seinigen genießt.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen

Eingetragen:

Firma Rud. Körner in Chemnitz. Inhaber Herr H. R. Körner daselbst.

Firma J. E. Reinecker in Chemnitz. Inhaber Herr J. E. Reinecker daselbst.

Firma Alfred Robrahn in Chemnitz. Inhaber Herr A. M. Robrahn daselbst.

Veränderungen:

Die Firma Lüders & Sandkuhl in Dresden lautet nunmehr Otto Sandkuhl.

Herr Joh. von Zimmermann ist als Genaldirector der Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik ausgeschieden und an dessen Stelle der Max von Zimmermann in Chemnitz getreten.

Die Herren E. O. Märtz und F. E. Türk in Chemnitz haben die Firma Wilhelm Märtz daselbst von dem bisherigen Inhaber zur Fortführung überlassen erhalten.

Frau Ernest. Am. verehel. Speer geb. Stöckin in Chemnitz hat die dortige Firma C. A. Steyer von dem bisherigen Inhaber zur Fortführung überlassen erhalten.

Herr P. E. E. Eckardt in Zwickau ist Mitinhaber der dortigen Firma J. G. Kirmse.

Herr E. Ruhland in Döbeln ist Mitinhaber der dortigen Firma Heerklotz & Thürmer.

Herr J. E. Dietzmann ist Mitinhaber der Firma A. Richter in Meerane, und firmirt letztere künftig Richter & Dietzmann.

Erloschen:

Die Firmen Menius Bindrich in Annaberg und Richard Oehlhey in Chemnitz.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist von dem angegebenen Tage an einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 15,595. H. Knobel in Leipzig, „Extractionsapparat für ununterbrochenen Betrieb".

Nr. 22,482. Joseph Balster, Strickmaschinenfabrik in Chemnitz. „Fadenführer-Apparat für Strickmaschinen zur Herstellung langgestreifter Waare".

Nr. 24,930. W. Errenst in Radeberg. „Verbesserungen an Schneepflügen".

Nr. 26,679. Clapham, Stall-Inspector der hiesiger Pferdebahndepots in Reudnitz (Leipzig). „Schienenreinigungs-Apparat für Geleise der Pferdebahnen".

Nr. 28,596. Friedr. Albert Tippner in Dresden. „Sicherheitsapparat für Schiffe, genannt Reductor".

Erlöschung von Patenten.

Das nachfolgend genannte aus Sachsen unter der angegebenen Nummer in die Patentrolle eingetragene Patent ist auf Grund des § 9 des Gesetzes vom 25. Mai 1877 erloschen.

Nr. 431. H. A. Baumgärtel in Chemnitz. „Blechschneidemaschine mit verschiebbarer Messer- und Theilscheibe", vom 7. Juli 1877. Cl.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 11. **Sonnabend** den 11. Januar 1879. 73. Jahrgang.

Die Preise für Getreide und Nahrungsmittel in Preußen während des Monats November 1878.

St. C. Nach altem Brauch werden die Preise des Novembermonats oder die sogenannten Martinipreise als die Durchschnittspreise des laufenden Erntejahres angesehen. Sie werden deshalb nicht allein in der Praxis der Ermittelung des Werthes von Naturalabgaben, Naturalleistungen u. s. w. gewöhnlich zu Grunde gelegt, sondern eignen sich auch ganz besonders zur wissenschaftlichen Vergleichung der Preishöhen verschiedener Jahre. Betrachtet man in diesem Sinne die hier mitgetheilte Uebersicht der Durchschnittspreise im November 1878, so ergiebt sich, daß das laufende Erntejahr im Vergleich zu seinem Vorgänger ein billigeres ist. Die Durchschnittspreise, welche nach den Angaben von 183 größeren, über die ganze preußische Monarchie zerstreuten Marktorten für den November 1878 ermittelt sind, bleiben bei fast allen Fruchtgattungen hinter denen desselben Monats im Vorjahre zurück, und zwar beträgt dieser Rückgang für 100 Kilogr. Weizen 3,9, Roggen 2,4, Gerste 2,8 und Hafer 1,9 ℳ Die Hülsenfrüchte haben sämmtlich eine fast gleiche Preisverminderung erfahren; denn 100 Kilogr. Erbsen sind um 2,2, Bohnen 1,8 und Linsen um 2 ℳ billiger als zu gleicher Zeit im Vorjahre zu kaufen gewesen. Im Uebrigen sind gezahlt worden im Mittel:

Für 100 Kilogramm, in $^1/_{10}$ Mark:

in den Provinzen	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Speisebohnen	Linsen	Kartoffeln	Richtstroh	Heu
Ost-Preußen	169	117	191	101	140	—	—	49,5	33	39
West-Preußen	178	153	139	123	135	240	—	49	33	43
Brandenburg	169	130	138	136	219	289	336	39,5	33	40,5
Pommern	174	124	132	117	178	348	409	40,5	32,5	39
Posen	163	121	138	116	140	326	343	34,5	30	39,5
Schlesien	164	139	139	112	186	335	381	36	30,5	54,5
Sachsen	178	141	139	136	236	285	390	51	36	62,5
Schleswig-Holstein	177	133	145	130	203	309	356	70	47,5	53
Hannover	186	138	155	137	239	293	349	65	36	43
Westfalen	200	161	156	141	216	270	321	71,5	41,5	45,5
Hessen-Nassau	192	146	160	133	238	285	313	65	31,5	40,5
Rheinland	205	153	169	141	276	298	365	71,5	48	52
im Staat, Novbr. 1878	181	135	144	128	211	277	339	53	36,5	49
im Staat, Novbr. 1877	220	159	172	147	233	295	359	58	47	60

Pfennige:

in den Provinzen	Rindfleisch (Keule), 1 Kilogr.	Schweinefleisch, 1 Kilogr.	Kalbfleisch, 1 Kilogr.	Hammelfleisch, 1 Kilogr.	Speck, 1 Kilogr.	Butter, 1 Kilogr.	Schweineschmalz, 1 Kilogr.	Eier, 1 Schock	Weizenmehl Nr. 1, 1 Kilogr.	Roggenmehl Nr. 1, 1 Kilogr.	Java-Reis, 1 Kilogr.	mittl. Java-Kaffee, 1 Kilogr.	Kaffee (gelber Java) gebrannt, 1 Kilogr.
Ost-Preußen	97	100	80	83	160	198	160	303	33	29	56	292	362
West-Preußen	101	104	57	94	164	198	161	283	36	24	62	274	363
Brandenburg	110	114	96	107	168	215	179	363	36	25	58	273	351
Pommern	106	114	85	97	170	217	179	366	36	27	65	266	354
Posen	101	105	90	94	167	214	186	307	37	25	63	308	364
Schlesien	95	107	85	94	162	204	175	346	32	24	68	286	365
Sachsen	130	105	95	111	167	246	182	367	36	23	60	267	377
Schleswig-Holstein	140	118	106	124	157	234	182	410	31	26	59	277	346
Hannover	133	122	114	109	163	209	163	340	36	26	53	260	343
Westfalen	138	138	107	110	140	198	151	387	37	29	54	266	362
Hessen-Nassau	134	140	121	130	160	233	179	433	48	31	63	266	357
Rheinland	136	144	137	131	164	234	163	465	43	33	56	267	365
im Staat, Novbr. 1878	117	121	103	105	175	217	171	374	36	26	59	281	355
im Staat, Novbr. 1877	117	128	112	107	186	232	181	392	41	30	60	287	360

Vermischtes.

* **Leipzig**, 10. Januar. Die Inhaber von Meßconten werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß die Certificat-Verzeichnisse über die in der gegenwärtigen Neujahrsmesse nach dem Vereinsauslande resp. nach anderen vereinsländischen Packhofsplätzen abgesetzten Waarenposten längstens den 23. Januar bis Abends 6 Uhr bei der hiesigen Contobuchhalterei des königl. Haupt-Zoll-Amts einzureichen sind.

B. **Spar- und Vorschußverein zu Leipzig.** Der Aufsichtsrath vorgenannter Genossenschaft setzte die Dividende für das Jahr 1878, vorbehältlich der Genehmigung der Generalversammlung, auf neun Procent fest, nachdem der Reservefonds reichlich bedacht wurde. Der Geschäftsbericht wird in Kurzem ausgegeben und werden wir seiner Zeit darauf zurückkommen.

-u- **Leipzig**, 8. Januar. Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft wird, wie uns aus Hamburg geschrieben wird, für das letztverflossene Jahr nach reichen Abschreibungen 7 Proc. Dividende zahlen. Die westindische Linie, bisher das Schmerzenskind der Gesellschaft, hat für 1878 einen Gewinn von ca. 500,000 ℳ ergeben. — Die Hamburger Actienbierbrauerei bringt eine Dividende von 25 Proc. an ihre Actionaire zur Vertheilung.

-u- **Leipzig**, 10. Januar. Einem Telegramme aus Lemberg zufolge hat sich der Verwaltungsrath der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn infolge der ungünstigen Verkehrs- und Einnahme-Verhältnisse veranlaßt gefunden, eine Reduction des gesellschaftlichen Personalstandes durch Pensionirung und Entlassung von Beamten in umfangreichem Maße eintreten zu lassen.

-u- **Leipzig**, 10. Januar. Gleichwie die übrigen böhmischen Bahnen, so hat auch die Böhmische Nordbahn im December ein befriedigendes Erträgniß erzielt. Eingenommen wurden 108,018 fl. oder 2904 fl. mehr als im gleichen Monate 1877.

†† **Dresden**, 9. Januar. Landesbrandversicherungsanstalt des Königreichs Sachsen. Nach der Geschäftsübersicht pro 1877 betrug bei der Landesbrandversicherungs-Anstalt des Königreichs Sachsen die Gesammteinnahme 25,085,936 ℳ, die Gesammtausgabe dagegen nur 13,332,961 ℳ, so daß sich ein Ueberschuß von 11,702,975 ℳ ergab. Brandschäden waren 950 mit 3,259,746 ℳ zu reguliren. Von diesen entfielen 1,045,284 ℳ auf Städte, 2,214,362 ℳ auf Dörfer. Die Gesammtversicherungssumme bezifferte sich Ende December 1877 auf 2,418,559,340 ℳ; hiervon in Städten 1,159,823,210 ℳ, in Dörfern 1,258,756,130 ℳ

†† **Dresden**, 9. Januar. Landwirthschaftliche Feuerversicherungs-Genossenschaft im Königreich Sachsen. Der Geschäftsausweis der vorgenannten Genossenschaft pro IV. Quartal 1878 constatirt einen Zugang von 366 Versicherungen mit 2,776,893 ℳ Versicherungscapital und 875 ℳ bis Ende December 1878 berechneten Prämien. Am Schlusse des Jahres 1878 waren 7427 Versicherungs-Verträge in Kraft über 76,351,992 ℳ Versicherungscapital mit 129,061 ℳ bis Ende December berechneten Prämien. Die im abgelaufenen Jahre zur Anmeldung gelangten 35 Schäden kosteten der Genossenschaft 86,218 ℳ 78 ₰, demnach wird dieselbe noch mit einem ansehnlichen Gewinnsaldo abschließen.

†† **Dresden**, 9. Januar. Actiengesellschaft „Bayerisch Brauhaus" zu Dresden. Bei einer Bierproduction von 22,813 Hectoliter und einer Verschrotung von 25,375 Hectol. hat das überschriebene Unternehmen im Betriebsjahr 1877/78 einen verhältnißmäßig geringen Verlust von 22,974 ℳ zu verzeichnen gehabt. Die vorhandene Unterbilanz erhöht sich somit auf 212,729 ℳ Wie schon berichtet, ermöglicht es die gegenwärtige Lage der Gesellschaft, den Liquidationsbeschluß zu redressiren und das Geschäft fortzusetzen, nachdem die Gläubiger in coulantester Weise Befristung ihrer Forderungen zugestanden haben.

"†" **Berlin**, 9. Januar. Ueberbürdung der Eisenbahnen durch die Post. Es verlautet, daß der Generalpostmeister Stephan den Secundärbahnen gegenüber nicht darauf bestehen würde, daß sie in derselben Weise Leistungen für die Post übernehmen, wie die übrigen Bahnen. Er hat wahrscheinlich eingesehen, daß die Secundärbahnen die Anforderungen der Postverwaltung gar nicht erfüllen können, ohne ihre eigene Existenz zu gefährden, und daß ein Festhalten am Standpunct, den er den übrigen Bahnen gegenüber einnimmt, nur dazu führen würde, die Anlage der Eisenbahnen minderer Ordnung zu verhindern. Bei den großen Bahnen ist jetzt der Gedanke angeregt worden, durch eine Privat-Enquete alle für die Post bewirkten Leistungen nach dem Maßstabe der Selbstkosten alljährlich zu ermitteln. Man zweifelt nicht daran, daß eine derartige Zusammenstellung zunächst der Budget-Commission des Abgeordnetenhauses Gelegenheit geben werde, der Frage näher zu treten, ob in der That das öffentliche Interesse eine so weit gehende Belastung der Eisenbahnen zu Gunsten der Post erfordert.

— Freiherr von Varnbüler, der Vorsitzende der Zolltarifcommission, soll sich besonders bemühen für die Einführung von Getreide- und Viehzöllen und damit den Wünschen des Fürsten Bismarck entgegenkommen. Um mit dem letzteren über den Umfang, in welchem auf landwirthschaftliche Producte ein Zoll gelegt werden soll, zu conferiren, ist Dr. Friedenthal am vorigen Sonnabend nach Friedrichsruh abgereist. „Für mich ist die erste wirthschaftliche Nothwendigkeit die Befreiung aller Lebensmittel von allen Erschwerungen; alles Andere bewegt sich in zweiter Linie", so sprach, woran die „Voss. Ztg." zur rechten Zeit erinnert, am 16. Juni 1869 der damalige Abg. Friedenthal im Zollparlamente, indem er für die Herabsetzung des Reiszolles trotz der Concurrenz des Reis als Ernährungsmittel mit den Erzeugnissen der heimischen Landwirthschaft eintrat. „Die Landwirthschaft", fügte er hinzu, „hat nur ein Hauptinteresse, das der guten und vollkommenen Ernährung aller Bevölkerungsclassen." Ob der jetzige Minister noch derselben Ansicht ist und was wichtiger ist, ob er sie in derselben Weise wie damals vertreten wird? Auch auf Holz soll, wie die „Danz. Ztg." erfährt, ein Zoll gelegt werden. Gelangen diese Pläne zur Ausführung, so wird ohne Zweifel der Nordosten unseres Vaterlandes und hier wieder die Handelsstädte Königsberg, Danzig, Stettin ꝛc. am meisten betroffen. Für diese handelt es sich geradezu um eine Lebensfrage. Das wird auch von der Presse des gesammten bedrohten Bezirks voll gewürdigt und die „Königsb. Hart. Ztg.", die „Danz. Ztg.", die „Ostsee-Ztg." u. a. bekämpfen mit Eifer und Geschick die Gefahr. Aber es ist nöthig, daß auch die kaufmännischen Corporationen der großen Städte sich rühren. In Stettin hat vorgestern bereits eine Kundgebung des liberalen Wahlvereins gegen das Zollprogramm des Reichskanzlers stattgefunden.

* **Bremen**, 9. Januar. Wie die „W.-Z." hört, hat der Verwaltungsrath der Bremer Bank in seiner heutigen Sitzung die Dividende pro 1878, vorbehältlich der Revision durch den Bankausschuß, pro Actie auf $39^1/_3$ ℳ ($4^1/_3$ Proc.), frei von Einkommensteuer, festgesetzt. Die Auszahlung der Dividende pflegt bekanntlich gleich nach der etwa um Mitte Februar stattfindenden ordentlichen Generalversammlung zu erfolgen.

Köln, 10. Januar. Die englische Post vom 9. d. M. früh (planmäßig in Verviers um 8 Uhr 21 Min. Abends) ist ausgeblieben. Grund: Anschluß in Ostende nicht erreicht wegen Unwetters im Canal.

— **Weißblech.** Mit Bezug auf die in der Versammlung des Stettiner liberalen Wahlvereins von dem Klempner Herrn C. Schmitt gemachten Mittheilungen über die Preise von Weißblech erhält die „Ostsee-Ztg." von Herren Rudolf Scheele u. Co. in Stettin folgende Notiz:

Preise inländischer verzinnter Weißbleche für Klempner

1872	58	ℳ per Kiste	in Stettin ꝛc. bei Jahrescredit.
1873	55	" " "	
1874	48	" " "	
1875	40	" " "	
1876	34,50	" " "	
1877	30	" " "	
1878	28,50	" " "	

Für Kaufleute entsprechend billiger.

Ein Preis von 150 ℳ per Kiste hat noch nie seit Einführung resp. Anfertigung von Weißblechen existirt, eben so sind Preise noch nie so billig gewesen. Deutsches Fabrikat hat gegen englisches Fabrikat 5 Proc. mehr Verzinnung und ist durchschnittlich weicher.

Herr Schmidt erwidert darauf, daß die Preise für Bleche je nach Marke außerordentlich verschieden seien; in einem Preiscourant von 1874 z. B. variirten sie zwischen Anfang dreißiger bis Mitte siebenziger Mark*). Im Uebrigen giebt Herr Schmidt zu, daß er sich bei dem Anführen der Preise aus dem Gedächtniß betreffs des Zeitraumes, in welchem die Preise auf ein Drittel herabgegangen seien, geirrt haben könne. In der Hauptsache aber bleibt er bei seinen Angaben, und hofft, sie binnen Kurzem des Näheren begründen zu können.

Stettin, 8. Januar. Die „Ostsee-Ztg." bringt an der Spitze ihrer heutigen Ausgabe Folgendes: „An die Redaction der „Grenzboten". Das erste diesjährige Heft der „Grenzboten" (deren Leitung von Herrn H. Blum auf Herrn Moritz Busch, den Verfasser des Buches über Fürst Bismarck, übergegangen ist) bringt einen Artikel (dessen Verfasser sich nicht genannt hat) betitelt: „Bismarck und das Manchesterthum". In einer Anmerkung dazu heißt es:

„Es ist lange ein Geheimniß gewesen, aber jetzt keins mehr, daß der Stettiner Freihandelsverein, der gewissen Herren für ihre schriftstellerischen Leistungen zu Gunsten des Manchesterthums überreichliche Honorare zahlte, sehr wesentliche Zuschüsse aus England erhielt."

Der Stettiner Freihandelsverein, im Jahre 1846 gegründet, um der differentialzöllnerischen Richtung der damaligen Vorsteher der Stettiner Kaufmannschaft entgegenzutreten, bestand längstens bis zum Jahre 1851 — in den letzten Jahren, nachdem seine soeben bezeichnete eigentliche Aufgabe erreicht war, nur noch dem Namen nach. Auf Grund der Aussagen der noch lebenden Mitglieder des Vereins halten wir uns zu der Erklärung berechtigt, daß die Behauptung, der Verein habe Zuschüsse aus England erhalten, unwahr ist. Sache der Redaction der „Grenzboten" (für welche der Verleger Herr Grunow als „verantwortlich" zeichnet) wird es sein, sich durch Veröffentlichung der vermeintlichen Beweise für jene Behauptung von dem Vorwurfe der Verleumdung freizuhalten. Die Redaction der „Ostsee-Zeitung". Dr. Wolff.

Stettin, 9. Januar. Aus Anclam erhält die „Ostsee-Ztg." folgendes Schreiben: „In Nr. 669 vom 31. December (vergl. „Leipz. Tageblatt" Nr. 364 vom 30. December) bringen Sie eine dem „Journal des Halles" entnommene Schätzung der Getreideproduction des Jahres 1878, wonach beispielsweise Deutschland 45,000,000 Hectoliter Getreide geerntet haben soll. Ich möchte darauf aufmerksam machen, daß diese Abschätzung wohl nicht die gesammte Getreide-, als vielmehr nur die Weizen-Production Deutschlands wie der übrigen genannten Länder bezeichnen soll. „Nach Professor Dr. Neumann-Spallart beträgt das Ergebniß einer Durchschnitts-Ernte an Weizen und Spelz in Deutschland 49 Millionen Hectoliter, das der Gesammt-Getreideernte im Durchschnitt ca. 260 Millionen Hectoliter. Es liegt also auf der Hand, daß das „Journal des Halles" nur die Weizenproduction im Auge gehabt hat. Deutschland gebraucht zur Ernährung einer Bevölkerung von circa 40 Millionen Einwohnern, wenn nur das unmittelbare Brodkorn von 5 Ctr. pro Kopf, ohne das, was zur Fleischproduction und Unterhaltung des Zugviehs an Getreide nöthig ist, gerechnet wird, etwa 200 Millionen Centner. Wenn nur 45 Millionen Hectoliter Getreide, also ca. 63 Millionen Centner in Deutschland selbst producirt würden, würde es allein als Brodkorn ca. 140 Millionen Centner Zuschuß durch Einfuhr gebrauchen. Das ergebe erst einmal ein Feld zur Agitation für Getreidezölle! — So aber liegt die Sache eben nicht. Ich halte die Angaben des Professors Neumann-Spallart für maßgebender. Danach erntet Deutschland, wie eben gesagt, 260 Millionen Hectoliter oder circa 364 Millionen Centner Getreide. Die Mehreinfuhr von Getreide betrug nach derselben Quelle in 1876 und 1877 circa 30 Millionen Centner, in den Jahren 1873—75 aber nur 15 Millionen Centner. Da nach den Ausweisen des Reichsamts für Statistik die Einfuhr in diesem Jahre wesentlich abgenommen hat, kann man je nach eigener Ernte die jährliche nothwendige Mehreinfuhr auf 15—20 Mill. Ctr. annehmen. Es ergiebt das einen Gesammt-Consum von ca. 400 Millionen Ctr., also etwa 10 Ctr. pro Kopf der Bevölkerung, wie O. Hausburg in der Broschüre „Landwirthschaftliche Zollpolitik" auch annimmt. — Was bringt da der Getreidezoll, selbst ein solcher von 50 ₰ pro Ctr., den Finanzen, gegenüber der allgemeinen Vertheuerung der Brodstoffe? Bei einem Consum von ca. 400 Millionen Ctr. Getreide würde dasselbe durch den Zoll von 50 ₰ um 200 Millionen Mark vertheuert, dagegen erhielte das Reich doch nur von den höchstens 20 Mill. durchschnittlicher Mehreinfuhr 10 Millionen Mark — wohlgemerkt jedoch nur Brutto-Zölle. Die Consumenten müssen 200 Millionen Mark mehr zahlen, das Reich erhält 10 Millionen — ist es möglich, daß man einen solchen Zoll zur Beförderung des Gemeinwohls der Nation anstreben kann?" R.

*) Von einem hiesigen Handelshause empfingen wir in dieser Angelegenheit einen recht — höflichen Brief, dem wir in sachlicher Hinsicht entnehmen, daß im Jahre 1874 die theuerste Marke Weißblech, vom „Weißblech-Verkaufs-Comptoir" in Köln bezogen, circa 80 ℳ kostete. — Auf das andere „Blech" der Zuschrift einzugehen, sei uns erlassen. D. R.

W-o. **Prag**, 9. Januar. Das Zollamt in Bodenbach hatte aus Anlaß des mit 1. Januar 1879 ins Leben getretenen neuen Zolltarifs kurz vor Jahresschluß so colossale Aufgaben zu bewältigen, wie sie wohl lange nicht vorgekommen sein mögen. Jeder Krämer und Grossist suchte sich noch unter dem billigen alten Zollsatze mit Colonialwaaren zu versorgen. Wahre Unmassen von Kaffee und ganze Lastzüge mit Petroleum wanderten täglich über die Grenze herein. Es kam einige Male vor, daß über 50 Waggons mit Petroleum zur Verzollung bereit standen. Die letzten Tage im alten Jahre hat so viel Thee die Grenze passirt, daß man den ganzen Jahresconsum Oesterreichs damit zu bestreiten vermöchte. Alle Transitolager wurden vollständig geräumt. Am deutlichsten wird jedoch der colossale Eingang durch die Einnahmen des Zollgefälles illustrirt. Die durchschnittliche Tageseinnahme des Bodenbacher Zollamtes, die sich sonst höchstens auf 5—6000 fl. belief, steigerte sich successive auf 30,000 fl. und erreichte schließlich 40—50,000 fl. Selbstverständlich werden dafür jetzt unter dem neuen Zolltarife in nächster Zeit die Einnahmen dünner fließen.

Wien, 9. Januar. Der Abschluß der rumänischen Verhandlungen mit der Staatsbahn erfolgte auf Grund der Tarife. Durch den neuen Vertrag wird der bisher bestandene Betriebsvertrag für die Staatsbahn angemessen ersetzt und wird dieselbe in den Besitz einer Geldentschädigung kommen.

Pest, 10. Januar. Der ungarische Finanzminister schloß ein Uebereinkommen behufs Einlösung der ungarischen Schatzanweisungen II. Emission und Deckung seines sonstigen Bedarfs mit der Creditanstalt und Rothschild-Gruppe ab, um die Aufgabe der Goldrente zu verringern. Zur theilweisen Einlösung der Schatzanweisungen der Emission der Staatsdomainenanleihe ist höchstens ein Nominalbetrag von 72 Millionen in Aussicht genommen, worüber bestimmte Beschlüsse im Laufe der nächsten Monate vorbehalten bleiben.

Δ **Literarische Curiosa.** Erschienen ist in Luxemburg (! Warum denn so weit ab?) von Theodor Ferrara (also anonym): Warnung für Pfandbriefbesitzer! Ueber Pfandbriefe, Actien und Geschäfte der Hypothekenbanken in Berlin. Speciell über Geschäftspraktiken, Bilanz und Rechenschaftsbericht der Preußischen Hypotheken-Actien-Bank (Spielhagen) in Berlin. Haarsträubend ist's genug — wenn's nur wahr ist. — Aber — Luxemburg! — Die Disconto-Gesellschaft soll nächstens in ähnlicher Beleuchtung erscheinen. — Das ist Nr. 1. — Nr. 2 ist schwächeren Kalibers, aber doch immer noch spaßhaft. In die Hand gerieth uns nämlich dieser Tage ein Blättchen, das sich — nicht gewaschen hat. Es heißt: „Deutsche Landwirthschaftliche Zeitung" und erscheint in Berlin. Es ist in demselben hauptsächlich auf die — Juden abgesehen. Der „Reichstagsjude Bamberger, genannt Nickel" spielt da eine Hauptrolle. Die Juden müssen vertrieben werden (Der reine „Hep, hep" redivivus), auch das Leipziger Tageblatt, das gleichfalls nur vom Schwindel lebe; dann wäre die Aufgabe der deutschen Landwirthschaft erfüllt! — Für Freunde der Meinungen des wackern Blattes diese Mittheilung. Neu sind sie freilich nicht, aber billig und werden sogar noch bezahlt.

— **Holländischer Heringsfang in 1878.** Nach einer in diesen Tagen veröffentlichten Statistik über die Resultate der niederländischen Heringsfischerei in 1878 wurde in der letzten Fangperiode die Fischerei mit 127 Schiffen, und zwar von Vlaardingen aus mit 63, von Maaßluis aus mit 43, von s'Gravenhage aus mit 7, von Scheveningen aus mit 9, von Amsterdam aus mit 3 und von de Ruy sowie von Harlingen aus je mit 1 Fahrzeug betrieben. Diese Schiffe erzielten außer 479 Tonnen Steuerheringen auf 415 Fangreisen $70,475^1/_2$ Tonnen Heringe, wogegen 1877 113 Schiffe auf 389 Fangreisen $69,596^3/_4$ Tonnen fingen. In der Jägerzeit arrivirten 83 Schiffe mit $2068^1/_4$ Tonnen, von der ersten Reise 127 Schiffe mit 25,114 Tonnen, von der zweiten Reise 122 Schiffe mit $22,324^1/_4$ Tonnen, von der dritten Reise 106 Schiffe mit 19,659 Tonnen, von der vierten Reise 47 Schiffe mit $1937^1/_4$ Tonnen, von der fünften Reise 3 Schiffe mit 71 Tonnen Fang. Das Durchschnitts-Resultat beträgt pro Schiff 554 Tonnen und pro Reise 174 Tonnen (Emden ca. 426 und 142 Tonnen) gegen 615 und 178 Tonnen in 1877, 572 und 191 Tonnen in 1876, 518 und 167 Tonnen in 1875. Die Flottille bestand aus 109 Loggern, 11 Slöpen und 7 Hökern gegen 93 Logger, 12 Slöpen und 8 Höker im Vorjahr. Außerdem werden noch 21 Scheveninger Bommen erwähnt, welche 2553 Tonnen Heringe anführten.

London, 7. Jan. (Bericht von Restle, Andreae u. Co.) Indigo. Die nächste Auction ist auf den 13. d. festgesetzt. Die Declarationen betragen 5160 K., welche folgendes Sortiment bilden: 1897 K. Bengal, 471 K. Oude, 57 K. Bimlipatam, 2073 K. Kurpah, 592 K. Madras, 208 K. Manila Feigen ꝛc. Das Assortiment von guten und feinen Bengals ist sehr mangelhaft, gute Mittelwaare und brauchbare geringe Sorten in den Preisen von 4,6—5,4 sh dagegen sind für eine Januar-Auction reichlich vertreten. In Oude ist die Auswahl weniger gut und weist der Katalog höchstens 150 K. auf, welche für Export Interesse haben. In Kurpah ist die Auswahl groß; diese Sorte verdient des niedrigen Preises wegen im Vergleich zu anderen Qualitäten Beachtung, wenn auch das Genre etwas zu violett ist. Trotz der enormen letztjährigen Ernte von 155,000 Mds. haben wir heute den kleinsten Vorrath seit 5 Jahren und die diesjährige Ernte liefert ca. 40,000 Mds. oder ca. 12,000 K. weniger als in 1877/78. — Guatemala. Die Zufuhren kommen immer noch sehr spärlich an. Wenn auch die letzten Berichte günstiger über den Ernte-Ertrag sprechen und derselbe nun auf 8000 bis 9000 S. geschätzt wird, so deuten doch die kleinen Zufuhren auf eine schlechte Ernte.

— **Export amerikanischer Austern nach England.** Die „New-Y. H.-Ztg." schreibt: Vor mehreren Jahren erfaßte Herr Dorlon, in Firma Dorlon & Schaffer, die Idee, es mit der Sendung einer kleinen Quantität amerikanischer Austern nach

England zu versuchen. Trotz der nicht sehr günstigen Aufnahme, welche diese Sendung dort fand, wurde doch mit weiteren Verschiffungen fortgefahren, und ist jetzt das früher unüberwindlich erscheinende Vorurtheil gegen unsere Austern völlig geschwunden. Händler in England, die früher gar Nichts damit zu thun haben wollten, haben sich jetzt gänzlich auf den Vertrieb verschiedener unserer Arten gelegt, obgleich die Verschiedenheit in Größe und Geschmack zwischen unseren und englischen Austern eine so bedeutende ist, daß die Nachfrage zuerst nur eine sehr geringe war. Die gewöhnlich und zwar in Tonnen zum Versandt kommenden Arten sind Blue Points, Sounds und Cast Rivers. Erstgenannte ist eine Frischwasser-Art, während die Cast Rivers die salzigsten aller amerikanischen Austern sind. Große Sorten werden nicht ins Ausland verschickt. Für die Verschiedenheit der englischen und der amerikanischen Auster ist folgende Thatsache eine interessante Illustration: Eine Anzahl amerikanischer Austern wurde nach England gesandt und auf eine der besten dortigen Bänke gebracht. Nachdem sie dort zwei bis drei Monate verblieben, wurden sie wieder aufgenommen und hierher zurückgebracht und stellte es sich heraus, daß sie bereits den die englische Auster auszeichnenden eigenthümlichen Brack-Geschmack angenommen hatten. Die Ausfuhr hiesiger Austern nach England hat bereits einen Umfang von 1200 bis 1500 Faß per Tag erreicht. — Auch nach Leipzig werden, wie wir schon früher erwähnten, die amerikanischen Austern gesandt und haben dieselben viel Liebhaber gefunden.

— Zur Lage der Eisenindustrie. Durch die Zeitungen ging vor einigen Tagen die Mittheilung, daß die Firma Vaughan Bolkow u. Cie. in Middlesborough Bessemer Stahl mittelst Middlesboroughseisen, das wesentlich billiger als das schottische, herstelle und daher bei allen Submissionen als Mindestfordernde auftreten könne, daß wohl aber mit der Zeit auch unsere heimischen Bessemerwerke zu diesem billigeren Verfahren würden übergehen können. Dagegen machen englische Blätter die wenig trostreiche Andeutung, daß das Verfahren der Firma Vaughan Bolkow u. Cie. ausschließlich deren Geheimniß ist und daß, da das in Verwendung kommende Middlesboroughseisen nur 14 Schillinge billiger als das bisher verwandte schottische, an eine irgendwie annähernde Concurrenz seitens deutscher Werke nicht gedacht werden könne, selbst nicht nach Einführung des projectirten Eingangszolles, weil der Unterschied zwischen den Herstellungspreisen so beträchtlich sei, daß das Vaughan'sche Fabrikat selbst mit Zuschlag des Eisenzolles jeder Concurrenz im Inlande begegnen kann. Wenn der Eisenzoll eingeführt sein wird, dann wird es sich zeigen, daß der davon versprochene Erfolg nicht eintreten wird, und daß nichts Anderes übrig bleiben wird, als eine Menge von Werken eingehen zu lassen.

New-York, 27. December. Käme der Capuziner aus „Wallenstein's Lager" heute nach New-York, er würde gewiß sein „Heisa, Juchheisa" anstimmen über den Jubel, dem unser Handelsstand sich am Vorabende des neuen Jahres überlassen hat. Ist es doch gerade, als ob am 1. Januar Jedermann eine Million Dollars Gold zu erwarten hätte, die durch glücklichste Conjunctur im Jahre 1879 zu verdoppeln wäre! Wohl haben wir Ursache, der nächsten Zukunft mit größerem Vertrauen entgegenzusehen, als wir es beim Schlusse der letzten fünf Jahre konnten, aber thöricht ist es, sich mit Hoffnungen auf eine brillante Metamorphose zu tragen. Die Wiederaufnahme der Barzahlung ist der erste Schritt zu einer Verbesserung unserer bisherigen vagen Zustände, zu deren Befestigung kann aber erst die Permanenz der Baarzahlung führen, und alle über diese bescheidene Sphäre hinausgehenden Speculationen sind vorläufig vom Uebel. Die Resumtion ist ein Experiment, zu dessen Erfolg die Hauptbedingungen zwar vorhanden sind, aber immerhin ein Experiment, das, wie jedes andere, mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben wird, die sich in diesem Falle erst herausstellen können, wenn die zum Theil gewagten Maßregeln des Finanzministers in Wirksamkeit getreten sind. Es dauern diese, wie oft bemerkt, vornehmlich auf unserer günstigen Handelsbilanz und auf der Mitwirkung unseres Handelsstandes; der letztere darf sich die Regierung versichert halten, die Fortdauer der ersteren liegt jedoch außerhalb jeder Berechnung, und es erfordert angesichts der gegenwärtigen Zustände Europas eine große Portion Leichtsinn, deren Fortbestand mit Gewißheit zu anticipiren.

— Denuncianten-Gebühren. Der Erlös aus den wegen Zoll-Defraudation im verflossenen Fiscaljahr beschlagnahmten 511 Artikeln beträgt nach einem detaillirten, dem Repräsentantenhaus des Vereinigten Staaten-Congresses vom Finanzminister übersandten Bericht 49,889,69 Doll., von welcher Summe 16,108,42 Doll. an Denuncianten und die beschlagnehmenden Zollbeamten bezahlt wurden. — Bekanntlich hat der Finanzminister in seinem Jahresbericht eine partielle Erneuerung der Denuncianten-Antheil-Gesetze (moity laws) empfohlen.

— Was Amerika verraucht und vertrinkt ist nach den in dem Jahresberichte des Bundes-Steuer-Commissärs enthaltenen statistischen Aufstellungen geradezu enorm. So sind, trotz der schlechten Zeiten, nicht weniger als 1,906,063 Mille Cigarren während des letzten Fiscaljahres geraucht, was, jede Cigarre im Durchschnitt zu 10 Cents gerechnet, die Summe von 190,506,374 Dollars ausmacht. Außer diesen Cigarren wurden noch 95,312,433 Pfund Rauchtabak consumirt, deren Werth man auf 15,000,000 Doll. schätzen kann. Unsere Ausgaben für Tabak sind jedoch unbedeutend im Verhältniß zu den Summen, die für Getränke verschiedener Art ausgegeben wurden. Von gegohrenen Flüssigkeiten wurden 317,465,600 Gall. consumirt oder ungefähr 7 Gall. auf jeden Mann, Frau oder Kind. Die gegohrenen sowie die spirituösen Getränke kosten dem Volke der Vereinigten Staaten nach Schätzung des Bundes-Steuer-Commissärs 596,000,000 Dollars pro Jahr oder 13,25 Dollars pro Kopf. Dies der Tabaks-Rechnung hinzugefügt, ergiebt, daß, wenn die für Rauchen und Trinken ausgegebenen enormen Summen zur Bezahlung der Nationalschuld verwendet werden würden, jeder Dollar und jeder Bond derselben in weniger als zwei Jahren bezahlt werden könnte. Die Aufstellungen ergeben ferner, daß der Verbrauch von Spirituosen im letzten Jahre ab- und von Bier zugenommen hat; von ersteren wurden gegen das Fiscaljahr 1877 6,590,000 G. weniger und von letzterem 1,600,000 Gallonen mehr consumirt — ein jedenfalls erfreulicher Fortschritt.

— Die üblichen Weihnachts-Albernheiten an der New-Yorker Fonds-Börse fanden auch diesmal statt. Um „gemüthlich unter sich" sein zu können, hatten die Mitglieder nach der „New-Y. Handels-Ztg." zwei Polizisten und einen Privat-Detectiv an den Eingängen zur Fremden-Galerie postirt, die jeden Unberufenen zurückzuweisen hatten und war der Eintritt zu derselben nur Eingeladenen, unter denen viele Damen, gestattet. So saß denn auch zur Eröffnungsstunde „droben auf hohem Balcone der Damen schönster Kranz", dem sich unten entwickelnden Narren-Turnier beizuwohnen. Auf ein Zeichen des Vice-Präsidenten bildeten die Brokers einen Kreis im Saale und der Vorsitzende stattete Jeden mit einem Kinder-Instrument, wie Trompete, Knarre, Centpfeife oder Klapper, aus. Der Zug formirte sich und marschirte im Saale herum, an der Spitze vier Trommler und eine Anzahl Trompeter mit Blas-Instrumenten aller Größen, lauter Künstler in ihrem Fache, erstere als solche aus ihrer Thätigkeit im 7. Miliz-Regiment und letztere wegen ihrer guten Lungen bekannt. Jedermann that seine Schuldigkeit so viel Lärm wie möglich zu machen und so wurde denn auch die schönste Disharmonie zu Stande gebracht, deren sich ein Wagner nicht zu schämen gebraucht hätte. (Hört, hört!!) Der 10 Uhr 30 „Call" wurde in zwei Minuten abgethan, ohne daß ein einziges Gebot stattgefunden hätte; die Lampenglocken wurden nun abgenommen und ein Ballspiel begonnen, wobei ein kräftig geschleuderter Ball in die Galerie hinauffuhr, unglücklicherweise einer Dame ins Gesicht: „Den Dank, Dame, begehre ich nicht." Nachdem die Gemüther sich über diesen Zwischenfall einigermaßen beruhigt, wurden einige hübsche (?) Lieder gesungen. Dann ging man aber wieder zur Gymnastik über. Nachdem man eine Arena genügend mit Kreide markirt, wurde ein dickes Tauende genommen und Jeder bemühte sich, je auf einer Seite des bezeichneten Centrums die Gegen-Partei zu sich herüber zu ziehen. Wer nicht ein Stück des Strickes selbst zu fassen bekam, umklammerte einen anderen darin Glücklicheren oder zog an dessen Rockschößen mit. Inzwischen hatte die eine Seite, ohne daß es von den Anderen bemerkt, das Tau an einem Pfeiler befestigt und ließen auf einmal, nachdem sich die Gegenpartei einige Zeit vergeblich abgequält, los, wodurch Letztere natürlich in dichten Haufen über und unter einander fielen. Nachdem noch verschiedene andere Kunststücke (!) producirt, wurden Lassos aus dem Tau gedreht und die Cylinder der sich dessen nicht Versehenden zur Zielscheibe genommen, die dann auf einmal bis zur Decke des Saales flogen, wo sie theilweise an den Kronenleuchtern hängen blieben. — Mit derartigen originellen Späßen (bei uns würde man ein anderes Wort gebrauchen), das obligate Hutantreiben nicht zu vergessen, wurden die ganzen Geschäftsstunden dieses Tages ausgefüllt; alle Regel war völlig aufgehoben und nur sehr wenig Geschäft wurde gemacht. — Nun, mehr kann man nicht verlangen.

Leipziger Börse am 10. Januar.

Wenn auch die heutige Börse ein wirklich animirtes Gepräge vermissen ließ, so fanden doch in einigen Effecten ziemlich bedeutende Umsätze statt, wobei die generelle Tendenz des Marktes sich als eine entschieden feste bekundete. Da es eine wiederholt gemachte Erfahrung ist, daß inmitten eines Coupontermines eine Pause in den Investirungen eintritt, so möchten wir die heutige geringere Geschäftsausdehnung im Allgemeinen nur als einen Ruhepunct bezeichnen, der wohl bald wieder einer belebteren Entwickelung des Verkehrs Platz machen dürfte. Die Hoffnung hierauf dürfte eine um so berechtigtere sein, als ja Alles darauf hindeutet, daß die Mächte bestrebt sind, eine Aera des Friedens herbeizuführen. Uebrigens bedarf es nur eines guten Beispiels von Berlin; sobald dort das Geschäft eine lebendigere und umfangreichere Gestaltung annimmt, so wird auch unsere Börse zur Aufnahme einer größeren Thätigkeit sicher schreiten. Einige Nachfrage zeigte sich heute für einige deutsche Eisenbahnactien. Man nimmt an, daß die Verstaatlichung gewisser Bahnen, trotz aller sich diesem Projecte entgegenstellenden Hindernisse, doch zur Thatsache werden wird und daher der jetzige Coursstand als ein niedriger angesehen werden kann. Wir geben einfach diese an der Börse sich kundgebende Ansicht wieder, ohne selbst ein Bekenner derselben zu sein. — Von Berlin liefen während der Börse schwächere Notirungen ein, ebenso lauteten die von Wien gemeldeten Course unbefriedigend, obgleich das Uebereinkommen zwischen dem ungarischen Finanzminister und der Oesterreichischen Creditanstalt und der Rothschild-Gruppe wegen Uebernahme der Domanialanleihe heute zum Abschluß gelangt ist.

In den heimischen Staatspapieren fanden ziemlich umfangreiche Umsätze statt; Reichsanleihe 0.25 niedriger, in gutem Verkehr; auch in 3proc. sächsischer Rente, welche gestrige Course zum Theil etwas überschritt, entwickelte sich guter Verkehr; preuß. 4proc. consol. Anleihe etwas niedriger, aber ziemlich belebt. Die 4proc. sächsischen Anleihen schwächten sich im Course wenig ab, während die 5proc. Sachsen höher bezahlt wurden. Erblän'sche Pfandbriefe andauernd sehr fest; 5proc. Pfandbriefe der Creditanstalt fehlten selbst zu um 0.50 gesteigerter Notiz, 4proc. Leipziger Stadtobligationen ebenfalls besser, dasselbe gilt von Gothaer Grundcredit Ser. III. B. und Braunschweiger Loosen.

Von den Eisenbahnactien waren einige Werthe gesucht, so namentlich Potsdamer (+ 0.50), Magdeburg-Halberstadter (+ 0.25), Oberschlesische, Böhmische Nordbahn (+ 0.50), Buschtiehrader (+ 1 resp. 0.25), Chemnitz-Würschnitz, Bergische, Halle-Sorau und Mainzer; zu ermäßigter Notiz gingen Rumänier ziemlich lebhaft um, Turnauer, Thüringer und Aussig-Teplitzer schwächten sich unwesentlich ab.

Unter den Stammprioritäten nahmen Cottbus-Großenhainer und Rumänier eine bevorzugte Stellung ein; beide Papiere blieben zu besseren Coursen verlangt.

Auf dem Gebiete der Bankactien war wenig zu thun; beliebt waren Leipziger Credit, Darmstädter und Gothaer Bank, für welche höhere Preise angelegt wurden; Weimarische und Zwickauer Bank bedangen gleichfalls bessere Course; Leipziger Bank und Reichsbank schwächten sich etwas ab.

Von den industriellen Werthen waren wieder Gobliser zu abermals um 2 Proc. gesteigerter Notiz begehrt, Deutsche Werkzeug wurden 0.70 über gestriger Notiz gehandelt, Immobilien gewannen gleichwie Kammgarn 1 Proc.; ebenso profitirten Thüringer Gas 0.50 resp. 2 Proc.

In den Eisenbahnprioritäten fanden ziemlich ansehnliche Umsätze statt; beliebt waren Buschtiehrader, Aussig-Teplitz, Dux-Bodenbach, Albrechtsbahn, Ferdinands-Nordbahn, Kaschau, Lemberger, Mähr. Grenzbahn, Mährisch-Schlesische, Staatsbahn, Prag-Dux I, Anhalter, Berlin-Hamburg, Köln-Minden und Magdeburg-Leipziger.

Ausländische Fonds still; ungar. Goldrente 0.20 unter gestriger Notiz in einigem Umsatz, Oesterr. Creditloose wurden höher bezahlt.

Wechsel in mäßigem Verkehr; beides Wien erließ etwas im Course, dagegen zogen beide Holland und kurzes London eine Kleinigkeit an.

Von den Sorten konnten sich Rubel auf gestrigem Coursstande nicht behaupten, dieselben drückten sich um 1.25, auch österr. Banknoten gaben etwas nach.

Allgemeine commerzielle Notizen.

Frankfurt a. M., 9. Januar. Effecten-Societät. Creditactien 201 1/16, Franzosen 217 5/16, österr. Goldrente 64 15/16, Orientanleihe 57 9/16. Ziemlich fest.

Hamburg, 9. Januar. Abendbörse. Oesterreichische Silberrente 54 3/4, do. Papierrente 53 1/8, do. Goldrente 63 1/8, ungar. Goldrente 73 1/8, 1860er Loose 112 1/8, Lombarden 146 1/8, Creditactien 201 1/8, Franzosen 543 1/8, 1877er Russen 84. Still, nur Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft zu 89 3/4—88 1/8 offerirt.

Wien, 9. Januar. Abendbörse. Creditactien 294.20, Franzosen 250.50, Galizier 231.50, Anglo-Austr 99.75, Lombarden 67.50, Papierrente 62.10, österreichische Goldrente 73.90, ungarische Goldrente 84.47 1/2, Marknoten 57.55, Napoleons 9.33. Geschäftslos, matter.

Amsterdam, 9. Januar. Wiener Wechsel 101.00, Petersburger Wechsel 115.00.

London, 8. Januar. Bei dem heutigen Allotment indischer Councils wurden an Subscribenten 250,000 Pfund auf Calcutta, 100,000 auf Bombay zugetheilt. Offerten zu 18 13/16 Pence erhalten sämmtlich den vollen Betrag.

London, 9. Januar. Consols 95 13/16, Italien. 5proc. Rente 73 1/8, Lombarden 6, 5procentige Russen von 1873 82 7/8, Silber 49 3/8, türkische Anleihe von 1865 11 5/8, Türken von 1869 14 1/8, 5proc. Amerikaner fundirte 109 3/4, 6proc. ungarische Schatzbonds 101 1/8, 6proc. Peruaner 14, Spanier 13 3/8. — Platzdiscont 4 Proc. — In die Bank flossen heute 90,000 Lstrl.

London, 9. Januar. Abends 5 Uhr 15 Minuten. Consols 95 11/16 Gd., 1873er Russen 83 1/16, Türken 11 3/8, 6proc. ungar. Schatzbons 101 7/8. Schluß matt.

London, 10. Januar. Consols 95 5/8, Russen von 1873 83.

Brüssel, 9. Januar. Oester. Papierrente 53 7/8.

Paris, 9. Januar. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 76.97 1/2, Anleihe von 1872 113.55, Türken 11.50, neue Egypter 255.62, Banque ottomane 469.37, 1877er Russen 85 5/8. Fest.

Paris, 9. Januar. Matt. Crédit mobilier 480, Spanier extér. 13 7/8, do. intér. 13 7/8, Suezcanal-Actien 716, Banque ottomane 468, Société générale 477, Crédit foncier 795, neue Egypter 257, Wechsel auf London 25,26 1/2.

Florenz, 9. Januar. 5proc. Italienische Rente 82.22, Gold 22.04.

Bankausweise. **London**, 9. Januar.

Totalreserve . .	10,609,000	Zun.	303,000	Lstrl
Notenumlauf . .	33,040,000	Zun.	258,000	"
Baarvorrath . .	28,649,000	Zun.	561,000	"
Portefeuille . .	26,760,000	Abn.	2,359,000	"
Guthaben d. Priv.	32,545,000	Zun.	1,426,000	"
do. des Staats	4,746,000	Abn.	194,000	"
Notenreserve . .	9,690,000	Zun.	282,000	"

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 28 1/4 Procent. Clearinghouse-Umsatz 90 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Abnahme 11 Millionen.

Paris, 9. Januar.

Zunahme.

Portefeuille d. Hauptbank u. d. Filialen	2,414,000	Frs.
Gesammt-Vorschüsse	248,000	"
Laufende Rechnungen der Privaten .	2,080,000	"

Abnahme.

Baarvorrath	19,749,000	Frs.
Notenumlauf	14,853,000	"
Guthaben des Staatsschatzes . . .	27,365,000	"

Verloosungen. Unter den Inseraten befindet sich das Verzeichniß der bei der 15 Verloosung der Obligationen des Gömörer Eisenbahn-Pfandbrief-Anlehens am 2. Januar 1879 gehobenen 250 Obligations-Nummern. Am hiesigen Platze sind die Bankhäuser Becker & Co. und H. C. Plaut beauftragt, die am 1. Februar a. c. und früher fälligen Coupons, sowie Obligationen der Gömörer Eisenbahn-Pfandbrief-Anleihe vom genannten Tage ab in deutscher Reichswährung einzulösen.

Eisenbahn-Einnahmen. Oberschlesische Eisenbahn. December a) Hauptbahn: 2,872,012 ℳ (— 381,250 ℳ), Total — 2,006,424 ℳ; b) Zweigbahn: 45,317 ℳ (+ 2379 ℳ), Total + 7415 ℳ; c) Breslau-Posen-Glogau: 518,808 ℳ (— 23,125 ℳ), Total — 334,336 ℳ; d) Breslau-Mittelwalde: 367,025 ℳ (— 7461 ℳ), Total + 252,504 ℳ; e) Stargard-Posen: 306,874 ℳ (+ 28,925 ℳ), Total — 272,861 ℳ; f) Oppeln-Morgenroth: 10,584 ℳ, vom October bis December 27,292 ℳ.

Tilsit-Insterburg. December 45,799 ℳ (— 9341 ℳ), Total — 878 ℳ.

Ostrau-Friedland. December 17,192 fl. (+ 1497 fl.), Total — 6906 fl.

Kaiser Ferdinand-Nordbahn. December 2,161,100 fl. (+ 57,390 fl.), Total — 210,939 fl.

Mährisch-Schlesische Nordbahn. December 108,422 fl. (+ 1807 fl.), Total + 1745 fl.

Lyon, 5. Januar. In die Condition wurden während verflossener Woche eingeliefert: 16,606 Kilo Organsinen, 16,631 Kilo Tramen und 31,092 Kilo Greges, zusammen 61,329 Kilo, gegen 73,799 Kilo in der entsprechenden Woche 1877. Für eine Festwoche und um das Ende des Jahres kann man die Summe des regelmäßigen Geschäftes, welches obige Ziffern darstellen, als befriedigend betrachten. Eine große Anzahl Fabrikanten hat ihre Einkäufe fortgesetzt, indem sie einsehen, daß bei dem jetzigen billigen Preise der Rohstoffe keine Gefahr dabei ist, einen gewissen Vorrath zu besitzen, der sie vor einer eventuellen Hausse schützt. Auch die Zwirner haben einige ansehnliche Einkäufe gemacht, welche vorzugsweise in chinesischen Greges bestanden. Die Nachfrage erstreckte sich auch auf gewisse Stücke Tsatlee, welche durch ihre Feinheit sich auszeichnen und um 50 c. per Kilo höher bezahlt wurden.

W. **Posen**, 9. Januar. (Original-Wollbericht.) Mit Beginn des neuen Jahres scheint das Wollgeschäft eine festere Tendenz zu gewinnen und obschon sich die Umsätze seit unserem letzten Berichte nur auf 800 Centner beschränkten, so stellten sich die bezahlten Preise meist zu Gunsten der Verkäufer. Die hiesigen reichhaltigen Lager bieten den Käufern Gelegenheit, ihren Ansprüchen zu genügen, und da von den Lagerinhabern verhältnißmäßig billige Offerten gestellt wurden, so gingen Käufer mit größerer Lust an den Kauf heran. Die verkauften Posten bestanden meist in guten posenschen Stoff- und Tuchwollen und Einigem von feinen Warschauer Wollen. Mehrere Posten von ersteren Gattungen gingen a 45—58 1/2 Thaler an Berliner und Grüneberger Großhändler über; von letzteren nahmen sächsische Fabrikanten gegen 200 Centner a 62—63 Thlr. an sich. Auswärtige Händler kauften kleine Partien Lammwolle a 54—58 Thlr. Rustical-wolle blieb umsatzlos, weil dafür keine Käufer am Platze waren. Nach den auswärtigen ziemlich festen Berichten zu urtheilen, dürfte sich im Geschäft bald größere Lebhaftigkeit bekunden und größere auswärtige Käufer unseren Platz besuchen. — Seit Neujahr sind frische Zufuhren fast gänzlich ausgeblieben. Das hiesige Lager beträgt noch 9—10,000 Centner.

Bradford, 9. Januar. Wolle thätiger, Preise fester, wollene Garne ruhig, wollene Stoffe geringes Geschäft.

Manchester, 10. Januar. Der heutige Markt eröffnete in ruhiger Haltung bei unveränderten Preisen.

New-York, 28. December. Fremde Webstoffe. Ein Strich würde die gegenwärtige Lage des Marktes richtiger bezeichnen als ein spaltenlanges Referat, denn im Geschäfte herrscht totale Stille. Von einem unserer ersten Importhäuser geht uns folgender Bericht zu: „Wollt Ihr die Wahrheit gründlich wissen?" sagt Tell. Soll man die Fabrikanten degoutiren? Schlechter als es während des letzten Monats gewesen in allen Branchen des Import-Geschäfts, kann es kaum werden. Manche Leute behaupten, daß die Detailgeschäfte großen Zulauf von Kunden gehabt. Geht man der Sache aber auf den Grund, so handelt es sich meist um den Absatz von billigen Artikeln für Weihnachts-Geschenke oder noch weniger, — nämlich aus Leuten, die nur aus Neugierde die Läden besuchen. „Shopping people out of principle or curiosity". — Etwas ermuthigender lautet der folgende Bericht einer andern leitenden Import-Firma: Der Umsatz in importirten Manufacturwaaren war diese Woche sehr klein, wie es der Jahreszeit angemessen ist, die Lager in erster Hand sind klein, und bei den billigen Preisen, welche in Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Stoffen herrschen, ist für Frühjahr eine sehr starke Nachfrage zu erwarten. In Seidenstoffen soll Lyon sehr stark reducirt haben; obgleich die Schweiz à pleine voile arbeitet, ist daher keine zu starke Importation zu erwarten. Voraussichtlich wird der Haupt-Consum sich wieder auf die billigsten Qualitäten werfen. — Im Wollenstoffen für Damenkleider ist der Hauptartikel Cachemire d'Ecosse in guter Lage; die Hausse in Europa hat dazu beigetragen, größere Verkäufe Ende der Saison hier zu erleichtern, und es ist zu erwarten, daß die Frühjahrs-Saison mit etwas höheren Preisen eröffnen wird. Vergleichende Aufstellung des Imports von Webstoffen:

	1878 Doll.	1877 Doll.	1876 Doll.
Woche, beendet am 27. December .	908,923	773,073	650,658
Vom 1. Januar bis 27. December .	74,972,247	77,580,792	79,506,280

Leeds, 4. Januar. Die erste diesjährige Tuchbörse zeigt manchem der letztvorausgegangenen Märkte gegenüber einige Besserung. Wollene Rockstoffe für die Frühjahrs- und Sommersaison waren nur in kleinen Quantitäten vorhanden, und was etwa an neuen Ordres ausgegeben wurde, bezog sich vornehmlich auf die Mittelqualitäten. Das Geschäft in grauen Tweeds, Union Meltons und einigen anderen passenden Costümstoffen zeigte ein befriedigendes Ergebniß. Da die Saison für schwere Wolltuche nunmehr fast zu Ende ist, so blieb der Verkehr in der White Cloth-hall ruhig. Black Unions waren ohne Animo. Die Fabrikanten von ganzwollenen Whites boten nur wenig aus und doch war das Vorhandene dem Bedarf eher überlegen. Uebrigens erwiesen sich die Preise alle sehr fest. Wolle ging so wenig um, daß die Notirungen rein nominell sind.

* **Hamburg**, 9. Januar. (Original-Wochenbericht.) Baumwolle, in den letzten Tagen wieder billiger angeboten, schließt unter dem Einfluß flauer auswärtiger Berichte in matter Tendenz. Verkauft ca. 8000 Packen Nordamerikanische auf Lieferung. — Cacao in mäßiger Bedarfsfrage zu fast unveränderten Preisen; Domingo und Trinidad fehlen. — Kaffee. Der Markt war an einigen Tagen der verflossenen Woche sehr animirt. Bei gutem Versandt-Geschäft zeigte sich zu steigenden Preisen große Kauflust, welche auch heute noch anhält, doch ziehen die höher und höher gestellten Forderungen derselben Grenzen. Der Markt schließt heute fest bei schwachem Angebot. Verkauft sind vom 3. bis 9. Januar: 28,000 Sack Rio und Santos 40—78 ₰, 1600 Sack Domingo 58 bis 71 ₰, 1900 Sack Maracaibo 62—86 ₰, 600 Sack verlef. Domingo 69—74 ₰, 6000 Sack Domino auf Lieferung mit dio. Steamern. — Farbehölzer. Bei höchst beschränktem Abzug erhalten sich Preise fest auf Notirung. Zugeführte 700/m Pfd. Laguna Campeche Blauholz ex „San Louis" fanden bereits Käufer, und kamen auf Lieferung 400/m Pfd. Domingo Blauholz von Monte Christi zum Abschluß. Da Vorräthe in allen Gattungen unbedeutend, so dürften bei größerer Nachfrage wohl höhere Preise bewilligt werden müssen. Lieferungs-Anerbietungen liegen augenblicklich nicht vor. Domingo Blauholz würde zu gegenwärtiger Notirung auf anderen Plätzen höhere Preise erzielen. Terra Catechu ruhig, Terra Japonica behauptet. — Farbeholz-Extracte fest. Abzug gut. — Gewürze. Cassia lignea, Flores und Vera ruhig. Ceylon Cancel niedriger, chinesisches in feiner Qualität fehlt, Cardamom behauptet, Ingwer fester, Macis und Macis-Nüsse in guter Frage, Nelken bei fast geräumten Vorräthen angenehmer, Pfeffer ruhig, Piment unverändert, Sternanis mehr beachtet. — Häute. Der Markt ist in günstiger Stimmung. Verkauft: 296 Stück ges. Valparaiso ex „Memphis", 1800 Stück tr. ges. Ceara ex „Jérome", 1475 Stück tr. Manzanilla ex „Rosa & Isabel", sämmtlich früher schwimmend. — Einfuhr in den ersten 14 Tagen: 2755 St. tr. Rio Grande, 6188 St. ges. Ceara, 1475 St. tr. Manzanillo, 1600 St. Diverse, Vorrath aus erster Hand: 2800 St. tr. Rio Grande, 17,600 St. Diverse. — Heringe. In der verflossenen Woche beschränkte sich das Geschäft auf Ankäufe für den Bedarf zu unveränderten Preisen. — Honig unverändert. — Wachs, ca. 10,000 Pfd. Benguela fanden zum Versandt Nehmer. Markt fester. — Kleesamen. Bei unveränderten Preisen gingen um: 300 Ctr. weißer a 48—80 ℳ, 300 Ctr. rother a 35—50 ℳ, 200 Ctr. Alsyke a 46—70 ℳ. — Cocosöl ohne Geschäft und Preise von Cochin etwas billiger zu notiren. Ceylon nominell ohne Vorrath. — Palmöl ruhig. — Leinöl fester, loco 50—50 1/2 ℳ — Petroleum. Infolge höherer amerikanischer Notirungen fand lebhaftes Geschäft zu steigenden Preisen statt. Wir notiren: loco 9.15 ℳ, Januar 9.10 ℳ, Februar-März 9.20 ℳ Geld, August-December 11 ℳ Brief. — Reis erhält sich in guter Frage zu seitherigen Preisen. — Salpeter, Chili ohne größere Umsätze

und stellten Preise sich zu Gunsten der Käufer. — **Schmalz und Speck.** In Folge höherer Berichte von Amerika und starker Nachfrage vom Inlande entwickelte sich ein sehr lebhaftes Geschäft und große Quantitäten wechselten die Hände. — **Talg** ohne Handel. — **Thee** unverändert ruhig. Aus erster Hand wurden 3060/16 Kisten Taysban Congo, 291 8 Kisten Japan Congo verkauft. An Zufuhren trafen 1878 ein:

Congo . . .	1940/4	40702/8	10260/16	Kisten.
Souchong . .	4278/4	11614/8	2556/16	"
Caper . . .	—	—	274/16	"
Oolong und Pouchong .	—	—	—	"
Pecco . . .	1675/4	6/8	12/16	"
Orange Pecco	—	—	160/16	"
Haysanchin u. Tonkay . .	83/4	34/8	—	"
Younghaisan .	—	73/8	160/16	"
Haisan . . .	40/4	443/8	28/16	"
Imperial . .	4/4	439/8	164/16	"
Gunpowder .	—	18/8	588/16	"
Gef. Zufuhr:	8020/4	53329/8	14202/16	Kisten.

Die diesjährigen Zufuhren zu 1/8 Kst. reducirt, betragen . . . 76470 "
Die Vorräthe ult. December 1877 bestanden in . . . . . 28832 "
105302 Kisten.
Die Vorräthe ult. December 1878 bestehen in . . . . . 33377 "
Daher der Absatz in diesem Jahre 71925 "

Thran ohne Veränderung. — **Vanille** fest. — **Raff. Zucker** erhalten sich niedrig bei wenig Kauflust. **Candis** zu niedrigen Preisen etwas begehrter. **Farin** ebenfalls wenig gefragt. **Syrup** unverändert. **Zucker-Einfuhr:** Von Brasilien 229 Kisten, 5205 Sack, von Portorico 2368 Faß, 275 Sack, von Mexico 174 Kisten, 1379 Sack, von Salvador und Peru 654 Sack, von Ostindien 41,623 Sack, 3362 Körbe, von Zanzibar 6422 Sack, von England 378 Kisten, 220 Faß, 7500 Sack, von Holland, Belgien und Frankreich 1388 Kisten, 1924 Faß, 2650 Sack, 540 Körbe, 224,000 Brode, vom Zollverein, Oesterreich und Rußland 12,470 Kisten, 18,280 Faß, 956,000 Sack, 174,800 Brode, 3728 Colli, 6600 Centner. Total ca. 227 Millionen Pfd. gegen 184 Millionen Pfd. in 1877. Vorrath ca. 400 Matten Zanzibar, ca. 50,000 Pfd. gegen 80,000 Pfd. in 1877.

Rio de Janeiro, 8. Januar. (Fr. Z.) **Kaffee.** Tendenz in Rio fest, in Santos fest. Rio. Wöchentliche Zufuhr 36,000 Sack. Vorrath in Rio 24,000 Sack. Neue Abladungen nach den Vereinigten Staaten 29,000 Sack, nach dem Canal und der Elbe 7000 Sack, nach dem übrigen Europa 29,000 Sack. Gemachte Verkäufe seit letzter Depesche — Sack. Preis von good first 5900 Rs. Wechsel-Cours auf London 21 1/4 d. Santos. Wöchentliche Zufuhr von Kaffee 25,000 Sack. Vorrath von Kaffee 90,000 Sack. Abladung von Santos nach dem Canal und der Elbe 29,000 Sack, nach dem übrigen Europa 43,000 Sack. Gemachte Verkäufe in Santos — Sack. Preis eines guten Durchschnittslots in Santos 5400 Rs.

Paris, 9. Januar. **Rohzucker** ruhig, Nr. 10/13 per Januar per 100 Kilogr. 51,00, Nr. 5 7/8 per Januar per 100 Kilogr. 57.00. — **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Januar 60,50, per Februar 60,50, per Mai-August 62.50.

London, 9. Januar. **Kaffee.** Eine Ladung Rio per „Good Peter" wurde zu 56 s begeben.

Amsterdam, 9. Januar. **Bancazinn** 37 1/2.

Glasgow, 9. Januar. **Roheisen.** Mixed numbres warrants 42 1/4 sh.

New-York, 28. December. **Walfischbarten.** Bei Mangel an Umsatz von Belang sind die Notirungen als nominell zu betrachten; nördlicher Polar 3,25 Dollars, Nordwestküste a 3.00—3,25 Dollars und Südsee 2 25 Dollars. Export aus dem Hafen von New-York während der am 24. December beendeten Woche nicht statt; Export seit dem 1. Januar c. 114,506 Pfd. gegen 85,190 Pfd. d. J. 1877; Import im Laufe der Woche 4,500 Pfd. und zwar per Pacific-Bahn von San Francisco nach New-Belford, Mass.; Import nach sämmtlichen Häfen der Union seit 1. Januar 173,364 Pfd. gegen 156,350 Pfd. d. J. 1877. Der Gesammt-Vorrath am 23. December wird von der New-Bedford „Whalemen's Shipping List" mit 59,500 Pfd. angegeben

Viehmärkte. London, 9. Januar. **Islington-Viehmarkt.** An den Markt gebracht waren 1000 Stück Hornvieh, 5000 Schafe, 100 Kälber, — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Für Ochsenfleisch 4s 6d a 5s 8d, für Hammelfleisch 5s —d a 7s 2d, für Kalbfleisch 5s 6d a 6s 6d, für Schweinefleisch 3s 8d a 4s 6d.

* **Frankfurt a. M.**, 9. Januar. **Productenmarkt.** (Originalbericht von Joseph Strauß, Agent.) **Mehl** Nr. 1, 39 ℳ, do. 2, 35 ℳ, do. 3, 31 ℳ, do. 4, 27 ℳ, do. 5, 21 ℳ — **Roggenmehl**, 0/1 (Berliner Marke) 22 ℳ, do. II. (Berliner Marke) 19 ℳ — **Weizen**, effectiv hies. ab Bahnhof hier 19 ℳ, ab unserer Umgegend 18 1/4 bis 18 1/2 ℳ, do. fremder, je nach Qualität 18—19 ℳ — **Roggen**, je nach Qualität 13—15 ℳ — **Gerste**, do. 15—17 1/2 ℳ — **Hafer**, do. 12 1/2—14 ℳ — **Kohlsamen**, do. 27—28 ℳ — **Erbsen**, do. 19 bis 23 ℳ — **Wicken**, do. 15—16 ℳ — **Linsen**, do. 17—23 ℳ — **Rüböl**, detail 68 ℳ — Stimmung flau. Hauptsächlich gefragt war: —. Dringend offerirt: —. Die Preise verstehen sich sämmtlich per 200 Pfd. Zollgewicht = 100 Kilo.

Breslau, 9. Januar. **Getreidemarkt.** **Spiritus** per 100 Liter 100 Proc. per Januar 48.90, per April-Mai 50.80, per Mai-Juni —. — **Weizen** per Januar 162,00. — **Roggen** per Januar 113,00, per April-Mai 115,00, per Mai-Juni 117,00. — **Rüböl** per Januar 55.50, per April-Mai 54,50, per Mai-Juni 55,00. — **Zink** unverändert. — **Wetter:** Schön.

Köln, 9. Januar. **Getreidemarkt.** **Weizen**, hiesiger loco 19,00, fremder loco 18,20, per März 18.90, per Mai 18 25. — **Roggen**, loco 15,00, per März 11,75, per Mai 12,15. — **Hafer**, loco 13,00, per März 12.60. — **Rüböl**, loco 30,50, per Mai 30,50, per October 30.90.

Bremen, 9. Januar. **Petroleum** höher. (Schlußbericht.) Standard white loco 9,25, per Februar 9.30, per März 9.30, per April 9.35.

* **Debreczin**, 8. Januar. **Getreidemarkt.** (Original-Bericht von Moritz Landau daselbst.) **Weizen** 122—140 ℳ, still. — **Roggen** 86—90 ℳ, still. — **Gerste** 86—105 ℳ begehrt. — **Neumais** 69—71 ℳ, begehrt. — **Weiße Bohnen** 125 bis 130 ℳ, still. Alles per 1000 Kilo netto, pari hier erste Kosten.

Pest, 9. Januar. **Productenmarkt.** **Weizen** loco schwächer, Termine matt, per Frühjahr 8.50 Gd., 8.52 Br. — **Hafer** per Frühjahr 5.75 Gd., 5,80 Br. — **Mais** (Banat) per Frühjahr 4.92 Gd., 4,95 Br. — **Wetter:** Nebel.

Wochen-Ausweis der deutschen Zettelbanken vom 31. December 1878.

(Die Beträge lauten auf Tausende Mark.)

	Casse.	Gegen die Vorwoche.	Wechsel.	Gegen die Vorwoche.	Lombard-Forderungen.	Gegen die Vorwoche.	Noten-Umlauf.	Gegen die Vorwoche.	Täglich fällige Verbindlichkeiten.	Gegen die Vorwoche.	Verbindlichkeiten auf Kündigung	Gegen die Vorwoche.
Reichsbank	515,122	—10,319	363,454	+23,667	66,262	+14,118	663,737	+61,913	152,105	—31,866	9,441	— 570
Die 5 altpreußischen Banken .	5,844	+ 35	28,763	— 350	6,466	+ 539	11,335	+ 270	3,311	— 152	7,934	+ 190
Die 3 sächsischen Banken . . .	25,555	+ 2,599	49,819	+ 3,170	7,037	+ 261	45,605	+ 4,623	2,354	+ 580	8,008	— 214
Die 4 norddeutschen Banken .	6,213	+ 438	58,147	+ 1,002	4,916	— 65	13,702	+ 1,340	5,392	— 381	19,290	+ 58
Frankfurter Bank	8,030	+ 2,161	24,189	+ 752	3,998	+ 219	12,476	+ 516	5,392	+ 996	2,839	+ 59
Die Bayerische Notenbank . .	38,429	+ 1,131	34,910	+ 734	1,803	+ 111	67,216	+ 1,318	1,620	+ 983	178	+ 11
Die 3 süddeutschen Banken . .	19,782	+ 1,189	52,652	+ 2,824	3,370	+ 113	43,688	+ 2,106	714	— 129	89	— 2
Summa	618,775	— 2,766	611,934	+31,799	93,852	+15,296	857,759	+72,086	170,888	—29,962	47,859	— 548

Amsterdam, 9. Januar. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Roggen** per März 147, per Mai 148.

Antwerpen, 9. Januar. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** flau. — **Roggen** schleppend. — **Hafer** vernachlässigt. — **Gerste** weichend.

Antwerpen, 9. Januar. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 23 bez. u. Br., per Februar 23 bez., 23 1/4 Br., per März 23 1/4 bez. u. Br., per September-December 26 1/4 Br. Steigend.

London, 9. Januar. An der Küste angeboten 14 Weizenladungen.

Paris, 9. Januar. **Productenmarkt.** **Weizen** still, per Januar 27,00 per Februar 27,25, per März-April 27,25, per März-Juni 27.50. — **Mehl** ruhig, per Januar 60,00, per Februar 60,00, per März-April 60,25, per März-Juni 60.50. — **Rüböl** fest, per Januar 83,25, per Februar 83,50, per März-April 83,75, per Mai-August 84.00. — **Spiritus** still, per Januar 60.75, per Mai-August 59.75.

New-York, 9. Januar. **Waarenbericht.** **Baumwolle** in New-York 9 3/4, do. in New-Orleans 9 1/4. — **Petroleum** in New-York 9, do. in Philadelphia 9, rohes Petroleum 8 1/4, do. Pipe line Certificats 1 D. 02 C. — **Mehl** 3 D. 70 C. — **Rother Winterweizen** 1 D. 10 C. — **Mais** (old mixed) 47 C. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 6 5/8. — **Kaffee** (Rio-) 14 1/4. — **Schmalz** (Marke Wilcox) 6 7/8, do. Fairbanks 6 3/8. — **Speck** (short clear) 4 1/8 C. — **Getreidefracht** 5 1/4.

Frankfurt a. M., 9. Januar. (Mitgetheilt von Joseph Strauß, Agent.) Der Aufforderung zu einem Rückblick auf das vorige Jahr beim Eintritt in das Neue ist mit ein paar Worten zu genügen. Auf allen Gebieten menschlicher Erwerbsthätigkeit äußerte sich im vergangenen Jahre der hemmende und lähmende Einfluß eines stetig schwankenden politischen Barometers. Mangel an Kaufkraft und Unternehmungslust beförderte die Entwerthung aller Artikel. Zwei Hauptfactoren sind für das vorjährige Getreidegeschäft von bestimmendem Einflusse gewesen, der eine davon waren die großen Vorräthe im Süden Rußlands, der andere die große amerikanische Ernte, vor deren erstaunlichem Resultate alle Berechnungen des europäischen Werthstandes aus den Fugen geriethen. Hierzu trat diese Woche große Geschäftsruhe und begegneten die größeren Angebote der heimischen Landwirthe nur geringer Kauflust seitens der Müller, die fortgesetzt über stockenden Mehlabsatz klagen. Prima-Weizen 19—19 1/4 ℳ ab unserer Umgegend, 18 1/4—1/2 ℳ fremder nichts gethan. **Roggen** zog die Consequenzen seiner gesunden Situation, und scheint es, daß uns eine Ueberschwemmung mit Waare nicht droht. Wenn allem Anscheine nach in der Politik sich eine friedliche Strömung vorbereitet, diese die Verwendung der materiellen Kraft gestattet und man in Folge dessen dem Handel im Allgemeinen ein besseres Jahr prognosticiren darf, so sind gewiß auch die niedrigen Getreidepreise dazu angethan, mehr Vertrauen einzuflößen.

Prima Roggen 15 1/4—1/2 ℳ,
russischer Roggen 13—1/4 ℳ

Heute ist wenig umgesetzt worden, die Brauer haben sich letzthin reichlich versorgt und warten nunmehr den weiteren Lauf der Dinge ab. Der Preis der **Gerste** von 17 1/2—18 1/2 ℳ je nach Qualität bleibt. **Hafer** findet nach und nach besseren Begehr in feineren Qualitäten, jedoch sind die Angebote noch nicht groß genug, um schon umfangreiche Transactionen zu gestatten. Course bleiben, hochfein 14 ℳ, andere Sorten 12—13 1/2 ℳ Ueber **Hülsenfrüchte** haben wir kaum sprechen hören. **Mehl** hatte eine bessere Haltung bewahrt und zeigt Neigung zur Besserung; es sind größere Posten an Consumenten abgegangen, meistens unter der Hand, so daß Details sich der Oeffentlichkeit entzogen, wohl aber, und nicht mit Mißvergnügen, eine Lichtung unserer Vorräthe zu gewahren ist. **Raps** ruhig, 27—28 ℳ. **Rüböl** nur en détail gethan. — **Futterstoffe** sind anhaltend verlassen und sind wir Verkäufer für Weizenschale und Roggenkleie.

Berlin, 9. Januar. (**Producten-Bericht** von Perl & Meyer.) **Wind:** NNO. **Barometer:** 28 1/2 **Thermometer:** früh — 5°. **Wetter:** klar. Für **Getreide** auf Termine beobachteten die Abgeber heut größere Zurückhaltung, und da Dem gegenüber die Kauflust etwas mehr hervortrat, so mußten zumeist auch etwas bessere Preise angelegt werden; der Verkehr hat dabei aber nicht gewonnen. Effective Waare, nur mäßig angetragen, war etwas besser zu lassen. Mit **Rüböl** war es recht fest, wobei die Preise nicht unwesentlich anzogen. **Spiritus** hat sich im Werthe gut behauptet.

Weizen per 1000 Kilo loco 150—190 ℳ nach Qualität gef., per April-Mai 179 1/2—180 ℳ bez., per Mai-Juni 181 1/2—182 ℳ bezahlt, per Juni-Juli 184 1/2—185 ℳ bez. Gek. 2000 Ctr, Kündigungspreis 174 ℳ

Roggen per 1000 Kilo loco 115—130 ℳ nach Qualität gef., russischer 116—118 1/2 ℳ ab Bahn bez., exquisit. russischer 123 ℳ ab Bahn bez., inländischer 123—127 ℳ ab Bahn bezahlt, per Januar 122 ℳ bezahlt, per Januar-Februar 122 ℳ bezahlt, per Februar-März 122 ℳ bez., per April-Mai 122 bis 122 1/2 ℳ bez., per Mai-Juni 122—122 1/2 ℳ bez., per Juni-Juli 123—123 1/2 ℳ bezahlt.

Gerste per 1000 Kilo loco 110—185 ℳ nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 95—135 ℳ nach Qualität gefordert, ost- und westpreuß. 100—115 ℳ, russ. 98—112 ℳ, pommerscher 110—117 ℳ, schlesischer 110—121 ℳ, böhmischer 110—121 ℳ, fein weiß pommerscher und mecklenb. 119—123 ℳ, Alles ab Bahn bezahlt, per April-Mai 115 ℳ bezahlt, per Mai-Juni 117 ℳ nom.

Mais per 1000 Kilo loco 116—121 ℳ nach Qualität gefordert, neuer ungarischer 117 1/2 ℳ ab Bahn bezahlt.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 130—185 ℳ, Futterwaare 113—130 ℳ nach Qualität gefordert.

Mehl. **Weizenmehl** 0: 24 50—23.50 ℳ, do. 0 u. 1: 23,50—22,50 ℳ, Roggenmehl 0: 19,00—17.50 ℳ, do. 0 u. 1: 17 25—16,25 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 u. 1: per Januar 17,30 ℳ bezahlt, per Januar-Februar 17,30 ℳ bezahlt, per Februar-März 17,35 ℳ bez., per April-Mai 17,45 ℳ bezahlt, per Mai-Juni 17,60 ℳ bez.

Oelsaaten per 1000 Kilo, Winter-Raps 225—245 ℳ, Winter-Rübsen 220—235 ℳ

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 56,5 ℳ, ohne Faß 56 ℳ, per Januar 56 ℳ bezahlt, per Januar-Februar 56 ℳ bezahlt, per April-Mai 57.3—57.6 ℳ bez., per Mai-Juni 57,6—57,9 Mark bezahlt. Gek. 800 Ctr. Kündigungspreis 56,5 ℳ.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 56 ℳ

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 21,6 ℳ bez., per Januar 21,3 ℳ bez., per Januar-Februar 21,3 ℳ bez., per Februar-März 21,5 ℳ bez., per März-April 21,5 ℳ bez., per September-October 24.5—24,6 ℳ bezahlt.

Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Faß 52,5 bis 52,3 — 52,5 ℳ bezahlt, mit Uebernahme der Fässer per Januar 52,5—52.7—52,6 ℳ bez., per Januar-Februar 52,5—52 7—52,6 ℳ bezahlt, per April-Mai 53 8—53,9—52,8 ℳ bez., per Mai-Juni 53.9—54 ℳ bez., per Juni-Juli 54,8—54.9—54,8 ℳ bez., per Juli-August 55 7 — 55,8 ℳ bez., per August-September 56,2 ℳ bezahlt.

Leipziger Börse am 10. Januar.
Witterung: Schneewetter.
Spiritus loco: 52 Geld, höher.
Adv. Cerutti, S.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Dienstag, 7. Januar:
412 Ladungen à 5000 Kilogramm.
Mittwoch, 8. Januar:
1116 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, 10. Januar.

Eisenbahn-Actien.
Berlin-Dresdner 9,25
Cottbus-Großenhain —.
Muldenthalbahn —.

Eisenb.-Stamm-Pr.
Chemnitz-Aue-Adorf 37
Cottbus-Großenhain —.
Lpz.-Eschw. Meuselw. —.
S.-Th. (Gera-Plauen) 20.
Zwickau-Falkenstein 15.

Bank- u. Cred.-Actien.
Allg. D. Cr.-A. Lpzg. 110.50
Chemn. Bankverein 75.50
Dresdner Bank 101.50
Geraer Bank —.
do. Hdls.- u. Creditb 47.50
Leipziger Bank 105.25
Oberlausitzer Bank 66 50
Sächsische Bank 102 25
do. Creditbank 41.
Weimarische Bank —.
Zwick. Bk. (50% Einz.) —.

Eisenbahn-Prior.
Chemnitz-Komotauer —.
Leipz.-Dresd. v. 1866 96.
Muldenthalbahn —.
Böhm. Nordb. 1871 II. E. —
Buschtiehrader 60.75
do. Emission 1871 57.50
do. do. 1873 54 75
Dux-Bodenbacher 64.90
do. do. 1871 55.25
do. do. 1874 —.
Gal. Carl-Ludw. I. E. 86 50
do. do. II. E. 85.50
do. do. III. E. 83.25
K. Frz.-Jos.-B. I. E. —.
do. 1873 II. E. —.
Kaschau-Oderberg 60 90
Kronpr. Rud. I. Em. 65 50
do. 1869 II. Em. 63.40
do. III. Em. 63.
Oestr. Nordwestbahn —.
do. do. Lit. B. —.
Prag-Duxer I. Em. —.—
do. 1872 II. Em. —.

Wien, 10 Januar. (Schlußcourse.)
Papierrente 62 10
Silberrente 63 30
60er Loose 116 50
Bank-Actien 789.
Credit-Actien 225.
Anglo-Austr.-B. 99 75
Lombarden 67 50
Staatsbahn 250.25
Tendenz: Fest.

Industrie-Actien.
Bayer. Brauhaus —.
Erst. Culmb. Exportb. 94 50
Felsenk.-Brauerei 228
Feldschl.-Brauerei 43,75
Gambrinus-Br. 21.
Geraer Bierbrauerei 71.
Hofbrauhaus —.
do. St.-Pr.-A. L. 10.
Löbauer Brauerei —.
Med. Brauerei —.
Meißn. Felsenk.-Br. —.
Plauenscher Lagerk. 65
Radeberger Bierbr. —.
Reisser. Brauerei 90.
Schloß-Chemnitzer Actien-Lagerbier-Brauerei 220.
Societäts-Brauerei —.

Contin.-Pferdeb. 50.
Elb-Dampfsch. 147.
Frachtschifffahrt —.
K.-Schleppschiff. 105,25
Sächsisch-Böhm. Dampfschifffahrt 142.

Chemn. Papierf. 54 60
Dresdner Papierf. 10.
Meniger Pat.-Pap. 48,75
Sebn. Papierfabr. 71,75
Thode'sche do. 115.
Ber. Bautz. Papierf. 104.
Berein. Fabrik photogr. Papiers —.
Weißenb. Papierf. 68.

Chemn. Werkz.-Maschinenfabr. (Zimmerm.) 18,75
Dtsche. Werkz.-Maschinenf (Sondermann. u. Stier) 9,75
Masch.-B.-A. Golzern 72.
Chemn. Actienspinn. —.
Sächs. Lederindustrie —.

Kohlen-Actien.
Hänichener St.-B.-B. 60.
Potschappler K.-B.-B. —.
Teutonia 5.

Berlin, 10. Januar.
Oestr. Frz. Staatsb. 435.
do. Lombarden 117.50
Credit-Actien 403 50
Disconto 131.
Galizier 100.10
Tendenz: Fest.

Berlin, 10. Januar. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.
Aussig-Teplitz —.
Berlin-Anhalter 88.40
Bergisch-Märkische 75.75
Berlin-Potsd.-Magd. 80.50
Berlin-Stettin 94.75
do. junge —.
Bresl.-Schw.-Freib. 63.
Köln-Minden 101.50
Galiz. K.-Ludwigsb. 100.25
Halle-Sorau-Guben 15.40
Magd.-Halberstadt 123.50
Mainz-Ludwigsh. 67.25
Oberschlesische Lit. A. 120.90
Oesterr. Nordwestb. 194.
do. Frz.-Staatsb. 435.
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 118.
Prag-Turnau 37.60
Rheinische 105.75
Rumänier 32.10
do. Stamm-Prior. 85.75
Thüringer 110.10
Weimar-Gera 33.25

Bank-Actien.
Allg. Dtsch. Cr.-Anst. 111.
Chemn. Bankverein 76.50
Coburger Credit 72.
Darmstädter Bank 115.
Deutsche Reichsbank 152.
Disconto-Command. 130.70
Dresdner Bank 102.
Deutsche Bank 100.
Geraer Bank 78.
do. Hdls.- u. Creditb. 47.50
Gothaer Bank 81.
Leipz. Discontoges. 66.
Meining. Creditank. 74 50
Oberlausitzer Bank 67.
Oesterr. Creditank. 404 50
Sächs. Bank 102.25
Schönheimer Bankv. 22.
Thüringer Bank 74
Weimarische Bank 83 50

Industrie-Actien.
Gelsenkirchen 88.
Königs- u. Laurah. 64 10

In- u. ausländ. Fonds.
5% Sächs. Rente 72.80
Oestr. Loose v. 1860 111,90
do. Papierrente 53 40
do. Silberrente 54 90
do. Goldrente 64.
5% Wiener Communal-Anleihe —.
Neueste 5proc. russ. consol. Anleihe v. 1877 84,50
4 1/2 proc. preuß. Consl. 104,75
4% Dtsche. Reichsanl. 96.
Ungar. Goldrente 73,50
Russ. Prämienanl. 147.

Wechsel.
Petersburg l. S. 199.80
do. 3 M. 199 30
Wien l. S. 173.65
do. 2 M. 172.45
Warschau —.

Sorten.
Napoleonsd'or 16.18
Oesterr. Banknoten 173,80
do. Silbergulden 173 50
Russ. Banknoten 200.

Berlin, 10. Januar, 2 Uhr — Min. Nachm.
Köln-Mindener 101,25
Bergische 75 75
Rheinische 105 75
Neue Russen 84
Russ. Banknoten 199 75

Tendenz: Anfangs schwach, schließlich auf günstige auswärtige Course steigend, namentlich Spielwerthe und Renten.

Nachbörse: Oesterr. Creditank. 404 50 Franzosen 435.—. Lomb. 118.—. Disc.-Comm. 131.—. Bergische 75 75. Köln-Mind. 101 50 Rhein. 105 75. Galizier 100 25. Rumänier 31 75 Goldrente 63,75

Frankfurt a. M., 10. Januar (Schlußcourse.)
Londoner Wechsel 20.47
Wiener do. 173.40
Oesterr. Credit 201 1/2.
do. Silberrente 54 1/4.
8% Sächs. Rente 72 7/8.
Staatsbahn 217 1/2.
Darmst. Bank 115 1/2.
Lombarden 57 7/8.
Reichsbank 152
Oesterr. Papierrente 53 3/4.
" Goldrente 64
Galizier 201.
Tendenz: Fest.

Paris, 10. Jan. Nachm. 1 Uhr 30 Min. Anleihe von 1872 113.62, Staatsbahn 537.50, Lombarden 150.

Berliner Productenbörse, 10. Januar. **Weizen** per loco 150—190 ℳ, per Frühjahr 179 ℳ 50 ₰, per Mai-Juni 181 ℳ 50 ₰. Tendenz: —. — **Roggen** loco 123 ℳ — ₰, per diesen Mon. 123 ℳ — ₰, per Frühj. 122 ℳ 50 ₰, per Mai-Juni 122 ℳ 50 ₰. Künd.: —. Tendenz: Fest. — **Spiritus** loco 52 ℳ 20 ₰, per diesen Monat 52 ℳ 30 ₰, per Frühj. 53 ℳ 60 ₰, per Mai-Juni 53 ℳ 80 ₰. Kündigung: 1. Tendenz: Matt — **Rüböl** loco 56 ℳ 70 ₰, per d. Monat 56 ℳ 20 ₰, per Frühjahr 57 ℳ 30 ₰, per Mai-Juni 57 ℳ 50 ₰. Künd.: 8. Tendenz: Ermattend. — **Hafer** per Frühjahr 115 ℳ — ₰, per Mai-Juni 117 ℳ 50 ₰.

Liverpool, 9. Januar. **Baumwolle.** Officielle Notirungen. Upland good ordinary 5, do. low middling 5 1/2, do. middling 5 9/16, Mobile middling 5 5/8, Orleans good ordinary 5 3/16, do. low middling 5 5/8, do. middling 5 9/16, do. midoling fair 6 1/2, Pernam fair 6 1/2, Santos fair —, Bahia fair 5 7/8, Maceio fair 6 5/8, Maranham fair 6 3/4, Egyptian brown middling 6 1/4, do. brown fair 8, do. brown good fair 8 3/4, do. white middl. —, do. white fair 7 3/4, do. white good fair 7 7/8, Smyrna fair 5, M. G. Broach fair 4 1/2, Dholleraß middling 3, do. good middl. 3 1/2, do. middl. fair 4, do. fair 4 1/2, do. good fair 4 5/8, do. good 5 1/2, Oomra fair 4 1/2, do. good fair 4 3/4, do. good 5 1/2, Scinde fair 3 13/16, Bengal fair —, do. good fair 4 1/2, Madras Tinnevelly fair —, do. do. good fair 4 5/8, do. Western fair 4, do. do. good fair 4 9/16.

Liverpool, 10. Januar. (**Baumwollenmarkt.**) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Ruhig. — Preise: Unverändert. — Heutiger Import: 3000 B. Amerikan.

Liverpool, 10. Januar. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen verkauft. — Stimmung: Unverändert — Preise wie die gestrigen officiellen.

New-York, 9. Januar. (Schlußcourse.) Höchste Notirung des Goldagios 0, niedrigste 0, Wechsel auf London in Gold 4 D. 82 1/2 C., Wechsel auf Paris 5,20, 6% Bonds 5proc. fundirte 107 1/2 C., 6% Bonds von 1887 102 C., Erie-Bahn 22 3/4 C., Central-Pacific 106 3/4 C., New-York Centralb. 113 1/2 C.

Schifffahrtsberichte.

Lissabon, 8. Januar. Der Dampfer „Illimani, von der Westküste Südamerikas via Brasilien kommend, traf heute Morgen 9 Uhr hier ein.

Plymouth, 8. Januar. Der Brasil-Dampfer „Ptolemy" ist Sturmwetters wegen hier eingelaufen.

Bristol, 9. Januar. Der Dampfer „Arragon" ist von New York hier angekommen.

Ueberseeische Dampfer. Eingetroffen: in Glasgow der State Line-Dampfer „Virginia", von New-York; in New-York der Anchor-Dampfer „Bolivia" von Glasgow; in Port Said (8/1) der deutsche Dampfschiff-Rhederei-Dampfer „Hesperia" von Hamburg nach Ostindien und China.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 10. Januar 1879.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M. 5000-2000	95,25 bz
4	do.	do. do.	M. 1000	95,25 bz
4		do. do.	M. 500—200	95,25 bz
3	Jan. Juli	K. S. Rtn.-Anl. v. 1876	M. 5000-3000	73,05 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	72,80 bz
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	73,05 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	72,85 bz
3	Jan. Juli	do. do.	500	73,05 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	72,90 bz
3	Jan. Juli	do. do.	500	73,75 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	73,75 P.
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	96,25 G.
3	do.	do. do. - -	200—25	95,50 G.
3	do.	do. do. - 1855	100	83,50 bz
4	do.	do. do. - 1847	500	98 P.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	97,90 bz
4	do.	do. do. v. 1869	do.	97,90 bz
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	99 bz
4	do.	do. do. v. 1869	do.	99 bz
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	99 bz
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	98,75 G.
5	do.	do. do. - 1867	500	102,40 P.
5	do.	do. do. - -	100	102,30 bz
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	89,25 G.
4	do.	do. do. - B.	25	98,15 G.
4	do.	do. Act. d. s. S. Schl.-E.	100	104,25 G.
4½	do. 1/4 1/10	do. Albh.-Pr. I. u. II. E.	do.	102 G.
		do. do. III. -		102 G.
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	87,50 G.
3½	do.	do. do.	100—12½	89,25 G.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	97 G.
4	do.	do. do. S. II.	100	97 G.
3½	JuniDec.	Leips.-Dresdn. Part-Obl.	100, 50	116,50 P.
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,50 G.
4	do.	do. - - 1860	do.	97,50 G.
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	97 G.
4	do.	do.	500 u. 200	102 bz
4½	do.	Erbl. Ritter.Cr.-V. Pfdbr.	500	84,75 G.
3½	do.	do. do.	100—25	84,75 G.
3½	do.	do. do.	500	86,50 G.
3½	do.	do. do.	100—25	86,50 G.
4	do.	do. do.	M. 2000-500	96,75 G.
4	do.	do. do.	100-25 T. a. 1000 R	97 G.
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	95,50 G.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	95,25 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	98,75 G.
4½	Jan. Juli	Ordbr. do. verloosbare	do.	101,10 G.
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.
3½	do.	do.	1000—50	86 G.
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.
4	do.	do.	1000—100	96 G.
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	97 G.
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99 G.
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	100,50 G.
4½	do.	Pfandbriefe d. Allgem. Deutsch. Credit-Anst.	1000—300	99,25 P.
5	do.		100	103 G.
4	do.	Anleih-Scheine der Communal-Bank f. d. Königreich Sachsen.	M. 500	94,60 G.
4½	do.		1000—300	100,75 P.
5	do.		100	103,25 G.
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 % rücks.	1000—50	98,50 P.
5	do.	do. do. do.	do.	106,50 G.
5	do.	do. à 100 % do.	do.	101,25 G.
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	95 G.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 % rücks.	do.	96 G.
5	do.	do. à 110 - do.	M. 2000-200	102 G.
5	Div.	do. à 100 - do.	1000—50	97,50 G.
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München. III. S.	1000—100	102,50 G.
6½	Div.	do. do. . . .	do.	98,50 G.
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. G'wsch.	200	100 G.
5	30/8 31/12	do. do.	1000—200	101 bz
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	103,50 G.
4	Apr. Oct.	Leipz.-Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	—
4½	do.	do. do.	do.	94 G.
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	95 G.
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	83,10 G.
4	do.	do. do.	500—50	98,75 G.
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	101,75 P.
4½	do.	do. do. v. 1870	M. 5000-100	102 bz
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	101,75 bz u. P.
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	104,25 bz u. P.
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	101,75 G.
5	do.	do. do.	1000—50	104 P. kl. 104,25 G.
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	91,25 P.
4	do.	do. do. consol.	5000—200	95,40 bz
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	104,90 G.
3½	Fbr. Aug.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500	82,50 G.
4	do.	Gr.-Hz. Bad. Prām.-Anl.	100	122,75 G.
4	Juni	K. Bayerische do.	do.	124,90 P.
4	diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M. 2000-200	95,25 bz
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100	108,50 G.
5	do.	do. do. II. -	do.	106 G.
5	do.	do. à 110 % rücks. III. -	1000—100	99 G.
5	do.	do. à 110 % - III B. -	5000—300	99 G.
4½	do.	do. à 110 % -	1000—100	93 G.
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	107,50 G.
—	—	Braunschw. 20-Thlr-Loose	20	82,50 bz
		Ausländ. Fonds.		
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	fl. 10000-200	64 P. kl. 64,10 G.
4⅝	Jan. Juli	do. Silberrente	10000-1000	55,20 P.
4⅝	Apr. Oct. Fbr. Aug. Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	53,60 P.
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10000-100	78,50 bz
4	April	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	104,50 G.
fon.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	299,50 bz
5	Mai Nov.	do. I. v. 1860	500 - -	113 P.
fon.		do. I. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	257 G.
4	15/4 15/10	Raab-Gr. 100-Thlr-L.	Thlr. 100	71,10 G.
5	Jan. Juli	Russ. Prām.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	147 G.
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	145 G.
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10280, 2060, 410	83,75 G.
6	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 2000	100,65 G.
5	do.	do. do.	300	101,25 G.
6	Mai Nov.	Prager do.	1000-100 fl.	86,50 G.
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	101,25 bz
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000-200 fl.	100,90 G.
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500	104,60 G.
6	do.	do. - do. - 1885	100, 50 u. 25 Dollar G.	98,15 G.
5	1/3 5/8 1/11	do. 5% do. Fund.		104,60 G.
		Sorten.		
		Vollwicht. Preuss. Friedrichsd'or	pr. Stück	16,40 G.
		K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,66 G.
		20 Francs-Stücke	do.	16,16 G.
		Kaiserliche Ducaten	do.	9,60 G.
		Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		172,50 G.
		do. ½ Gulden do. do.		—
		do. Silbercoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W.		173,25 G.
		do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		172,90 G.
		do. Bank- und Staatsnoten p. 100 fl. Ö. W.		173,30 G.
		Russische do. . . . . p. 100 Rb.		199 G.

Wechsel.					
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	4	168,85 G.	
do.	100 Fl.	2 M.		167,85 G.	
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	4	80,95 G.	
do. do.	100 Fr.	3 M.		80,35 G.	
London	1 £	8 T.	5	20,48 G.	
do.	1 £	3 M.		20,27 G.	
Paris	100 Fr.	8 T.	3	80,95 G.	
do.	100 Fr.	3 M.		80,35 G.	
Wien, öst. Währg.	100 Fl.	8 T.	4½	173,30 G.	
do. do.	100 Fl.	3 M.		171,25 G.	
Petersburg	100 S.-R.	21 T.	6	—	
do.	100 S.-R.	3 M.		—	
Warschau	100 S.-R.	8 T.	6	—	

Bank-Disconto. Leipzig, Wechsel 4½%, Lombards 5½%.

Divid. pr. 1877	1878	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	
4 50/100	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	73 P.
11	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	180,25 bz u. G.
3½	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100	76,25 G.
5⅝	—	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	89 G.
0	—	4	1. Apr. 78	do. Dresden i. D. S. No. 4	100	—
0	—	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	—
3½	—	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	80,50 G.
7 1/10	—	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	95 P. i.D.
0	—	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl.-S.	12 G.
2½	—	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	—
0	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	22 G.
0	—	4	do.	do. - B.	200 - -	9,50 G.
16½	—	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	130 G.
0	—	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	89 P.
9⅝	—	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	100,25 G. i.D.
4	—	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	—
0	—	4	do.	Graz-Köflach. Em. I.	200	—
0	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	15,50 bz u. G.
5 1/10	—	4	do.	Köln-Minden	200	101 G.
8	—	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	124 G.
5	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 %	68,20 bz u. G.
8½	—	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	121,75 G.
8½	—	3½	do.	do. Lit. B. 3½% gar.	do.	115,50 G.
6	—	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—
3	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	34,10 bz
6½	—	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	—
7	—	4	do.	Rheinische	250	105,50 G.
4	—	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	do.	92,75 G.
2	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	32,50 G.
7½	—	4	do.	Thüringische Lit. A.	do.	110,90 bz
4	—	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gar.	do.	90,75 P.
4½	—	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½%	do.	101,40 P.
4½	—	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1888	do.	34,25 P.
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.		
5	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	93,75 P.
0	—	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf Zurückgezahlt 16⅔% baar pr. Stück M.	200	38,25 G.
5	—	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	76,60 G.
0	—	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückges. 33⅓% in 3% Rente pr. Stück M.	do.	24 P.
0	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	43,50 G.
0	—	5	do.	Oberlausitzer (Kohlf.-P.)	do.	21 P.
0	—	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	30 G.
3½	—	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	77,50 P.
8	—	8	do.	Rumänische	150	86,15 G.
0	—	5	do.	Weimar-Gera	200	15,25 G.
0	—	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst Zurückg. M. 140 pr. St. M	do.	16 P.
				Bank- u. Cred.-Act.		
5⅝	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. v. Leipzig	100	111,25 G.
5	—	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	130,50 G.
5½	—	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	75,25 G.
5	—	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch	do.	—
6⅝	—	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	114,50 G.
6	—	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	100,50 G.
8⅝	—	4	do.	do. Eff.-u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	116 P.
2	—	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—
6½	—	4	do.	Dresdner Bank	do.	101,50 G.
4	—	4	do.	Gerser Bank	do.	77 75 G.
0	—	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	47 G.
5⅝	—	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	80 G.
5⅝	—	8	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	105,25 G.
5½	—	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	95 P.
1⅞	—	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	65,25 G.
0	—	fr.	—	do. Vereins-Bank* Zurückgz. M. 560 pr. St. M.	200	20 G.
0	—	fr.		Leipziger Wechsler-Bk.* Zurückgz. M. 240 pr. St. M.	200	49 G.
2	—	4	Jan. Juli	Meininger Credit-Anst.	100	74,60 G.
3	—	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	67 G.
8½	—	4	do.	Oesterr. Cred.-Bank, p. St. do. do. ultimo do.	160 fl. P.	—
6	—	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	152,60 G.
5⅝	—	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	103 P.
—	—	fr.	—	do. Credit-Bank*	100	105 G.
0	—	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver.*	200	22 G.
—	—	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank*	do.	73,80 G.
0	—	4	do.	Weimarische Bank	100	34,10 G.
8	—	4	do.	Zwickauer Bank	do.	95,75 G.
				* in Liquidation.		
				Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.		
7½	—	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	127,50 G.
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	19 P.
0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	do.	10 bz u. G.
—	—	4	1. Oct.	Gohlizer Actien-Bierbr.	do.	114 G.
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	98,75 G.
12	—	4	1. Jan.	Hchst.-P.-F. Niederschlesw.	M. 300	112 G.
7½	—	4	do.	Kettenschleppe. d. O.-E.	100	105 P.
0	—	4	do.	Leipziger Baubank	do.	54,50 G.
100	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 90% Einz.	8000 G.
7	—	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	100 G.
7	—	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	108 G.
7 1/10	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	63 G.
—	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pf. 10 M. 200	—
0	—	4	1. Oct.	do. Rendn. M.-F., Eisg.	100	pr. St. M. 5,50 G. Z.
20	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	220 G.
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	102,25 G.
5	—	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	101,75 G.
1	—	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	43 P.
5½	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	73,25 P.
—	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. vor. Jürg. Braun.	300	60,75 P.
0	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederindstr.-Ges.	100	38 G.
6	—	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St	1000 25% Einz.	1500 P.
8	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	—
5	—	5	Jan. Juli	do do. Part.-Obl.	300, 1500	—
6	—	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	82 G.
6	—	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	94 G.
3½	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	46,25 P.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	100 G.
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	101 G. m. Coup. p. 1/1 79
5	do.	Annaberg-Weipert. fco. Z.	100	75,75 G.
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,75 G.
4½	do.	do. Lit. A.	do.	100,70 bz
4½	do.	do. - B.	do.	100,70 bz
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	99,70 G.
4½	Jan. Juli	do. (Oberlausitz)	1500, 300	99 G.
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	103,25 G.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	100 G.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	97 G.
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	95 P.
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 500, 300 M.	101,80 G.
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	95 G.
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,25 G.
5	2/1 2/7	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	101,50 G.
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	100 G.
4½	2/1 1/7	Leipzig-Geschwitz-Meuselwitz	300 M.	89,25 P.
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der Magd.-Halberst. Eisenb.-G. I. A.	3000, 1500 1000, 300	101,80 G.
4	do.	do. do. - B.	do.	91,10 bz u. G.
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	101 P.
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	100,50 P.
4½	do.	do. III. Em.	do.	99,75 G.
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	96,75 P.
5	Jan. Juli	do.	do.	102,10 P.
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	102,80 P 78 a 102,10 P
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	93,10 G.
4½	do.	do. - G.	do.	100 G.
4½	do.	do. - H.	do.	101,70 P.
5	do.	do.	do.	101,90 G.
4½	2/1 1/7	Rechte Oderuferbahn	M. 5000-300	100,80 G.
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	3000, 600	103,70 G.
4½	2/1 1/7	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	100,25 P.
4½	Jan. Juli	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	100 G.
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	95,50 P.
4½	do.	do. II. -	500—100	101,25 G.
4	do.	do. III. -	do.	95 P.
4½	do.	do. IV. -	do.	101 bz
4½	do.	do. V. -	do.	101 bz
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	101 bz
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	89,50 G.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl in Gold.	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	98 G.
5	do.	do.	do. II. -	do.	97,25 G.
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	94,50 bz
5	do.	do.	do. - 1871	do.	94 bz u. G.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	92,50 G.
5	do.	do.	do. - 1874	do.	101,90 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	54,90 G.
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	52,25 G.
5	Jan. Juli	Gold	Brünn-Rossitz	100	89 P.
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	88,50 P.
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehrad (B. Nordwb.)	do.	60,25 bz u. G.
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	57,50 G.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	54,50 G.
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	54 G.
5	Jan. Juli	nothl.	Dux-Bodenbach fco. Z.	500-100 T.	64,10 G. m. C. p. 1/1 79
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871 fco. Z.	100	55,75 G. m. C. p. 1/4 79
5	Jan. Juli	do.	do. - 1874 fco. Z.	do.	66 G. m. C. p. 1/1 79
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	58,10 G.
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	86,75 P.
5	do.	do.	do. II. -	do.	86 P.
5	do.	do.	do. III. -	do.	83,10 G.
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	78,75 bz u. P.
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	60 P.
5	do.	nothl.	do. fco. Z.	do.	55,25 G.
5	do.	do.	do. Em. 1872 fco. Z.	do.	51 P.
5	Mai Nov.	Silber	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	90,25 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	73,75 P.
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	—
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	60,80 bz u. G.
5	Apr. Oct.	do.	Krompr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	65,30 G.
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	64 P.
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	62,75 P.
5	Mai Nov.	5.10% C.St.	Lemb.-Czernow. I. Em.	do.	66,25 bz
5	do.	Silber	do. II. -	do.	68 G.
5	do.	do.	do. Jassy	do.	62,60 G.
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	59 P.
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	53,25 G.
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	19 G. m. Coup. p. 1/7 79
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	—
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	99,60 G.
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	do.	73,10 G.
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	68,50 G.
5	Jan. Juli	Gold	do. Südbahn	do.	84,10 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	41,50 bz u. G.
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	27,40 bz
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	19,30 G.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	12 G. m. Coup. p. 1/1 79
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	69,10 G.
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	66 G.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	59,90 P.
5	do.	do.	do. - 1874	300 M.	82,75 G.
5	JuniDec.	Gold	Rumänische	3000-100	83,50 P.
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	61,50 G.
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn	do.	57,50 G.

Divid. pr. 1877	1878	%	Zins-T.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	pr. St. Mark	Rm. per Stück
				a. Braunkohlenactien		
0	—	—	1. April	Friedensgrube Meuselw	300	—
0	—	—	1. Januar	Marienglrube bei do.	do.	60 P.
0	—	—	do.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	45 G.
0	—	—	1. Juli	Vereinsglück Meuselwitz	do.	30 P.
0	—	—	do.	Zum Fortschritt do.	do.	35 P.
				b. Steinkohlenactien.		
—	—	—	1. Januar	Concordia in Niederschles.	do.	150 G.
—	—	—	do.	Deutschland	do.	25 P.
150	—	—	do.	Ernsgeb. Steink. Actienv.	do.	1300 G. Jung. 290 P
—	—	—	do.	Gersdorfer	do.	35 G.
—	—	—	do.	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	200 G.
—	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	452 G.
—	—	—	do.	Kaisergrube	do.	50 G. Pr.-A. 120 G.
12	—	—	do.	Lugau-Niederwürschnitz	do.	295 P.
—	—	—	do.	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	180 P.
30	—	—	do.	Oberhohndorf-Forst	210	280 P.
15	—	—	do.	do. Schader	270	322 P.
—	—	—	1. April	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	30 G.
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A. B.	150	—
—	—	—		do. do. do. C.	300	89 P.
—	—	—	1. October	Rhenania-Actien	do.	8 G.
—	—	—		do. Prior.	do.	40 P.
—	—	—	1. Januar	do. II.	4 0	95 P.
—	—	—	do.	Teutonia bei Gersdorf	300	6 P.
75	—	—	do.	Zwick. Bürgergewerksch.	64	2100 P.
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	81 G.
—	—	—		do. do. S. II.	90	16 G.
—	—	—		do. do. S. III.	90	16 G.
—	—	—		do. do. IV. I.-Sch.	360	65 G. Pr.-A. 96 G.
—	—	—	do.	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.		1200 G.
40	—	—		Zwickau-Oberhohndorf	330	1000 P.
45	—	—	do.	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	138	950 P.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhle in Leipzig. Für den volkswirthschaftlichen Theil E. G. Laue in Leipzig.
Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.